



Ausgabe Hochdeutsch
Teil 2, Niveau A2-B1
(inkl. Lösungen)

Schwiizertütsch

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt, Übersetzungen,
Illustrationen, Layout, Audiodateien, Vertrieb:
Verein voCHabular
info@vochabular.ch
www.vochabular.ch

Verantwortlich für den Druck und die Bindung:
Zumsteg Druck
Ausgabe Hochdeutsch
Erste Auflage, Januar 2025

Das Copyright dieses Buches liegt beim Verein voCHabular.
Der Inhalt darf nur für nicht kommerzielle Zwecke kopiert werden.
Der Weiterverkauf von voCHabular an Dritte ist untersagt.

Vorwort	05
Kapitel 0 - Bevor es losgeht	09
Kapitel 1 - Freizeit	25
Kapitel 2 - Schulsystem	53
Kapitel 3 - Arbeit	81
Kapitel 4 - Einkaufen und Essen	109
Kapitel 5 - Wohnen	153
Kapitel 6 - Beziehungen und Gefühle	195
Kapitel 7 - Teilhabe und Politik	233
Kapitel 8 - Kultur	273
Lösungen	307
Danksagung	353


Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hallo! Schön, dass du zu voCHabular gefunden hast. Wir freuen uns, dass du mit voCHabular Schweizerdeutsch – genauer gesagt Züritüütsch – lernen möchtest.

voCHabular ist kein gewöhnliches Sprachlernmittel. Denn dieses Buch (Teil 2) wurde von rund 60 Menschen gemeinsam in Freiwilligenarbeit erarbeitet. Die Freiwilligen haben viele verschiedene Hintergründe – sprachlich, professionell und kulturell. Gemeinsam haben sie, dass sie sich durch ihre Freiwilligenarbeit für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen. Denn das ist die Vision des Vereins voCHabular: **Die Förderung einer inklusiven, offenen und solidarischen Gesellschaft.** Hierfür erschafft voCHabular in einem partizipativen Prozess multimediale Lernmittel, welche die Lernenden dabei unterstützen, selbstständig Schweizerdeutsch zu lernen und den Einstieg in den Schweizer Alltag zu finden. Zudem engagiert sich voCHabular für einen interkulturellen Austausch und folgt in all seinen Aktivitäten dem Grundsatz «Kontakt statt Vorurteile».

voCHabular Meilensteine

- 
- 2015** wurde der Verein voCHabular gegründet. Während der letzten 10 Jahre haben sich über 200 Freiwillige im Verein engagiert.
 - 2018** erschien Teil 1 (Niveau A1/A2) mit dem Ziel, Hochdeutsch und Schweizerdeutsch anhand von verschiedenen Ausgangssprachen zu lernen. Mittlerweile existiert das Buch (Teil 1) in folgenden Ausgangssprachen: Englisch, Arabisch, Persisch, Französisch, Spanisch, Türkisch und Tigrinya.
 - 2024** wurde die Webapp mit den Inhalten des Teil 1 auf Deutsch und Englisch veröffentlicht: vocabulary-webapp.ch
 - 2025** erschien Teil 2 (Niveau A2/B1), mit dem Ziel, Schweizerdeutsch zu lernen. Das Buch (Teil 2) existiert in folgenden Ausgangssprachen: Hochdeutsch, Englisch, Arabisch und Persisch. Dieses Buch schaust du dir jetzt an.

Falls du bereits mit Teil 1 gearbeitet hast, siehst du, dass sich in Teil 2 einiges geändert hat. Der grösste Unterschied ist, dass der Fokus nun auf dem Erlernen von Schweizerdeutsch liegt.

voCHabular ist für alle Menschen gedacht, die Schweizerdeutsch – bzw. [Züritüütsch](#) – auf dem Niveau A2-B1 lernen möchten. Da es ein Selbstlernmittel ist, kannst du eigenständig damit arbeiten. Es eignet sich aber auch für Tandemprojekte oder für den Sprachunterricht.

Falls du Fragen hast zu voCHabular oder Feedback, kannst du dich gerne bei info@vocabulary.ch melden. Mehr Informationen zu voCHabular findest du unter www.vocabulary.ch.

Viel Spass beim [Züritüütsch](#) Lernen!

0. Bevor es losgeht

Hinweis

Die Lernziele zeigen dir, was du in einer Lektion lernen kannst. Mit dem Abschlussteil ganz am Schluss kannst du überprüfen, ob du die Ziele erreicht hast.

Lernziele

Du weißt...

- ...was an Schweizerdeutsch als Sprache besonders ist.
- ...was es für Möglichkeiten gibt Schweizerdeutsch zu schreiben.
- ...wie dieses Buch aufgebaut ist und wie man es benutzt.

Hey du!

Willkommen im Einstiegskapitel! Bevor wir richtig loslegen, geben wir dir hier einige Informationen zu Besonderheiten des Schweizerdeutschen. Nebenbei kannst du den Aufbau des Buchs kennenlernen. Übrigens: Das wichtigste Ziel von voCHabular ist

es, Barrieren abzubauen und dir zu helfen, dich mit Deutschschweizer*innen zu verständigen. Wir legen deshalb grossen Wert auf funktionierende Kommunikation. Aussprache und Grammatik werden auch erklärt, kommen aber an zweiter Stelle.

Hinweis

In Boxen wie dieser geben wir dir nützliche Infos zum Leben in der Schweiz.

A1



Hör dir den Dialog an.

K0 -
Audio A1



Hinweis

Immer wenn du einen QR-Code siehst, über dem «Audio» steht, kannst du dir den Text anhören. Scanne dazu den QR-Code mit deinem Smartphone oder Tablet.

D Naachrichte

Im Radio kommen die Nachrichten. Drei Moderatorinnen reden nacheinander über unterschiedliche Themen.

Hinweis

Jede Lektion startet mit einem Einstiegstext. Diesen Text musst du nicht 100% verstehen. Praktisch! Versuche nur nachzuvollziehen, worum es geht, und schau dir dann die Übungen weiter unten an. Im Lösungsteil am Ende des Buchs findest du zu jedem Einstiegstext eine Übersetzung.

Martha:

Bei einer Kollision am Limmatplatz in Zürich sind drei Menschen verletzt worden. Dabei fuhr ein Tram in ein Auto, nachdem dieses scharf bremsen musste. Der Fahrer des Wagens und die zwei Beifahrerinnen wurden umgehend ins Spital gebracht. Die Polizei sucht nun die Personen, die die Strasse abseits des Zebrastreifens überquerten und so die Vollbremsung verursachten.

Zoe:

Jetzt chömemer zum Schport, und da hät geschter der FC Züri knapp de Siig im Schwiizer Cup verpasst. S Finaal gäg d Young Boys hät er nämli ais zu zwai verloore. Am Aafang händ zwar d Zürcher no gfüert, d Bärner händ dän aber zimli schnäl chöne-n usgliche und i de letschte zää Minuute hät dän de Cédric Zesiger s Füerigsgool gschosse. Also, wükli e bitteri Nacht für Züri.

Hinweis

In diesem Buch werden verschiedene Sprachen mit Farben markiert. Meistens geht es um Schweizerdeutsch – diese Texte sind blau.

Charitini:

Da isch eso, Zoe, defür gsiet s wenigstes bim Wetter echli besser uus. Hüüt tagsüber isch es zwar no chli wulchig, aber d Regewaarschiinlichkeit isch nul und d Temperature z Züri ligged bi aagnäame füüfezwenzg Graad. Zoobed klaart s den uf und moorn isch s de ganz Taag schöö und öppe glich warm.

Einstiegsaufgaben

A2



Was ist der grösste Unterschied zwischen den Sprechweisen der drei Radiomoderatorinnen?

A3



Sprechen Zoe und Charitini genau gleich? Hast du eine Vermutung, wer aus welcher Gegend kommt?

A4



Welche Unterschiede hörst du zwischen dem Deutsch, welches ausserhalb der Schweiz gesprochen wird und dem Deutsch, das Martha spricht?

Hinweis

Bei den Übungen zum Einstieg geht es meistens um dein Hör- oder Leseverständnis.

Wir benutzen folgende Symbole, um anzuzeigen, was du bei diesen und anderen Übungen machen musst:



Überlegen



Sprechen



Hören



Schreiben



Lesen

Wortschatz

Hinweis

Die Wortschatzliste fasst die wichtigsten Wörter aus dem Einstiegstext zusammen und gibt dazu Beispielsätze. voCHabular gibt dir nur die Wörter an, die dem Niveau dieses Buchs entsprechen (A2 bis B1) und von denen wir denken, dass du sie am häufigsten brauchst. Du kannst aber auch alle anderen Wörter in unserer voCHi-Liste online nachschauen:



vochabular.ch/unsere-angebote/vochi

Die Wörter sind auf Schweizerdeutsch und zum Vergleich auf Hochdeutsch aufgelistet.

CH

Hoochdüütsch

I de Naachrichte redetsi maischtens Hoochdüütsch.

Schwiizertüütsch

Schport und Wätter sind i de Nachrichte oft uf Schwiizertüütsch.

Züritüütsch

Züritüütsch isch nur aine vo vilne Schwiizer Dialäkt.

Züri

Züri isch di grööscht Schtatt vo de Schwiiz.

DE

Hochdeutsch

In den Nachrichten sprechen sie meistens Hochdeutsch.

Schweizerdeutsch

Sport und Wetter sind in den Nachrichten oft auf Schweizerdeutsch.

Zürcher Dialekt

Der Dialekt von Zürich ist nur einer von vielen in der Schweiz.

Zürich

Zürich ist die grösste Stadt der Schweiz.

Hinweis

Substantive geben wir immer mit dem Artikel an (**de, d, s**; Hochdeutsch: **der, die, das**). Dahinter findest du in Klammern den Plural (falls es einen gibt).

Bei Verben ist die Form in Klammern die Vergangenheit. Zusätzlich zum Verb geben wir dabei auch das Hilfsverb mit an (**haa** oder **sij**, Hochdeutsch: **haben** oder **sein**).

Bei Adjektiven findest du in Klammern die Steigerungsform mit **-er**.

de Dialäkt (d Dialäkt)

Chasch du au en Dialäkt rede?

rede (hät gredt)

Wän d e Schpraach wotsch leere, muesch vil rede.

guet (besser)

Är redt ächt guet Schwiizertütsch.

Dialekt

Sprichst du auch einen Dialekt?

reden

Wenn du eine Sprache lernen willst, musst du viel reden.

gut

Er redet echt gut Schweizerdeutsch.

K0 -
Hauptwortschatz

**Hinweis**

Wenn du den QR-Code «Wortschatz» scannst, kannst du alle Wörter auf Schweizerdeutsch anhören.

Grammatik

Hinweis

Im Grammatikteil geht es um – Grammatik! Für uns von voCHabular ist es am wichtigsten, dass du verstehst und verstanden wirst. Deswegen erklären wir nur die wichtigsten Grammatikthemen. In der Einführungslektion gibt es nur ein paar Erklärungen zur Rolle des Schweizerdeutschen in der Schweiz.

In der Schweiz werden viele Sprachen gesprochen. Drei davon sind nationale Amtssprachen: Deutsch, Französisch und Italienisch. Der Teil der Schweiz, in dem Deutsch vorherrschend ist, wird auch *Deutschschweiz* genannt. Im Kanton Graubünden wird nebst Deutsch und Italienisch auch die vierte Landessprache Rätoromanisch gesprochen.

In der *Deutschschweiz* ist die Sprachsituation für viele neu Ankommende verwirrend. Man benutzt nämlich nicht einfach Deutsch, sondern zwei Varianten, die sich stark unterscheiden. Die eine, das sogenannte *Hochdeutsch*, wird besonders in der geschriebenen Sprache verwendet, z. B. in Büchern und Zeitungen und auf Webseiten. In der Schule wird im Unterricht Hochdeutsch gesprochen. Auch in der Politik oder in der Kirche kann man gesprochenes Hochdeutsch hören.

Die andere Variante ist das Schweizerdeutsche. Man benutzt es vor allem beim Sprechen, aber kurze Texte wie Mails oder SMS können auch auf Schweizerdeutsch verfasst werden. In der Schule unterrichten die Lehrer*innen auf Hochdeutsch, aber schon eine kleine Anweisung wie *Chasch bitte s Faischter zuetue?* ('Kannst du bitte das Fenster zumachen?'), die nicht zum Unterricht gehört, kann auf Schweizerdeutsch gegeben werden – und in der Pause reden alle Schweizerdeutsch!

Schweizerdeutsch ist ein Sammelbegriff für viele, oft recht verschiedene, Dialekte. In diesem Buch benutzen wir vor allem den Dialekt der Stadt Zürich, *Züritüütsch*. Das heisst nicht, dass wir andere Dialekte weniger gern haben!

Mit der Zeit wird dir vielleicht auch auffallen, dass das *Hochdeutsch*, das man in der Schweiz verwendet, nicht dasselbe ist wie etwa in Deutschland und Österreich. Zum Beispiel sagt man in der Schweiz zum Abendessen oft *Nachtessen* – aber nur auf Hochdeutsch! Im Dialekt heisst es meistens *Znacht*. Es gibt viele kleine Unterschiede dieser Art.



Was für es
Schwiizertüütsch
redschtu?

Züritüütsch,
ich bin im
Züriobertland
aufgewachse.

Übungen

B1

B1.1



Die folgenden hochdeutschen Wörter kamen zuvor schon einmal auf Zürichdeutsch vor. Wie hiessen sie gleich nochmal im Dialekt und was bedeuten sie? Sprich die richtige Form laut aus.

B1.2



Die Wörter nebeneinander kennst du wahrscheinlich aus dem Hochdeutschen. Im Dialekt sehen sie aber etwas anders aus. Kannst du trotzdem erraten, was sie bedeuten? Die Wörter am Anfang sind leicht, die am Schluss schwieriger.

B2

B2.1



Hör dir das Audio A1 nochmals an. Sprich den Text selbst Satz für Satz nach.

Wörter im Dialekt

- Anfang
- Finale
- eins
- zehn
- gestern
- wirklich
- noch
- geführt
- geschossen
- gegen

- Aug
- Blueme
- Sune
- chalt
- gschribe
- tүүr
- Wonig
- Faischter
- abnää
- Chile

D Naachrichte

K0 -
Audio A1



Hinweis

Dieser Block enthält Übungen zu Wortschatz und Grammatik. Anders als beim Einstieg bist du hier selber gefragt und kannst das Gelernte aktiv nutzen.

B2.2



Du hörst nun jeweils ein Wort, das du aus dem Einstiegstext kennst, in zwei Aussprachevarianten (Erste Aussprachevariante: A und zweite Aussprachevariante: B). Eine ist **Züritüütsch**, die andere gehört zu einem anderen schweizerdeutschen Dialekt. Notiere, ob A oder B die **züritüütsche** Variante ist, und schreibe diese Variante auf.

K0 -
Audio B2.2



	A	B
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B3



Grammatik gibt es nicht nur in der Schule - auch Schweizerdeutsch hat seine eigene Grammatik, obwohl es in der Schule nicht unterrichtet wird. Falls du etwas Hochdeutsch kannst, schau dir noch einmal den Einstiegstext an und versuche, Unterschiede zum Hochdeutschen zu finden.

Platz für Notizen:



Vertiefung

Hinweis

In diesem Teil findest du weitere kurze Texte, oft mit eigenem Wortschatz und eigener Grammatik und vor allem mit vielen weiteren Übungen. Hier kannst du die Themen der Lektion vertiefen.

Es gibt keine «richtige» Schreibung

Schweizerdeutsch wird in der Schule nicht unterrichtet und in Büchern, Zeitungen und auf Webseiten nicht oft geschrieben. Deshalb gibt es auch keine Regeln, wie man es richtig schreibt.

Die meisten geschriebenen Texte in diesem Buch stehen für gesprochene Sprache – versuche dementsprechend, dich auf Hören und Sprechen zu konzentrieren. Ab und zu gibt es auch Texte, die primär geschrieben sind wie der Chat-Dialog. Auch bei diesen Texten musst du dir aber über die richtige Schreibung nicht den Kopf zerbrechen, weil es sie gar nicht gibt. Mach es einfach wie die Schweizer*innen und schreibe, wie du Lust hast!

C1

Schwiizertütsch schriibe

Zwei Zürcher schreiben sich über einen Chat.

Ueli: Hey U häsch de neu Spielberg scho xee?

Ahmed: Wele mainsch?

Ueli: De mit de Dinos.

Ahmed: Bisch sicher dass dä noi isch?

Ueli: Ja egal chunsch mit cho luege?

Ahmed: Wänn göndR?

Ueli: Hüt zabig am 8i im Abaton. D Sarah chunt au.

Ahmed: OK cool. Tickets händer?

Ueli: Easy ich bstell. Halbi 8i bi eus dihei, isch guet?

Ahmed: Mues luegä, öbi s schaffä. Ich schriib der ä Schtund vorher.

C1.1



Lies dir den Dialog durch und hör dir auch die vorgelesene Version an.

K0 –
Audio C1.1





c	[k:]	<i>de Coop</i> 'der Coop', <i>sec</i> 'tro- cken, nüchtern'
ch	[χ(:)]	<i>chalt</i> 'kalt', <i>lache</i> 'lachen', <i>Bach</i> 'Bach'
ck	[k:χ]	<i>schlücke</i> 'schlecken', <i>dick</i> 'dick'
d	[d]	<i>daas</i> 'dieses', <i>Lade</i> 'Laden', <i>gad</i> 'gleich'
e	[e]	<i>Egli</i> 'Flussbarsch', <i>Bett</i> 'Bett'
	[ə]	<i>gaater</i> 'geht er', <i>Nabel</i> 'Nabel', <i>Wise</i> 'Wiese'
ee	[e:]	<i>Eer</i> 'Ehre', <i>cheere</i> 'umkehren', <i>See</i> 'See'
ei	[eɪ]	<i>gheie</i> 'fallen', <i>frei</i> 'frei'
f	[f]	<i>Faischter</i> 'Fenster', <i>Ofe</i> 'Ofen', <i>Hoof</i> 'Hof'
ff	[f:]	<i>hoffe</i> 'hoffen', <i>Rueff</i> 'Ruf'
g	[g]	<i>Garte</i> 'Garten', <i>Mage</i> 'Magen', <i>Taig</i> 'Teig'
gg	[k:]	<i>Jagge</i> 'Jacke', <i>Schnägg</i> 'Schne- cke'
h	[h]	<i>hole</i> 'holen', <i>ghaim</i> 'geheim'
i	[ɪ]	<i>isch</i> 'ist', <i>schpile</i> 'spielen'
ie	[iə]	<i>Mieti</i> 'Miete', <i>wie</i> 'wie'
ii	[i:]	<i>lise</i> 'Eisen', <i>Riis</i> 'Reis', <i>glii</i> 'bald'
	[ɪ:]	<i>Riis</i> 'Riese'
j	[j]	<i>jage</i> 'jagen'
k	[kχ]	<i>Kantoon</i> 'Kanton', <i>ekai</i> 'kein'
l	[l]	<i>Land</i> 'Land', <i>schtele</i> 'stellen', <i>Taal</i> 'Tal'
m	[m]	<i>Muul</i> 'Mund', <i>schwüme</i> 'schwim- men', <i>Cham</i> 'Kamm'
n	[n]	<i>nai</i> 'nein', <i>käne</i> 'kennen', <i>schöön</i> 'schön'
o	[o]	<i>oft</i> 'oft', <i>lose</i> 'anhören'
oi	[oɪ]	<i>ois</i> 'uns', <i>foif</i> 'fünf', <i>hoi</i> 'hallo'
oo	[o:]	<i>ooni</i> 'ohne', <i>geboore</i> 'geboren', <i>choo</i> 'kommen'
ou	[ou]	<i>boue</i> 'bauen', <i>Sou</i> 'Sau'
ö	[ø]	<i>öfter</i> 'öfter', <i>zögre</i> 'zögern'
öö	[ø:]	<i>Ööl</i> 'Öl', <i>ghööre</i> 'hören', <i>jöö!</i> 'oh, wie niedlich!'
	[œ:]	<i>Ööbig</i> 'Abende', <i>frööge</i> 'fragen'

p(p)	[p:]	<i>Paar</i> 'Paar', <i>schnappe</i> 'schnappen', <i>Tipp</i> 'Tipp'
	[pʰ]	<i>Pass</i> 'Pass'
pf	[pʰ]	<i>Pfil</i> 'Pfeil', <i>lupfe</i> 'anheben', <i>Schupf</i> 'Schubs'
qu	[kʰw]	<i>Quäle</i> 'Quelle'
r	[r]	<i>riich</i> 'reich', <i>schpare</i> 'sparen', <i>Haar</i> 'Haare'
s	[s]	<i>suuber</i> 'sauber', <i>läse</i> 'lesen', <i>Huus</i> 'Haus'
sch	[ʃ]	<i>Schii</i> 'Ski', <i>Fläsche</i> 'Flasche', <i>Tisch</i> 'Tisch'
ss	[s:]	<i>Mässer</i> 'Messer', <i>biiss</i> 'beiss'
t(t)	[t:]	<i>Türe</i> 'Tür', <i>Matte</i> 'Matte', <i>demit</i> 'damit'
	[tʰ]	<i>tanke</i> 'tanken'
tsch	[tʃ]	<i>tschutte</i> 'Fussball spielen', <i>verwütsche</i> 'erwischen', <i>Gutsch</i> 'Guss'
tz	[t:s]	<i>schletze</i> 'zuschlagen', <i>Chatz</i> 'Katze'
u	[ʊ]	<i>uff!</i> 'uff!', <i>Luscht</i> 'Lust'
ue	[uə]	<i>Ueli</i> (ein Männername), <i>guet</i> 'gut', <i>Rue</i> 'Ruhe'
uu	[u:]	<i>uus</i> 'aus', <i>ruume</i> 'räumen', <i>duu</i> 'du' (betont)
	[ʊ:]	<i>Zug</i> 'Zug'
ü	[ʏ]	<i>über</i> 'über', <i>Güsel</i> 'Müll'
üe	[yə]	<i>Üezgi</i> (Üetliberg, ein Berg bei Zürich), <i>früener</i> 'früher', <i>Chüe</i> 'Kühe'
üü	[y:]	<i>Üüle</i> 'Eule', <i>Züüg</i> 'Zeug'
	[y:]	<i>Züüg</i> 'Züge'
v	[f]	<i>vier</i> 'vier', <i>Vogel</i> 'Vogel'
	[v]	<i>Villa</i> 'Villa', <i>Sklaave</i> 'Sklaven'
w	[v]	<i>wone</i> 'wohnen', <i>iwiise</i> 'einweisen'
x	[ks]	<i>relaxe</i> 'relaxen'
y	[y: ~ i:]	<i>Asyl</i> 'Asyl'
	[j]	<i>Yoga</i> 'Yoga'
z	[ts]	<i>Zaal</i> 'Zahl', <i>verzele</i> 'erzählen'

C2.1



Nebenan siehst du einen bekannten Text, den wir auf Schweizerdeutsch frei übersetzt und nach den voCHabular-Regeln geschrieben haben. Erkennst du ihn? Versuche, den Text laut vorzulesen, und vergleiche anschließend deine Aussprache mit der Audioaufnahme.

Ali Mänsche sind frei und chömed mit de gliiche Würde und Rächt uf d Wält. Si händ e Vernunft und es Gwüsse und söled enand wie Brüedere und Schwöschtere begägne. Uuf die Rächt und Freihaite, wo i däre Erchläärig verchündt wärded, händ ali Aaschpruch, ooni das Huutfarb, Gschlächt, Schpraach, Religion, politischi oder andri Überzüügige, nationaali oder soziaali Häärkunft, Vermöge, Geburt und Schtelig i de Gsellschaft irgenden Unterschiid würed mache.

K0 –
Audio C2.1



Platz für Notizen:

Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schaue im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

1-4	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
5-8	Gut - du hast die wichtigsten Punkte verstanden und kannst weitermachen!
9	Perfekt!

Hinweis

Jede Lektion schliesst mit einem kleinen Test wie diesem ab.

D1

D1.1



Welche Sprachen sprechen die meisten Leute in der Deutschschweiz? (Du kannst mehrere Optionen ankreuzen. Wenn du alle richtig und keine falsch hast: 3 Punkte. Wenn mindestens eine richtig ist: 1 Punkt.)

- a. Zürichdeutsch
- b. Spanisch
- c. Schweizerdeutsch
- d. Hochdeutsch
- e. Schwäbisch
- f. Baseldeutsch

D1.2



Gibt es Regeln für die schweizerdeutsche Aussprache und Grammatik? (1 Punkt)

- a. Ja, man lernt sie in der Schule.
- b. Ja - die korrekte Aussprache und Grammatik ist einfach die, die die meisten Sprecher*innen benutzen.
- c. Nein, es gibt keine Regeln.

D1.3



Gibt es Regeln, wie man Schweizerdeutsch richtig schreibt? (1 Punkt)

- a. Ja, man lernt sie in der Schule.
- b. Ja, denn alle Sprecher*innen schreiben einheitlich.
- c. Nein, man schreibt so, wie man will.

D2



Nebenan siehst du Wörter, die nach den voCHabular-Regeln geschrieben wurden. In der Audioaufnahme dazu hörst du zu jedem Wort drei Aussprachevarianten (A, B und C). Welche der drei gibt das geschriebene Wort auf Zürichdeutsch wieder? Schreibe den passenden Buchstaben daneben (je 0,5 Punkte).

Aussprachevarianten

1. braate 'braten'
2. Schoggi 'Schokolade'
3. ois 'uns'
4. churz 'kurz'
5. müese 'müssen'
6. de Garte 'der Garten'
7. güne 'gewinnen'
8. frei 'frei'

A	B	C
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K0 -
Audio D2



Loos gaats.

1. Freizeit

Lernziele

Du kannst...

- ...mit anderen darüber reden, was ihr gerne in der Freizeit macht.
- ...mit Freund*innen Freizeitaktivitäten planen.
- ...dich über Freizeitangebote informieren.

Hoi zäme!

A1



Vier Leute stellen sich vor.
Hör dir an, was sie erzählen.
Lies die Monologe durch.

K1 -
Audio A1



Fatemeh:

'Halo, min Name-n isch Fatemeh und ich wone sit foif Jaar i de Schwiiz. Fascht imer, wän i Ziit han, bini am Schport mache. Schport isch mis Läbe! Am Mittwuch und Samschtig bini amigs am Tschutte. Morn hämmer der erscht Matsch i däm Jaar. Hoffetlich gүнemer! Am Aabig gaani gärn mit mine Lüüt go Pingpong schpile. Das macht megavil Schpaass und hilft mer, z entschpane. Und suscht? Am See bini au no gärn, zum Schwüme oder au aifach nur zum Tschile! Am schönschte findi s amigs am Aabig, wän s gad am dunkel Wärde-n isch.'

Nadir:

'Hoi, ich haisse Nadir. Sit churzem schaffi als Fitnesstrainer im Gym und ha esoo mis Hobby zum Brueff gmacht. Im Momänt bini viermal i de Wuche am Kürs gää und tue d Chundine und Chunde au einzelt betroie. S Schönschte-n isch z gsee, wie d Mänsche fitter wärded. S Gym isch für mich nöd nume min Arbetsort. Ich triffe deet au mini Fründinne und Fründe. Mängisch bruuchi aber au mini Rue und dän gaani mit mim Skizzeheft an See. Ich liebe s, d Natur z zaichne, aber mängisch bini au aifech echli am Ufer am Hocke-n und Troime. Wirdi ächt mis zwaite Hobby au emal zum Brueff mache?'

Pablo:

'Hoi zäme! Ich bi de Pablo und ich ha megagärn Musig. Ich han überal mini Chopfhörer debii und bi immer irgendöppis am Lose: im Tram, uf de Schtraass, im Park... und dihai sowiso, ich ha sogar es Radio i de Duschi. Mängisch losi au öppis Ruigs, wän i am Schaffe bi, aber nur wän i mi gad nöd mues konzentriere. Usserdeäm singi sälber siit meerere Jaar imene Choor mit. Musig isch für miich vor alem wichtig zum Entschpane und Troime. De Choor cha zwar au schträng sii, aber wämmer mit de Proobe dure und am Singe sind, vergissi dän gliich ales um mich ume. Nööchscht Wuchenänd trättemer wider emal uuf - chömeder au?'

Andrea:

'Hoi, ich haisse-n Andrea. Ich bi megagärn verusse und gaa gärn go wandere. Mängisch faari mitem Zuug i d Bärge, aber ich find s au schön, bi miir i de Umgäbig go laufe z gaa. S isch so cool, wän mer aifach zu de Tüür use chaa und us de Schtatt use, a Flüss und Wise verbii... Da chani min ganze Schtress vergässe. Aimal i de Wuche gaani i s Neikafi. Det chamer Neimaschine miete und sälber Sache naie. Ich hett zwar gärn au en aigeti Neimaschine, aber s Coole-n am Neikafi isch, das maischtens die gliiche Lüüt deete sind. Mir hälfed enand und schwätzed. Esoo hani scho noii Koleege gfunde.'

Einstiegsaufgaben

A2



Hör dir die Porträts noch einmal an und lies mit. Welche Person passt zu welchem Bild?

Schreibe den Namen unter das passende Bild.



A3



Kreuze an, auf welche Person oder Personen die Aussagen zutreffen.

	Fateme	Nadir	Pablo	Andrea
...näht eigene Sachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...spielt gerne Pingpong.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...ist oft im Gym.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...singt in der Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...sitzt gerne am See.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wortschatz

CH

s Läbe (d Läbe)

So isch s Läbe!

de Mänsch (d Mänsche)

Si isch en guete Mänsch.

ainzeln

Si sind naadisnaa ainzelt inechoo.

de Momänt (d Momänt)

Genau i däm Momänt ischs passiert!

gfale (hät gfale)

Das Lied gfalt mer nöd.

hälfe (hilft, hät ghulfe)

Chasch mer churz hälfe?

de Schpaass (-)

A däm Aabig hämmer mega Schpaass ghaa.

s Hobby (d Hobbys)

Und was isch diis Hobby?

d Feerie (Pl.)

Und, schööni Feerie ghaa?

sich entschpane (hät sich entschpant)

Ales guet, entschpan dich!

troime (hät troimt)

Si troimed vomene
bessere Läbe.

de Schtress (-)

De Schtress im Job wird mer gad wükli z vil.

DE

das Leben

So ist das Leben!

der Mensch

Sie ist ein guter Mensch.

einzel

Sie sind nach und nach einzeln hereingekommen.

der Moment

Genau in diesem Moment ist es passiert!

gefallen

Dieses Lied gefällt mir nicht.

helfen

Kannst du mir kurz helfen?

der Spass

An dem Abend hatten wir echt Spass.

das Hobby

Und was ist dein Hobby?

die Ferien (Pl.)

Und, hattest du schöne
Ferien?

sich entspannen

Alles gut, entspann dich!

träumen

Sie träumen von einem
besseren Leben.

der Stress

Der Stress im Job wird mir gerade wirklich
zu viel.

d*e Chund*in (d Chund*inne)

Chasch mal luege? Isch e Chundin da!

der*die Kund*in

Kannst du mal schauen? Eine Kundin ist da!

schträng (schtränger)

Händ er s no schträng ghaa geschter?

anstrengend, stressig

War es gestern noch stressig bei euch?

de Schport (-)

Schport haltet mich fit.

der Sport

Sport hält mich fit.

d Natuur (-)

I de Natuur sind au überal Mänsche.

die Natur

In der Natur sind auch überall Menschen.

de Bärg (d Bäрге)

D Rigi isch de schöönscht Bärg vo de Schwiiz.

der Berg

Die Rigi ist der schönste Berg der Schweiz.

churz (chürzer)

D Feerie sind imer z churz.

kurz

Die Ferien sind immer zu kurz.

wiit (wiiter)

Z Fuess vo Züri bis Winti isch wiit!

weit

Zu Fuss von Zürich nach Winterthur ist es weit!

dunkel (dünkler)

Gad wird s dunkel!

dunkel

Gleich wird es dunkel!

s Zält (d Zälter)

Chasch du es Zält uuf-schtele?

das Zelt

Kannst du ein Zelt aufstellen?

de Fuessbal (d Fuessbäl)

Bim Fuessbal dörf me nöd mit de Hand schpile.

der Fussball

Beim Fussball darf man nicht mit der Hand spielen.

de Matsch (d Mätsch)

De Matsch isch megalangwillig gsii.

der Match

Der Match war echt langweilig.

d Duschi (d Duschene)

Ui nai, i de Duschi chunt kä warmes Wasser!

die Dusche

Oh nein, in der Dusche kommt kein warmes Wasser!

güne (hät gune)

Wär hät de Matsch gune?

gewinnen

Wer hat den Match gewonnen?

d Rue (-)

Sorry, ich bruuch gad echli Rue.

die Ruhe

Sorry, ich brauche gerade ein bisschen Ruhe.

singe (hät gsunge)

Si singt imer bim Choche.

singen

Sie singt immer beim Kochen.

zaichne (hät zaichnet)

En Baum z zaichne, isch nöd so schwäär.

zeichnen

Einen Baum zu zeichnen, ist nicht so schwer.

s Heft (d Hefter)

Ich schriib mini Wörtli i das Heft ine.

das Heft

Ich schreibe meine Vokabeln in dieses Heft.

naie (hät gnait)

Mis Grosi isch mer en Schaal am Neie.

nähen

Meine Grossmutter näht mir gerade einen Schal.

miete (hät gmietet)

Wän d nöd schtändig es Velo bruuchsch, chasch ja ais miete.

mieten

Wenn du nicht ständig ein Velo brauchst, kannst du ja eins mieten.

alai

Ich bin hüt zaabig alai dihai.

allein

Ich bin heute Abend alleine zuhause.

aiget

Häsch en aigete Kompfi?

eigene, -r, -s, -n

Hast du einen eigenen Computer?

mängisch

Mängisch hani aifach Luscht uf Schoggi.

manchmal

Manchmal habe ich einfach Lust auf Schokolade.

amigs

Am Suntigmorge gömmer amigs zum Beck.

immer, oft, jeweils

Am Sonntagmorgen gehen wir immer zum Bäcker.

mindestens

De Kurs gaat mindestens zwai Jaar.

mindestens

Der Kurs dauert mindestens zwei Jahre.

usserdäm

Das Ässe isch seer fain gsii und usserdäm günschtig.

ausserdem

Das Essen war sehr lecker und ausserdem günstig.

äch(t)

Dieses kleine Wort wird benutzt, wenn man etwas annimmt oder vorschlägt und ausdrücken möchte, dass man unsicher ist: *Schtimt das ächt?* 'Stimmt das wohl?', *Chöntsch mer ächt churz hälfe?* 'Könntest du mir vielleicht kurz helfen?', *Isch s ächt wider chelter worde?* 'Ist es etwa wieder kälter geworden?'

vielleicht, wohl

g(r)ad

gerade, gleich

Dieses Wort zeigt bei andauernden Aktivitäten an, dass sie gerade stattfinden: *Mir sind gad am See* 'Wir sind gerade am See', *Ich bi s gad am Läse* 'Ich lese es jetzt gerade. Bei punktuellen Aktivitäten drückt es aus, dass sie direkt im Anschluss passieren oder gerade passiert sind: *Chume gad!* 'Komme gleich!', *Das hani gad naa glueged* 'Das habe ich eben nachgeschaut'.

mega- (+ Adj.)

sehr, echt

Mega- wird meistens in Kombination mit Adjektiven benutzt. (*megaguet* 'sehr gut', *mega-tum* 'echt blöd'). Es wird auch in Kombination mit Verben gebraucht (*Si isch mega am ume schtresse*. 'Sie macht total Stress.') oder auch ganz allein (*Mega!* 'Toll!').



Grammatik

Das einfache Präsens

Das einfache Präsens kennst du bereits. Hier noch einmal zur Wiederholung die Formen für ein regelmässiges Verb, wie zum Beispiel *mache*:

1. Person Sg.	ich mache	ich mache
2. Person Sg.	du machsch	du machst
3. Person Sg.	är/si/es macht	er/sie/es macht
1. Person Pl.	mir mached	wir machen
2. Person Pl.	ir mached	ihr macht
3. Person Pl.	si mached	sie machen

Das **Präsens** wird sehr häufig benutzt und kann ganz verschiedene Bedeutungen haben:

- **Aktueller Zustand:**

Si hockt im Garte 'Sie sitzt im Garten', *Ich glaub das nöd* 'Ich glaube das nicht'

- **Gewohnheiten und regelmässige Ereignisse:**

Am Frittig gani amigs echli früener 'Am Freitag gehe ich immer ein bisschen früher', *Das nervt mi jedes Mal* 'Das nervt mich jedes Mal'

- **Allgemeine Wahrheiten:**

Wasser chochet bi 100 Grad. 'Wasser kocht bei 100 Grad',
Zwai plus zwai isch vier 'Zwei plus zwei ist vier'

- **Sichere Ereignisse in der Zukunft:**

Morn gömmer is Kino 'Morgen gehen wir ins Kino', *Ich säg der, die zwai hüüraated no* 'Ich sage dir, die zwei werden noch heiraten'

Im Schweizerdeutschen verwendet man das Präsens sehr oft für Ereignisse in der Zukunft. Auf Hochdeutsch geht das auch, ist aber seltener, weil man dort auch das Hilfsverb *werden* zur Verfügung hat (*Morgen gehen wir ins Kino* oder *Morgen werden wir ins Kino gehen*). Auf Schweizerdeutsch benutzt man *wärde* nie für die Zukunft, sondern nur für Vermutungen.

Die *am*-Form

Wenn ein Ereignis nur begrenzte Zeit dauert oder wenn es sich auf ein bestimmtes Ziel zubewegt, benutzt man dafür die sogenannte Verlaufsform. Wir nennen sie hier einfach die *am*-Form, weil sie mit dem Wörtchen *am* gebildet wird:

Zeit	Konstruktion	Beispiel mit <i>läse</i> 'lesen'
Präsens	<i>sein</i> + <i>am</i> + Infinitiv	<i>ich bi am Läse</i>
Perfekt	<i>sein</i> + <i>am</i> + Infinitiv + <i>gsii</i>	<i>ich bi am Läse gsii</i>

Wenn das Verb ein Objekt hat, kommt es immer vor *am*:

Ich bi es Buech am Läse.

Hüt bin i es Buech am Läse.

Wil i es Buech am Läse bi.

Hier einige Beispiele für den Unterschied zwischen einfachem Präsens und Präsens mit *am*:

Am Fritig
gani amigs
echli früener

Einfaches Präsens

Ich tschil am liebschte-n im Park.
Ich chillen am liebsten im Park.

Losisch au Radio oder eender nöd?
Hörst du auch Radio oder eher nicht?

D Hannah list megavil fürs Schtudium.
Hannah liest echt viel fürs Studium.

D Sune gaat im Weschte-n under.
Die Sonne geht im Westen unter.

Hüt zaabig luege mer en Film.
Heute Abend schauen wir einen Film.

Präsens mit *am*

Ich bi im Park am Tschile, und du?
Ich bin im Park am Chillen, und du?

Was bisch jetzt am Lose?
Was hörst du jetzt gerade?

D Hannah isch i de Badwane am Läse.
Hannah ist in der Badewanne am Lesen.

Hei d Sune-n isch am Undergaa, mach es Foti!
Die Sonne geht gerade unter, mach ein Foto!

Mir sind gad no en Film am Luege.
Wir schauen gerade noch einen Film.

Auf Hochdeutsch gibt es die *am*-Form übrigens auch (*Ich bin ein Buch am Lesen. Ich war ein Buch am Lesen.*). Man benutzt sie aber fast nur in der gesprochenen Sprache und auch dort nicht ganz so oft wie auf Schweizerdeutsch.

Übungen

B1



Verbinde die Wörter, die zueinander passen.

Fuesbal	lose
ä Duschi	verbringe
Schpaass	gaa
Musig	güne
Schii	läse
Ziit	schpile
es Buech	haa
Schport	faare
i d Bärge	nää
de Matsch	mache



B2

Was macht mä wo?

B2.1



Was macht man wo?
Schreibe hinter die Orte 3-5
passende Aktivitäten

Im Restaurant: Znacht ässe,

Am See:

Im Gym:

I de Bärge:

Dihai:

Uf em Schportplatz:

B2.2



Benutze diese Orte und Aktivitäten, um Sätze zu bilden. Baue zusätzlich die Zeitangaben aus der Box ein.

immer / häufig / nie / am Wochenende / in der Freizeit / am Freiraum

Beispiel: *Am Wochenende mache ich am See ein Picknick.*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Platz für Notizen:



Verbinde die Bausteine zu Sätzen und setze dabei das Verb in die passende Zeit (einfaches Präsens oder am-Form).

I minere Freiziit - Fründe - traffe

Mir - jetz dän - im See go schwüme - gaa

Wän si frei hät - si oft - Krimis - läse

Sitere Schtund - ich - Chueche - bache

Am Wuchenänd - ich - echli - trainiere

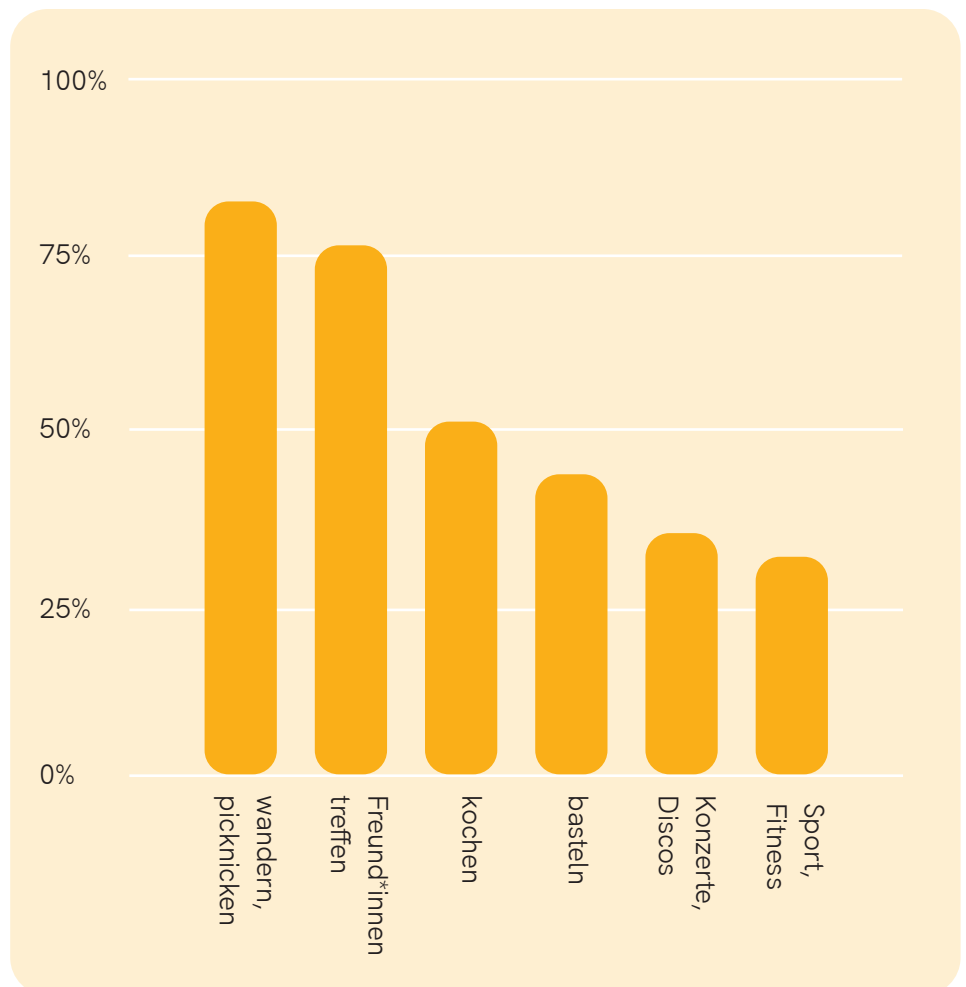
Si - im Momänt - vil Düütsch - leere

B4



Nebenan siehst du eine Übersicht auf Hochdeutsch von Aktivitäten, mit denen die Menschen in der Schweiz gerne ihre Freizeit verbringen.

Aktivitäten



Was isch diis Hobby?



B4.1



Hier siehst du ein paar Aussagen. Schreibe unter jeden Satz die passende Aktivität aus der Grafik nebenan.

a) Am liebschte gaani in Uusgang go tanze.

.....

b) Im Härbscht mached mini Chind amigs Bleterhuuffe.

.....

c) Ich bi seer aktiv und gaa drüümal i de Wuche i s Schwümtraining.

.....

d) Am Wuchenänd gaat mini Familie fascht imer i d Bärge.

.....

e) Hüt zaabig probieri mal es nois Rezäpt uus.

.....

f) Nached Fiiraabig gaani maischtens mit Koleege no ais go zie.

.....

B4.2



Such dir eine*n Gesprächspartner*in. Diskutiert zusammen die Aktivitätenliste. Was hat euch überrascht? Was ist anders als in anderen Ländern? Passt die Liste zu euren eigenen Vorlieben?

Platz für Notizen:



Zwei Freund*innen unterhalten sich per Chat. Lies den Dialog durch.

B5.1



Markiere im Text alle *am*-Formen.

Hey, was bisch am Mache?

Nöd vil, bi am Tschile. Und du?

Bi grad am Choche. Wottsch zum Znacht choo?

Sorry, das längt mer hüt nöd.

Aber du bisch ja nüüt am mache!

Doch, mues no e Serie uf Netflix färtig luege.

Hehe, okay. Vil Schpaass!

Mersi, dir en Guete.

B5.2



Verbinde die Sätze, die eine ähnliche Bedeutung haben.

Was bisch am Mache?

Bi grad am Choche.

Das längt mer hüt nöd.

Okay.

Mersi.

Isch guet.

Hüt hani kä Ziiit.

A was bisch draa?

Danke.

Bi am Znacht Mache.

B6

Was isch diis Hobby?

B6.1



Sende eine*r Freund*in eine Sprachnachricht und erzähle etwas über deine Hobbys. Hier ein paar Fragen zur Inspiration.

Was machsch du gärn?

Was häsch als Chind für es Hobby ghaa?

Wän d nöd müestisch schaffe, was würsch de ganz Taag mache?

Was machsch gar nöd gärn?

B6.2



Unterhalte dich mit einer anderen Person über eure Hobbys.

Was macht Schpaass, isch aber tüür?

Weli Hobbys choschtet nüüt?

Weles Wätter bruuchsch für dini Hobbys?

'Megakoomischs Hobby' - häsch das au scho mal tänkt?

Wisoo hätme überhaupt Hobbys?

Freizeit mit wenig Geld

Die Schweiz ist dafür bekannt, dass alles sehr teuer ist. Das stimmt oft – aber nicht immer. Es gibt in allen grossen Städten der Schweiz Freizeitangebote, die gratis oder sehr günstig sind.

KulturLegi: In vielen Kantonen kannst du die KulturLegi beantragen. Sie ist im ersten Jahr gratis, danach kostet sie 20 Franken. Damit hast du Rabatte bei verschiedenen kulturellen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Museen oder Theater. Mehr Informationen: kulturlegi.ch

Maps Agenda: Bei Maps Agenda findest du günstige Freizeitangebote in Zürich. Den Kalender in 15 Sprachen findest du im Internet: maps-agenda.ch. Dort kannst du auch den Newsletter abonnieren.

Websites von Städten: Auf den Websites der Städte findest du oftmals Tipps, welche günstigen Freizeitangebote es gibt.

schweizrollt: In vielen Städten der Schweiz können gratis Velos ausgeliehen werden. portal.wyby.ch/lessors/aoz/

Vereine: Die Schweiz ist ein Land der Vereine: Vom Turnverein, zum Singverein bis zu politischen Vereinen, für fast alles gibt es einen Verein. Auch voCHabular ist ein Verein. Wenn du Interesse hast, einem Verein beizutreten, kannst du dich bei der verantwortlichen Person melden.

+1 am Tisch: Es richtet sich an minderjährige (unter 18 Jahren) Migrant*innen in der Schweiz. Während einem Zeitraum von mindestens neun Monaten erhalten sie ein*e Mentor*in. Regelmässig wird gemeinsam gegessen oder etwas unternommen und der*die Mentor*in unterstützt allenfalls bei alltäglichen Problemen: solidarity-young-migrants.ch/de

Eine Auswahl an weiteren Initiativen und Projekten, die helfen in Kontakt mit der schweizerischen Bevölkerung zu kommen, gibt es hier: solidarity-young-migrants.ch/de/bestehende-initiativen-und-projekte

Vertiefung

C1

C1.1



Lies den Telefondialog und setze die Verben in der passenden Form ein. Verwende, wo es passt, die *am*-Form.

Wottsch zrugg lüüte?

	<i>De Andrea ires Handy lüüetet.</i>	<i>Andreas Handy klingelt.</i>
A:	Hoi, da isch d Andrea.	Hallo, hier ist Andrea.
F:	Halo Andrea, ich bi s, d Fatemeh.	Hallo Andrea, ich bin's, Fatemeh.
A:	Aa, Fatemeh! Ha der au scho wele _____(aalüüte), aber es isch bsetzt gsii. Wie gaats der?	Ah, Fatemeh! Ich wollte dich auch schon anrufen, aber es war besetzt. Wie geht's dir?
F:	Guet, _____(schpaziere) und gad zruggchoo. Und du, was _____(mache)?	Gut, ich war noch spazieren und bin grad zurückgekommen. Und du, was machst du gerade?
A:	lich _____(schaffe), ha vil z tuel	Ich bin noch am Arbeiten, habe viel zu tun!
F:	Oo, wottsch schpööter zrugg-lüüte oder häsch schnäl Ziit?	Oh, willst du mich später zurückrufen oder hast du kurz Zeit?
A:	Nai, käs Probleem, grad _____(Pause mache).	Nein, kein Problem, ich mache gerade Pause.
F:	Häsch hüt Aabig scho öppis loos? _____(gaa) as Konzärt vom Pablo. Möchtisch mitchoo?	Hast du heute Abend schon etwas vor? Ich gehe ans Konzert von Pablo. Möchtest du mitkommen?
A:	Ich gaa laider hüt Aabig scho i d Bärge. Aber hei, nööchtscht Wuchenänd _____(sii) es cools Festival in Züri. Wämmer zäme gaa?	Ich fahre leider heute Abend schon in die Berge. Aber hey, nächstes Wochenende ist ein cooles Festival in Zürich. Wollen wir zusammen gehen?
F:	Gueti Idee, bi debii. Wämmer ois nööchtscht Wuche i däm Fal no _____(schriibe)?	Gute Idee, ich bin dabei. Wollen wir uns dann nächste Woche schreiben?
A:	Jaa, mir chönd no luege.	Ja, wir können noch schauen.
F:	Also dän laani di wider la schaffe. Bis glii.	Also, dann lasse ich dich wieder arbeiten. Bis bald.
A:	Tschüss, bis nööchtscht Wuche.	Tschüss, bis nächste Woche.

C1.2



Hör dir den Dialog an. Sprich danach den Text selbst Satz für Satz nach.

K1 -
Audio C1.1



C1.3



Welche Wörter oder Sätze aus diesem Dialog kannst du am Telefon gut brauchen? Markiere sie. Schreibe selber ein Telefongespräch und verwende diese Redewendungen.

Platz für dein eigenes Telefongespräch:

C2



Lies den Dialog durch.

Ich bin am liebschte dihai!

D Fatemeh und de Pablo schwätzed im Gang.

Fatemeh und Pablo unterhalten sich auf dem Gang.

F:	Hei Pablo, ich bi a oies Konzärt ggange. Du singsch ja megaguet!	Hey Pablo, ich war an eurem Konzert. Du singst ja echt gut!
P:	Mersi, aber das gaat nur im Choor. Alai singi zimli schlächt.	Danke, aber das geht nur im Chor. Alleine singe ich ziemlich schlecht.
F:	Koomisch. Gaasch äch au gärn a Festivals?	Komisch. Gehst du übrigens auch gerne an Festivals?
P:	Nöd esoo, wisoo?	Eher nicht so, wieso?
F:	Nööchscht Wuchenänd wär ais. Häsch s lieber ruig?	Nächstes Wochenende wäre eines. Hast du's lieber ruhig?
P:	Nai, es döorf scho au luut sii. Aber immer so wiit faare... ich bi aifach am liebschte dihai!	Nein, es darf schon auch laut sein. Aber immer so weit fahren ... ich bin einfach am liebsten zu Hause!

CH

schwätze (hät gschwätzt)

Chönteder ächt echli
liisliger schwätze?

s Radio (d Radios)

Oises alte Radio tuet s imer no.

d Gitare (d Gitarene)

Rockstars lieded iri
Gitarene.

gruusig (gruusiger)

De Horrorfilm isch megagruusig gsii!

koomisch (koomischer)

Was luegsch so koomisch, isch öppis?

kabutt (-)

Oises alte Radio isch kabutt ggange.

brüele (hät prüelt)

Mängi Babys sind schtändig am Brüele.

obwol

D Anja gaat imer no mitem Velo, obwol si
vercheltet isch.

DE

sich unterhalten, plaudern

Könntet ihr euch vielleicht ein bisschen
leiser unterhalten?

das Radio

Unser altes Radio funktioniert immer
noch.

die Gitarre

Rockstars lieben ihre
Gitarren.

ekelhaft

Der Horrorfilm war total ekelhaft!

komisch

Was guckst du denn so komisch, ist was?

kaputt

Unser altes Radio ist kaputt gegangen.

weinen

Manche Babys sind ständig am Weinen.

obwohl

Anja fährt immer noch mit dem Velo, ob-
wohl sie erkältet ist.

K1 -
Zusatzwortschatz 1



Adjektive mit Verben benutzen

Auf Schweizerdeutsch kann man wie im Hochdeutschen Adjektive ganz einfach auch als Adverbien (das heisst mit Verben) benutzen: *guet ghööre* 'gut hören', *schlächt gsee* 'schlecht sehen', *schöön schriibe* 'schön schreiben'... Ein nützliches Adverb, zu dem es kein Adjektiv gibt, ist *gärn* 'gern'. So kann man es verwenden: :

- *gärn* + Verb: *Ich schlaaffe gärn* 'Ich schlafe gerne'
- *gärn haa* + Nomen: *Ich ha di gärn* 'Ich mag dich'
- *gärn wärde* + Verb: *Ich wür gärn gaa* 'Ich würde gerne gehen'
- Die Steigerung von *gärn* ist unregelmässig: *lieber* 'lieber', *am liebschte* 'am liebsten'

C2.1



Was gehört zueinander? Setze die Adjektive und Adverbien aus der Box passend in die Sätze ein.

am liebschte / gärn / gärn /gärn / gruusig / koomisch / lieber / lieber / megaguet / schnäl / schön

1) Dis Radio töönt aber _____, isch es äch kaputt?

2) Schpilsch _____ Fuessbal oder Hockey?

3) D Özlem redt mer aifach z _____, ich chume nöd druus.

4) De Enrico hät so _____ gsunge, das i ha müese brüele.

5) Si schpilt _____ Gitare, obwol si erscht sit emene Jaar am Leere-n isch.

6) Häsch Pinpong nöd _____?

7) lich sing _____ under de Duschi.

8) Im Sumer gaani _____ im Fluss go bade wi i im Halebaad.

9) Är isch en Meganette aber choche tuet er _____.

10) _____ losi Reggae.

11) Ich wür _____ emal en Matsch go luege.



Lies den Dialog durch.

Häsch scho öppis voor?

	<i>D Andrea und de Nadir trüffed sich zuefällig im Tram.</i>	<i>Andrea und Nadir treffen sich zufällig im Tram.</i>
A:	Hoi Nadir, wie gaat s der?	Hallo Nadir, wie geht's dir?
N:	Halo Andrea, guet und diir?	Hallo Andrea, gut und dir?
A:	Miir au, danke. Was häsch am Wuchenänd voor?	Mir auch, danke. Was hast du am Wochenende vor?
N:	Ich gaan am Sunntigaabig zu mine Eltere go ässe, aber suscht hani no kai Plään. Und du?	Ich gehe am Sonntagabend zu meinen Eltern essen, aber sonst habe ich noch keine Pläne. Und du?
A:	Ich gaan am Samschtig go wandere. Häsch Luscht zum Mitchoo?	Ich gehe am Samstag wandern. Hast du Lust, mitzukommen?
N:	Ja ee, seer gärn. Häsch scho überlait, wo ane?	Ja klar, sehr gerne. Hast du schon überlegt, wohin?
A:	Ich han verschidene Idee'e. Ich schick si der per Chat und du chasch säge, uf waas d am maischte Luscht häsch, isch guet?	Ich habe verschiedene Ideen. Ich schicke sie dir per Chat und du kannst mir sagen, auf was du am meisten Lust hast, okay?
N:	Jaa, das isch supper. Schön, ich froi mi mega uf de Samschtig!	Ja, das ist super. Schön, ich freue mich sehr auf Samstag!

CH

überlegge (überlait, hät überlait)

Si sind imer no am Überlegge, wo si söled aa faa.

verschide

Au Mänsche us verschidene Kultuure chönd zämechoo.

sich froie (hät sich gfroit)

Är hat sich mega über das Gschänk gfroit.

schicke (hät gschickt)

Ich schick der es Chärtli!

DE

überlegen

Sie sind immer noch am Überlegen, wo sie anfangen sollen.

verschieden

Auch Menschen aus verschiedenen Kulturen können zusammenkommen.

sich freuen

Er hat sich sehr über das Geschenk gefreut.

schicken

Ich schicke dir eine Postkarte!

K1 -
Zusatzwortschatz 2



C3.1



Das Präsens verwendet man auch, um über die Zukunft zu sprechen. Markiere im Text C3 alle Sätze im Präsens, die sich auf die Zukunft beziehen.

C3.2



Was sind deine Pläne fürs Wochenende? Schreibe sie in 2-3 Sätzen auf.

Platz für deine Sätze:





Hör dir zunächst den Text zur Übung an. Eine geschriebene Version mit Übersetzung findest du im Lösungsteil.

K1 -
Audio C4



CH

DE

gäg

Die Partei isch gäg al andere.

gegen

Diese Partei ist gegen alle anderen.

äbe

Äbe benutzt man, wenn sich an einer Sache nichts ändern lässt oder wenn es nichts bringt, darüber zu reden: *Das isch äbe-n esoo* 'Das ist eben so', *Wän s kän Raam hät, nämemer äbe Milch* 'Wenn kein Rahm da ist, nehmen wir halt Milch', *Ich ha dich äbe gärn, cha-n au nüüt defür* 'Ich mag dich eben, ich kann auch nichts dafür'.

halt, eben

K1 -

Zusatzwortschatz 3



C4.1



Beantworte die Fragen zum Audio C4 mündlich oder schriftlich.

An welche Veranstaltung möchte Nadir gehen?

.....

An welche Veranstaltung möchte Pablo gehen?

.....

Wer ist Nadirs Cousine?

.....



Schau dir den Flyer an. Es ist das Sommerprogramm eines Kulturlokals. Findest du die Band, die auf Schweizerdeutsch singt? Wie heisst sie?

27.05	KONFI TENSMANN Wahrscheinlich die romantischste kalifornisch-zürcherische Americana-Band der Schweiz.	KOLLEKTE 19 UHR
08.06	DENNIS KISS & THE SLEEPERS Frisches Indie Folk Quinett aus Baden, nun mit neuer EP im Gepäck.	KOLLEKTE 20 UHR
10.06	HINTERWÄLDLER Singen drüstimmig Country und Folkspngs, aber uf Mundart. Herzschmerz, Schnaps und Vieh.	KOLLEKTE 15 UHR
16.06	VESTE Ist das Resultat von Singer-Songwritertum mit Synthklängen Drummaschines und Reduziertheit	KOLLEKTE 20 UHR
17.06	WM: SCHWEIZ-BRASILIEN Bei schönem Wetter im Garten auf der Leinwand mit feinem Mojito	EINTRITT FREI 20 UHR
22.06	WM: SCHWEIZ-SERBIEN Bei schönem Wetter im Garten auf der Leinwand mit feinem Sliwowitz	EINTRITT FREI 20 UHR
27.06	WM: SCHWEIZ-COSTA RICA Bei schönem Wetter im Garten auf der Leinwand mit erfrischendem Daiquiri	EINTRITT FREI 20 UHR
30.06	SHEEP ON THE MOON Die Songs von Sheep on the Moon oszillieren zwischen Americana, Folk, Blues und Rock	KOLLEKTE 21 UHR

PLATTEN-TAUFE

Name der Band:

Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

Hinweis zur Auswertung

Beachte, dass es keine offizielle schweizerdeutsche Rechtschreibung gibt. Du kannst daher die voCHabular-Rechtschreibung benutzen oder schreiben, wie du willst. Darauf musst du achten, wenn du deine Texte mit dem Lösungsteil vergleichst.

Beispiel: Die Lösung ist **nää** ('nehmen'). Wenn du **näh** geschrieben hast, ist das trotzdem richtig! Falsch wären aber z. B. **naa** (falsche Aussprache) oder **nähme** (falsche Form).

D1

D1.1



Einfaches Präsens oder *am*-Form? Suche in den Sätzen nebenan die Stelle, wo ein Verb fehlt, und setze das Wort in Klammern in der richtigen Form ein (je Satz 2 Punkte).

Beschreibe, was du in der Freizeit machst

Laa dini Schwöschter in Rue, si! (*üebe*)

.....

Im Winter mer amigs am Üetlibärg go schlittle. (*gaa*)

.....

Metal hani nöd gärn, die mer aifach z luut! (*singe*)

.....

Ich glaub, de Oskar hät schlächti Luune, er i siim Zimer. (*uusrüäfe*)

.....

De Roger doch scho lang nüm Tennis. (*schpile*)

.....

D Josie sitem ahti das noie-n Album. (*lose*)

.....

Inere Band si Gitarre. (*schpile*)

.....

D1.2



Für den ersten Test brauchst du eine*n Partner*in, die*der gut Schweizerdeutsch spricht. Erzähle ihr*ihm, was du in deiner Freizeit gerne machst. Lass dich anschliessend bewerten: 20 Punkte gibt es, wenn dein*e Partner*in alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.

D1.3



Lies den folgenden kleinen Text und prüfe anschliessend, welche der Aussagen unten richtig sind (je Antwort 3 Punkte).

D Lea isch gad Boxe-n am Uusprobiere. Ich han ire gsait, das isch doch mega de Maneschport, aber si hät gfunde, das seg es Vorurteil. Jetzt ischsi zwaimal i de Wuche am Trainiere und verzelt schtändig luschtigi Gschichtli. Ich bi scho fascht echli niidisch, aber für miich wär das glich nüüt. Si wott s äbe und si isch sogar guet! Jetzt isch imene Monet ires erschte Boxturnier, da mueni si dän unbedingt go aa füüre. Ich bi jetzt scho mega am fiebere!

Richtig Falsch

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1) D Lea isch sit es paar Jaar Boxerin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2) D Fründin vo de Lea hät si vo Aafang aa ermuetiget. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3) D Lea erläbt bim Training luschtigi Sache. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4) D Fründin vo de Lea wär s au gärn uusprobiere. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5) D Fründin vo de Lea wott an es Turnier gaa. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Ich froie mich uf mine erschte Boxkampf.

Beschreibe, was du in der Freizeit machst

D2.1



Setze die Verben nebenan in den Text ein und wähle dabei die richtige Form (je Satz 1 Punkt).

gaa / gsee / lauffe / lose / luege / chauffe / schliifschüendle / schpile / schwüme

- 1) Moorn _____mer de noi Film vom Tarantino.
- 2) Häsch d Bilet scho _____?
- 3) Ich wür megagärn mal wider uf em Vierwaldstettersee go _____.
- 4) Moorn i de Fr _____mer uf de Üetliberg.
- 5) Wämmer nöd früe gnueg en Platz sueched, _____mer wider nüt.
- 6) Häsch Luscht, am Samschtig a s Konzert z _____?
- 7) I de Feerie chömmer dän wider italiänischs Radio _____.
- 8) Im Sumer _____i de Schwiiz vil Lüt gärn i Flüss und See'e.
- 9) _____er am Wuchenänd en Matsch?

D2.2



Höre dir Text 'Open-Air-Kino' an. Beantworte dann folgende Fragen (je Antwort 3 Punkte).

- | | | |
|-------------------------|---|---|
| Wie söl s Wätter wärde? | <input type="checkbox"/> chüel | <input type="checkbox"/> warm |
| <hr/> | | |
| Wän gönd die zwai loos? | <input type="checkbox"/> sibni | <input type="checkbox"/> ahti |
| <hr/> | | |
| Wän ässed si es Glacé? | <input type="checkbox"/> vor em Film | <input type="checkbox"/> über de Film |
| <hr/> | | |
| Was luegedsi? | <input type="checkbox"/> Kataschtroofe-Film | <input type="checkbox"/> Si wüssed s nöd |
| <hr/> | | |
| Wän de Film doof isch, | <input type="checkbox"/> ...göndsi früener hai. | <input type="checkbox"/> ..ässed si es Glacé. |
| <hr/> | | |

K1 -
Audio D2.2



D3

Informiere dich über Freizeitangebote

öppis go trinke / sich entschpane / öppis go aaluege / öppis poschte

D3.1



Was kann man hier machen?
Ordne die Aktivitäten aus der Box
den Beschriftungen nebenan zu
(je richtige Antwort 2 Punkte).



D3.2



Welche Frage passt zu welcher
Antwort? Ordne zu (je Paar
2 Punkte).

- 1 Wän isch di nööchscht Vorschtelig?
 - 2 Wi vil isch der litritt?
 - 3 Hät s no Plätz im Stadion?
 - 4 Wiso simmer da ine alai?
 - 5 Git s da i de Nööchi Pingpong-plattene?
 - 6 Chunsch mit go schwüme?
 - 7 Wi findsch das noie-n Album?
 - 8 Was isch mit em Goalie loos?
- a Ja, wi vil bruuched Si?
 - b Das Konzärt isch absait.
 - c De Film laufft erscht wider morn.
 - d Sicher nöd, das isch doch so chalt!
 - e Hüüt ischs graatis.
 - f Är isch vol am Schlaaffe, gäl.
 - g Ich glaub dune bi de Schuel häts aini.
 - h Si hät scho besseri Sache gmacht.

2. Schulsystem

Lernziele

Du kannst...

...mit anderen darüber reden, was ihr in der Freizeit gerne macht.

...mit Freund*innen Freizeitaktivitäten planen.

Was oisi Chind ales für Möglichkaite händ

A1

Nach dem Elternabend der 6. Klasse zum Thema Übertritt in die Sekundarstufe unterhalten sich Rasmira, die Mutter von Selin, und Helger, der Vater von Fabio, über die Schullaufbahn ihrer Kinder.



Hör dir die Unterhaltung zwischen Rasmira und Helger an.

K2 -
Audio A1



Rasmira:

«S isch schpanend, namal z ghööre, was oisi Chind ales für Möglichkaite händ nach de sächste Klass. D Gimi-prüeffig wird glaub rächt schwirig.»

Helger:

«Jaa, de Fabio wott lieber i d Sek. Är waiss jetz scho, das er wott Choch wärde, da chaner nach de Sek grad e Leer aafange. Aber ich glaub, für d Selin wird s Gimi nöd eso schwirig. De Fabio hät verzelt, das si imer seer gueti Note hät.»

Rasmira:

«Jaa, das schtimt. Mir sind seer schtolz, das si so guet isch i de Schuel und würed ois froie, wän sie d Uufnameprüeffig für s Gimi schaffe wür. Für miich und min Maa wär s natürlu au in Ornig, wän si i d Sek wür gaa, aber si wett unbedingt Ärztin wärde und für daas bruchtsi s Gimi.»

Helger:

«Wow, da hät si es groosses Ziil vor Auge. Dän hoffi, das si d Uufnameprüeffig schafft. Ich wünsch ire vil Erfolg!»

Rasmira:

«Danke, Helger, ich richte s ire-n uus. Bis glii!»

Helger:

«Bis dän, tschüüs, Rasmira.»



Einstiegsaufgaben

A2



Kreuze die korrekten Antworten an. Du kannst den Dialog auch noch einmal hören.

Was wett de Fabio mache nööchscht Jahrr?

I s Gimi gaa.

I d Sek gaa.

Är waiss es nanig.

Was für en Brueff wett d Selin lärne?

Chöchin

Ärztin

Gimileererin

A3



Was gehört zu wem? Verbinde die Wörter mit dem richtigen Namen.

Selin

Fabio

Ärztin

Sek

müest vil lärne

Rasmira

Choch

Gimi

Helger

seer gueti Noote

Schweizer Schulsystem

In der Schweiz beginnt die Schulzeit mit dem **Kindergarten**. Nach zwei Jahren wechseln die Kinder dann in die **Primarschule**, die in den meisten Kantonen sechs Jahre lang geht. Nach der 6. Klasse gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine ist die **Sekundarschule** (Sek), die je nach Kanton etwas anders ausgestaltet ist und drei Jahre dauert. Mit dem Sekundarschulabschluss kann man eine Berufslehre beginnen - man lernt dann einen Beruf und arbeitet schon, geht aber gleichzeitig noch zwei bis drei Tage zur **Berufsschule**.

Oder aber man wechselt nach der Primarschule ans **Langzeitgymnasium**. Auch dafür muss man eine Aufnahmeprüfung absolvieren. Das Gymnasium dauert sechs Jahre und schliesst mit der sogenannten Matur ab. Mit dieser kann man an den **Universitäten** studieren. Zwischen der Sek und anderen Bildungswegen gibt es verschiedene Querverbindungen. Beispielsweise kann man von der Sek aus über eine Prüfung ans **Kurzzeitgymnasium** wechseln oder nach der Sek verschiedene **Mittelschulen** besuchen.

Wortschatz

CH

d Klass (d Klasse)

I welere Klass bisch jetz?

d Noote (d Noote)

E schläcti Noote isch au kän Wältun-
dergang.

s Gimi (d Gimis)

Nöd ali müend i s Gimi gaa.

d Sek (-)

Mini beschte Koleegine hani i de Sek
käneglärt.

d Uufnaam (d Uufname)

Für d Uufnaam müender e Prüeffig
ablegge.

der ghöört haa Erfolg (d Erfolg)

Was findsch wichtiger, Erfolg i de Schu-
el oder Erfolg im Läbe?

lange (hät glanget)

D Leererin hät gsait, sini Noote langed
nöd.

d Möglichkait (d Möglichkaite)

Ich wünsch mer für mis Chind vil ver-
schideni Möglichkaite.

s Ziil (d Ziil)

Ires Ziil isch s KV.

hööch (hööcher)

Am Ahmed sini Ziil sind no hööcher wi s
Schuelhuus.

DE

Klasse

In welcher Klasse bist du jetzt?

Note

Eine schlechte Note ist auch kein Welt-
untergang.

Gymnasium

Nicht alle müssen aufs Gymnasium
gehen.

Sek, Sekundarstufe

Meine besten Freundinnen habe ich in
der Sek kennengelernt.

Aufnahme

Für die Aufnahme müsst ihr eine Prü-
fung ablegen.

Erfolg

Was findest du wichtiger, Erfolg in der
Schule oder Erfolg im Leben?

reichen, genügen

Die Lehrerin hat gesagt, dass seine No-
ten nicht genügen.

Möglichkeit

Ich wünsche mir für mein Kind viele
verschiedene Möglichkeiten.

Ziel

Ihr Ziel ist die kaufmännische Lehre.

hoch

Ahmeds Ziele sind noch höher als das
Schulhaus.

de Choch / d Chöchin (d Chöch*inne)

Verdient me als Choch guet?

Koch / Köchin

Verdient man als Koch gut?

froo (-)

Wo-n i das ghöört ha, bin i megafroo gsii.

froh

Als ich das hörte, war ich total froh.

schtolz (schtölzer)

Mis Mami isch megaschtolz uf miich.

stolz

Meine Mama ist echt stolz auf mich.

schwirig (schwiriger)

Isch s Gimi nöd echli z schwirig?

schwierig

Ist das Gymi nicht ein bisschen zu schwierig?

schpanend (schpanender)

De Film isch megaschpanend gsii!

spannend

Der Film war mega spannend!

schtume (hät gschume)

Was du jetz verzelsch, schtimt überhaupt nöd.

stimmen

Was du jetzt erzählst, stimmt überhaupt nicht.

uusrichte (hät uus grichtet)

Si isch ged nöd dihai - söli öppis uusrichte?

ausrichten

Sie ist gerade nicht zu Hause - soll ich etwas ausrichten?

glii

Mir gseend ois ja dän glii wider.

bald

Wir sehen uns ja dann bald wieder.

rächt

Die Hefter sind aber rächt tüür, nööd?

recht, ziemlich

Die Hefte sind aber ziemlich teuer, nicht?

in Ornig

Ischs in Ornig, wän i echli schpööter chume?

In Ordnung

Ist es in Ordnung, wenn ich ein bisschen später komme?

ja**ja**

Ja sagt man nicht nur, wenn man auf Fragen antwortet, sondern sehr oft auch mitten im Satz. Man macht das, wenn man Dinge erwähnt, die das Gegenüber schon weiss oder von denen man denkt, dass man einer Meinung ist: *D Züüg sind ja maischtens pünktlich* 'Die Züge sind ja meistens pünktlich (,wie wir beide wissen)', *Me leert ja nöd nur für d Schuel* 'Man lernt ja nicht nur für die Schule (- da stimmst du mir sicher zu)'. Manchmal benutzt man *ja* auch, wenn man plötzlich etwas erkennt, was eigentlich klar ist: *Das bi ja iich uf däm Fotti!* 'Das bin ja ich auf dem Foto!'

K2 -
Hauptwortschatz



Grammatik

Die Vergangenheit

Die Vergangenheit kennst du schon. Wir wiederholen sie hier und gehen etwas mehr in die Tiefe. Hier die Formen für ein regelmässiges Verb wie *mache*:

1. Pers. Sg.	ich ha gmacht	ich habe gemacht
2. Pers. Sg.	du häsch gmacht	du hast gemacht
3. Pers. Sg.	är/si/es hät gmacht	er/sie/es hat gemacht
1. Pers. Pl.	mir händ gmacht	wir haben gemacht
2. Pers. Pl.	ir händ gmacht	ihr habt gemacht
3. Pers. Pl.	si händ gmacht	sie haben gemacht

Die Bedeutung dieser Zeit ist einfach – benutze sie für alles, was in der Vergangenheit liegt. Anders als auf Hochdeutsch musst du auch nicht zwischen Perfekt (*ich habe gemacht*) und Präteritum unterscheiden (*ich machte*) – das Perfekt ist die einzige Vergangenheitsform.

Zur Bildung der Vergangenheit brauchst du ein Hilfsverb (oben: *haa* 'haben') und ein Partizip II (oben: *gmacht* 'gemacht'). Bei manchen Verben ist das Hilfsverb nicht *haa*, sondern *sii* 'sein', z. B. bei *gaa*.

1. Pers. Sg.	ich bi ggange	ich bin gegangen
2. Pers. Sg.	du bisch ggange	du bist gegangen
3. Pers. Sg.	är/si/es isch ggange	er/sie/es ist gegangen
1. Pers. Pl.	mir sind ggange	wir sind gegangen
2. Pers. Pl.	ir sind ggange	ihr seid gegangen
3. Pers. Pl.	si sind ggange	sie sind gegangen

Das Partizip II fängt fast immer mit *g-* an und hört auf mit *-(e)t* (regelmässige Verben) oder *-(e-n)* (unregelmässige Verben). Beachte, dass *g-* mit manchen Lauten verschmilzt oder sogar ganz verschwinden kann:

Laut	<i>g-</i> + Laut	Beispiel	
b-	p-	bäle, pält	bellern, gebellt
d-	t-	dänke, tänkt	denken, gedacht
ch-	k-	cheere, keert	kehren, gekehrt
p-	p-	poltere, polteret	poltern, gepoltert
t-	t-	tanke, tankt	tanken, getankt
k-	k-	käne, kält	kennen, gekannt

Bei Partizipien mit *-(e-n)* ändert sich oft auch der Vokal. Solche Formen musst du auswendig lernen. Meist sind sie ähnlich wie im Hochdeutschen, z. B. *binde*, *punde* wie binden, gebunden oder *flüüge*, *gfloge* ganz ähnlich zu fliegen, geflogen. Manchmal ist die schweizerdeutsche Form aber auch ganz anders:

Grundform	Partizip II	Grundform	Partizip II
choo	choo	kommen	gekommen
enttüsche	enttosche	enttäuschen	enttäuscht
haa	ghaa	haben	gehabt
mälde	gmolde	melden	gemeldet
nää	gnoo	nehmen	genommen
schimpfe	gschumpfe	schimpfen	geschimpft
sii	gsii	sein	gewesen

Bei den meisten Hilfsverben ist das Partizip II im Schweizerdeutschen genau gleich wie die Grundform:

Grundform	Partizip II	Grundform	Partizip II
chöne	chöne	können	gekonnt
dörfe	dörfe	dürfen	gedurft
müese	müese	müssen	gemusst
söle	söle	sollen	gesollt
wele	wele	wollen	gewollt



Übungen

B1



Schreibe die Vergangenheitsform (c) dieser Verben in die richtige Spalte der Tabelle:

choo / maale / rächne / schpile / wele / hälfe / sich entschpane / sii /
dänke / troime / hocke / faare / müese

Haa	Sii

B2



Setze folgende Sätze in die Vergangenheit und übersetze:

Oisi Chind sind scho i de sächste Klass.

.....
.....

De Fabio wott nöd i s Gimi.

.....
.....

Mir sind seer schtolz uf iri Laischtig.

.....
.....

Ich mues megavil lärne für s Düütsch.

.....
.....

Ir sind i de Schuel imer echli am Troime.

.....
.....



Bilde Sätze mit folgenden Bausteinen:

Mir	nöd gern	di beschte Noote	aa gfange
D Selin	mega-	schwirig	wele
D Lektion	geschter	d Uufnameprüeffig	gsii
De Fabio	imer	am halbi achi	gschafft
D Mattiprüeffig	normaalerwiis	i s Gimi	ggange

Beispiel: D Mattiprüeffig isch megaschwirig gsii.



B4



Hier siehst du den Stundenplan von Selin und Fabio:

B4.1



Selin erklärt ihrer Mutter zu Hause den Stundenplan. Höre der Beschreibung zu und markiere gleich in der Tabelle die Fächer, die für dich neu sind oder auf Schweizerdeutsch anders klingen:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:30-08:15			NMG	Musik	Sport
08:20-09:05	Mathematik	Deutsch	Mathematik	NMG	Sport
09:05-09:50	NMG	Französisch	Deutsch	TTG	Sport
10:15-11:00	BG	Deutsch	Medien & Informatik	TTG	Französisch
11:05-11:50	BG	Musik	NMG	TTG	Mathematik
Mittag					
13:40-14:25	Bibliothek	Sport		NMG	Deutsch
14:30-15:15	NMG	Sport		Englisch	NMG

be.lehrplan.ch

Hier kannst du nachlesen, welche Fächer in den Schweizer Schulen unterrichtet werden und es werden die Abkürzungen aus dem Stundenplan oben erklärt.

K2 -
Audio B4.1



B4.2



Höre dir die Beschreibung noch einmal an und beantworte diese Fragen auf Schweizerdeutsch:



K2 -
Audio B4.1

Welches ist Selins Lieblingsfach?

- Düütsch
- Schport
- Matti

Was macht sie am Mittwochnachmittag?

- Si gaat i d Schuel, wi jede Taag.
- Si lärnt für d Schuel.
- Si gaat i s Fuessbaltraining.

Welches Thema behandelt Selins Klasse im Moment im Fach NMG?

- d Umwält
- s Wätter
- Religione

B5



Erzähle von deiner Schulzeit und benutze dabei die Vergangenheitsform. Die Ausdrücke in der Box können dir helfen.

I de Schuel hani am liebschte... / bini am liebschte...
Mis Lieblingsfach isch... gsii
...hani nie gärn gmacht.
Wo-n i öppe sächsi gsii bin,...
I minere Freiziit hani.../ bini...

Platz für Notizen:

Vertiefung

C1



Lies den Dialog durch:

Wotsch wükli namal i d Schuel?

	<i>De Bereket und d Vanessa underhaltet sich bim Znacht.</i>	<i>Bereket und Vanessa unterhalten sich beim Abendessen.</i>
B:	Los, ich han emal mit dir wele rede.	Hör mal, ich wollte mal mit dir reden.
V:	Ui, jetzt machsch es aber schpanend.	Oh, jetzt machst du es aber spannend.
B:	Und zwar hani überlait... Ich wür gärn d Matuur naahole.	Und zwar habe ich mir überlegt... Ich würde gerne die Matur nachholen.
V:	D Matuur, sicher? Wotsch wükli namal i d Schuel?	Die Matur, echt? Willst du wirklich noch mal in die Schule?
B:	Ja nai, das nöd diräkt. Aber ich han aifach kai Luscht mee uf min Job und wür gärn öppis Nois leere, zum Biischpil Ingenieur. Aber wän i wott schtudiere, bruuchi äbe zerscht d Matuur.	Ja nein, das nicht direkt. Aber ich habe einfach keine Lust mehr auf meinen Job und würde gern was Neues lernen, zum Beispiel Ingenieur. Aber wenn ich studieren will, brauche ich eben zuerst die Matur.
V:	Das isch esoo, jaa. Das gaat dän aber rächt lang, nööd?	Das ist so, ja. Das geht dann aber ziemlich lang, nicht?
B:	Ja genau, drüü Jaar duuret s mindeschtens.	Ja genau, drei Jahre dauert es mindestens.
V:	Chömmer ois das überhaupt laischte?	Können wir uns das überhaupt leisten?
B:	Waiss nöd, durum hani äbe wele luege mit diir. Me chan au näbe-bii wiiterschaffe, dän gaats nochli lenger, aber de Schtutz gaat nöd uus. Fünfzig Prozänt chönti sicher mache.	Weiss nicht, deshalb wollte ich eben mit dir schauen. Man kann auch nebenher weiterarbeiten, dann geht es noch ein bisschen länger, aber das Geld geht einem nicht aus. Fünfzig Prozent könnte ich sicher machen.
V:	Hm, chönt scho länge dän. Aber sorry, ich mues mer das zerscht mal dur de Chopf la gaa. Aigentlich gfalts mer, das du öppis Nois wotsch mache, aber äbe...	Hm, das könnte schon reichen dann. Aber sorry, ich muss mir das erst mal durch den Kopf gehen lassen. Eigentlich gefällt es mir, dass du etwas Neues machen willst, aber, na ja...
B:	Gseesch, das isch doch scho mal en Aafang. Und de Rescht entschaidemer zäme, isch guet?	Siehst du, das ist doch schon mal ein Anfang. Und alles Weitere entscheiden wir zusammen, okay?

CH

DE

d Matuur

D Matuur hani mit linggs gmacht.

Matur

Die Matur habe ich mit links gemacht.

schtudiere (hät gschtudiert)

Ich hett gärn gschtudiert, aber mini Eltere händ s nöd wele.

studieren

Ich hätte gern studiert, aber meine Eltern wollten es nicht.

der Aafang (d Aafäng)

Ich ha der Aafang vom Film verpasst!

Anfang

Ich habe den Anfang vom Film verpasst!

de Rescht (d Reschte)

Daa, de Rescht chasch haa.

Rest

Hier, den Rest kannst du haben.

duure (hät tuuret)

D Zuugfaart alai duuret drüü Schtund.

dauern

Die Zugfahrt alleine dauert drei Stunden.

naahole (hät naa gholt)

I däre Schtund bini chrank gsii. Ich mues de Schtuff no naa hole.

nachholen

In der Stunde war ich krank. Ich muss den Stoff noch nachholen.

de Job (d Jöbs)

En guete Job isch vil wärt.

Job

Ein guter Job ist viel wert.

d*e Ingenieur*in (d Ingenieur*inne)

Min Vatter isch Ingenieur gsii und hät überall Brugge poue.

Ingenieur*in

Mein Vater war Ingenieur* und hat überall Brücken gebaut.

s Prozänt (d Prozänt)

Ich schaff im Momänt füzg Prozänt.

Prozent

Ich arbeite im Moment fünfzig Prozent.

de Schtutz

Wiso isch am Änd vom Schtutz no so vil vom Monet voorig?

Geld

Wieso ist am Ende des Geldes noch so viel vom Monat übrig?

uusgaa (isch uusggange)

Ois gaat glii s WC-Papiir uus.

ausgehen, sich leeren

Uns geht bald das Toilettenpapier aus.

sich laischte (hät sich glaischtet)

So-n es tüürs Hotel chömmer ois nöd laischte.

leisten

So ein teures Hotel können wir uns nicht leisten.

sich underhalte (händ sich underhalte)

Mir zwai müend ois emal underhalte.

sich unterhalten

Wir zwei müssen uns mal unterhalten.

entschaide (hät entschide)

Si hät sich entschide, im Uusland z schtudiere.

entscheiden

Sie hat sich entschieden, im Ausland zu studieren.

dur

Als Chind simmer oft dur s Faischter i s Huus gschtige.

durch

Als Kinder sind wir oft durch das Fenster ins Haus gestiegen.

näbebii

Si schtudiert und schafft näbebii.

nebenbei

Sie studiert und arbeitet nebenbei.

diräkt

Si hät diräkt nach de Schuel aagfangeschaffe.

direkt

Sie hat direkt nach der Schule angefangen, zu arbeiten.

aifach

S isch aifach ungrächt, das si imer gueti Noote überchunt!

einfach

Es ist einfach ungerecht, dass sie immer gute Noten bekommt!

durum

Ich bi vercheltet. Durum hani au geschter nöd chöne choo.

deshalb

Ich bin erkältet. Deshalb konnte ich auch gestern nicht kommen.

sicher

De Andrew isch sicher vo Kanada.

sicher

Andrew ist sicher aus Kanada.

überhaupt

Wisio isch überhaupt d Türe-n offe?

überhaupt

Wieso ist überhaupt die Türe offen?

hm

Hm, mir falt aifach sin Name nüm ii.

hm

Hm, mir fällt einfach sein Name nicht mehr ein.

sorry

Sorry, ich ha di nöd gsee!

Entschuldigung

Entschuldigung, ich habe dich nicht gesehen!

doch

Wenn du denkst, etwas ist wahr, aber dein Gegenüber vielleicht anderer Meinung ist – dann kannst du mit *doch* deinen Standpunkt bekräftigen oder dein Gegenüber zur Rückmeldung auffordern: *Das isch doch guet, da müemer nüm diskutierte.* 'Das ist doch in Ordnung so, da müssen wir nicht mehr diskutieren', *Du bisch doch d Tsov, oder?* 'Du bist doch Tsov, oder?', *Das isch doch en Risebschiss.* 'Das ist doch ein Riesenbeschiss'.

doch**ui**

Ui drückt Überraschung aus: *Ui, isch das Buech schwäär!* 'Huch, ist das Buch schwer!', *Jetzt häts mer di ganz Datei glöscht.* - *Ui nai!* 'Jetzt hat es mir die ganze Datei gelöscht. - Oh je!'.

oh, huch

C1.1



Suche aus dem Text C1 alle Verbformen heraus. Setze Formen in der Vergangenheit in die Gegenwart (Beispiel: *ich ha ghöört* → *ich ghööre*). Setze alle anderen Formen in die Vergangenheit (Beispiel: *ich gseene* → *ich ha gsee*).

Vergangenheit	Gegenwart

C1.2

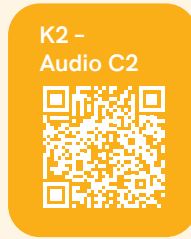


Im Text C1 hat Bereket Vanesse zum ersten Mal von seiner Idee erzählt. Vanessa wollte sich danach die Sache durch den Kopf gehen lassen. Stell dir vor, das ist nun passiert und die beiden unterhalten sich noch einmal. Such dir eine*n Freund*in und spielt das zweite Gespräch gemeinsam nach - als Bereket und als Vanessa.

Platz für Notizen:



Lerne die neuen Wörter für diesen Abschnitt und höre dir dann den Dialog einmal an. Springe erst dann zu den Übungen.



CH

d Primaarschuel (d Primaarschuele)

I de Primaarschuel hani Matti am liebschte ghaa.

s KLASSETRÄFFE (d KLASSETRÄFFE)

Nach zää Jaar cha-n es KLASSETRÄFFE rächt intressant sii.

d Uusbildig (d Uusbildige)

Mini Uusbildig isch zimli lang ggange.

d Leer (d Leere)

Mitere Leer chame schnäler aafa schaffe.

de Bachelor

Di maischte Bachelor gönd drüü Jaar.

bruefflich

Mini bruefflich Zuekunft gseeni nanig so ganz.

de Schurnalismus

En unabhängige Schurnalismus isch wichtig für d Demokratie.

DE

Primarschule

In der Primarschule hatte ich Mathe am liebsten.

Klassentreffen

Nach zehn Jahren kann ein Klassentreffen recht interessant sein.

Ausbildung

Meine Ausbildung hat ziemlich lange gedauert.

Lehre

Mit einer Lehre kann man schneller anfangen zu arbeiten.

Bachelor

Die meisten Bachelor dauern drei Jahre.

beruflich

Meine berufliche Zukunft sehe ich noch nicht so ganz.

Journalismus

Ein unabhängiger Journalismus ist wichtig für die Demokratie.

s Marketing

Du bisch e super Verchoifferin, gaan i s Marketing!

Marketing

Du bist eine super Verkäuferin, geh ins Marketing!

d Gärtnerei (d Gärtnerie)

Die Gärtnerei isch uf Boim schpezialisiert.

Gärtnerei

Diese Gärtnerei ist auf Bäume spezialisiert.

d Abwächslig

Min Job isch echli langwiilig, ich bruuch mee Abwächslig!

Abwechslung

Mein Job ist etwas langweilig, ich brauche mehr Abwechslung!

de Kompis (d Kompis)

Din Kompis isch schiints kaputt, de Bildschirm isch schwarz.

Computer

Dein Computer scheint kaputt zu sein, der Bildschirm ist schwarz.

verusse

Verusse ischs hüüt zum Ässe-n echli chalt.

draussen

Draussen ist es heute zum Essen ein bisschen kalt.

d*e Scheff*in (d Scheffe/ Scheffine)

Min Scheff isch en gmögige.

Chef*in

Mein Chef ist ein sympathischer Typ.

de Schaafseckel (d Schaafseckel)

De Schaafseckel hät mini Brüle vertram-pet!

Blödmann, Idiot

Der Blödmann hat meine Brille zertreten!

s KV (kaa-fau)

Die kaufmännische Lehre ist in der Schweiz nach dem Sekundarabschluss B eine sehr beliebte Ausbildung: *I de Schwiiz mached megavil Jugendliche nach de Sek s KV.* 'In der Schweiz machen sehr viele Jugendliche nach der Sek das KV.' Das KV dient als Einstieg in viele kaufmännische Berufe.

kaufmännische Lehre**ume sii**

Isch d Chiara au ume?

da sein

Ist Chiara auch da?

grinse (hät ggrinst)

Was grinsisch so?

grinsen

Was grinst du so?

härzig (härziger)

Jöö, das Büsi isch megahärzig!

niedlich, süss

Schau mal, die Katze ist total süss!

der Egge (d Eggene)

Da im Egge hät s Schtaub.

Ecke

Hier in der Ecke ist Staub.

eender

Morn isch schlächt, am Mittwuch wäär eender guet.

eher

Morgen ist es schlecht, Mittwoch wäre besser.

also

Also, jetzt gömmer das emal dure.

also

Also, jetzt gehen wir das mal durch.

halt

Wenn etwas einfach so ist, wenn man nichts dagegen tun oder nichts weiter erklären kann, dann sagt man gerne im gleichen Satz *halt*: *Das isch halt jetzt emal en Uus-naam!* 'Das ist halt jetzt mal eine Ausnahme!', *Es Chind verschaat das halt nanig.* 'Ein Kind versteht das halt noch nicht', *D Schwiiz isch halt bärgig.* 'Die Schweiz ist halt bergig'.

halt**vol**

Vol kann Adjektive und Verben verstärken, so ähnlich wie *mega-*: *Das isch vol tüür!* 'Das ist voll teuer!', *Si isch vol am Schlaafe gsii* 'Sie hat tief geschlafen'. Wenn es allein gebraucht wird, drückt es vollste Zustimmung aus: *De Gänfersee isch scho megaschöön. - Ja vol!* 'Der Genfersee ist schon sehr schön. - Ja, total!'

sehr

C2.1



Richtig oder falsch?
Hör dir den Text nochmals an.

K2 -
Audio C2



Richtig Falsch

Lisa ist an die Sek gegangen.

 —

Thien ist auch an das Klassentreffen gekommen.

 —

Meryem mag ihren Chef nicht.

 —

Meryem glaubt, dass es immer mehr Marketing-Jobs gibt.

 —

Lisa gefällt ihre jetzige Arbeit.

 —

C2.2



Beantworte folgende Fragen in ganzen Sätzen auf Schweizerdeutsch. Wenn du willst, kannst du den Text dazu noch einmal anhören.

Was für en Uusbildig hät d Lisa gmacht?

Was isch de Lisa im Job wichtig?

Was hät d Meryem schtudiert?

Wo schafft de Thien im Momänt?

C2.3



Lisa, Meryem und Thien sind ganz unterschiedliche Wege gegangen. Wer von den dreien wärst du am liebsten? Bist du zufrieden mit deinem eigenen Weg oder würdest du heute etwas anders machen – und wenn ja, warum? Such dir eine Person, um diese Fragen auf Schweizerdeutsch zu diskutieren.

Platz für Notizen:

Die Vergangenheit: Wann benutzt man *haa* und *sii*?

Im Grammatikteil hast du die Vergangenheitsformen mit *haa* 'haben' und *sii* 'sein' kennengelernt. In diesem Vertiefungsblock zeigen wir dir, wann man welches Verb benutzt.

Sii kommt vor allem in folgenden Fällen zum Einsatz:

- Bewegungen von einem Ort zu einem anderen: *ich bi haigloffte* 'ich bin nach Hause gelaufen', *mir sind mit em Auto gfaare* 'wir sind mit dem Auto gefahren', *d Vaase-n isch abegheit* 'die Vase ist runtergefallen'
- Zustandsänderungen, die von allein passieren: *s lis isch gschmolze* 'das Eis ist geschmolzen' (Veränderung fest → flüssig), *de Luftballon isch platzt* 'der Luftballon ist geplatzt' (Veränderung ganz → kaputt), *ire Vatter isch gschtorbe* 'ihr Vater ist gestorben' (Veränderung lebendig → tot)
- Manche gefühlsmässige oder körperliche Änderungen, die man nicht beeinflussen kann: *bisch verschrocke?* 'bist du erschrocken?', *ich bi verwachtet* 'ich bin aufgewacht', *si sind scho iigschlaafe* 'sie sind schon eingeschlafen'.
- Sechs sehr häufige Verben mit *sii* sind *choo* 'kommen', *gaa* 'gehen', *shtaa* 'stehen', *hocke* 'sitzen', *ligge* 'liegen' und das Verb *sii* 'sein' selbst: *mir sind scho früener choo* 'wir sind schon früher gekommen', *bisch du as Konzert gange?* 'Bist du ans Konzert gegangen', *er isch genau deet gschtande* 'er ist genau dort gestanden', *ich bi ai Shtund lang ghockt* 'ich bin eine Stunde gesessen', *mir sind jede Taag i de Sune gläge* 'wir sind jeden Tag in der Sonne gelegen', *sii isch i dä Feeriä gsi* 'sie ist in den Ferien gewesen'.

Für die meisten anderen Verben wird in der Vergangenheit *haa* benutzt.

Ich bin fascht
am iischlaafe.



Hawi geht im Rahmen des Projekts «+1 am Tisch» (siehe Kap. 1) jeden Donnerstagabend zu seiner Mentoring-Familie zum Abendessen. Am Esstisch fragt die Mutter, Hanna, was Hawi heute alles gemacht hat. Er beginnt auf Schweizerdeutsch von seinem Tag zu erzählen. Leider ist die Reihenfolge seiner Aussagen durcheinandergeraten.

C3.1



Nummeriere die Sätze in der richtigen Reihenfolge (1-9) und verbinde jeden Satzanfang mit dem passenden Ende.

<input type="checkbox"/>	I de letschte Lektion im Düütsch händ	e Mattprüeffig ghaa.
<input type="checkbox"/>	Am halbi sibni bini	mit Koleege i de Mensa ggässe.
<input type="checkbox"/>	Vor em Mittag hämmer	e halb Schtund i de prale Sune ume gränt.
<input type="checkbox"/>	Churz nach em sibni bini	en Snack ggässe und tuschet.
<input type="checkbox"/>	Am früene Aabig dihai hani	mer e Koleegin no bi de Ufzgi ghulfe.
<input type="checkbox"/>	Am Morge vo acht bis zää simmer	zwei us de Klass no en Voortraag über es Buech ghalte.
<input type="checkbox"/>	Nach de Schuel hät	uufgschtande und han mich paraat gmacht.
<input type="checkbox"/>	Am Mittag hani	mit em Bus i d Schuel gfaare.
<input type="checkbox"/>	Im Schport am Namittaag simmer	zwei Schtund i s Brueffsinformationszäntrum ggange.

C3.2



Unterstreiche alle Verben, die in der Vergangenheit mit *sii* gebildet werden mit einer Farbe und alle Verben mit *haa* mit einer anderen Farbe.

Schulabschluss, Ausbildung und Weiterbildung

Es gibt verschiedene Schulen, die Kurse für den Sekundarschulabschluss für Erwachsene anbieten:

welcometoschool.ch

weiterbildung.ch/real-und-sekunda-abschluss-f%C3%BCr-erwachsene

Wenn du dir überlegst, in der Schweiz eine Ausbildung anzufangen, zu studieren oder dich weiterzubilden, findest du über folgende Website viele Informationen: berufsberatung.ch

Noch mehr Informationen zur Berufsbildung (z. B. zum Lehrvertrag oder zum Berufsabschluss für Erwachsene) findest du hier: berufsbildung.ch

Wenn du Kinder hast und mehr über die obligatorische Schulzeit in der Schweiz erfahren willst, wirst du hier fündig: ch.ch/de/obligatorische-schule

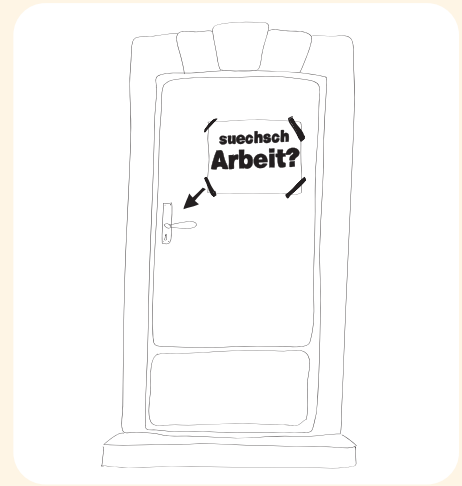
PERSPEKTIVEN – STUDIUM bietet Informationen zum Hochschulzugang in der Schweiz – für Geflüchtete, die studieren möchten und Personen, die sie dabei unterstützen: perspektiven-studium.ch/

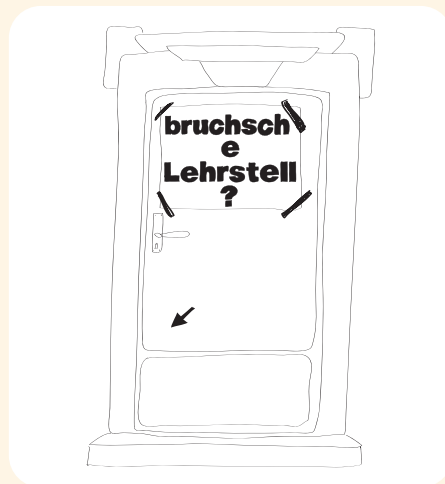
C4

Was suechsch?



Im Schulunterricht wird fast ausschliesslich Hochdeutsch gesprochen und in der Ausbildung häufig. Aber sogar hier finden sich Beispiele von geschriebenem Schweizerdeutsch! Übersetze die schweizerdeutschen Teile auf den Bildern unten. An welchen Orten stehen diese Texte wahrscheinlich und an wen richten sie sich?





Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schaue im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

D1

D1.1



Mi erzählt, was heute in der Schule passieren wird. Am Ende des Tages erzählst du ihren Tagesablauf jemand anderem. Passe dafür die Sätze unten entsprechend an (je Satz 2 Punkte).

Erlebnisse in der Schule

Beispiel:

Hüüt schtaani uuf. → Hüüt ischsi uufgschtande.

Am Morge gaats mit Musig loos.

Dän isch Znüüni.

Nacher schriibemer e Düütsch-Prüeffig.

Für die muesi no lärne.

Hoffetlich wirdsi nöd so schwirig wi letschts Maal.

I de Mittagspause issi öppis.

Ich glaub, hüüt gits Spaghetti Bolognese zum Zmittag.

Am Nami hämmer Schport.

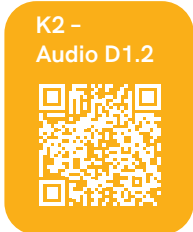
Da froii mi scho druuf!

Mir schpiled sicher wider Volleyball.

D1.2



Tenzin erzählt von einer Französischstunde. Höre den Text einmal an und beantworte dann die Fragen dazu (je richtige Antwort 3 Punkte).



De Tenzin hät schiinbar Franz nöd so gärn.

 —

Am Tenzin gfalt Rede besser wi Läse.

 —

D Leererin hät de Tenzin usegschickt.

 —

De Tenzin hät es paar Wörter nöd gwüsst.

 —

De Jérôme isch en Fründ vom Tenzin.

 —

Richtig Falsch

D2

Die eigene Schulzeit

D2.1



Such dir eine Person, die gut Schweizerdeutsch spricht. Erzähle ihr*ihm, wie du dein letztes Jahr in der Schule in Erinnerung hast: War es schön, schlimm, beides zugleich? Hattest du gute Noten? Hast du heute noch Kontakt zu Leuten, die damals in deiner Klasse waren? Lass dich anschliessend bewerten: 20 Punkte gibt es, wenn die andere Person alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.

Platz für Notizen:

D2.2



Was hast du nach der Schule gemacht? Benutze die Stichwörter nebenan, um auf diese Frage verschiedene Antworten auf Schweizerdeutsch zu formulieren (jeweils 1. Person + Vergangenheit, z. B. *Ich han es Buech gläse*) (je Satz 2 Punkte).

Lehre anfangen

die letzte Klasse wiederholen

von zu Hause ausziehen

weiter zur Schule gehen

ein Jahr um die Welt reisen

D3

D3.1



Cahaya und Urs informieren sich im Internet über Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Seiten sind alle auf Hochdeutsch, sie reden miteinander aber Schweizerdeutsch. Ordne die folgenden Überschriften und Sätze den Kommentaren der beiden zu (je Satzpaar 2 Punkte).

Aus- und Weiterbildung

Satz auf Webseite

- 1 Erwerben Sie die Berufsmatur in nur zwei Jahren
- 2 Korrekte Buchhaltung: die Grundlage für Ihren Unternehmenserfolg
- 3 Wir unterstützen Schüler und Schülerinnen auf dem Weg in die Selbständigkeit
- 4 Deutsch für den Berufsalltag mit persönlichem Coaching
- 5 Eidgenössische Fachausweise bringen Sie beruflich weiter!

Kommentar

- a Ich wür mi scho no gärn verbessere, vor alem bim Schriibe. Aber wisoo isch das so tüür?
- b Das töönt no guet, aber isch sicher megaschträng i däre churze Ziit.
- c Aa, das git s au no... Informaati-ker... technischi Chauffrau... das isch glaub wi-n en Bewiis, das d i dim Brueff guet bisch.
- d Das wär öppis für diich. Du häsch doch früener scho Rächnige und so Züügs gmacht, oder?
- e Ich glaub, da simmer jetzt bi-mene Gimi glandet, da simmer scho z alt imfal.

D3.2



Verbinde die Wörter, die zueinander passen (je 1 Punkt).

1 de Fachuuswiis

2 e Prüeffig

3 amene Kurs

4 d Matuur

5 Düütsch

6 s KV

7 es Handwärch

8 uf d Aabigschuel

9 es Praktikum

10 sich Computerkänntnis

a ablegge

b uuffrüsche

c erwärbe

d mache

e gaa

f naahole

g absolviere

h lärne

i aaaigne

j tailnäa

D3.3



Lies den Text und beantworte die Fragen (je richtige Antwort 3 Punkte).

Letscht Wuche hani min Läbenslauf aagluaet und überlait, was i chönt mache zum echli wiiterchoo. Irgende Wiiterbildig wäär sicher nöd schlächt, aber waas? I de Schwiiz gits so vil Mög-lichkaite! Mis Düütsch isch okay, aber viliicht sötti no en Tescht ablegge, damit me s au gseet, wän i mi noimed bewirbe. Aber was mer wükli fäält, isch das Kompi-Züügs. Ich bi froo, chani min Kompi ii- und uusschalte. Aber i jedere Aazaig lisi «*Sie haben ein Flair für IT*». Ich glaub, ich müest emal öppis für Büro-Software mache, da chumi überhaupt nöd druus. Also guet, dän muesi nur no usefinde, wo s Kürs git!

Was würi gärn mache?

Vo daa wägga

noii Möglichekaite entdecke

Wiso en Düütsch-Tescht?

Ich wais mis Niveau nöd.

Ich wett mis Niveau gärn zaige.

Was isch für miich wichtiger?

IT-Känntnis

Düütsch

I Büro-Software hani ...

z wenig Wüsse

Grundkänntnis

Ich lörn am liebschte ...

alai

imene Kurs

3. Arbeit

Lernziele

Du kannst...

- ...per Telefon einen Termin für ein förmliches Treffen vereinbaren.
- ...ein Bewerbungsgespräch führen.
- ...über verschiedene Berufe und Berufswünsche sprechen.

Mir würed Si gern iilade

A1

Lies den Dialog durch und hör ihn dir an.

Aaron Scholz hat sich vor einigen Tagen auf eine Stelle als Fachmann Betreuung Kind beworben. Er hofft, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden. Sein Handy klingelt.



K3 -
Audio A1



A: Aaron Scholz.

D: Guete Taag, da isch Diaga.

A: Grüezi, Frau Diaga.

D: Si händ sich ja bi ois uf d Schtel als Fachmaa Betroiig beworbe. Als erschts muesi vilich fröoge, öb Si imer no intressiert sind?

A: Jaa, sicher!

D: Mir händ Iri Bewärbigsunderlage seer intressant gfunde und würed Si drum gärn zumene Bewärbigspröoch iilade.

A: Oo, das froit mi natürlu seer!

D: Wän passts Ine am beschte? Wür Ine Ziischtig oder Mittwochvormittaag gaa?

A: Mittwoch wär guet für miich.

D: Dän machemer am Mittwoch am Viertel vor 9i, wän das für Sii in Ornig isch?

A: Jaa, das gaat mer guet, märsi vilmaal.

D: Mir würed s Bewärbigsgschpröoch dän z zwaite füere. Näbscht miir wird no mini Koleegin debii sii, wo für s Personal zueschtändig isch.

A: Mol, das isch doch supper, ich froi mich!

D: Also, dän simmer gschpant, Si känezlärne. En schöne-n Aabig no, Herr Scholz.

A: Märsi, gliichfals, ade Frau Diaga.

Einstiegsaufgaben

A2



Was ist richtig? Kreise ein.

1) Aaron und Frau Diaga treffen sich ...

- a ...am Dienstag. b ...am Mittwoch.

2) Das Treffen ist ...

- a ...um 8.45 Uhr. b ...um 9.15 Uhr.

3) Am Treffen nehmen insgesamt ...

- a ...zwei Personen teil. b ...drei Personen teil.

A3



Aaron schreibt nach dem Gespräch mit seinem Freund Sebi. Ergänze die fehlenden Wörter.

A: Hoi Sebi! Si händ sich ändli bi mir gmolde und mich zumene _____ iiglade! Und si händ gfunde, mini Bewärbigsunderlage seged seer _____ .

S: Hei, megaguet, froit mi für diich! Isch das die Schtel im Jugendträff, wo d dich druuf beworbe häsch?

A: Nai, das isch d Schtel als _____ .

S: A ja, das häsch mer gsait ghaa. Wän isch dän s Gschprööch?

A: Nööchtscht _____ am _____ .

S: Ich wünsch der vil Glück und säg dän, wie s gloffe-n isch!

A: Märsi, ich schriib der dän.

Ich froi mi uf mis
Bewärbigsgschprööch.



Wortschatz

CH

d Schtel (d Schtele)

Häsch di scho uf d Schtel bi de Poscht beworbe?

schaffe (hät gschaffet)

Was schaffsch du?

schträng (schtränger)

Din Job isch ja megaschträng!

s Bewärbigsgschprööch (d Bewärbigsgschprööch)

S Bewärbigsgschprööch gaat öppe driisg Minuute.

d Bewärbigsunterlage (Pl.)

D Bewärbigsunterlage schicksch au mitem Mail mit.

d Zuesaag (d Zuesage)

Ich ha d Zuesaag für e supper Schtel überchoo.

d Absaag (d Absage)

Mängisch en Absaag überchoo isch normal.

gschpanet

Mir sind gschpanet, dich känezlärne!

iilade (hät iiglade)

Du chasch gärn dini Fründe zum Ässe-n iilade.

passe (hät passt)

Fals es am 3 nöd gaat, würs für miich au am 4i passe.

intressiert (intressierter)

Mich intressiert am maischte d Abtailig mit de Pflanze.

DE

Stelle

Hast du dich schon für die Stelle bei der Post beworben?

arbeiten

Was arbeitest du?

anstrengend, stressig

Dein Job ist ja superstressig!

Bewerbungsgespräch

Das Bewerbungsgespräch dauert ungefähr 30 Minuten.

Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbungsunterlagen schickst du auch im Mail mit.

Zusage

Ich habe die Zusage für eine super Stelle bekommen.

Absage

Manchmal eine Absage zu bekommen, ist normal.

gespannt

Wir sind gespannt, dich kennenzulernen!

einladen

Du kannst gerne deine Freunde zum Essen einladen.

passen

Falls es um 3 Uhr nicht geht, würde es für mich auch um 4 Uhr passen.

interessiert

Mich interessiert am meisten die Abteilung mit den Pflanzen.

s Personaal (-)

S Personaal wüsch sich mee Uswaal bi de Uniform.

Personal

Das Personal wüsch sich mehr Auswahl bei der Uniform.

zueschtändig

D Koleegin isch für s Personaal zueschtändig.

zuständig

Die Kollegin ist fürs Personal zuständig.

de Fachmaa (d Fachmäner)

Als Fachmaa für Gsundhait muesch e langi Uusbildig mache.

Fachmann

Als Fachmann für Gesundheit musst du eine lange Ausbildung machen.

füere (hät gfüert)

D Frau Glanz wird s Gschprööch füere.

führen

Frau Glanz wird das Gespräch führen.

d Betroiig (-)

D Betroiig vo Chind isch mängisch schträng.

Betreuung

Die Betreuung von Kindern ist manchmal anstrengend.

de Jugendträff (-)

I mim Quartier gits sit geschter en tole Jugendträff!

Jugendtreff

In meinem Quartier gibt es seit gestern einen tollen Jugendtreff!

näbscht

Näbscht mir wird no de Idris mitchoo.

neben

Ausser mir wird noch Idris kommen.

mol

Wenn jemand etwas annimmt, was nicht stimmt, und du das in aller Kürze korrigieren willst, ist *mol!* praktisch: *Du häsch gad kä Ziiit, oder? - Mol!* 'Du hast gerade keine Zeit, oder? - Doch!', *I de Schwiiz dörffed Fraue nöd abschtime. - Mol, dörffeds!* 'In der Schweiz dürfen Frauen nicht abstimmen. - Doch, dürfen sie!'. Wenn eine Besprechung beendet ist und man sich einig geworden ist, kann man sagen: *Mol, dän machemer das esoo!* 'Also gut, dann machen wir das so!'



Grammatik

Auf Schweizerdeutsch muss man verschiedene Dinge beachten, wenn man mit Menschen spricht, die man nicht kennt oder mit denen man einen förmlichen Umgang pflegt. Das System ist ähnlich wie im Hochdeutschen und in anderen europäischen Sprachen, es gibt aber auch kleine Unterschiede. Dieser Grammatikteil vertieft die Kenntnisse aus Teil 1, Kapitel 3.1.

Sich höflich ausdrücken

Wenn du dich auf die Person beziehst, mit der du gerade redest oder schreibst, hast du drei Pronomen zur Auswahl:

CH	DE	Wie viele Personen?	Höflichkeit
du	du	eine	vertraut/formlos
ir	ihr	mehrere	vertraut/formlos
Si	Sie	einzelne / mehrere	unbekannt/förmlich

Zu diesen Pronomen gehören auch eigene Besitzwörter, z. B. *dis Huus, oies Huus, Ires Huus*, und eigene Verbformen, z. B. *du machsch, ir mached, Si mached*.

Die höfliche Form *Si* benutzt man zum Beispiel in folgenden Situationen:

- Wenn du auf der Strasse jemanden ansprichst, den du nicht kennst: *Wüssed Si, wo de Baanhoof isch?* 'Wissen Sie, wo der Bahnhof ist?'
- Wenn du mit Personen sprichst, die in dieser Situation eine bestimmte Rolle ausfüllen, z. B. Verkäufer*in, Ärzt*in, Beamte*in, Bankangestellte: *Händ Si kä WC-Papiir me?* 'Haben Sie kein Klopapier?', *Wo tuets Ine wee?* 'Wo tut es Ihnen weh?', *Füled Si bitte das Formulaar uus* 'Füllen Sie bitte das Formular aus', *Ich wür dön für Si es nois Konto eröffne* 'Ich würde dann für Sie ein neues Konto eröffnen'.
- Am Arbeitsplatz benutzen die meisten Menschen am Anfang *Si* und wechseln – je nach Organisation – später zu *du/ir*. Man sagt dann oft *Wämmer nöd Duzis mache?* 'Wollen wir nicht du zueinander sagen?'.
- Wenn man neue Leute in der Freizeit kennenlernt, starten die meisten Menschen direkt mit *du/ir*: *Bisch öfters daa?* 'Bist du öfter hier?'.
- Erwachsene sagen zu allen Kindern *du*: *Wo sind dön dini Eltere?* 'Wo sind denn deine Eltern?' Kinder sagen aber zu Erwachsenen, die sie nicht kennen *Si*: *Ich find si nüm, dörfst i äch Ires Natel bruuche?* 'Ich finde sie nicht mehr, dürfte ich vielleicht Ihr Handy benutzen?'

In den meisten anderen Situationen kannst du *du* und *ir* benutzen. Vergiss nicht, dass es auch beim Sprechen mit mehreren Personen wichtig ist, zwischen *ir* und *Si* zu unterscheiden. Wenn du z. B. Freunde fragst, wann sie Zeit haben, sagst du immer *Wän aaats oi?*, nie *Wän gaats Ine?*

Höfliche Anreden und Grussformeln

Je nachdem, ob man zu jemandem *du/ir* sagt («duzen») oder *Si* verwendet («siezen»), ändert sich auch, wie man Namen und Titel benutzt:

- *Du/ir* kombiniert man fast immer mit dem Vornamen: *Olga, wo bisch?* 'Olga, wo bist du?'
- *Si* kombiniert man fast immer mit Anrede + Nachname: *Was mained Sij, Här Paudyal?* 'Was denken Sie, Herr Paudyal?'

Ausserdem gibt es verschiedene Ausdrücke für Begrüssung und Abschied:

- Mit *du/ir*: zur Begrüssung *hoi* oder *halo*, zum Abschied *tschüss* oder *tschau*. *Halo* ist etwas förmlicher als *hoi*, so dass es manche Leute auch mit *Si* kombinieren.
- Mit *Si*: zur Begrüssung *grüezi*, zum Abschied *ade/adjö*, *(uf) widerluege* oder neuerdings auch *tschüss*. Noch höflicher als *grüezi* ist *grüezi wool*.

Diese Formeln benutzt man, wenn man eine einzelne Person begrüsst oder verabschiedet. Bei mehreren Personen fügt man noch ein Wörtchen hinzu, und zwar *zäme* bei *ir* (z. B. *hoi zäme*, *tschüss zäme*) und *mitenand* bei *Si* (z. B. *grüezi mitenand*, *ade mitenand*).

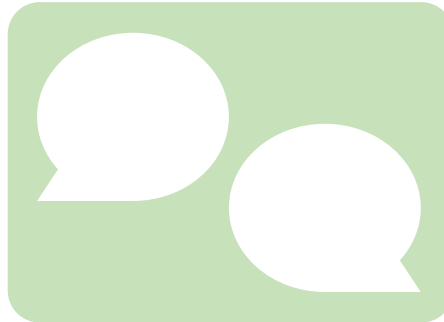


Übungen

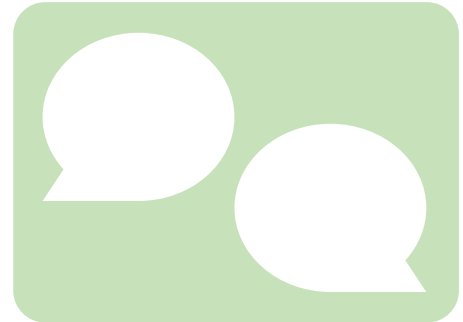
B1



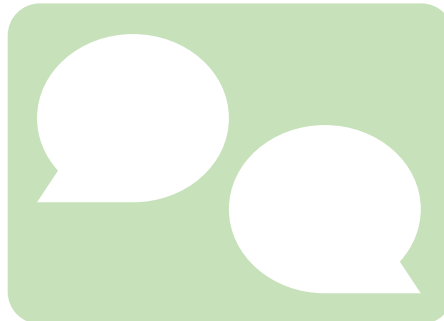
Menschen in verschiedenen Beziehungen sprechen sich verschieden an. Schreibe in jede Sprechblase eine passende Begrüßungs-/Abschiedsform und wechsele zwischen verschiedenen Formen ab. Wo der Name der Personen bekannt ist, kannst du auch die Anrede mit einfügen.



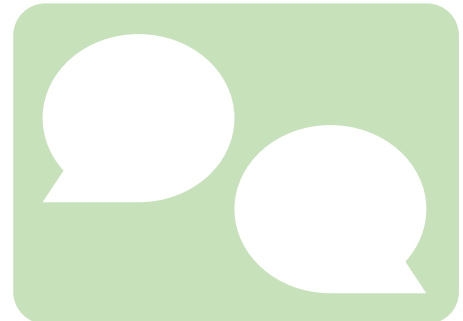
Die Lehrerin Rahwa Hussein begrüßt am Morgen den Zweitklässler Donard Ismaili.



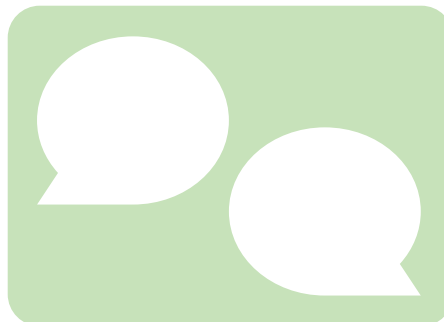
Tanja und Sia Goreva haben in einem Laden Schuhe gekauft. Beim Hinausgehen verabschiedet sich der Verkäufer von ihnen.



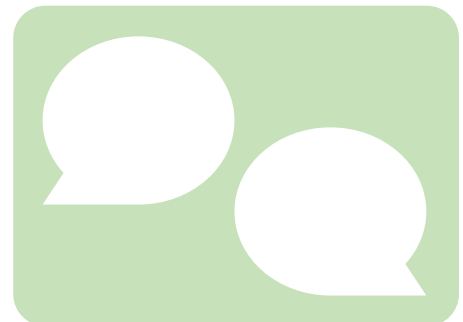
Fabio Moreira trifft ein paar Freund*innen.



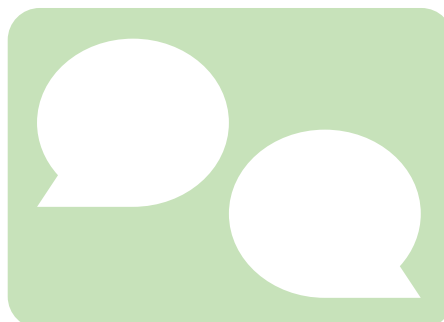
Firmenchefin Christina Hassan begrüßt am Morgen ihr Team zur Sitzung.



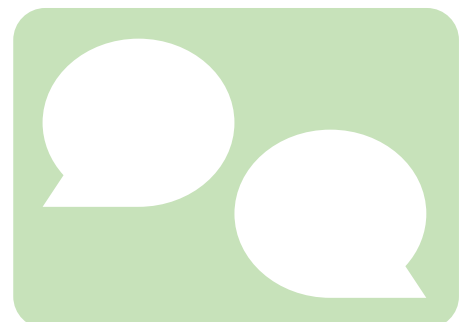
Sahid Faizi steht am Postschalter, um ein Paket abzugeben. Auf dem Namensschild des Mitarbeiters steht «Raul Marques».



Tina und Dani Amstutz sind in einer einsamen Gegend wandern. Da kommt ihnen ein anderes Paar entgegen.



Laila Bucher verabschiedet sich nach einem Besuch von ihren Eltern.



Aryia Sirimisetty beendet ein Telefongespräch mit Rachel Martinez, die er zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen hat.

B2



Setze das Verb in die richtige Form und ergänze das Pronomen.

- 1) Kundenberaterin zum Kunden: Da une (müese) _____ unterschriibe.
- 2) In der Pause unter Mitarbeitenden: (Wele) _____ au en Kafif?
- 3) Pjotr zu seinem Freund: _____ ja völlig verrückt (sii).
- 4) Teamleiter zu seinem Team: Märsi vilmaal, (haa) _____ ali supper Arbet glaischtet.
- 5) Eine Frau an der Bushaltestelle: Tschuldigung, (chöne) _____ mir churz hälfe?
- 6) Verkäufer zur Kundin: (Zale) _____ baar oder mit de Charte?
- 7) Erzieher zu den Kindern in der Kita: (Haa) _____ scho färtig ggässe?
- 8) Solveig zu ihrem Bruder Björn: Nööchschts Mal (usebringe) _____ de Güsel _____ !

B3

B3.1



Wie kann man das anders sagen? Wähle je ein Wort aus dem Kasten aus.

Sich bewärbe

d Bewärbigsunderlage	verantwortlich sii
sich bewärbe	d Shtel
iiglade wärde	imer no
sich go vorschele	intressiert sii

- 1) e Bewärbig abgää
Man kann auch sagen: _____
- 2) glängwiilet sii
Das Gegenteil ist: _____
- 3) nüm
Das Gegenteil ist: _____
- 4) d Verantwortig haa
Man kann auch sagen: _____
- 5) de Job
Man kann auch sagen: _____
- 6) s Bewärbigsdossier
Man kann auch sagen: _____
- 7) en Absaag überchoo
Das Gegenteil ist: _____
- 8) zum Vorschteligsgschprööch gaa
Man kann auch sagen: _____

B3.2

3



Fülle den passenden Begriff in die Lücke.

- 1) Häscht di scho uf d _____ beworbe?
- 2) Är füert als Chef es Team mit 12 _____.
- 3) Ich chan mich nööchscht Wuche go _____.
- 4) Sind Sii immer no a oisem Aagebot _____?
- 5) D Personalchefin isch verantwortlich für s _____.
- 6) De _____ als Leererin passt perfekt zu dir!

B4



Albert unterhält sich am Abend mit seiner Mitbewohnerin Elif. Lies den Dialog und beantworte danach die Fragen. Du kannst dir dafür auch eine*n Partner*in suchen.



- E** Hoi Albert, du bisch aber schpaat draa. S isch scho Viertel ab 7ni! Hät de Zuug Verschpöötig ghaa?
- A** Halo Elif, nai, ich ha de Zuug verpasst und e halb Schtund müese warte.
- E** A drum, defür isch s Ässe jetz scho fascht färtig. Wie isch din Taag gsii?
- A** Schträng. Hüt am Morge am sibni, wo-n i us em Huus bin, hät mer mini Chefin aaglüte, das e Mitarbeiterin chrank seg und ich alai zu zää Chind mues luege.
- E** Wow, das töönt aaschträgend!
- A** Jaa, ich bin de ganz Taag umegrännt und han zelt, ob ali Chind no daa sind. Und ais Chind isch no vercheltet gsii und hät de ganz Taag brüelt. Aber so isch de Job halt.
- E** Ich han mer au mal no überlait ghaa, mit Chind z schaffe, aber wän i diich so ghööre, vergaate mer d Luscht echli.
- A** Nai, la dich vo miir nöd la abschrecke, de Job hät au sini guete Siite. S isch imer öppis loos, wämmer mit Chind schafft, das gfalt mer no. Aber du bisch ja ee zfride mit dim Job, oder?
- E** Jaa, ich schaffe gärn bi de Bank. Ich bin eender en Bürogumi und mir gfaled di underschidliche Uufgabeberich.
- A** Säg emal, wo isch aigetlich d Lou?
- E** Die hät doch hüüt Nachtdienscht im Schpitaal.
- A** Ja schtint, hani ganz vergässe. Das chönt iich nöd, imer so unregelmässig schaffe!
- E** Ich glaub, d Spaghetti sind färtig, wämmer ässe?
- A** Ja, ich han Hunger!

1) Um weli Ziit gaasch duu normalerwiis us em Huus? Muesch au de Zuug oder de Bus nää? Wie gseet din Arbetstaag us und mit wäm redsch drüber?

2) Häsch s au oft schträng i dim Brueff? Was isch als Chind din Traumjob gsii - und was wüsch hüüt am liebschte mache?

3) Wie schaffsch duu am liebschte - häsch s lieber ruig oder häsch gärn öppis loos? Häsch lieber gregleti Arbeitsziite oder flexiibli - und häsch scho mal Schicht gschaffet? Bisch lieber dine oder verusse?



Arbeiten in der Schweiz

Die Arbeitszeiten variieren in der Schweiz je nach Branche. In den meisten Jobs gelten aber bei 100% Beschäftigung 42 Arbeitsstunden pro Woche und vier bis fünf Wochen Ferien pro Jahr. Wenn man mehr arbeitet, kann man die zusätzlichen Stunden als Überstunden aufschreiben und ausbezahlt bekommen. In vielen Stellen ist es möglich auch Teilzeit zu Arbeiten. 80% Teilzeitarbeit heisst dann z.B. dass man 80% der 100%-Arbeitszeit arbeitet

und auch 80% verdient.

In einigen Branchen - besonders bei Schichtarbeit - gibt es gar kein fixes Monatsgehalt, sondern es wird immer stundengenau abgerechnet. Alle Arbeitgeber*innen müssen für ihre Angestellten Sozialleistungen bezahlen. Die genaue Höhe kann sich aber unterscheiden. Manche Arbeitgeber*innen zahlen am Ende des Jahres einen 13. Monatslohn aus.

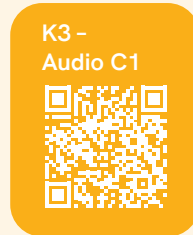
Vertiefung

C1



Mittwoch, 8.45 Uhr – Aaron hat sein Bewerbungsgespräch! Hör dir an, wie es läuft, und schau dir dann die Übungen C1.1 bis C1.4 an.

Ab wän wäred Si verfüegbar?



CH

aagschtelt (-)

Si isch binere groosse Firma z Züri aagschtelt.

de Bscheid (d Bscheid)

Häsch scho Bscheid überchoo wäg dinere Bewärbig?

d Chündigungsfrist (d Chündigungsfrische)

D Chündigungsfrist isch normalerwiis drüü Mönat.

diskutiere (hät diskutiert)

Mir händ de ganz Aabig diskutiert, aber kai gmainsami Löösing gfunde.

de Schluss (d Schlüss)

Wän machsch hüt Schluss im Gschäft?

verfüegbaar (-)

Ab wän sind Si verfüegbar?

DE

angestellt

Sie ist bei einer grossen Firma in Zürich angestellt.

Bescheid

Hast du schon Bescheid wegen deiner Bewerbung bekommen?

Kündigungsfrist

Die Kündigungsfrist ist normalerweise drei Monate.

diskutieren

Wir haben den ganzen Abend diskutiert, aber keine gemeinsame Lösung gefunden.

Schluss

Wann machst du heute Schluss mit der Arbeit?

verfügbar

Ab wann sind Sie verfügbar?

K3 -
Zusatzwortschatz 1



C1.1



Denkst du, das Gespräch ist gut gelaufen? Weshalb?

Platz für Notizen:

C1.2



Hör dir den Text *Ab wän wääred Si verfüegbar?* nochmals an. Kreuze die richtigen Antworten an:

Trinkt de Aaron es Wasser?

jaa

nai

Was isch de Vorname vo de Frau Galli?

Stefanie

Melanie

Ab wän chönd de Aaron aafa schaffe?

ab em Juni

ab em Juli

Wivil Prozänt wüerer gärn schaffe?

60% (sächzg)

80% (achzg)

Bis wän gits de Bschaid?

morn

nööchscht Wuche

C1.3



Im Hörtext haben wir den Teil zwischen Anfang und Schluss ausgelassen, um ihn nicht zu lang werden zu lassen. Welche Fragen könnte die Firma hier gestellt haben? Fangen wir mit ein paar Beispielen nebanan an - du musst sie nur noch auf Schweizerdeutsch übersetzen. Mit einem Job deiner Wahl im Hinterkopf kannst du dir auch Antworten überlegen

■ Wieso möchten Sie diesen Job gerne machen? Was ist Ihre Motivation?

■ Wo sehen Sie Ihre Stärken? Können Sie ein Beispiel geben, wo Ihnen das in früheren Jobs geholfen hat?

■ Was sind Ihre Schwächen und wie gehen Sie damit um?

■ Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

C1.4



Fallen dir noch weitere Fragen ein? Formuliere direkt auf Schweizerdeutsch. Auch hier kannst du dir Antworten überlegen, wenn du gerade einen bestimmten Job im Kopf hast.

Platz für Notizen:



Lies den Dialog durch.

Bruuched Si en Uushilf?

D Lemlem macht gad en Uusbildig. Näbebii wottsi echli Gäld verdiene und suecht drum en aifachi Arbet. Si fröögt zerscht iri Fründin, d Semhar.

L Du Semhar, waisch du, wo s gad Arbet git?

S Wisoo?

L Ich bi doch die Uusbildig am Mache und mis Gäld wird echli knapp. Bis i färtig bin, würi gärn öppis näbebii mache.

S Und waas?

L Irgendöppis wo me kä groossi Qualifikazione bruucht. Waisch, putze, Bouschtel, so öppis.

S Hm. Häscho scho mal an es Reschti tänkt, Service?

L Wisoo nööd? Känsch da ais?

S Ich bi nöd sicher, aber i däm Kafi näbet em Alterszäntrum isch amigs megavil loos. Gaa doch det emal go frööge.

Am nööchste Taag chunt d Lemlem is Kafi ine. Es isch zwai und nanig vil loos.

R Hoi!

L Grüezi! Min Name-n isch Lemlem Senai. Ich ha ghöört, Si chönted vilich en Uushilf bruuche.

R Ahaa, jaa, das chöntemer scho. Häscho dän scho mal Service gmacht?

L Nai, das wär mis erschte Maal. Aber ich ha gsee, das am Nami vil elteri Lüüt da ane chömed und das hät mer äbe gfale!

R Wie daas?

L Wüssed Si, ich mach gad en Uusbildig zur Pflägeri. Ich ha no gärn elteri Lüüt und chum au megaguet mit ine zrächt. Und ich weiss, die wartet nöd gärn uf ire Chueche! Wär sicher guet, wän i chli mithilfe.

R Also guet, probieremer s doch. Chasch ächt morn am 11i namal choo und din Läbeslauf mitbringe? Dän chömmer luege, öb s wükli passt und alefals no über s Ghalt rede. A jaa, und iich bi übrigens d Rosina, gäl.

L Okay, froit mi, Rosina! Supper, dän gseemer ois morn, märsi vilmal!

CH

s Alterszäntrum (d Alterszäntre)

I däm Alterszäntrum schaffed über füzfg Lüt.

s Ghalt (d Ghälter)

Wie hööch isch s Ghalt bi dem Job?

de Läbeslauf (d Läbesloif)

Ich mues no min Läbeslauf färtig schriibe.

loos sii (isch ... gsii)

Und, isch am erschte Mai vil loos gsii oder wenig?

putze (hät putzt)

Ich putze s Baad ainisch pro Wuche.

de Service (-)

Häsch du scho mal im Service gschaffet?

d Uushilf (d Uushilfe)

Sueched Si im Momänt en Uushilf?

gäl

Gäl steht immer am Satzanfang oder -ende. Man bittet damit um Bestätigung für eine Sache, bei der man sich bereits ziemlich sicher ist: *Gäl, du chunsch morn au?* 'Du kommst morgen auch, oder?', *Die Öpfel sind fain, gäl* 'Die Äpfel sind lecker, stimmt's?'. Wenn man mehrere Leute anspricht, heisst es *gäled* (*Das git dän aber z tue, gäled*. 'Das gibt dann aber viel zu tun, das sage ich euch') und wenn man jemanden siezt, *gäled Si* (*Gäled Si, ich han Ine das Rückgäld scho ggää?* 'Ich habe Ihnen das Rückgeld schon gegeben, nicht?'). Mit *Sorry, gäl!* entschuldigt man sich gleichzeitig und bittet um Verständnis.

DE

Alterszentrum

In diesem Alterszentrum arbeiten über fünfzig Leute.

Gehalt

Wie hoch ist das Gehalt bei diesem Job?

Lebenslauf

Ich muss noch meinen Lebenslauf fertig schreiben.

los sein

Und, war am ersten Mai viel los oder wenig?

putzen

Ich putze das Bad einmal pro Woche.

Service

Hast du schon einmal im Service gearbeitet?

Aushilfe

Suchen Sie im Moment eine Aushilfe?

gell



C3



Diese Vertiefung enthält zusätzliche Grammatik. Lies dir diese zuerst durch.

De bescht Job

Das Schönste und die Besten

Wenn du ausdrücken willst, dass etwas oder jemand beispielsweise ganz besonders schön ist oder besonders schnell läuft, benutzt du für das Adjektiv den Superlativ. Formen wie *isch am schöönschte* 'ist am schönsten' oder *läuft am schnälschte* 'läuft am schnellsten' hast du schon in Teil 1 (Kapitel 6.2) kennengelernt.

Neben dieser Form kannst du den Superlativ auch mit Substantiven kombinieren, z. B. *di schöönschte Feerie* 'die schönsten Ferien', *de schnälscht Zuug* 'der schnellste Zug'. Diese Form des Superlativs verändert sich wie alle Adjektive:

de hööch Bärg 'der hohe Berg' → *de hööchschte Bärg* 'der höchste Berg',
die hööche Bärge 'die hohen Berge' → *di hööchschte Bärge* 'die höchsten Berge'.

C3.1



Nebenan erzählen verschiedene Menschen, was sie an ihrem Beruf begeistert. Setze die Adjektive in Klammern im Superlativ ein.



De (schpanend) _____ Tail vo däre-n Arbet isch für mich, mit so vilne underschidliche Lüüt in Kontakt z choo.

Für mich isch es s' (schöön) _____ Gfüül, wän d Gescht zfride sind.

Ich han di (guet) _____ Chefin - si bhandlet ois ali mega reschpäktvol und lost ois imer zue.

Au wän i als Fachfrau Betroiig nöd de (hööch) _____ Loon ha, liebi mini Arbet mit de Chind seer.

Ich bi aine vo de (jung) _____ Mitarbaitende bi ois im Büro, aber es reschpektiered mich ali mega.

Ich ha zwar de (lang) _____ Arbetswääg vo alne, bi aber gliich di erscht, wo am Morge-n im Schuelhuus isch. Ich gnüüsse daas, zur (ruig) _____ Ziiit vom Taag chame ganz anderscht schaffe.

Ziischtig und Mittwuch sind für mich imer di (schträng) _____

Tääg vo de Wuche, wil ich dän früe aafa schaffe und vil Sitzige haa.

Defür chocht am Mittaag d Helena für ali und es git imer es (fain)

_____ Ässe.

bhandle (hät bhandlet)

D Chefin bhandlet ois seer reschpäktvol.

behandeln

Die Chefin behandelt uns sehr respektvoll.

d Fachfrau (d Fachfraue)

Si hät en Uusbildig als Fachfrau Betroiig.

Fachfrau

Sie hat eine Ausbildung als Fachfrau Betreuung.

de Gascht (d Gescht)

Hüüt zaabig hämmer Gescht zum Znacht iiglade.

Gäste

Heute Abend haben wir Gäste zum Abendessen eingeladen.

de Loon (d Lööñ)

Si sind nöd zfride mit irem Loon und verlanged e Loonerhööchig.

Lohn

Sie sind nicht zufrieden mit ihrem Lohn und verlangen eine Lohnerhöhung.

reschpäktvol (reschpäktvoller)

En reschpäktvole-n Umgang isch mer bsunders wichtig.

respektvoll

Ein respektvoller Umgang ist mir besonders wichtig.

reschpektiere (hät reschpektiert)

Wichtig isch, das mer ois gägesiitig reschpektiered.

respektieren

Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig respektieren.

d Sitzig (d Sitzige)

Wän isch namal di nööchst Teamsitzig?

Sitzung

Wann ist nochmal die nächste Teamsitzung?

defür

Wenn eine Sache nicht klappt, aber stattdessen eine andere; wenn man etwas machen muss, was einem nicht gefällt oder Arbeit bedeutet, aber zum Ausgleich auch etwas Gutes bekommt – dann benutzt man *defür*: *Schaad, rägnet s hüt. Defür gfroied sich d Pflanze.* 'Schade, dass es heute regnet. Dafür freuen sich die Pflanzen.' *Geschter hani namal müese lenger schaffe, defür nimi morn frei.* 'Gestern musste ich nochmal länger arbeiten, dafür nehme ich morgen frei.'

dafür

C4



Lies den Text durch und löse dann die Übungen.

Verschiednigi Brüeff

In der Schweiz gibt es sehr viele Berufe, die man erlernen kann. Für einige braucht man ein Studium und für andere eine Ausbildung wie beispielsweise eine Lehre. Damit du die wichtigsten Berufe auch auf Schweizerdeutsch kennst, haben wir unten einige Berufsbilder beschrieben. Im Schweizerdeutschen gibt es für fast jeden Beruf eine männliche und eine weibliche Bezeichnung. Versuche erst, die Übungen zu lesen. Wenn es Wörter gibt, die du noch nicht kennst, kannst du sie weiter unten nachschauen.

C4.1



Ordne jeder Beschreibung den richtigen Beruf zu. In manchen Fällen musst du das Geschlecht anpassen, z. B. d *Büürin* 'die Bäuerin' ↔ *de Buur* 'der Bauer'. Achtung, ein paar Berufe bleiben übrig!

1) Si schafft a de Kasse-n im Coop.

2) Är bringt d Poscht.

3) Si flüügt Flugzüüg uf Paris.

4) Är schniidt Haar.

5) Si behandelt chranki Tier.

6) Är repariert Autos.

7) Si bringt im Restaurant s Ässe.

8) Är verchauftt Flaisch.

9) Si bacht Broot und Chueche.

10) Är schafft i de Schuel.

a) Mechaanikerin

b) Chälnerin

c) Beck

d) Pilotin

e) Chauffeur

f) Pöschtlerin

g) Coiffeur

h) Chöchin

i) Tierarzt

j) Leerer

k) Verchoifferin

l) Metzg

C4.2



Kennst du diese Berufe? Beschreibe ihre Hauptaufgabe in einem kurzen Satz auf Schweizerdeutsch.

En Choch

E Schriinerin

E Schriftschtelerin

En Bouarbaiter

E Beamtin

En Profässer

CH

DE

d*e Becker*in (d Becker*ine)

S Broot vo dere Beckerin isch aifach s Besch!

Bäcker*in

Das Brot dieser Bäckerin ist einfach das Beste!

bache (hät pache)

Tuesch gärn bache?

backen

Backst du gerne?

s Brot (d Broot)

Si chauffed s Broot imer bim Beck.

Brot

Sie kaufen das Brot immer beim Beck.

de Chueche (d Chüeche)

Wämmer am Wuchenänd en Chueche bache?

Kuchen

Wollen wir am Wochenende einen Kuchen backen?

d*e Bouarbaiter*in (d Bouarbaiter*ine)

Als Bouarbaiter muesch körperlich megafit sii.

Bauarbeiter*in

Als Bauarbeiter musst du körperlich sehr fit sein.

d Bouschtel (d Bouschtele)

Näb minere Wonig häts wider mal e Rise-Bouschtel, s isch so luut!

Baustelle

Neben meiner Wohnung hat es wieder einmal eine Riesenbaustelle, es ist so laut!

d*e Chälner*in (d Chälner*ine)

Die Chälnerin hät au en schtränge Job!

Kellner*in

Diese Kellnerin hat auch einen anstrengenden Job!

d*e Verchoiffer*in (d Verchoifer*ine)

Si schafft als Verchoifferin imene Chlaiderlade.

Verkäufer*in

Sie arbeitet als Verkäuferin in einem Kleiderladen.

verchauffe (hät verchaufft)

Si hät mer ires Auto verchaufft.

verkaufen

Sie hat mir ihr Auto verkauft.

d Kasse (d Kassene)

Die wo i de Migros a de Kasse schaffed sind imer megafründlich.

Kasse

Die, die im Migros an der Kasse arbeiten, sind immer megafreundlich.

d*e Metzger*in (d Metzger*ine)

Wän i Flaisch chauffe, dän nur bim Metzger!

Metzger*in

Wenn ich Fleisch kaufe, dann nur beim Metzger.

s Flaisch (-)

Issisch du Flaisch?

Fleisch

Isst du Fleisch?

d*e Mechaaniker*in (d Mechaaniker*ine) Sin Vatter isch Mechaaniker inere Garaasch.	Mechaniker*in Sein Vater ist Mechaniker in einer Autowerkstatt.
d*e Pfläger*in (d Pfläger*ine) Pfläger*ine händ en schtränge-n Altaag.	Pfleger*in Pfleger*innen haben einen anstrengenden Alltag.
d*e Pilot*in (d Pilot*ine) Wän i groos bi, wirdi Pilotin!	Pilot*in Wenn ich gross bin, werde ich Pilotin!
d*e Pöschtlter*in (d Pöschtlter*ine) Isch d Pöschtlterin hüüt scho daa gsii?	Briefträger*in War die Briefträgerin heute schon da?
de Coiffeur/ d Coiffeuse Jesses, mini Haar sind so lang, isch sött schnälschtens zum Coiffeur.	Coiffeur/ Coiffeuse Oh je, meine Haare sind so lang, ich sollte schnellstens zum Coiffeur.
schniide (hät gschnitte) Ich sött wider emal go d Haar schniide.	schneiden Ich sollte wieder einmal die Haare schneiden lassen gehen.
d*e Schriiner*in (d Schriiner*ine) Dää Sumer faatsi d Uusbildig zur Schriinerin aa.	Schreiner*in Diesen Sommer fängt sie die Ausbildung zur Schreinerin an.
repariere (hät repariert) Chasch mer duu mis Velo repariere?	reparieren Kannst du mir mein Velo reparieren?
d*e Schriftschtelter*in (d Schriftschtelter*ine) Sie hät scho imer wele Schriftschtelterin wärde.	Schriftsteller*in Sie wollte schon immer Schriftstellerin werden.
d*e Tierärzht*in (d Tierärzht*ine) Als Chind hani wele Tierärzhtin wärde!	Tierärzhtin Als Kind wollte ich Tierärzhtin werden.
d*e Chauffeur*in (d Chauffeurine) Trämli-Chauffeur dunkt mi en easy Job.	Chauffeur*in Trambahn-Chauffeur sieht mir nach einem einfachen Job aus.
d Duschi (d Duschene) Ui nai, i de Duschi chunt kä warmes Wasser!	die Dusche Oh nein, in der Dusche kommt kein warmes Wasser!



Platz für Notizen:

Arbeiten in der Schweiz

Für Migrant*innen, die in der Schweiz längerfristig arbeiten möchten, spielen Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus eine wichtige Rolle. Sind die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, müssen weitere Fragen geklärt werden, beispielsweise zu Deutschkenntnissen, zur Anerkennung von Diplomen und zu möglichen Ausbildungswegen. Weitere Informationen dazu mit vielen nützlichen Links sind

auf folgenden Websites zu finden:

berufsberatung.ch/dyn/show/9192

ch.ch/de/arbeiten-schweiz-als-auslander/

Auf migraweb.ch/ stellen Migrant*innen für andere Migrant*innen in 18 Sprachen hilfreiche Informationen zum Alltag zur Verfügung, unter anderem zur Arbeit in der Schweiz.

C5

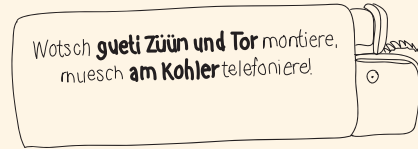
Verschiednigi Firmene

C5.1



Nebenan siehst du einige Werbesprüche. Zu welchen Firmen oder Organisationen gehören sie?

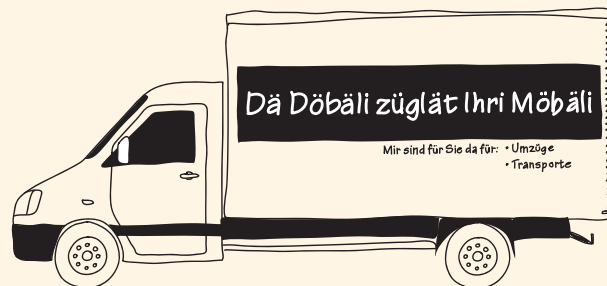
- a) Umzugsunternehmen
- b) Gemeinnütziger Verein
- c) Zaunproduzent



1



2



3

C5.2



Worüber informiert das Bild nebenan hauptsächlich? Denkst du, dieses Geschäft ist ein guter oder schlechter Arbeitgeber und wieso?

Öffnungsziitä:

Mäntig bis Früitig 5.30 -19.00

Samschtig 8.30 -17.00

Am Sunntig lömmer eusnö MitarbeiterInnä,
wo Nachtschicht schaffed, Ziit für Fründä und Familiä

Ein typischer Tag im Büro

In der Schweiz gibt es viele Bürojobs. Ein typischer Bürotag fängt um 8 Uhr an und hört um 17 Uhr auf. Um 12 Uhr gibt es meist eine Mittagspause, die zwischen einer halben und einer Stunde dauert. Zwischendurch können Kaffeepausen eingeschlo-

ben werden. Bei Stellen, bei denen man viel am Computer arbeitet, wird immer öfter Homeoffice angeboten. Mitarbeitende arbeiten dann einen oder mehrere Tage von zu Hause aus.

Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

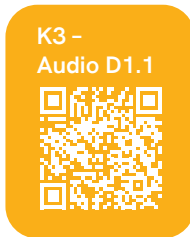
D1

D1.1



Du wirst angerufen – es geht um ein Vorstellungsgespräch. Höre dir jeweils einen Satz an und antworte dann – am besten gleich laut! Je nach Satz musst du eine Antwort formulieren, auswählen oder übersetzen (je Satz 3 Punkte):

Vereinbare per Telefon einen Termin



- 1) Antworte frei.
- 2) Wähle: *Jaa, schtimt! / Oo, danke!*
- 3) Antworte frei.
- 4) Wähle: *Am Dunschtig Nami wür s mer gaa. / Am Friitig Nami chönti guet.*
- 5) Übersetze: *Eins ist ein bisschen früh. Geht es auch um drei?*
- 6) Wähle: *Ja, deet am Baanhoof. / Ja, das isch de foift Mai dän.*
- 7) Übersetze: *Ich mich auch. Auf Wiedersehen, Herr Bhatia!*

D1.2



Wer ruft an? Schreibe jeweils die passende Begrüßung oder Verabschiedung auf (je Zeile 1 Punkt):

1) Dein Bruder

Begrüßung: _____

2) Jemand vom Kundendienst

Verabschiedung: _____

3) Videocall für ein Vorstellungsgespräch mit drei Teilnehmenden

Begrüßung: _____

4) Videocall mit zwei deiner Teamkolleg*innen

Begrüßung: _____

5) Deine Mitbewohnerin

Verabschiedung: _____

6) Das Vorstellungsgespräch von oben ist nun vorbei

Verabschiedung: _____

7) Deine Chefin

Verabschiedung: _____

8) Der Pizzakurier

Begrüßung: _____

9) Jemand aus demselben Deutschkurs

Begrüßung: _____

D2

Führe ein Bewerbungsgespräch

D2.1



Such dir eine*n Partner*in, der oder die gut Schweizerdeutsch spricht. Stellt euch vor, du interessierst dich für eine Stelle und die andere Person hat dich für ein Bewerbungsgespräch eingeladen. Besprecht zuerst kurz (egal in welcher Sprache), um welche Stelle und welches Unternehmen es geht. Führt dann das Gespräch auf Schweizerdeutsch. Am Schluss soll dein*e Partner*in dich bewerten: 20 Punkte gibt es, wenn er*sie alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.

Platz für Notizen:

D2.2



Die hochdeutschen Sätze nebenan könnten aus einem Bewerbungsgespräch stammen. Kannst du sie auch auf Schweizerdeutsch sagen? Übersetze! (je Satz 2 Punkte)

- Das ist eine gute Frage.

- Ich finde sympathisch, dass Sie so viel für Familien machen.

- Nein, ich habe kein Problem mit Teamarbeit.

- Mir gefällt es einfach, wenn ich am Ende des Tages sehe, was ich geschafft habe.

- Ich würde gern 100% arbeiten.

- Ich könnte im August anfangen.

D3.1



Pro und kontra! Welche Meinungen (und Vorurteile) passen zu welchem Beruf? (je Paar 1 Punkt)

- | | |
|------------------|--|
| 1 Bürochraft | a Sälber Naachrichte schriibe schtat nume läsel! |
| 2 Pflägerin | b Für andri Lüüt Termiin abmache? Nai danke. |
| 3 Busschofföörin | c Ich ha megagärn alti Lüüt. |
| 4 Schurnalisch | d Das isch nöd eso schlächt, bisch imer a de Luft! |
| 5 Güselmaa | e Ich find, die verdreied s Rächt nume. |
| 6 Putzchraft | f Ich bi en Tüpfliischiisser, das chönti guet mache. |
| 7 Buechhalterin | g Muesme dän nöd au i de Nacht faare? |
| 8 Aawalt | h Ich han e Huutalergii, das giengt nöd. |

Platz für Notizen:



D3.2



Einige Leute stellen sich vor und erzählen von ihren beruflichen Träumen. Hör dir ihre Aussagen an und finde währenddessen heraus, um welche Person es geht. Kreuze dann die korrekten Antworten an (je Kästchen 2 Punkte):

K3 -
Audio D3.2



Name	Jetziger Beruf oder Arbeitsort	Gewünschter Beruf oder Arbeitsort	Zusatzfrage - welche Aussage stimmt?
Faizal	<input type="checkbox"/> Parkhuus	<input type="checkbox"/> Ingenieur	<input type="checkbox"/> ...hät en nette Chef.
	<input type="checkbox"/> Garage	<input type="checkbox"/> Elektriker	<input type="checkbox"/> ...suecht no en Näbejob.
Jelena	<input type="checkbox"/> Schuel	<input type="checkbox"/> Schuel	<input type="checkbox"/> ...schafft gärn mit Chind.
	<input type="checkbox"/> Brueffsschuel	<input type="checkbox"/> Brueffsschuel	<input type="checkbox"/> ...plaant en Umschuelig.
Ali	<input type="checkbox"/> Kassierer	<input type="checkbox"/> Sälbschtändig	<input type="checkbox"/> ...isst gärn Pomes.
	<input type="checkbox"/> Filiallaiter	<input type="checkbox"/> Chälner	<input type="checkbox"/> ...lait Gäld uf d Siite.
Jacques	<input type="checkbox"/> Gmüeslade	<input type="checkbox"/> Masseur	<input type="checkbox"/> ...hät Schmärze wäg sim Brueff.
	<input type="checkbox"/> Buurehof	<input type="checkbox"/> Waiss es nanig	<input type="checkbox"/> ...schafft au am Aabig.
Pramila	<input type="checkbox"/> Versicherig	<input type="checkbox"/> Versicherig	<input type="checkbox"/> ...rächnet gärn.
	<input type="checkbox"/> Huusfrau	<input type="checkbox"/> Leererin	<input type="checkbox"/> ...mues iri Uusbildig zale.

4. Einkaufen und Essen

Lernziele

Du kannst...

- ...dich beim Lebensmitteleinkauf mit dem Verkaufspersonal verständigen.
- ...wichtige Nahrungsmittel und Gerichte auf Schweizerdeutsch benennen.
- ...dich mit Freund*innen beim gemeinsamen Kochen unterhalten und dich über Rezepte austauschen.

Grüezi, was hatted Si gärn?

A1

Beim Einkaufen gibt es immer etwas zu fragen: Was brauchen Sie? Ist es recht so? Wie möchten Sie zahlen? Lies dir die vier Einkaufsdialoge durch. Du kannst sie dir auch anhören.

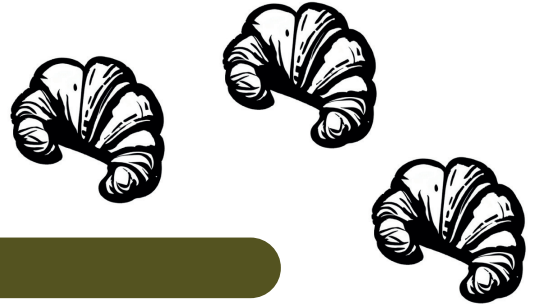


K4 -
Audio A1



Bim Beck

De Oleg isch bim Beck.



V: Grüezi, was hatted Si gärn?

O: Grüezi, ich hetti gärn zwai Gipfeli.

V: Seer gärn. Dörfs suscht no öppis sii?

O: Nai, danke, das isch ales.

V: Das macht dän 3 Franke 50. Händ Si d Quittig wele?

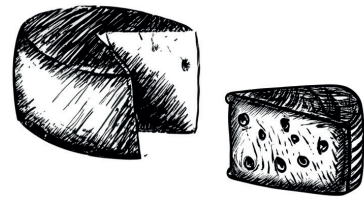
O: Nai, danke, die bruuchi nöd.

V: Merci vilmaal und en schöne Taag!

O: Danke, gliichfalls, adel!

A de Chäästeeke

D Seda isch a de Chäästeeke-n am luege.



S: Grüezi, ich hetti gärn es Shtuck vom Appezäler Chääs.

V: Seer gärn. Wi vil dörfs sii?

S: Öppe 200 Gramm.

V: Isch so guet? Söli s esoo schniide?

S: Gärn no es bitzli mee. Jaa, so isch wunderbaar.

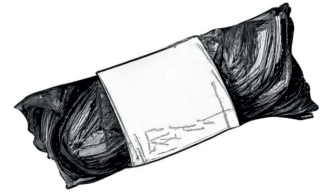
V: Das sind 220 Gramm. Das macht dän 5 Franke 40.

S: Danke vilmaal. En schöne Taag no!

V: Mersi, gliichfalls!

A de Kasse

De Bikas isch a de Kasse zum Zale.



V: Grüezi.

B: Grüezi. Daas und e Role GÜselseck brüüchti no.

V: Sicher, vwala. Samled Si Boonuspünt?

B: Nai, tueni nöd. Aber chönti bitte no es Seckli haa?

V: Ja, klar, s choschtet alfech 5 Rappe.

B: Kais Problem, das zali doch gärn.

V: Dän wäreds 25 Franke 35, bitte. Zaled Si baar oder mit de Charte?

B: Gärn mit em Chärtli.

V: Da anehebe... danke.

B: Ade, schööne Taag.

V: Mersi gliichfals, ade.

Im Chlaiderlade

D Liridona hät e Fraag im Chlaiderlade.



L: Entschuldigung, händ Si däa Puli au i de Gröössi M?

V: Ain Momänt, ich luege gschwind im Lager naa. (...) Nai, laider nöd, aber mir chönted en bschtele, wän Si wänd?

L: Ja, seer gärn.

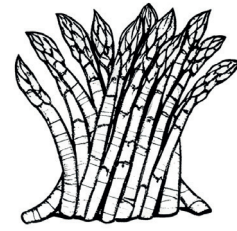
V: Er sött öppe inere Wuche daa sii. Mir lüüted Ine dän aa. Wie isch Iri Telefoonnumere?

L: Das wäär 075 725 56 63. Danke vilmaal, bis dän.

V: Danke-n au, bis bald!

I de Frücht- und Gmües-Abtailig

D Raifah schtaat vor em Gmüesregaal und suecht Schpargle.



R: Tschuldigung, ich brüüchti Schpargle, händer im Momänt ekai?

V: Tuet mer laid, die händ im Momänt no kä Saison, Schpargle hämmer erscht öppe-n ab April.

R: A ja klaar, die wachsed ja au nöd s ganze Jaar! No öppis anders. Ich han gsee, dass d Orangsche nümme-n esoo guet uusgseend, s hät es paari wo scho schimlig sind. Han tänkt, ich säge s lne lieber.

V: Ou ja, danke-n lne vilmaal, ich sortiere s dämfal grad gschwind uus.

R: Wunderbaar, danke vilmaal und no en schöne Namittaag.

V: Danke, gliichfals.

Einstiegsaufgaben

A2



Beantworte die Fragen
möglichst kurz.

■ Wie viele Gipfeli kauft Oleg?

.....
■ Was kauft Seda?

.....
■ Wie bezahlt Bikas?

.....
■ Kann Liridona den Pulli gleich mitnehmen?

.....
■ Was ist bei den Orangen nicht gut?

A3



Wer sagt was? Verbinde die
Sätze mit der richtigen Person.
V steht für 'Verkäufer*in'.

1 Oleg

2 V: Beck

3 Seda

4 V: Chäästeeke

5 Bikas

6 V: Kasse

7 Liridona

8 V: Chlaidlerlade

9 Raifah

10 V: Fruch und Gmües

a Ich hetti gärn zwai Gipfeli.

b Händ Si däa Puli au i de Gröössi M?

c Mir lüüted lne dän aa.

d Gärn mit de Charte.

e Gärn no es bitzli mee.

f Wie vil dörf s sii?

g Ich sueche d Schpargle.

h Dörf s suscht no öppis sii?

i Samled Si oisi Boonuspüunkt?

j Die händ im Momänt no kai Saison.



Wortschatz

CH

s Ai (d Aier)

Zum Zmorge hani gärn es Ai.

d/de Butter (-)

Gonfi isch am beschte uf Butterbroot!

s Määl (-)

Brootmääl und Chuechemääl sind nöd s Glicke.

s Gipfeli (d Gipfeli)

Sind die Gipfeli deet vo hüt?

d Milch (-)

Si vertrait kä Milch, si überchunt Bauchwee devoo.

de Wii (d Wii)

Nimsch au chli Wii zum Ässe?

de Riis (-)

Riis wird sogaar i de Schwiiz aapout.

s Rüepli (d Rüepli)

Wän d Rüepli echli süess sind, händ si d Chind au gärn.

d Zwible (d Zwible)

Bim Zwible-Schniide mueni amigs brüele.

de Lauch (-)

Lauch gits fascht s ganze Jaar dure.

d Linse (d Linse)

Ich find, Linse bruuched imer echli Essig.

d Schpargle (= Plural, kein Singular)

Schpargle sind fain, aber tüür.

DE

Ei

Zum Frühstück mag ich gern ein Ei.

Butter

Marmelade ist am besten auf Butterbrot!

Mehl

Brotmehl und Kuchenmehl sind nicht das Gleiche.

Gipfel

Sind die Gipfel dort von heute?

Milch

Sie verträgt keine Milch, sie bekommt Bauchweh davon.

Wein

Nimmst du auch ein bisschen Wein zum Essen?

Reis

Reis wird sogar in der Schweiz angebaut.

Karotte

Wenn die Karotten ein bisschen süß sind, mögen sie auch die Kinder.

Zwiebel

Beim Zwiebelnschneiden muss ich immer weinen.

Lauch

Lauch gibt es fast das ganze Jahr über.

Linsen

Ich finde, Linsen brauchen immer etwas Essig.

Spargeln

Spargeln sind fein, aber teuer.

d Saison (-)

Jetzt isch d Saison für Eppeeri.

Saison

Jetzt ist die Saison für Erdbeeren.

s Salz (-)

Chasch mer s Salz gää? Ich bruuche-n
imer echli mee.

Salz

Kannst du mir das Salz geben? Ich brau-
che immer ein bisschen mehr.

de Zucker (-)

Nimsch au Zucker in Kafi?

Zucker

Nimmst du auch Zucker in den Kaffee?

d Soosse (d Soossene)

I de Schwiiz gits vil Soossene mit Raam.

Sauce

In der Schweiz gibt es viele Saucen mit
Sahne.

fain (fainer)

Findsch de Chueche fain?

lecker

Findest du den Kuchen lecker?

s Päckli (d Päckli)

Hoffetlich isch mis Päckli hüüt Morge gli-
feret worde!

Paket

Hoffentlich wurde mein Paket heute mor-
gen geliefert!

s Seckli (d Seckli)

Bruched Si es Seckli?

Tüte

Brauchen Sie ein Tüte?

s Schtuck (d Schtuck)

Wettsch no es Schtuck Chueche?

Stück

Möchtest du noch ein Stück Kuchen?

s Gram (d Gram)

Für daas Rezäpt bruuchemer 500 Gram
Määl.

Gramm

Für dieses Rezept brauchen wir 500
Gramm Mehl.

d Role (d Rolene)

S isch wider eamal nume ai Role WC-Pa-
piir voorig.

Rolle

Es ist wieder einmal nur noch eine Rolle
WC-Papier übrig!

de Güselsack (d Güselseck)

Hämmer no Güselseck oder söli noii
chauffe?

Kehrrihtsack

Haben wir noch Kehrrihtsäcke oder soll
ich neue kaufen?

d Abtailig (d Abtailige)

I welere-n Abtailig schaffsch?

Abteilung

In welcher Abteilung arbeitest du?

s Regaal (d Regaal)

Das Regaal gheist scho fasch usenand, ich dank mir bruuched es nois.

Regal

Dieses Regal fällt schon fast auseinander, ich glaube, wir brauchen ein neues.

d Gröössi (d Grössene)

Si brüüchtet bi däne Schue ai Gröössi chliiner.

Grösse

Sie bräuchten bei diesen Schuhen eine Grösse kleiner.

s Lager (d Lager)

Händ Si no mee Grössene uf Lager?

Lager

Haben Sie noch mehr Grössen auf Lager?

zale (hät zalt)

Zaled Si baar oder mit de Charte?

zahlen

Zahlen Sie bar oder mit Karte?

baar (-)

Chani baar zale?

bar

Kann ich bar zahlen?

de Franke (d Franke)

Das Broot choschtet 5 Franke!

Franken

Dieses Brot kostet 5 Franken!

d Quittig (d Quittige)

Bruuched Si d Quittig?

Quittung

Brauchen Sie die Quittung?

hebe (hät ghebt)

Heb emal churz des Päckli.

halten

Halt mal kurz das Paket.

samle (hät gsamlet)

Früener hätsi imer Shtai gsamlet.

sammeln

Früher hat sie immer Steine gesammelt.

sueche (hät gsuecht)

Chasch mer hälfe, en Job sueche?

suchen

Kannst du mir helfen, einen Job zu suchen?

uussortiere (hät uussortiert)

Ich sött mini Medis wider emaal uussortiere, di maischte sind scho abgloffe.

aussortieren

Ich sollte meine Medikamente wieder mal aussortieren, die meisten sind schon abgelaufen.

schimlig (schimliger)

Häsch die schimlige Maroonis duu kaufft?

schimmelig

Hast du diese schimmelige Marroni gekauft?

wäsche (hät gwäsche)

Ich mues no schnäl mini Händ go wäsche.

waschen

Ich muss noch schnell meine Hände waschen gehen.

halbiere (hät halbiert)

Tüemer d Rächnig halbiere?

halbieren

Halbieren wir die Rechnung?

würfle (hät gwürflet)

De Tofu tuesch würfle und dän aabrööt-le.

würfeln

Den Tofu würfelst du und dann brätst du ihn an.

umrüere (hät umgrüert)

Bevoor de Chueche-n in Ofe tuesch, muesch d Mischig guet umrüere.

umrühren

Bevor du den Kuchen in den Ofen tust, musst du die Mischung gut umrühren.

chnätte (hät knättet)

De Taig für es Suurtaigbroot muesch wäärend Schtunde imer wider chnätte.

kneten

Den Teig für ein Sauerteigbrot musst du während Stunden immer wieder kneten.

voorhaize (hät voorghaizt)

Isch de Ofe scho gnueg voorghaizt?

heizen

Ist der Ofen schon genug vorgeheizt?

würze (hät gwürzt)

Du würzisch s Ässe imer so fain, wie machsch das au?

würzen

Du würzt das Essen immer so lecker, wie machst du das bloss?

dämfal

Wenn man eine Sache fertig besprochen hat, sagt man *dämfal*, um das Ergebnis zu bestätigen: *Dämfal gseemer ois morn am 8i!* 'Dann sehen wir uns morgen um 8!' Oft ist damit das Gespräch auch zu Ende: *Dämfal hämmer s glaub, oder?* 'Dann haben wir's glaube ich, oder?' Deswegen kann man dieses Wörtchen sogar ganz allein benutzen, um sich zu verabschieden: *Dämfal, schööns Tägli no!* 'Ja dann, schönen Tag noch!'

dann, ja dann, in dem Fall**vwala**

Vwala sagt man, wenn man jemandem eine Sache übergibt, auf die er oder sie schon gewartet hat: *Vwala, da hettemer Ires Päckli* 'Bitteschön, hier wäre Ihr Paket', *Vwala, din noie Schlüssel* 'Hier, dein neuer Schlüssel.' Manche Leute benutzen es auch, wenn sie etwas Interessantes zu sehen oder zu hören bekommen, auf das sie selbst gewartet haben:

voilà, bitteschön, na also

Vwala, das isch jetzt aine vo de sältnere Vögel! 'Ah, das ist jetzt einer der selteneren Vögel!', *Vwala, du häsch s erkänt* 'Ganz genau, du hast es erkannt.'



Grammatik

Im Schweizerdeutschen gibt es wie im Hochdeutschen Regeln, in welcher Reihenfolge Wörter im Satz erscheinen. Folgende drei Regeln sind die wichtigsten:

1. An der ersten Stelle im Satz kommt ein Thema, eine Person oder eine Hintergrundinformation, an der zweiten Stelle das konjugierte Verb.
2. Die Reihenfolge der übrigen Satzglieder ist relativ frei. Schon bekannte Informationen kommen zuerst, dann neue.
3. Bestimmte Teile von Verbformen stehen immer am Schluss eines Satzes.

Schauen wir uns das etwas genauer an.

Erst ein Thema, dann ein Verb

Subjekt, Objekt und andere Satzglieder stehen in deutschen Sätzen oft an ganz unterschiedlichen Stellen. Das Geheimnis: Diese Begriffe sind im Deutschen gar nicht so wichtig! Merke dir stattdessen lieber, dass in den meisten Sätzen zuerst ein Thema und dann das Verb kommt. Zum Beispiel kann man den Satz *Ich schick der hüt es Päckli mit de Poscht*. 'Ich schicke dir heute ein Päckchen mit der Post.' folgendermassen umstellen:

Thema	Verb	Rest
Ich	schick	diir hüt es Päckli mit de Poscht.
Hüt	schick	i der es Päckli mit de Poscht.
Diir	schick	i hüt es Päckli mit de Poscht.
Es Päckli	schick	i diir hüt mit de Poscht.
Mit de Poscht	schick	i diir hüt es Päckli.

Egal, was das Thema ist – das Verb kommt immer an zweiter Stelle! Die Bedeutung des Satzes bleibt immer dieselbe, nur die Perspektive ändert sich.

Erst Bekanntes, dann Neues

In längeren Sätzen kommen zuerst Dinge und Personen, über die man schon geredet hat oder die man kennt. Sie kommen entweder zuerst im Satz oder möglichst bald nach dem Verb. Neue Themen oder unbekannte Dinge und Personen kommen dagegen später. Unten siehst du ein Beispiel. In Satz 1 kommt jeweils ein Thema auf. In Satz 2 steht dieses **Thema** vor einer anderen, neuen Information.

Satz 1

Oisere Chatz isch
längwiilig.

‘Unsere Katze hat Lange-
weile.’

De chlii Vogel deet isch
megafräch.

‘Der kleine Vogel da ist
total frech.’

Satz 2

Hüt **hätsi** ire aigeti Schwanz
gjagt.

‘Heute hat sie ihren eigenen
Schwanz gejagt.’

Hüt **hät en** scho oisi Chatz
gjagt.

‘Heute hat ihn schon unsere
Katze gejagt.’

Satzstellung Satz 2

Subjekt (bekannt) →
Objekt (neu)

Objekt (bekannt) →
Subjekt (neu)

Das Beste am Schluss

Im Schweizerdeutschen bilden Verben oft enge Verbindungen mit anderen Wörtern. Diese anderen Wörter können vor oder nach dem Verb stehen, direkt daneben oder sehr weit weg. Hier schauen wir an, wo sie in Hauptsätzen stehen. Wie sie sich in Nebensätzen verhalten, wird in Kapitel 7 behandelt.

In den folgenden Erklärungen und Beispielen kannst du das **Verb** und die **anderen Wörter** jeweils an ihrer Farbe erkennen. Hier zunächst die wichtigsten Fälle:

- **Verb** + **Wörtchen** wie *ab* (**nimt ab**) ‘nimmt ab’ oder *uuf* (**nimt uuf**) ‘nimmt auf’
- **Verb** + **nöd** ‘nicht’: *schtimt nöd* ‘stimmt nicht’, *gaat nöd* ‘geht nicht’
- **Hilfsverb** + **Vergangenheitsform**: *isch ggange* ‘ist gegangen’, *hät gschribe* ‘hat geschrieben’
- **Verb** + **Infinitiv** (mit oder ohne z): *cha lauffe* ‘kann laufen’, *versuecht z lauffe* ‘versucht zu laufen’

In Hauptsätzen steht das **Verb** an zweiter Stelle, wie oben beschrieben. Die **anderen Wörter** kommen aber erst ganz am Ende – egal, wie lang der Satz ist! Schauen wir ein paar Beispiele an:

Thema	Verb (Teil 1: Verbform)	...	Verb (Teil 2: übrige Wörter)
Ich	nime	s Telefoon	ab.
'Ich nehme das Telefon ab.'			
Ich	nime	der jetzt zersch emal dini Täsche	ab.
'Ich nehme dir jetzt erst einmal deine Tasche ab.'			

Thema	Verb (Teil 1: Verbform)	...	Verb (Teil 2: übrige Wörter)
Ich	waiss	es	nöd.
'Ich weiss es nicht.'			
Ich	waiss	das ales imfal gar	nöd.
'Ich weiss das alles gar nicht.'			

Thema	Verb (Teil 1: Verbform)	...	Verb (Teil 2: übrige Wörter)
Ich	ha	vorane no	gschlaaffe.
'Ich weiss es nicht.'			
Ich	ha	i de letschte Ziit, wil s imer so dunkel gsii isch, zimli vil	gschlaaffe.
'Ich habe in der letzten Zeit, weil es immer so dunkel war, ziemlich viel geschlafen.'			

Thema	Verb (Teil 1: Verbform)	...	Verb (Teil 2: übrige Wörter)
Ich	wott	en Chueche	bache.
'Ich will einen Kuchen backen.'			
Ich	wott	für d Mariko wider so-n en faine-n Öpfelchueche	bache.
'Ich will für Mariko wieder so einen leckeren Apfelkuchen backen.'			



Übungen

B1

B1.1



Bringe die Wörter in die richtige Reihenfolge. Den Satzanfang soll immer der erste Block bilden.

Wörter in der richtigen Reihenfolge

1) Hüt / ich / i / gaa-n / d Bäрге

2) Ich / si / am ói / ab / hol / jede Taag

3) Am nööchschte Samschtig / ich / laider / nöd / cha-n

4) Ich / in / oft nöd / verschtaa-n

5) Wän s Wätter schön isch / mir / schpööter / en chliine Schpaziergang / wänd / go / mache

6) Ich / uusleene / dir / mis Skateboard / cha / gärn

7) Aachoo / si / sind / uf jede Fal

8) Är / geschter / isch / useggange / am Aabig / namal

9) Zum Schaffe / ich / bin / choo / geschter / nüme / rächtziitig

10) Ich / ii / boue / di noie Brämse / morn

B1.2



Versuche, von den Sätzen 1, 6 und 9 aus der Übung B1.1 möglichst viele Varianten zu bilden, indem du die Wörter umstellst. Formuliere zu jeder Variante einen Folgesatz, der klarmacht, in welcher Art von Situation man sie benutzen kann.

Thema (Fokus)	Verb	Rest	Beispiel für Kontext
Ich	glaub	des nöd.	S töönt aifech wie uustänkt.
Daas	glaubi	nöd.	Aber di ander Gschicht chönd scho waar sii.

B2



Nebenan siehst du jeweils einen Satz und zwei Sätze, die darauf folgen könnten und die für sich genommen korrekt sind. Aber welche Variante passt besser? Denke daran, dass bekannte Informationen zuerst kommen.

Kontext	Variante 1	Variante 2
De Chueche isch ja wäg!	<input type="checkbox"/> Viliich hät en d Mara ggässe.	<input type="checkbox"/> Viliicht hät d Mara en ggässe.
Dää Beck macht di beschte Bröötli.	<input type="checkbox"/> Tüür ischer aber.	<input type="checkbox"/> Aber er isch tüür.
Wetted Si gärn es Seckli?	<input type="checkbox"/> Jaa, ich chönti scho es chliises bruuche.	<input type="checkbox"/> Jaa, es chliises chönti scho bruuche.
Wo chame daa Fisch chauffe?	<input type="checkbox"/> Fisch gits a däm Schtand deet hine.	<input type="checkbox"/> A dem Schtänd deet hine gits Fisch.
Ich sött es Pfund Broot haa.	<input type="checkbox"/> Gärn, schniide tueni s gad, isch guet?	<input type="checkbox"/> Gärn, ich tue s gad schniide, isch guet?
En schöne Taag. Vergäsed Si Ires Chärtli nöd!	<input type="checkbox"/> Ou jaa, des hetti fascht la ligge!	<input type="checkbox"/> Ou jaa, ich hetti des fascht ligge laa!



Setze in die Sätze nebenan das Wort oder die Wörter in Klammern ein. Am einfachsten ist es, wenn du die passende Stelle mit einem kleinen Pfeil markierst. Sprich den fertigen Satz einmal aus, ohne aufs Blatt zu schauen

Ich glaub nöd. (*das ales*)

Bitte trink uus! (*jetzt dini Milch*)

Du chasch choo. (*gärn au zum Znacht*)

Er isch haiggange. (*scho am 8i*)

Si chunt nöd. (*wider emal*)

Chum, mir gönd no schnäl ine. (*i de Lade*)

Si händ glueged. (*di ganz Ziit uf d Uur*)

Ir losed zue. (*ois wenigstens*)

Höör uuf jamere! (*de ganz Taag*)

Mir händ abproche. (*des Projäkt*)

Si probiert z choo. (*a oisi Hochzig*)

S hät grägnet. (*geschter megavil*)

Das macht nüüt. (*mer infal gar*)

Machsch uuf, bitte? (*mer gschnäl d Tüüre*)



B4

B4.1



Du hörst einige Wörter für Lebensmittel. Schreibe sie auf Schweizerdeutsch neben das passende Bild.

K4 - Audio B4.1

Bim iichaufe























B4.2



Verbinde die Produkte mit dem Geschäft, in dem sie am ehesten gekauft werden.

- Chlaiderlade
- Suppermärt
- Metzg
- Kiosk
- Beck
- Chäästeeke

B4.3



Was kaufst du nun wo? Bilde Sätze mit den Wörtern aus Aufgabe B4.1 und sprich sie laut aus. Vielleicht kommen dir auch noch andere Lebensmittel und Geschäfte in den Sinn?

B5

B5.1



Lies die Rezepte durch und markiere alle Begriffe, die mit Essen, Kochen und Einkaufen zu tun haben.

B5.2



Was sind die wichtigsten Dinge, die es für die Gerichte braucht? Wähle einen der Texte aus und schreibe eine Einkaufsliste.

Beispiele:

Broot: S Broot chauffi bim Beck.

Chlaidlerlade: Im Chlaidlerlade chauffi en Puli.

Lieblingsässe

Mis Lieblingsässe-n isch Schpagetti mit Tomaatesoosse. Ich isse des so gärn, wil s megaschnäl und aifach kochet isch, wämme im Shtress isch. Wämmer echli mee Ziiit hät, chame d Tomaatesoosse spezieler und uufwändiger mache. Dän chame no vil verschidnigs Gmües inetue und si lang la iichoche. Dezue chame entweder Parmesan gribе diräkt us em Sack nää oder de Parmesan a de Chäästeeke am Shtuck chauffe und sälber drüber raffle.

Mis Lieblingsässe-n isch Chueche. Ich bache seer gärn sälber. Wän öpper Geburi hät, bringi maischtens en Schoggichueche mit. Sälbergmacht isch natürli am fainschte. Aber bim Beck gits au seer gueti Chüeche. Ich han algemain gärn süessi Sache, zum Biischpil Guezli, Schoggigipfel oder Schoggischtängeli.

Mis Lieblingsässe-n isch Linsenaintopf. Dän tueni vil Gmües ine: Zwible, Rüebli, Lauch, Seleri oder was i suscht no im Chüelschrank finde und es bitzli Tschili. Mängisch hani gärn no Riis dezue, oft issi s aber aifech esoo.

EINKAUFSLISTE

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

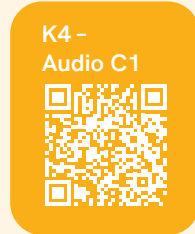
Vertiefung

C1

Ufem Märt



Raffaella geht auf den Markt, um frisches Gemüse und Obst für ihre WG zu kaufen. Raffaella ist an der Reihe und ein Angestellter bedient sie. Wirf zuerst einen Blick auf den neuen Wortschatz und hör dir dann den Dialog zusammen mit der ersten Übung an.



CH

s Eppeeri (d Eppeeri)

Die Eppeeri sind no ganz grünen, die sind sicher nanig riiff!

de Öpfel (d Öpfel)

Uf em Märt gits mee verschidnigi Öpfel-sorten.

d Rabarbere (= Plural, kein Singular)

Was chame mit Rabarbere usser Chueche no mache?

d Böle (d Böle)

Hämmer no Böle dihai?

de Champignon (d Champignons)

Die Champignons sind no ärdig, die muesch wäsche.

de Chnobli (d Chnobli)

Mängi Lüüt händ Chnobli nöd gärn, wil er schtinkt.

de Härdöpfel (d Härdöpfel)

Für e Rööschti bruuchtme kochti Härdöpfel.

d Oberschiine (d Oberschiine)

Ich find, Oberschiine sind grilliert am beschte.

DE

Erdbeere

Diese Erdbeeren sind noch ganz grün, die sind sicher noch nicht reif!

Apfel

Auf dem Markt gibt es mehr verschiedene Apfelsorten.

Rhabarber

Was kann man mit Rhabarber ausser Kuchen noch machen?

Zwiebel

Haben wir noch Zwiebeln zuhause?

Champignon

Die Champignons sind noch erdig, die musst du waschen.

Knoblauch

Manche Leute mögen Knoblauch nicht, weil er stinkt.

Kartoffel

Für eine Rösti braucht man gekochte Kartoffeln.

Aubergine

Ich finde, Auberginen sind grilliert am besten.

d Pepperooni (d Pepperoonis)

Chasch mer die Pepperooni chlii schnii-de?

Paprika

Kannst du mir diese Paprika klein schnei-den?

de Pilz (d Pilz)

Wänn d Pilz wottsich go samle, muesch si guet käne.

Pilz

Wenn du Pilze sammeln gehen willst, musst du sie gut kennen.

d Rande (d Randene)

Wän d mit Rande chochsch, wird ales root.

Rande

Wenn du mit Randen kochst, wird alles rot.

de Schpinaat (-)

Schpinaat mit Ai isch es schnäls Ässe.

Spinat

Spinat mit Ei ist ein schnelles Essen.

d Zuggetti (d Zuggettis)

Es git grüeni und gääli Zuggettis.

Zucchetto

Es gibt grüne und gelbe Zucchini.

s Chrüütli (d Chrüütli)

Im Sumer chochi gärn mit früsche Chrü-ütli.

Kräuter

Im Sommer koche ich gern mit frischen Kräutern.

de Peeterli (-)

Vom Peeterli chame au d Wurze-n ässe.

Petersilie

Von der Petersilie kann man auch die Wurzeln essen.

de Bund (d Bünd)

Für daas Rezäpt bruuchemer no en Bund Peeterli.

Bund

Für dieses Rezept brauchen wir noch einen Bund Petersilie.

de Pfäffer (-)

Echli faad, ich wür säge, Pfäffer fäält.

Pfeffer

Etwas lasch, ich würde sagen, Pfeffer fehlt.

s Tschili (d Tschilis)

Ich liebe Tschili, das git Fүүr uf de Zunge!

Chili

Ich liebe Chili, das ist wie Feuer auf der Zunge!

s Öl (d Öl)

Z vil Öl vertrait min Mage nöd.

Öl

Zu viel Öl verträgt mein Magen nicht.

de Raam (-)

I de Schwiiz hät me traditionell vil Gricht mit Raam kochet.

Rahm

In der Schweiz hat man traditionell viele Gerichte mit Rahm gekocht.

de Taig (d Taig)

Du chasch de Taig au ooni Aier mache.

Teig

Du kannst den Teig auch ohne Eier machen.

scharf (schärfer)

Scharfs Ässe häter gar nöd gärn!

scharf

Scharfes Essen hat er gar nicht gern!

bitter (bitterer)

Die Schoggi isch ja megabitter!

bitter

Diese Schokolade ist ja mega bitter!

süesslich (süesslicher)

Ich han lieber süessliche Äpfel.

süsslich

Ich mag lieber süssliche Äpfel.

suur (suurer)

Si macht imer so-n e suuri Salatsosse.

sauer

Sie macht immer so saure Salatsaucen.

süürlich (süürlicher)

D Milch isch scho leicht süürlich, die trinksch besser nüm!

säuerlich

Die Milch ist schon leicht säuerlich, die trinkst du besser nicht mehr.

riiff (riiffer)

Ändlich sind d Beer i oisem Garte riiff!

reif

Endlich sind die Beeren in unserem Garten reif!

unriiff (unriiffer)

Unriiffi Frücht ässe macht Bauchwee!

unreif

Unreife Früchte essen macht Bauchweh!

saisonaal (saisonaaler)

Ich chauff Gmües und Frücht imer saisonaal ii.

saisonal

Ich kaufe Gemüse und Früchte immer saisonal ein.

härt (härter)

D Taigwaare müend no chli choche, si sind no ganz härt.

hart

Die Teigwaren müssen noch ein bisschen kochen, sie sind noch ganz hart.

waich (waicher)

Ou nai, itz sind d Taigwaare scho vil z waich worde...

weich

Oh nein, jetzt sind die Nudeln schon viel zu weich geworden...

rund (ründer)

Ich han lieber rundi Chüssi als eggigi.

rund

Ich mag lieber runde Kissen als eckige.

schpitzig (schpitziger)

Obacht, die Shtai sind megaschpitzig!

spitzig

Achtung, diese Steine sind echt spitz!

glatt (gletter)

Sini Haar sind ganz lang und glatt worde!

glatt

Seine Haare sind ganz lang und glatt geworden!

schrumplig (schrumpliger)

Die Äpfel sind scho chli alt, durum sindsi so schrumpelig.

schrumpelig

Diese Äpfel sind schon ein bisschen alt, darum sind sie so schrumpelig.

glänzig (glänziger)

S Auto isch richtig glänzig jetzt, wo-n i s putzt han.

glänzend

Das Auto glänzt richtig jetzt, wo ich es geputzt habe.

d Hampfle (d Hampfle)

Jede Taag e Hampfle Nüss ässe isch gsund.

Handvoll

Jeden Tag eine Handvoll Nüsse zu essen, ist gesund.

d Schale (d Schale)

Vo Kütte chame d Schale nöd ässe.

Schale

Von Quitten kann man die Schale nicht essen.

de Gril (d Grils)

Ich ha mer en noie Gril kauft fürs Gartenfäscht am Wuchenänd.

Grill

Ich habe mir einen neuen Grill gekauft für das Gartenfest am Wochenende.

s Schpiessli (d Schpiessli)

D Schpiessli sind dure, wär wott ais?

Spiesschen

Die Spiesschen sind gar, wer will eins?



C1.1



Raffaella braucht so einiges! Hör den Dialog noch einmal und schreibe mit, was und auch wie viel sie kauft (Beispiel: *foif Rüebli* 'fünf Karotten').



Gmües:

Frücht:

C1.2



Antworte auf folgende Verständnisfragen jeweils mit einem ganzen Satz:

Weli Gmües empfilt de Händler zum Grilliere?

Wiso nimt d Raffaela di grüne Schpargle?

Wiso bruucht d Raffaela Öpfel?

Was hetti d Raffaela fascht vergässe?

C1.3



Was bedeuten diese Mengenangaben? Verbinde.

1 e Hampfle

2 es Schäleli

3 en Bund

4 e Schale

5 es paar

a eine Schale

b eine Handvoll

c ein Bund

d einige

e ein Schälchen

C1.4



Obst und Gemüse unterscheiden sich in Geschmack und Aussehen. Nebenan findest du ein paar nützliche Wörter. Wähle vier dir bekannte Obst- oder Gemüsesorten und schreibe zu jeder mindestens zwei passende Wörter auf.

Geschmack

süess (süss), süesslich (süsslich)
suur (sauer), süürlich (säuerlich)
scharf (scharf), mild (mild)
bitter (bitter)
früsch (frisch)
(un-)riif ((un-)reif)

Aussehen

root, gääl, grünen (rot, gelb, grün)
rund (rund), schpitzig (spitzig)
lang (lang), churz (kurz)
härt (hart), waich (weich)
glatt (glatt), runzlig (runzlig)
glänzig (glänzend)

C2



Lies dir den Dialog durch und achte besonders auf die Satzstellung in den Frage- und Aufforderungssätzen. Zu diesem Thema gibt es weiter auf der nächsten Seite Zusatzgrammatik.

Zum Mitnää

David bestellt sich einen Döner. Er kennt den Besitzer des Ladens gut, beide duzen sich.

B	Hoi David, was laufft?	Hallo David, was läuft?
D	Ales guet, aber han es Loch im Buuch!	Alles gut, aber ich habe ein Loch im Bauch.
B	Also was machemer?	Also, was machen wir?
D	Machsch mer en Döner?	Machst du mir einen Döner?
B	Für diich imer! Wottschi Zwible, Tomaate, Chabis ...?	Für dich immer! Willst du Zwiebeln, Tomaten, Kohl ...?
D	Jaa, ales! Und tuen echli Tschili drii, ich bruuch gad öppis scharfs.	Ja, alles! Und mach ein bisschen Chili rein, ich brauche gerade etwas Scharfes.
B	Machemer, Chef. Issisch en gad oder sö' en iipacke?	Machen wir, Chef. Nimmst du ihn gleich auf die Hand oder soll ich ihn einpacken?
D	Nai, isch guet, ich iss en gad, aber gib mer no e Serviette. Mm, schmöckt scho so fain.	Nein, passt schon, ich esse ihn gleich, aber gib mir noch eine Serviette. Mmh, riecht schon so gut.
B	Bitte schön. Waisch ja, zää fünfzg.	Bitte schön. Du weisst ja, zehn Franken fünfzig.
D	Chani mit Charte zale?	Kann ich mit Karte zahlen?
B	Jaa, lueg mis noie Gräätli!	Ja, schau mein neues Gerät!
D	Hei, supper. Also, mach s guet!	Hey, super. Also, mach's gut!
B	Mersi David, tschau!	Danke, David, ciao!

de Chabis (d Chabis)

Chabis zum Zmorge isch Chabis.

Kabis

Kabis zum Frühstück ist Blödsinn.

s Loch im Buuch

Ich ha de ganz Taag no nüüt ggässe, jetz hani es Riseloch im Buuch!

Loch im Bauch

Ich habe den ganzen Tag noch nichts gegessen, jetzt habe ich ein Riesenloch im Bauch.

s Gräätli (d Gräätli)

I oisere Chuchi hämmer jeenschi Chuchigräätli.

das Gerät

In unserer Küche haben wir ganz verschiedene Küchengeräte.

iipacke (hät iipackt)

Häsch s Bilett iipackt?

einpacken

Hast du das Ticket eingepackt?

schmöcke (hät gschmöckt)

Mm, das schmöckt aber guet us de Chuchi!

schmecken, riechen

Mmh, das riecht aber gut aus der Küche!

d Serviette (d Serviette)

Dörfi no e Serviette haa?

Serviette

Kann ich noch eine Serviette haben?

hei

Hei, das wär imfal mis Zvieri gsii!

hey

Hey, das war eigentlich mein Zvieri!

K4 -
Zusatzwortschatz 2



C2.2



Nebenan siehst du ein paar Reaktionen, die sich auf den Dialog beziehen. Formuliere dazu passende Fragen auf Schweizerdeutsch.

----- ?
Er hät Hunger.

----- ?
en Döner

----- ?
ales

----- ?
mit de Charte

----- ?
«tschau»

C2.3



Wenn man nett sein will, fragt man auf Schweizerdeutsch oft, statt direkt etwas zu verlangen. Beispielsweise kann man die Aufforderung *Mach bitte s Faischter uuf!* auch höflicher als Frage formulieren: *Machschi bitte s Faischter uuf?* oder auch *Chaschi bitte s Faischter uuf mache?* Fülle in der Tabelle nebenan die fehlenden Formen ein. Achte dabei auf den Unterschied zwischen *du* und *Si*.

Aufforderung	Frage
Gib mer bitte no es Seckli.	
	Chönd Si mir das bitte iipacke?
Laa de Chnobli wäg, bitte.	
Tüend Si bitte no chli mee Chääs druuf.	
	Braatisch s guet dure, bitte?
	Hei, schtönder bitte hine-n aa?

C3



Hör dir den Dialog an.



Wän hettsch Ziit?

Raffaela und ihre Freundin Esme haben sich schon lange nicht mehr gesehen. Esme möchte Raffaela gerne zu sich zum Essen einladen. Sie telefonieren miteinander, um einen Termin für ein Treffen in der nächsten Woche abzumachen. Da bei beiden viel los ist, ist das gar nicht so einfach. Hör dir den Dialog zusammen mit der ersten Übung an.

CH

uufpasse (hät uufpasset)

Ich mues daas Wuchenänd uf d Chatze vo mim Brüetsch uufpasse.

denaach

Zerscht braatisch d Böle-n aa, denaach de Rescht vom Gmües.

de Diensch (d Diensch)

Am Määntig bini nöd im Diensch.

eewigs

I däm Restaurant muesch imer eewigs uf s Ässe warte.

irgendwie

Irgendwie müemer die Türe doch wider uufbringe.

DE

aufpassen

Ich muss dieses Wochenende auf die Katzen meines Bruders aufpassen.

danach

Zuerst brätst du die Zwiebeln an, danach das restliche Gemüse.

Dienst

Montags bin ich nicht im Dienst.

ewig

In diesem Restaurant musst du immer ewig aufs Essen warten.

irgendwie

Irgendwie müssen wir diese Tür doch wieder aufbringen.



C3.1



Fülle beim Zuhören Raffaelas und Esmes Agenden aus (jeweils Uhrzeit und Termin). Falls du dir unsicher bist, wie die Uhrzeit in der Schweiz gelesen wird, schau in Teil 1, Kapitel 5.2 nach.

K4 - Audio C3

Raffaela

WOCHENPLAN KALENDERWOCHE 34						
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

Esme

WOCHENPLAN KALENDERWOCHE 34						
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

C3.2







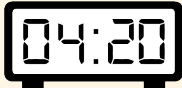



Wann und wo treffen sich Raffaela und Esme?

C3.3



Du hörst einige weitere Uhrzeiten. Ordne sie den abgebildeten Uhren zu, indem du diese passend nummerierst.

K4 - Audio C3.3

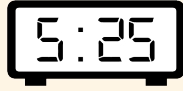
			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C3.4



Was isch für Ziit?, fragt dich jemand. Sprich die folgenden Uhrzeiten auf Schweizerdeutsch aus. Beginne den Satz so:

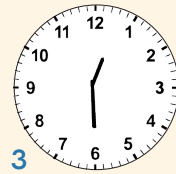
Es isch...



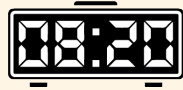
1



2



3



4



5

C3.5



Wie Raffaella lädst du jemanden zum Essen ein. Schreibe eine Nachricht auf Schweizerdeutsch mit allen wichtigen Punkten (Begrüßung, wann, wo, etwas mitbringen oder nicht, Abschluss).

Large empty green speech bubble for writing the invitation message.

Essen bei anderen

In der Schweiz ist es üblich, dass man bei einer Einladung etwas mitbringt, beispielsweise eine Flasche Wein oder Blumen. Beim Anstossen mit einem Glas Wein, Sekt oder auch alkoholfreien Getränken schaut man sich in die Augen, sagt *Zum Wool!* und bedankt sich für die Einladung.

Eine Einladung zum Essen kann bedeuten, dass die Gastgeber*innen lange in der Küche stehen und Apero, Hauptgang und Dessert auftischen. Es kann aber auch unkomplizierter zugehen etwas Einfaches wie Spaghetti mit Tomatensauce geben.

In der Schweiz ernähren sich die Menschen recht unterschiedlich. Einige sind Vegetarier*innen oder Veganer*innen, einige essen koscher oder halal.

Unabhängig davon, welche Essgewohnheiten sie haben, leiden viele Menschen an Lebensmittelunverträglichkeiten, wie zum Beispiel auf Laktose oder Gluten, oder haben Allergien auf Nüsse oder andere Lebensmittel. Es lohnt sich also bei der Einladung zu fragen, was man bei der Gerichtsauswahl beachten soll.





Esme ist bei Raffaella zum Abendessen eingeladen. Nach einem Apéro mit Oliven und Blätterteiggebäck gibt es Gemüselasagne mit Salat. Esme ist begeistert von dieser und fragt Raffaella nach der Zubereitung.

Lies den Dialog durch.

-
- E** Mm, die Lasagne isch megafain. Wie häsch die gmacht?
-
- R** Danke, froit mi, das es gärn häsch. Also, muesch öppe-n es halbs Kilo Zuggetti fiin schiible und mit echli Salz, Pfäffer und Chrüütli würze. Dän tuesch Pilz schiible und mit Zwible und eme Bund Peeterli in Öl aabröötle. I d Soosse chunt en halbe Litter Milch, grafflete Chääs und chli Muskatnuss. Die Soosse haisst Béchamel. Am Schluss schichtisch aifech Lasagnebletter, Gmües und d Béchamel abwächsligswiis übereinand und schtroisch no chli Parmesan drüber. E halb Schtund in Ofen und scho färtig. Isch au uupraktisch zum Voorberaite. S Rezäpt isch vo Betty Bossi, ich cha s der gärn schicke, wän d wilsch.
-
- E** O jaa, seer gärn! Ich tuen au gärn Sache-n im Ofen mache, dän hätme scho chli Ziiit zum Uufruume, wäärend s Ässe-n im Ofen isch. Zum Biischpil machi oft Pide zum no Reschte-n Uufbruuche. Du chasch en Pizzataig nää, tailsch en uuf, rolsch d Schtückli ovaal uus und belaisch vo de Mitti häär, zum Biischpil mit voorigem Chääs, Gmües, Flaisch - was halt gad dihai häsch. Bruucht nur e Viertelschtund im Ofen.
-
- R** Das töönt supper, muesi unbedingt au mal probiere. Han amigs nöd so Idee'e, was i mit Reschte söl mache, dän isch so öppis supper.
-
- E** Ja vol! S git übrigens au es Chochbuech, des haisst «Kochen unter 5 Franken». Deet häts nur Rezäpt dine, wo d für ali Zuetaate zäme nöd mee als 5 Franke zalsch! Es paar Rezäpt händs au gratis uf irere Websiite under joelundmuriel.ch/pages/kochen-unter-5-fr.
-
- R** Wua, töönt megaguet, das luegi mer nacher grad aa!
-



CH

DE

belegge (belait, hät belait)

Mit was wottsch du d Pizza belegge?

belegen

Womit willst du die Pizza belegen?

raffle (hät grafflet)

Mir müend für de Salaat no d Rüebl raffle.

raffeln

Wir müssen für den Salat noch die Karotten raffeln.

d Schiibe (d Schiibene)

Häsch au e Schiibe Broot wele?

Scheibe

Möchtest du auch eine Scheibe Brot?

schiihle (hät gschiihlet)

Iri Chind hälft ire imer bim Gmüesschiible.

in Scheiben schneiden

Ihre Kinder helfen ihr immer beim Gemüse in Scheiben schneiden.

voorberaite (hät voorberaitet)

Ich han ales voorberaitet, d Gescht chönd choo.

vorbereiten

Ich habe alles vorbereitet, die Gäste können kommen.

uusrole (hät uusgrolt)

Am Schluss muesch de Guezlitaig nur no uusrole.

ausrollen

Am Schluss musst du nur noch den Keksteig ausrollen.

uufruume (hät uufgruumt)

Geschter hämmer di ganz Wonig gründlich uufgruumt.

aufräumen

Gestern haben wir die ganze Wohnung gründlich aufgeräumt.

s Ässe (d Ässe)

Am liebschte hani indischs Ässe.

Essen

Am liebsten habe ich indisches Essen.

s Rezäpt (d Rezäpt)

Häsch mer s Rezäpt vo dinere berüemte Lasagne?

Rezept

Kannst du mir das Rezept von deiner berühmten Lasagne geben?

d Zuetaat (d Zuetaate)

Für daas Rezäpt bruuchsch nume foif Zuetaate.

Zutat

Für dieses Rezept brauchst du nur fünf Zutaten.

s Kilo (d Kilos)

Händ Si mir es Kilo Härdöpfel, bitte?

Kilo

Könnten Sie mir ein Kilo Kartoffeln geben, bitte?

de Litter (d Litter)

Pro Taag söttme mindeschtens 1 Litter Wasser trinke.

Liter

Pro Tag sollte man mindestens 1 Liter Wasser trinken.

d Mitti (-)

De Tisch schtaat i de Mitti vom Ruum.

Mitte

Der Tisch steht in der Mitte des Raums.

de Ofe (d Öfe)

Si schtelt de Ofe uf 180 Grad ii.

Ofen

Sie stellt den Ofen auf 180 Grad ein.

praktisch (praktischer)

Di noi Funktion bi däm Radio isch mega-praktisch!

praktisch

Die neue Funktion bei diesem Radio ist sehr praktisch!

d Websiite (d Websiitene)

Uf däre Websiite häts uuvil Wärbig, des närft.

Webseite

Auf dieser Webseite ist so viel Werbung, das nervt.

s Biischpil (d Biischpil)

Er isst am liebschte Frücht, zum Biischpil Äpfel oder Aprikoose.

Beispiel

Er isst am liebsten Früchte, zum Beispiel Äpfel oder Aprikosen.

voorig (-)

Isch no Ässe vorig?

übrig

Ist noch Essen übrig?

öppe

öppe wird in zwei unterschiedlichen Funktionen gebraucht. Einerseits beschreibt es eine ungefähre Angabe: *Ich han hüüt öppe scho vier Kafis trunke* 'Ich habe heute schon an die vier Kaffees getrunken'. Andererseits benutzt man es für wahrscheinliche Ereignisse: *Es gaat öppe scho* 'Es wird schon gehen'.

etwa, ungefähr

Foodwaste und Resteverwertung

Viele Lebensmittelläden und Gastronomiebetriebe müssen täglich enorme Mengen an oft noch essbaren Lebensmitteln entsorgen. Im Kampf gegen Überproduktion und Foodwaste sind viele Projekte entstanden, die Essen vor dem Wegwerfen retten:

- Too good to go (toogoodtogo.com/): App, über die man übrig gebliebenes Essen in der Nähe zu einem günstigen Preis bekommt.
- «Äss-Bar» (aess-bar.ch/): Projekt mit Standorten in der ganzen Schweiz, das Backwaren vom Vortag vergünstigt verkauft. Viele Bäckereien bieten Brot vom Vortag auch direkt an.
- «Essen für alle» (essenfueralle.org/) und «Tischlein deck dich» (tischlein.ch/) verteilen Lebensmittel, die andernfalls in der Mülltonne landen würden, gratis an bedürftige Menschen.
- «Foodsharing» (foodsharing.network/): internationale Organisation, die auch in der Schweiz aktiv ist. Mitglieder holen überschüssige Lebensmittel von Betrieben ab und verwenden sie selbst oder bringen sie in sogenannte «Fairteiler» (öffentlich zugängliche Kühlschränke).
- In den Kühlschränken von «Madame Frigo» (madamefrigo.ch/) kann jede*r selbst überschüssige Lebensmittel deponieren. Andere Menschen können sich frei bedienen und herausnehmen, was sie brauchen.
- Auf restegourmet.de/ und in der App «Zu gut für die Tonne» gibt es Ideen für die Resteverwertung zu Hause.



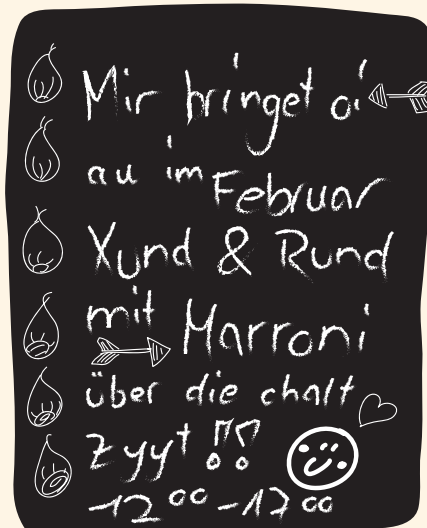
So fain, wie häsch das gmacht?

C5.1



Viele Restaurants und Essensstände benutzen Schweizerdeutsch, besonders, wenn es dort nicht so förmlich zugeht. Finde auf den Schildern nebenan den Dialektteil und übersetze ihn.







C5.2



Hier ist gleich das ganze Sortiment auf Schweizerdeutsch.

Ordne die Wörter (1 bis 6) den Waren (a bis f) zu!

Wie sagt man zu **G'Hopfz** (*Ghopfts*) normalerweise?

Und wie würdest du Burger schreiben, um die schweizerdeutsche Aussprache wiederzugeben?



a



b



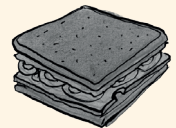
c



d



e



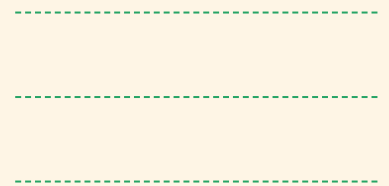
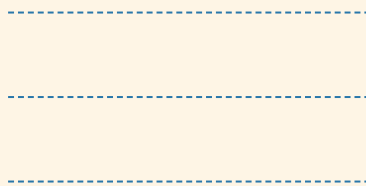
f



C5.3



Dieses Schild steht nah am Dialekt. Wie würde man im Dialekt sagen - und wie in deutschsprachigen Ländern ausserhalb der Schweiz?



Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

D1

D1.1



Verbinde die Fragen mit den passenden Antworten. Die Fragen kommen einerseits vom Verkaufspersonal, andererseits von der Kundschaft (je Paar 1 Punkt).

Verständige dich mit dem Verkaufspersonal

1	Was dörf s sii?	a	Ja, suscht gaats kabutt.
2	Was isch daas dada?	b	Foif achzg.
3	Händ Si au Münz?	c	En Zopf hetti gärn.
4	Was choschtet s Kilo?	d	Ged deet bim Chääs.
5	Chönted Si des iipacke?	e	Nai, ich chume gad vom Bank-omaat!
6	Seckli wele?	f	Nai, bi ois laider nöd.
7	Egsgüsi, wo isch äch da d Hefe?	g	Das sind huusgmacht Biberli.
8	Gits das au als bio?	h	Jaa, mir fäält nume no ais!
9	Mues das in Chüelschrank?	i	Danke, ich han e Täsche debii.
10	Märkli samled Si?	j	Gärn. Langts Ine-n esoo?

D1.2



Wie verändert sich die Satzstellung in Frage- und Befehlssätzen? Forme die Sätze um (je Satz 2 Punkte).

Das sind Zwätschge.

Frage:

Si gänd mer es Kilo vo däne.

Befehl:

Gaats ois esoo?

Aussage:

Isch de Zopf günschtiger worde?

Aussage:

Si händ kä Broot mee.

Frage:

Chönted Si mir des iipacke, bitte?

Befehl:

D2

Nahrungsmittel und Gerichte

D2.1



Wie heisst das? Schreibe unter jede Zeichnung das passende Wort (je Zeichnung 1 Punkt).



1

.....

Einheit:



2

.....

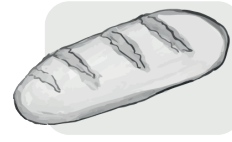
Einheit:



3

.....

Einheit:



4

.....

Einheit:



5

.....

Einheit:



6

.....

Einheit:



7

.....

Einheit:



8

.....

Einheit:



9

.....

Einheit:



10

.....

Einheit:

D2.2



Wie misst man das? Schreibe die Massangaben aus dem Kasten neben die passenden Lebensmittel oben und übersetze sie.

es Päckli/ es Glaas/ e Schtange/ es Schäleli/ en Laib/ en Bund/
e Tafle/ en Sack/ e Hampfle/ e Fläsche

D2.3



Welche Eigenschaften hat das?
Verbinde jedes Nahrungsmittel
mit einem passenden Adjektiv.
Am Ende darf jedes Wort nur mit
einem anderen verbunden sein (je
1 Punkt).

1 Guezli

2 Pfäffer

3 Öpfel

4 Nuss

5 Oberschiine

6 Butter

7 Rindfleisch

a härt

b glatt

c root

d süess

e scharf

f waich

g rund

D3

D3.1



Der Kochdialog nebenan ist
durcheinandergekommen. Num-
meriere die Sätze in der richtigen
Reihenfolge (je Satz 2 Punkte).

Isch guet.

Chani der öppis hälfe?

Das isch lieb vo dir.

So, färtig. Und jetzt?

Jetzt fiin schiible und nacher uuf d Siite tue.

Ui, du häsch ja scho aagfange.

Also lueg, die Härdöpfel daa chasch mer schele.

Bisch ja megaschnäl.

Unterhalte dich beim Kochen über Rezepte

D3.2



Hör dir den Text zu dieser Übung an. Es handelt sich um ein Kochrezept. Beantworte dann die Fragen nebenan (je Antwort 3 Punkte).

K4 -
Audio D3.2



Chochrezäpt

Um weles Gricht gaats?

Wivil Gramm nimtme pro Chopf?

Wän wirts z gräämig?

Was passiert, wänme z wenig umrürt?

Was bruuchtme zum das Gricht chöne-n ässe?

D3.3



Such dir eine*n Partner*in, die*der gut Schweizerdeutsch spricht. Erkläre ihr*ihm, ein Gericht, welches du letztens gekocht hast. Lass dich anschließend bewerten: 20 Punkte gibt es, wenn dein*e Partner*in alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.

Platz für Notizen:

5. Wohnen

Lernziele

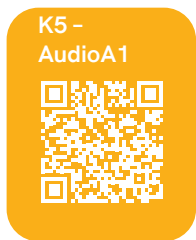
Du kannst...

- ...dich über freie Wohnungen informieren und an Wohnungsbesichtigungen teilnehmen.
- ...bei einem Umzug Anweisungen geben und verstehen.
- ...dich über Themen unterhalten, die beim Zusammenleben in derselben Wohnung aufkommen.

Ich sueche-n e WG

A1

Wohnraum gesucht! Zimmer oder Wohnungen suchen oder finden kann man auch auf Schweizerdeutsch. Alle der folgenden Anzeigen kannst du auch anhören.



Zimer frei

Mir: Vier-Zimer-WG am Schtattrand. Du: ufigschelt und erwachse! I oisere WG wird uf Aafang Auguscht es Zimer frei (20 m², 860 CHF). D Wonig isch imene ruige Quartier, aber es hät Poschti-Möglichkaite und e Bushaltischtel i foif Minuute Entfärnig. Mir sind ali brueffstäätig und sueched drum öpper, wo nüm gad jedi Wuche Party macht und am beschte au scho chli WG-Erfaarig hät. Mir choched öppedie gärn zäme Znacht und händ en chliine Balkoon, wo me cha beplanze.

Wonig z vermiete

Ich zügler wäg und sueche drum ab Februar Naachmieter*ine für mini zäntrumsnööchi, günschtigi Wonig (drüü Zimer, 65 m², 1875 CHF). D Wonig isch sunig, Altbou, ooni Balkoon aber miteme schöne Inehoof. D Aigetümerin hät gärn Chind und s läbige Quartier isch ideal für Familiene (Schpilplatz und chliine Park am Egge, kä gföörlichi Schtraasse). Mini Mööbel wirdi nöd mitnää, me chönt si nach Veriibaarig übernää. Mues aber nöd sii, suscht mueni si ebe entsorge.

WG gsuecht

Hoi zäme! Ich bi noi i de Schwiiz und sueche-n e luschtigi WG zum mee Lüüt känezleere. Ich bi 25 Jaar alt und vo Syrie, Nichtraucher und en ordentliche Typ. Ich los gärn Musig, schpil Gitare und bi kontaktfroidig. Am liebschte würi in e Schtudi-WG, wil i schpööter au gärn es Schtudium aafange wür. Isch aber käs Muss! Mis Budget isch bis 650 Franke.

Zimer zur Undermieti

Mir sind es Ehepaar in Ränthe, wo es Zimer wett undervermiete. S Zimmer hät 23 m² und isch möbliert, ideal für Schtudis oder Leerling. Schööni Uussicht vom 13. Shtock, Mitbenutzig vo Baad und Chuchi ooni Schtube. ÖV und Läden i de Nööchi.

Bitte nur Bewärbige vo suubere, zueverlässige Persoone und mit Bild.

Einstiegsaufgaben

A2



Welches der vier Inserate spricht dich am meisten an und warum? Welches Inserat passt am besten zu deinen Bedürfnissen und wie stellst du dir die Inserierenden vor? Schreibe einen kleinen Text oder tausch dich mündlich mit jemandem aus.



A3



Bei Wohnungsinseraten kann man oft zwischen den Zeilen lesen. Neben an siehst du links noch einmal die Überschriften der Inserate, rechts Aussagen interessierter Personen. Was denkst du, wer passt am besten wohin?

- 1 **Zimer frei**
- 2 **Wonig z vermiete**
- 3 **WG gsuecht**
- 4 **Zimer für Undermieti**

- a Mir sind es jungs Päärli, wo gad ghüüraate hät.
- b Ich bliibe nur es halbs Jaar für es Praktikum i de Schtatt.
- c Ich faa-n en noie Job aa und wone gärn mit anderne zäme.
- d Mir sind e luschtigi WG, wo vil zäme macht und lacht.

Günstige Wohnformen

Wohnen in der Schweiz, besonders in Städten ist oft sehr teuer. Es gibt aber verschiedene Möglichkeiten, günstiger zu wohnen. Zudem lohnt es sich, nach Wohnungen auf dem Land oder am Stadtrand zu suchen. Dort sind die Mietpreise meist tiefer und man ist trotzdem oft gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.

WGs

Wohngemeinschaften - kurz **WGs** - sind vor allem bei jungen Menschen beliebt. Sie werden oft von Freund*innen oder Verwandten gegründet. Neue Mitbewohner*innen, die sich auf ein Zimmer bewerben, kennen aber genauso oft noch gar niemanden in der WG. Jede*r hat ein eigenes Zimmer, dazu kommen geteilte Räume wie Küche oder Bad. WG-Zimmer sind begehrt, weil sie zugleich günstigen Wohnraum und Gesellschaft bieten. Hier einige Websites, auf denen du Zimmer oder auch Mitbewohner*innen suchen kannst:

wgzimmer.ch/

meinwgzimmer.ch/

ronorp.net/

Genossenschaften

Genossenschaften werden von vielen als typisch schweizerische Wohnform angesehen. Die Mitglieder sind gemeinsam Eigentümer*innen der zugehörigen Liegenschaften und bezahlen daher nur die tatsächlich anfallenden Kosten ohne Gewinnabschöpfung. Ausserdem entscheiden sie

gemeinsam über wichtige Fragen. Es gibt eine grosse Bandbreite von Genossenschaften - in manchen wohnt es sich im Alltag wie in normalen, aber sehr günstigen Mietwohnungen; andere legen grossen Wert auf neue Formen des Zusammenlebens, gegenseitige Hilfe oder gemeinschaftliche Aktivitäten. Genossenschaftswohnungen sind sehr gefragt, vor allem, weil man für sie wenig zahlt und in ihnen ein Leben lang bleiben kann. Eine Liste wichtiger Wohnbaugenossenschaften der Schweiz findest du hier:

wbg-schweiz.ch/information/wohnbaugenossenschaften_schweiz/mitglieder/genossenschaften

Städtische Wohnungen

In den meisten grösseren Städten der Schweiz gibt es sogenannte Stadtwohnungen, die von der öffentlichen Hand verwaltet und zu etwas günstigeren Mietpreisen angeboten werden. Noch günstiger sind städtisch subventionierte Wohnungen, für die man aber bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss - vor allem darf das Einkommen eine je nach Ort unterschiedlich festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Informationen für die grössten Städte der Deutschschweiz:

Zürich: stadt-zuerich.ch/fd/de/index/wohnen-und-gewerbe/vermietungen.html

Bern: bern.ch/themen/wohnen/wohnen-und-mieten/mietobjekte

Basel: immobilienbs.ch/

Luzern: lupk.ch/de/immobilien/mietwohnungen

Wortschatz

CH

d*e Aigetümer*in (d Aigetümerine)

Känsch di noi Aigetümerin scho?

d Bewärbig (d Bewärbige)

Chöntscht äch mini Bewärbig korrigiere?

s Bild (d Bilder)

Das Bild gfalt mer mega.

d Erfaarig (d Erfaarige)

Häsch mit wgzimmer.ch gueti Erfaarige gmacht?

ideal

E Wäschmaschine i de Wohnig wär ideal.

d*e Naachmieter*in

Ich sueche-n e*n Naachmieter*in uf de 1. Juni.

d Udermieti (d Udermietene)

Ich han es Zimer vo minere Wonig zur Udermieti uusgschribe.

undervermiete (hät undervermietet)

Das Zimer tueni undervermiete.

d Veriibaarig (d Veriibaarige)

S isch wichtig, e Veriibaarig mit em Udermieter z mache.

vermiete (hät vermietet)

Känsch öpper, wo es Zimer im Zäntrum vermietet?

zügle (isch züglet)

Nööchscht Samschtig zügli. Chunsch cho hälfe?

DE

Eigentümer*in

Kennst du die neue Eigentümerin bereits?

Bewerbung

Könntest du vielleicht meine Bewerbung korrigieren?

Bild

Dieses Bild gefällt mir sehr gut.

Erfahrung

Hast du gute Erfahrungen mit Wgzimmer.ch gemacht?

ideal

Eine Waschmaschine in der Wohnung wäre ideal.

Nachmieter*in

Ich suche eine*n Nachmieter*in auf 1. Juni.

Untermiete

Ich habe ein Zimmer meiner Wohnung zur Untermiete ausgeschrieben.

untervermieten

Dieses Zimmer vermiete ich unter.

Vereinbarung

Es ist wichtig, eine Vereinbarung mit dem Untermieter zu machen.

vermieten

Kennst du jemanden, der ein Zimmer im Zentrum vermietet?

umziehen

Nächsten Samstag ziehe ich um. Kommst du helfen?

s Zimer (d Zimer)

Wie vil Zimer hät dis Huus?

Zimmer

Wie viele Zimmer hat dein Haus?

d Schtube (d Schtubene)

D Schtube gseet no chli läär uus.

Wohnzimmer

Das Wohnzimmer sieht noch etwas leer aus.

s Baad (d Beder)

Im Baad hät s e noii Duschi.

Bad

Im Badezimmer hat es eine neue Dusche.

de Balkoon (d Balköön)

Hät die Wonig en Balkoon?

Balkon

Hat diese Wohnung einen Balkon?

d Chuchi (d Chuchene)

D Chuchi isch seer modern.

Küche

Die Küche ist sehr modern.

s Mööbel (d Mööbel)

Im IKEA findsch schööni Mööbel.

Möbel

Bei IKEA findest du schöne Möbel.

möbliert

Isch die Wonig möbliert?

möbliert

Ist diese Wohnung möbliert?

de ÖV (-)

I de Stadt bruuchi lieber de ÖV als wi s Auto.

ÖV

In der Stadt benutze ich lieber den ÖV als das Auto.

de Schpilplatz (d Schpilplätz)

Gömmer uf de Schpilplatz go schpile?

Spielplatz

Gehen wir auf den Spielplatz spielen?

läbig (läbiger)

Züri isch e seer e läbigi Schtatt.

lebendig

Zürich ist eine sehr lebendige Stadt.

gföörlich

Obacht, die Schtraass isch megagföörlich.

gefährlich

Achtung, diese Strasse ist sehr gefährlich.

entsorge (hät entsorgt)

Wo chani s Glaas entsorge?

entsorgen

Wo kann ich Glas entsorgen?

ordentlich

I oisere WG simmer nöd esoo ordentlich.

ordentlich

In unserer WG sind wir nicht so ordentlich.

suuber (süüberer)

Ich ha s gärn sauber.

sauber

Ich mag es sauber.

uufgschtelt (uufgschtelter)

Sit min Brüeder inere WG wont, ischer vil uufgschtelter.

aufgestellt

Seit mein Bruder in einer WG wohnt, ist er viel aufgestellter.

zueverlässig

Wenigschtens isch d Pöschterin no zueverlässig!

zuverlässig

Wenigstens ist die Postbotin noch zuverlässig!

erwachse (erwachsener)

Wän ich erwachse bin, woni imne groosse Huus mit Garte!

erwachsen

Wenn ich erwachsen bin, wohne ich in einem grossen Haus mit Garten.

de Schtudi (d Schtudis)

A de Uni Züri häts vil Schtudis.

Studierende

An der Universität Zürich gibt es viele Studierende.

s Schtudium

Isch d Maja mit irem Schtudium färtig?

Studium

Hat Maja ihr Studium beendet?

öppedie

Si hät öppedie schlächti Luune.

ab und zu

Sie hat ab und zu schlechte Laune.



Grammatik

In fast jedem schweizerdeutschen Satz stecken Präpositionen. Bisher haben wir schon viele Präpositionen als Wörter gelernt. In diesem Kapitel wiederholen wir sie im Überblick und behandeln ihre Grammatik systematischer als bisher.

Präpositionen und Fälle

Nach einer Präposition musst du Nomen in den Dativ oder Akkusativ setzen. Einen Genitiv gibt es auf Schweizerdeutsch nicht. Ob eine Präposition mit Dativ, Akkusativ oder mit beiden Fällen verwendet wird, musst du lernen. Wenn beide Fälle möglich sind, unterscheidet sich die Bedeutung (siehe «Räumliche Präpositionen» in Vertiefung C4).

Hier eine Übersicht der wichtigsten Präpositionen und ihrer Fälle. Achtung: Viele der Präpositionen haben verschiedene Bedeutungen, die wir in der Übersicht nicht alle abdecken können - die Beispiele illustrieren nur die häufigsten.

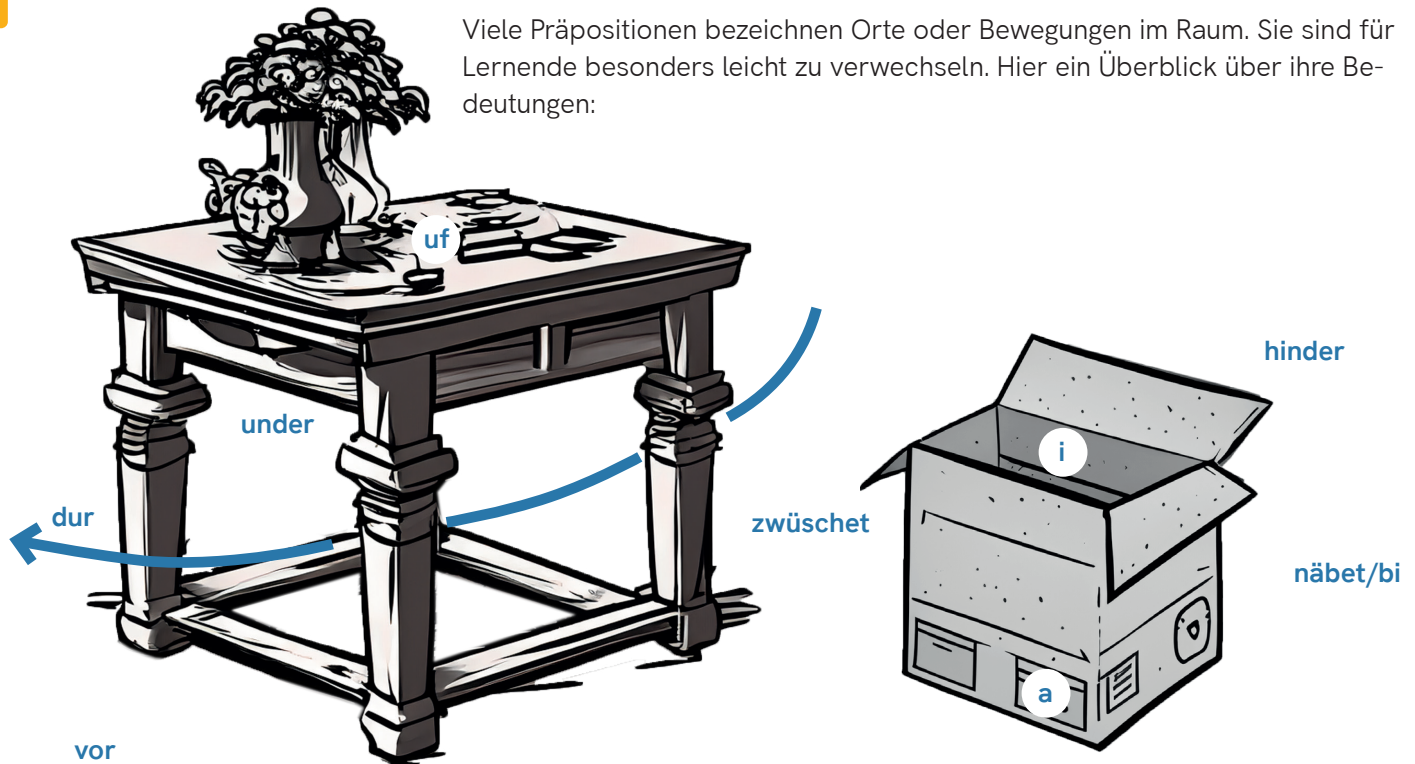
CH	DE	Dativ	Akk.	Beispiel
a	an	x	x	<i>Wär isch a de Türe?</i> 'Wer ist an der Tür?', <i>Gaa-n a d Türe</i> 'Geh an die Tür'
ab	ab	x		<i>Ab de sibne zaigemer en Film</i> 'Ab 7 Uhr zeigen wir einen Film.'
bi	bei	x		<i>Dis Bier schtaat bi de Gleser</i> 'Dein Bier steht bei den Gläsern.'
bis (a / zu)	bis (- / zu)	x		<i>De Bus faart bis zum Baanhoof</i> 'Der Bus fährt bis zum Bahnhof.'
dur	durch		x	<i>D Sune schiint dur d Faischter</i> 'Die Sonne scheint durch die Fenster.'
für	für		x	<i>Dää Chueche isch für dini Mueter</i> 'Dieser Kuchen ist für deine Mutter.'
gäg	gegen		x	<i>Schüüss mer ja nöd de Bal gäg s Faischter!</i> 'Schiess mir ja nicht den Ball gegen das Fenster!'
i	in	x	x	<i>I de Schtatt häts vil Lüüt</i> 'In der Stadt wohnen viele Menschen', <i>Ich wett i d Schtatt züghe</i> 'Ich würde gerne in die Stadt ziehen'
hinder	hinter	x	x	<i>S Huus isch hinder de Boim</i> 'Das Haus ist hinter den Bäumen', <i>Si isch hinder s Huus gloffe</i> 'Sie ist hinters Haus gelaufen.'
mit	mit	x		<i>Ich bi mit mim Vatter i s Kino</i> 'Ich bin mit meinem Vater ins Kino (gegangen).'
näbet	neben	x	x	<i>Isch näbet diir no frei?</i> 'Ist neben dir noch frei?', <i>Chum, hock näbet miich.</i> 'Komm, setz dich neben mich.'
nach	nach		x	<i>Nach de Schuel gömmer hai</i> 'Nach der Schule gehen wir heim.'
ooni	ohne		x	<i>Ooni d Irina hät s kän Schpaas gmacht.</i> 'Ohne Irina hat es keinen Spass gemacht.'



CH	DE	Dativ	Akk.	Beispiel
sit	seit	x		<i>Sit däre Ziit bin i vorsichtiger</i> 'Seit dieser Zeit bin ich vorsichtiger'
über	über	x	x	<i>Über em Regaal hät s es Bild</i> 'Über dem Regal hat es ein Bild', <i>Da chömmmer über d Schtraass gaa</i> 'Hier können wir über die Strasse gehen.'
uf	auf	x	x	<i>Uf oisem Dach hät s en Schtorch</i> 'Auf unserem Dach ist ein Storch', <i>Schtelemer d Suppe doch uf de Tisch</i> 'Stellen wir die Suppe doch auf den Tisch.'
um... ume	um		x	<i>Sinder um de ganz See umegloffte?</i> 'Seid ihr um den ganzen See gelaufen?'
under	unter	x	x	<i>Dini Schue sind under em Sofa</i> 'Deine Schuhe sind unterm Sofa', <i>Er isch under de Tisch kroche</i> 'Er ist unter den Tisch gekrochen.'
us	aus	x		<i>Us dinere Täsche tropft öppis</i> 'Aus deiner Tasche tropft etwas'
ussert	ausser	x		<i>Niemer hät wele ussert de Pjotr</i> 'Niemand wollte ausser Pjotr.'
vo	von	x		<i>Vom See chunt chüeli Luft</i> 'Vom See kommt kühle Luft'
vor	vor	x	x	<i>Vor em Lade wartet scho Lüüt</i> 'Vor dem Laden warten schon Leute', <i>Faar direkt vor s Huus</i> 'Fahr direkt vors Haus.'
wäg	wegen	x		<i>Wäg mim Hueschte bini dihai plibe</i> 'Wegen meinem Husten bin ich zu Hause geblieben.'
zwüschet	zwischen	x	x	<i>Zwüschet de Büecher hät s kän Platz mee</i> 'Zwischen den Büchern ist kein Platz mehr', <i>Die Pflanze schtelemer zwüschet s Faischter und s Sofa</i> 'Diese Pflanze stellen wir zwischen Fenster und Sofa.'

Räumliche Präpositionen

Viele Präpositionen bezeichnen Orte oder Bewegungen im Raum. Sie sind für Lernende besonders leicht zu verwechseln. Hier ein Überblick über ihre Bedeutungen:



Die räumlichen Präpositionen sind auch die, die sowohl mit dem Dativ als auch mit dem Akkusativ benutzt werden können. Der Dativ gibt den Ort an ('Wo ist es?'), der Akkusativ das Ziel ('Wohin bewegt es sich?'). Hier einige Beispiele:

CH	Dativ: Wo?	Akkusativ: Wohin?
a	<i>A de Wand i de Schtube hanged en Uur.</i> 'An der Wand im Wohnzimmer hängt eine Uhr.'	<i>Sölemer de Kaländer a d Wand hänke?</i> 'Sollen wir den Kalender an die Wand hängen?'
i	<i>Si isch i irem Zimmer am Läse.</i> 'Sie liest in ihrem Zimmer.'	<i>Gaa-n i dis Zimmer go läse!</i> 'Geh lesen in dein Zimmer!'
hinder	<i>Hinder de Hütte wached au Eppeeri.</i> 'Hinter der Hütte wachsen auch Erdbeeren.'	<i>D Eppeeri chöntemer hinder d Hütte pflanze.</i> 'Die Erdbeeren könnten wir hinter die Hütte pflanzen.'
näbet	<i>Näbet em Bett wär no es Chäschttli guet.</i> 'Neben dem Bett wäre ein (Nacht-)Kästchen gut.'	<i>Schtelemer doch das Chäschttli näbet s Bett.</i> 'Stellen wir doch dieses Kästchen neben das Bett.'
über	<i>Droone chönd au über em Bode schwebe.</i> 'Drohnen können auch über dem Boden schweben.'	<i>Bi miir isch geschter e Droone über s Huus gfloge.</i> 'Bei mir ist gestern eine Drohne übers Haus geflogen.'
uf	<i>Uf däm Schild schtaat, das me da nöd inedörf.</i> 'Auf diesem Schild steht, dass man dort nicht hineindarf.'	<i>Schriib uf s Schild, das mer hüt früener zue-tüend.</i> 'Schreib auf das Schild, dass wir heute früher zumachen.'
under	<i>Hei Schpätzli, was machsch dän du da under em Bett?</i> 'Hey kleiner Spatz, was machst du denn hier unterm Bett?'	<i>Waisch, wän si Angscht hät, chrüüchtsi män-gisch under s Bett.</i> 'Weisst du, wenn sie Angst hat, kriecht sie manchmal unters Bett.'
vor	<i>Wiso liit Güsel vor em Huus?</i> 'Wieso liegt Abfall vor dem Haus?'	<i>Chasch no de Karton vor s Huus legge?</i> 'Kannst du noch den Karton vors Haus legen?'
zwüschet	<i>Det zwüschet de Boim schtaat öpper.</i> 'Da steht jemand zwischen den Bäumen.'	<i>Nachane ischer zwüschet d Boim gloffe und verschwunde.</i> 'Danach ist er zwischen die Bäume gelaufen und verschwunden.'

Die meisten schweizerdeutschen räumlichen Präpositionen sind sehr ähnlich zu ihren hochdeutschen Entsprechungen. Einen wichtigen Unterschied gibt es aber bei räumlichen Eigennamen (z. B. Namen von Städten oder Ländern):

	CH	DE	Beispiel
Ort	z	in	<i>z Bärn</i> 'in Bern' (<i>in Bern</i>), <i>z Indien</i> 'in Indien' (<i>in Indien</i>)
Bewegung	uf	nach	<i>uf Gämf</i> 'nach Genf' (<i>nach Genf</i>), <i>uf Itaalie</i> 'nach Italien' (<i>nach Italien</i>),

Artikel und Präpositionen mit Artikel

Präpositionen benutzt man häufig mit Artikeln. Aus Buch 1 (Kap. 4) kennst du bereits deren Grundformen. Auch die Dativ- und Akkusativ-Formen sind aber häufig - und spätestens bei den Präpositionen kommst du nicht um sie herum. Hier daher eine Übersicht über alle Artikelformen (immer *Schwiizerdütsch* und *Hochdeutsch*).

Definiter Artikel	Maskulin	Feminin	Neutrum	Alle
	Singular	Singular	Singular	Plural
Nominativ (‘wer?’)	de der	d die	s das	d die
Dativ (‘wem?’)	em dem	de der	em dem	de den
Akkusativ (‘wen?’)	de den	d die	s das	d die

Indefiniter Artikel	Maskulin	Feminin	Neutrum	Alle
	Singular	Singular	Singular	Plural
Nominativ (‘wer?’)	en ein	e eine	es ein	- -
Dativ (‘wem?’)	emene einem	enere einer	emene einem	- -
Akkusativ (‘wen?’)	en einen	e eine	es ein	- -

Wenn man Präpositionen mit Artikeln kombiniert, verschmelzen die beiden oft:

- *dem* wird gekürzt zu *-m* in *am, bim, im, vom*
- *de* (Akkusativ Singular maskulin, = Hochdeutsch *den*)
 - Wird zu *-n* in *an* (= *a + de*) und in (= *i + de*)
 - Das passiert aber nicht bei den gleichlautenden definiten Artikeln *de* (feminin, Dativ Singular) und *de* (alle Geschlechter, Dativ Plural): *de See* 'der See' → *in See* 'in den See', *aber d Gunte* 'die Pfütze' → *i de Gunte* 'in der Pfütze', *d Flüß* 'die Flüsse' → *i de Flüß* 'in den Flüssen'
 - Bei den anderen Präpositionen mit Akkusativ passiert auch nichts, z. B. *dur de, ooni de, vor de*.
- *emene* und *enere* werden meist gekürzt:
 - zu *-mene, -nere* nach Vokal: *amene, binere, imene, vonere*
 - zu *-eme, -ere* nach Konsonant: *miteme, ufere, usere, voreme*
- Auf Hochdeutsch gibt es auch Verschmelzungen mit *das* (Neutrum, definit, Akkusativ Singular), z. B. *auf + das* → *aufs*. Auf Schweizerdeutsch ist die Form dieses Artikels immer *s*, deshalb gibt es nichts weiter zu beachten: *für s, gäg s, uf s* usw.



Übungen

B1

Präpositionen

B1.1



Nebenan siehst du zwei Gruppen von Beispielsätzen mit Präpositionen. Unterstreiche jeweils die richtige Präposition. Welche Gruppe benutzt den Dativ und welche den Akkusativ?

Ich wone **bis / mit / wäg** minere Schwöschter zäme.

Si woned scho lang **z / vor / vo** Basel.

S Sofa isch **i / zu / über** de Schtube.

Sit / hinder / bi mir dihai isches imer suuber.

De Erkin isch **ab / wäg / über** sim Fründ seer pingelig mit de Ornig dihaime.

Us / Uf / Näbet ere moderne Chuchi büüetet die Wonig no e groossi Schtube.

Es isch vil ruiger worde, **um / sit / für** d Wonig **gäg / under / ussert** ois noi vermietet isch.

Er cha sich e Wonig **ooni / uf / a** en Balkoon nöd voorschtelle.

Rüersch bitte dini Chlaider nöd imer **für / über / us** de Färnsee.

Am Suntig lauffi ainisch **über / under / um** de Block ume.

D Thea hät en noie Schrank **zu / uf / für** iri Fründin kaufft.

Si händ s Bild im Schlaaffzimer nur **zwüschet / über / gäg** d Wand gleent.

Ich gaa schnäl **hinder / in / ooni** de Eschtrich.

Ich hett jetzt persönlich de Ässtisch nöd **uf / under / näbet** de Teppich gschtelt.

B1.2



Welche Präpositionen in den Beispielsätzen können auch mit dem anderen Fall benutzt werden (Dativ statt Akkusativ, Akkusativ statt Dativ)? Prüfe die einzelnen Sätze und versuche gegebenenfalls, sie so umzuformulieren, dass sie zum anderen Fall passen.

Beispiel: Ich gaa schnäl in Eschtrich. → Ich bi jetzt im Eschtrich.

Latifah ist in eine neue Stadt gezogen, wo sie sich noch gar nicht gut auskennt. Zum Glück kann sie jederzeit ihrer Freundin Friederike schreiben, die ihr weiterhilft.

B2.1



Verbinde die Anfänge der WhatsApp-Nachrichten mit dem passenden Schluss (mehrere Kombinationen möglich).

Latifah schreibt ...

Ich schtaa...

Ich gaa...

...i de Migros.

...hinder de Park.

...uf em Zentralplatz.

...i d Hauptschtraass.

...uf d Brugg.

...Hinder em Baanhoof.

Friederike schreibt ...

Bisch...

Lauff...

vor em Kafí?

a s Ändi vo de Schtrass.

zwüschet em Schpilplatz und de Schuel?

vor de Manor.

am Seeufer aachoo?

zwüschet de Haltischtel und em Kiosk?

B2.2



Markiere die Präpositionen in den Nachrichten. Was fällt dir auf? Versuche weitere Beispiele zu schreiben. Was verändert sich, wenn du einen anderen Anfang wählst?

Beispiel: Bisch vor em Kafí? → Lauff vor s Kafí.

B2.3



Führe den hier angefangenen Dialog weiter. Findet Latifah den Weg?

L: Hoi Friederike, ich han mich wider emal verlauffe. Chasch mer schnäl hälfe?

F: Ja klaar, wo bisch grad?

B3

B3.1



Verbinde jedes Wort mit der entgegengesetzten Bedeutung.

Mir isch wichtig bim zämewone ...

suuber

zueverlässig

vermiete

unordentlich

Noibou

gföörllich

unmöbliert

kontaktfroidig

mürisch

läbig

verschlosse

ordentlich

harmloos

dräckig

unzueverlässig

uufgschtelt

toot

miete

Altbou

möbliert

B3.2



Mit was für Menschen möchtest du zusammenwohnen? Formuliere mündlich einige Sätze. Die Satzanfänge in der Box und die Wörter aus Übung B3.1 können dir dabei helfen.

- Mänsche, wo mit mir zämewoned, sötted...
- Mir isch wichtig, das es i de Wonig...
- Ich sueche-n öpper, wo...
- Ich hett gärn, das...
- Wär mit mir zämewont, mues unbedingt...
- S wär schön, wän...
- S wür mi froie, wän...

B4



Fülle die Lücken. Achtung: Ein Wort musst du noch anpassen!

Balkoon / Zimer / Schpilplatz / Baad / Aigetümerin / Chuchi / Schtudium / entsorge / undervermiete / zügge

I oisere noie Wonig häts e groossi

Uf mim schiint de ganz Tag d Sunel!

Wil de Pablo im Härbscht go raise gaat, tueter sis Zimer

.....

Zum Glück hät s für Chind i de Nööchi en groosse

.....

Känsch du d vo däm Huus?

Ui, s isch megadräckig, das muesi unbedingt no putze hüt!

Chasch du hüt bitte no s Glas?

Wo?

Wäärend em hät d Thaïs no inere 4er-WG gläbt.

Isch daas s Won- oder s Schlaaff.....?

Vertiefung

C1



Bevor man einen Mietvertrag unterschreibt bzw. sich für eine Wohnung bewirbt, vereinbart man eine Besichtigung. Bei einem Besichtigungstermin wird meistens Schweizerdeutsch gesprochen.

Lies den Dialog durch.

Si sind für d Besichtigung daa?

D Gül und de Walter sind e Wonig am Sueche. Hüt lueged si e Wonig aa, wo de Besichtigungstermin scho i de Aazaig aaggää gsii isch. De Vermieter begrüesst si a de Türe.

V: Grüezi mitenand. Si sind für d Besichtigung daa?

G: Jaa, genau! Dörfemer inechoo?

V: Sicher, chömed Si nur. Es hät scho es paar Lüüt.

G: Sölemer d Schue abzie?

V: Nai nai, das isch käs Problem.

G: Lueg emal Walti, de Blick vom Faischter use isch megaschöön.

W: Scho, aber im Sumer wirts da au megahaiss. Das isch d Süüdsii-te.

G: Lieber schön und haiss als chüel und gruusig, nöd?

W: Hmm ... D Chuchi isch au scho chli elter, wi s uusgseet.

G: Chum jetzt, Hauptsach, si funktioniert! lich finde, d Qualität macht en guete-n lidruck. - Egsgüsi, dörfi Si no öppis frööge?

V: Ja sicher?

G: Vo wän isch dän d Chuchi?

V: Die müest jetzt öppe 20 Jaar alt sii, isch aber no guet im Schuss. Nur de Chüelschrank hämmer letscht Jaar müese ersetze.

W: Ich han au no e Fraag. Im Baad häts ja käs Faischter, ischs da nöd z füecht?

V: Bishäär nöd, nai. Si müend aifech nöd vergässe, d Lüftig iizschalte, suscht chönts Schimmel gää.

W: Aa, dän isch guet, märsi.

CH

d Aazaig (d Aazaige)

Mini Fründin luegt jede Taag d Aazaige dure, aber s hät aifach kai Wonig, wo für ois wür passe.

d Besichtigung (d Besichtigunge)

Morn gaani ane Besichtigung vonere wunderschöne Wonig, ich bi ganz uufgreet!

d*e Vermieter*in (d Vermieter)

Wär isch de Vermieter vo däm noie Block?

der lidruck (d lidrück)

Min erschte-n lidruck vo de Wonig isch megaguet gsii!

de Blick (d Blick)

Hobala, häsch dä hässig Blick au grad gsee?

de Teriin (d Teriin)

Am Midwuch hani en wichtige Teriin, dä dörfi nöd vergässe!

aaluege (hät aagluaget)

Ir lueged mi ali so koomisch aa, was isch äch loos?

abzie (hät abzoge)

Si müend d Schue nöd abzie für d Besichtigung.

d Türe (d Türe)

Häsch d Türe bschlosse?

s Faischter (d Faischter)

Chasch bitte s Faischter zuetue, ich han mega chalt!

de Bode (d Böde)

De Bode vo de Wonig gfalt de Gül bsunders guet.

DE

Anzeige

Meine Freundin schaut jeden Tag die Anzeigen durch, aber es gibt einfach keine Wohnung, die für uns passen würde.

Besichtigung

Morgen gehe ich an eine Besichtigung einer wunderschönen Wohnung, ich bin ganz aufgeregt!

Vermieter*in

Wer ist der Vermieter von diesem neuen Block?

Eindruck

Mein erster Eindruck der Wohnung war megagut!

Blick

Hoppla, hast du den wütenden Blick auch gerade gesehen?

Termin

Am Mittwoch habe ich einen wichtigen Termin, den darf ich nicht vergessen!

anschauen

Ihr schaut mich alle so komisch an, was ist denn los?

ausziehen

Sie müssen die Schuhe nicht ausziehen für die Besichtigung.

Tür

Hast du die Tür abgeschlossen?

Fenster

Kannst du bitte das Fenster schliessen, mir ist mega kalt!

Boden

Der Boden der Wohnung gefällt Gül besonders gut.

de Eschtrich (d Eschtriche)

Häsch du d Buecherchische scho ufem Eschtrich versorgt?

Dachboden

Hast du die Bücherkiste schon auf dem Dachboden versorgt?

de Chüelschrank (d Chüelschränk)

Oise Chüelschrank isch wider emal läär, gaasch du go poschte?

Kühlschrank

Unser Kühlschrank ist wiedermal leer, gehst du einkaufen?

chüel (chüeler)

Geschter Aabig ufem Balkoon isch fasch echli chüel worde.

kühl

Gestern Abend auf dem Balkon wurde es fast ein bisschen kühl.

d Wöschmaschine (d Wöschmaschinene)

Normaalerwiis muesmer d Wöschmaschine mit de anderne Lüüt im Huus taile.

Waschmaschine

Normalerweise muss man die Waschmaschine mit den anderen Leuten im Haus teilen.

wäsche (hät gwäsche)

Bisch grad am Wäsche oder isch d Maschine frei?

waschen

Bist du gerade am Waschen oder ist die Maschine frei?

d Lüftig (d Lüftige)

Häts bi dir im Baad e Lüftig?

Lüftung

Hat es bei dir im Bad eine Lüftung?

füecht (füechter)

Die Wand isch imer füecht, das chönt emal schimle.

feucht

Diese Wand ist immer feucht, da könnte es mal schimmeln.

schtriiche (hät gschtriche)

Mini Tochter wott ires Zimmer blau schtriiche.

streichen

Meine Tochter möchte ihr Zimmer blau streichen.

iischalte (hät iigschalte)

Wenn d Giselle haichunt, schaltetsi gad de Färnsee ii.

einschalten

Wenn Giselle nach Hause kommt, schaltet sie sofort den Fernseher ein.

aaschlüsse (hät aagschlosse)

Geschter hani gmaint, de Toaster seg kaputt, aber er isch nur nöd aagschlosse gsi!

anschiessen

Gestern dachte ich, der Toaster wäre kaputt, aber er war nur nicht angeschlossen!

funktioniere (hät funktioniert)

De Backofe funktioniert ja wieder tipp-toppp, danke häsch en gflickt!

funktionieren

Der Backofen funktioniert ja wieder tipp-toppp, danke hast du ihn geflickt!

bishäär

De Walter hät bishäär kä Glück ghaa bi de Wonigssuechi.

bisher

Walter hatte bisher kein Glück bei der Wohnungssuche.

echli

Findsch des nöd echli tüür?

ein bisschen

Findest du das nicht ein bisschen teuer?

letscht (-)

Geschter hani de letscht Zuug verpasset.

letzt-

Gestern habe ich den letzten Zug verpasset.

d Siite (d Siitene)

Uf däre Siite häts echli mee Platz.

Seite

Auf dieser Seite ist etwas mehr Platz.



C1.1



Gül und Walter haben unterschiedliche Herangehensweisen. Setze in die Sätze nebenan die passenden Namen ein.

----- hät en kritische Blick für Details.

----- isch offe und kontaktfroidig.

----- gseet eender di guete Sache.

C1.2



Für jedes Zimmer die passende Frage! Schreibe unter jedes Bild, wie das dargestellte Zimmer heisst, und einen oder mehrere Buchstaben für die Fragen, die man dort stellen könnte (vgl. Box rechts unten).

1



2



3



4



5



- a) Funktioniert der Abzug guet?
- b) Ischs daa nöd oft windig?
- c) Isch das en Parkettbode?
- d) Häts Platz für oisi Velos?
- e) Chöntme daa e Wöschmaschine aaschlüsse?
- f) Chöntme daa noi schtriiche?
- g) Muesme sich für s Wäsche-n iiträge?

C1.3



Hast du auch schon mal eine Wohnung gesucht? Was denkst du, kann man bei einer Besichtigung seine Chancen verbessern, eine Wohnung zu bekommen, und wenn ja, wie? Diskutiere mit einer anderen Person auf Schweizerdeutsch.

Wohnungssuche und Umzug

Wohnungen und Zimmer werden oft öffentlich ausgeschrieben, z. B. über das Internet, in Zeitungen oder über Aushänge. Viele günstige Wohnungen wechseln aber auch ohne ein Inserat - im Bekanntenkreis nachfragen lohnt sich also!

Wenn du dich für eine öffentlich ausgeschriebene Wohnung interessierst, musst du dich darauf bewerben. Bei WGs ist das ein einfacher, formloser Vorgang. Überall sonst solltest du aber mit etwas Aufwand rechnen. Meist muss ein Formular ausgefüllt werden, das entweder dem Online-Inserat angehängt ist oder bei der Besichtigung vor Ort verteilt wird. Fast immer wird dazu ein sogenannter **Betreibungsregisterauszug** verlangt, der dazu dient, die Zahlungsfähigkeit einzuschätzen. Manchmal wird auch ein Motivationsschreiben eingefordert. Nach einer Zusage muss eine Kautionszahlung werden, oft in Höhe von drei Monatsmieten.

Die Kautionszahlung erhältst du beim Auszug zurück, sofern keine grösseren Schäden an der Wohnung entstanden sind. Gibt es solche, werden die Reparaturkosten von der Kautionszahlung abgezogen. Um dies festzustellen, inspiziert der oder die Vermieter*in die Wohnung, nachdem sie geleert und von Grund auf gereinigt wurde.

Viele nützliche Tipps zum Thema Mieten und Wohnen findest du auf [ch.ch/de/wohnen/](https://www.ch.ch/de/wohnen/).

Besonders nützlich ist die Checkliste für den Umzug auf [ch.ch/de/wohnen/umzug/](https://www.ch.ch/de/wohnen/umzug/).

Bei Problemen mit dem oder der Vermieter*in kannst du dich an den Mieter*innenverband wenden: [mieterverband.ch/mv/mietrecht-beratung.html](https://www.mieterverband.ch/mv/mietrecht-beratung.html)



Lies den Dialog durch.

Wo ane chunt das?

D Seyneb hät bi de Schtiftig «Preisgünstiges Wohnen» e 1,5-Zimer-Wonig gfunde. Am erschte-n April isch de Zügeltermiin; zwai Fründine und en Fründ hälfed mit. Si händ ales imene Transporter a di noi Adräss gfaare und sind jetzt d Möbel und de Seyneb ires Züügs am Ineträge. D Seyneb sait, woo waas anechunt:

S Bett chunt gad da i d Mitti vom Zimer a d Wand.

S Sofa schteleder bitte vor s Faischter.

Die zwai Seck chömed under de Tisch i de Chuchi.

Dää Schpiegel chasch aifech mal voorsichtig hinder s Sofa schtele.

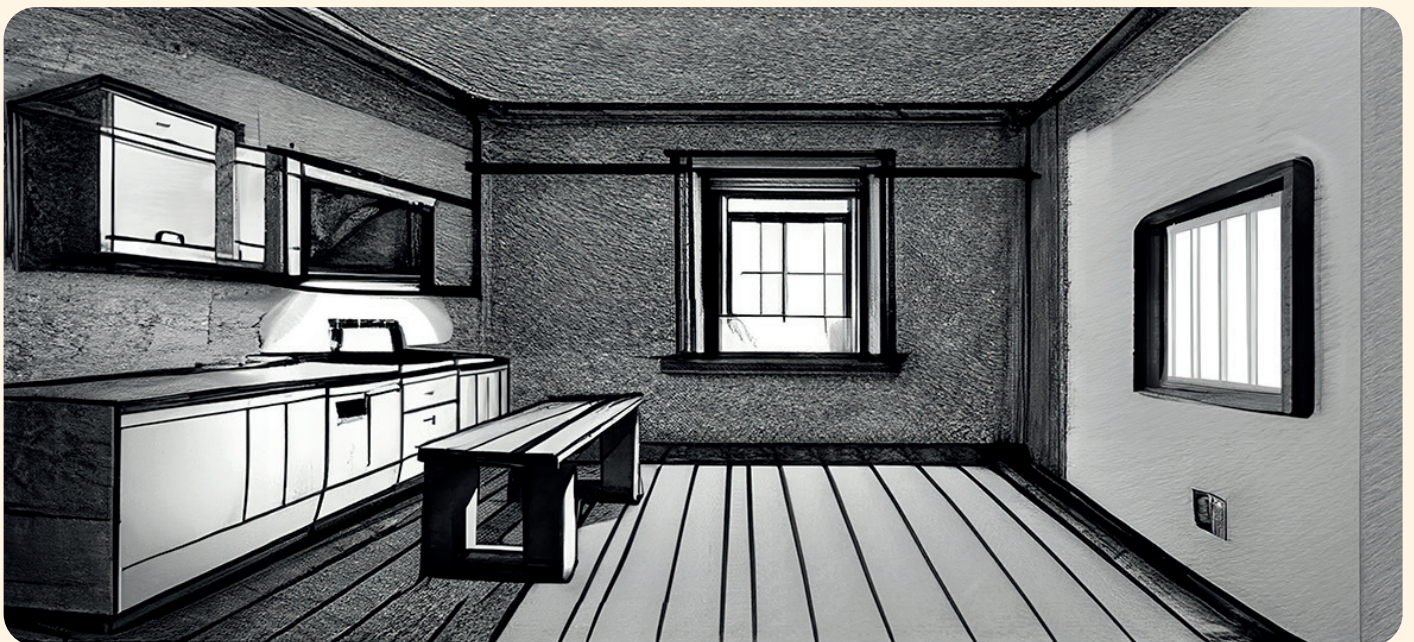
Die Dinger aifach deet uf de Teppich legge.

Die Schranktaili chasch gad da rächts näbet s Bett schtele.

D Madratze chunt gad scho uf de Bettrooscht druuf.

Die drüü Chischtene chasch zwüschet s Bett und s Sofa schtele.

Laisch de Teppich für de Momänt deet in Egge, bitte?



der Egge (d Eggene)

Das Gschtel chömmer deet in Egge schtele!

Ecke

Das Gestell können wir dort in die Ecke stellen!

d Chischte (d Chischte)

Pass uuf, die Chischte da isch megaschwäär!

Kiste

Pass auf, diese Kiste da ist megaschwer!

de Sack (d Seck)

Ich han no en Sack voll Chlaidler, woni nüme bruuch dihai.

Sack

Ich habe noch einen Sack voll Kleider, die ich nicht mehr brauche, zuhause.

s Züügs (-)

I däm Lade häts so vil schööns Züügs, ich möcht am liebschte ales chauffel!

Zeugs

In diesem Laden hat es so viel schönes Zeugs, ich möchte am liebsten alles kaufen!

de Transporter (d Transporter)

Känsch öpper, wo-n en Transporter zum Uusleene hät?

Transporter

Kennst du jemanden, der einen Transporter zum Ausleihen hat?

de Schpiegel (d Schpiegel)

Vo wo häsch de Schpiegel? Ich möcht au so aine.

Spiegel

Woher hast du diesen Spiegel? Ich möchte auch so einen

de Teppich (d Teppich)

De Gion wünscht sich en marokkanische Teppich für d Schtube.

Teppich

Gion wünscht sich einen marokkanischen Teppich fürs Wohnzimmer.

d Madratze (d Madratzene)

Waisch duu, wo-n i e günschtigi Madratze für mis Bett überchume?

Matratze

Weisst du, wo ich eine günstige Matratze für mein Bett herkriege?

träge (trait, hät trait)

Hilfsch mer schnäl, d lichoiff i d Wonig ufeträge?

tragen

Hilfst du mir schnell, die Einkäufe in die Wohnung zu tragen?

legge (lait, hät glait)

Wo häsch etz de Autoschlüssel scho wider häreglait?

legen

Wo hast du jetzt den Autoschlüssel schon wieder hingelegt?

voorsichtig (voorsichtiger)

De Walter isch en Sensibel, mit im muermer voorsichtig umgaa.

vorsichtig

Walter ist sensibel, mit ihm muss man vorsichtig umgehen.

K5 -
Zusatzwortschatz 2



C2.1



Unterstreiche im Dialog C2 alle Präpositionen.

C2.2



Zeichne die Gegenstände, die in die Wohnung getragen werden, an den richtigen Ort.

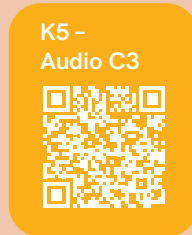
C2.3



Du richtest dein Zimmer mit einem Freund oder einer Freundin ein. Überlege dir die Einrichtung und schreibe dann Anweisungen auf Schweizerdeutsch auf, damit das Zimmer so möbliert wird.



Hör dir den Dialog an und mache dann die Übungen.



CH

DE

d Abwäschmaschine (d Abwäschmaschine)

Ich ha laider ekai Abwäschmaschine, ich mues ales vo Hand mache.

Geschirrspüler

Ich habe leider keinen Geschirrspüler, ich muss alles von Hand abwaschen.

d Undsgi (-)

D Duyen laat iri Undsgi imer uf em Sofa la ligge.

Unterwäsche

Duyen lässt ihre Unterwäsche immer auf dem Sofa liegen.

d Wösch (-)

Morn mueni unbedingt d Wösch mache, han kai früschi Undsgi mee!

Wäsche

Morgen muss ich unbedingt Wäsche machen, ich habe keine frische Unterwäsche mehr!

ligge (liit, isch gläge)

Chasch bitte no schnäl mis Handy hole? Liit uf em Chuchitisch.

liegen

Kannst du bitte noch schnell mein Handy holen? Es liegt auf dem Küchentisch.

umeligge (liit ume, isch umegläge)

Hei bitte laa dis Züügs nöd imer überall la umeligge!

rumliegen

Hey, lass bitte dein Zeug nicht immer überall rumliegen!

iitröchne (isch iitröchnet)

Wän d Fläche machsch, dörfsch si jaa nöd la iitröchne!

eintrocknen

Wenn du Flecken machst, darfst du sie ja nicht eintrocknen lassen!

suuber (süüberer)

D Wonig vo de Layla isch imer eso sauber!

sauber

Laylas Wohnung ist immer so sauber!

ordentlich (ordentlicher)

D Layla isch ordentlicher als mir ali zäme!

ordentlich

Layla ist ordentlicher als wir alle zusammen!

s Tassli (d Tassli)

Zum Geburi überchumi imer es Tassli.

Tasse

Zum Geburtstag bekomme ich immer eine Tasse.

wäg (-)

S tuet mer laid, aber d Wonig isch scho wäg!

weg

Es tut mir leid, aber die Wohnung ist schon weg!

sich uufrege (hät sich uufgreet)

Reg dich nöd eso uuf, es chunt scho guet!

sich aufregen

Reg dich nicht so auf, es wird alles gut!

flueche (hät gfluechet)

Mini Chind dörfet dihai nöd flueche.

fluchen

Meine Kinder dürfen zu Hause nicht fluchen.

sich verträge (vertrait sich, hät sich vertrait)

Zum Glück verträget sich de Gion und de Erkin wider!

sich vertragen

Zum Glück vertragen sich Gion und Erkin wieder.

eerlich (eerlicher)

Bis lieber eerlich, suscht git s schpööter nume no mee Ärger.

ehrlich

Sei lieber ehrlich, sonst gibt es später nur noch mehr Ärger.

nämlich (-)

Häsch du umgschtelt? Mich dunkt, s gseet nämlich scho anderscht uus.

nämlich

Hast du umgestellt? Ich finde es sieht nämlich anders aus.

schiinbar (-)

Schiinbar hät sich d Seyneb verliebt, häsch scho ghöört?

scheinbar

Scheinbar hat sich Seyneb verliebt, hast du schon gehört?

schwäär (schwäärer)

Uff, de Chaschte-n isch megaschwäär, mir händ en z zwaite fasch nöd chöne träge.

schwer

Uff, dieser Schrank ist megaschwer, wir konnten ihn zu zweit fast nicht tragen.

imfal

Du hast etwas Wichtiges zu sagen und glaubst, dein Gegenüber weiss noch nichts davon oder nimmt es nicht ernst genug? Dann benutze **imfal** (eigentlich **im Fal** 'für den Fall (dass du es noch nicht weisst)'): **Du häsch imfal vergässe, de Härd uuszschalte** 'Du hast übrigens vergessen, den Herd auszuschalten', **Das wäär imfal en Risenuufwand** 'Das wäre ein Riesenaufwand, nur zur Info!', **Bärn isch imfal d Hauptschtatt vo de Schwiiz** 'Bern ist die Hauptstadt der Schweiz (das solltest du doch eigentlich wissen)'.

übrigens

scho

schon

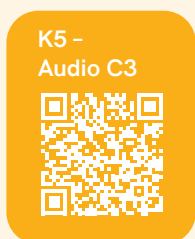
Scho hat einerseits eine ganz konkrete zeitliche Bedeutung - man benutzt es, wenn etwas früher passiert, als erwartet: **Bisch du au scho dihai?** 'Bist du auch schon zu Hause?' Im übertragenen Sinn benutzt man es aber auch, wenn man etwas feststellt oder fragt, von dem man eher erwartet, dass es nicht der Fall ist: **Das isch scho guet** 'Das passt schon so (auch wenn du denkst, es wäre nicht so)', **Du bisch aber scho de Brüetsch vo de Nini, oder?** 'Du bist aber schon Ninis Bruder, oder? (Bisher dachte ich das, aber vielleicht täusche ich mich)'. Man kann **scho** auch ganz allein benutzen, wenn man eine unerwartete Neuigkeit hört: **Hüüt Nami söls cho rägne. - Schoo?** 'Heute Nachmittag soll es regnen. - Ach wirklich?'



C3.1



Richtig oder falsch? Beantworte die Fragen zum Text.



Em Gion sini Undsgi liit uf em Sofa.

De Erkin isch nöd eso ordentlich.

De Gion regt sich so fescht uuf, das er fluecht.

De Erkin märkt nöd, wän d Duschi dräckig isch.

Am Faischter schtaat sit geschter e Tass Kafi.

De Gion und de Erkin verträged sich wider.

Richtig Falsch

—

—

—

—

—

—

C3.3

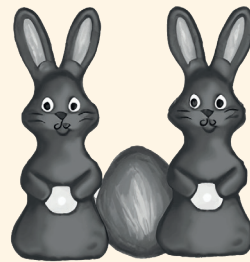


Hast du dich auch schon mal mit jemandem gestritten, mit dem du zusammengewohnt hast? Worum ging es dabei und was hat dich am meisten gestört? Such dir eine zweite Person und tauscht euch über eure Erfahrungen aus.

C4



Dezwüschet hät s no ais!



A Oschtre verschtecked i de Schwiiz vil Lüt Aili und Hase-n us Schoggi, wo dän anderi zum Schpaass müend sueche. D Meryam und de Didi sind Gschwüschterti und sind gad dihai Aili am Sueche, wo iri Eltere verschteckt händ. Es paar fäaled aber no!

M: Häsch uf em Färnsee scho glueget?

D: Jaa, sind käni druuf.

De Didi zaigt uf s Sofa.

D: Aber da isch ais drunder gsi!

M: Seer guet. Und dehinder?

D: Wart gschnäl ... juhuhu, da isch en Haas! Das isch jetzt aber miine.

M: Hei, und iich?

D: Ja muesch sälber finde! Zie doch emal die Schublade-n use.

D Meryam luegt ine.

M: Nai, isch nüüt dine.

D: Hmm... hinder de Bluemetöpf?

M: Na'a... aber dezwüschet häts no ais, so-n es roots!

D: Und was isch daas für e Schachtle deet uf em Chaschte? Hol doch die mal abe.

D Meryam mues sich zimli schtrecke.

M: Uff ... Ha, da isch miin Haas dine! Und denäbet isch au no öppis Glänzigs...

D: Was isches? Ich chum nöd ane, hol s duu füre, bitte!

M: Ui ... aa, das sind nur d Girlande vo mim Geburi!

CH

DE

(d) Oschtre (-)

Wie fiired iir Oschtre das Jaar?

Ostern

Wie feiert ihr Ostern dieses Jahr?

d Schoggi (d Schoggene)

Wettsch au chli Schoggi?

Schokolade

Möchtest du auch ein bisschen Schokolade?

d Blueme (d Blueme)

Lueg, d Maria hät ois wunderschööni Blueme mitpraacht!

Blume

Schau, Maria hat uns wunderschöne Blumen mitgebracht!

de Chaschte (d Chäschte)

Din groosse Chaschte hani in Chäler gschteilt.

Kasten

Deinen grossen Schrank habe ich in den Keller gestellt.

d Schachtle (d Schachtlene)

Händ Si vo de Schue d Schachtle wele?

Schachtel

Möchten Sie von den Schuhen die Schachtel haben?

d Schublade (d Schubladene)

Bim Züggle isch laider e Schublade vo de Komooode kabuttggange.

Schublade

Beim Umzug ist leider eine Schublade der Kommode kaputtgegangen.

verschtecke (hät verschteckt)

Du muesch s Geburigschänk vo de Lene no verschtecke, suscht gseetsi s grad.

verstecken

Du musst das Geburtstagsgeschenk von Lene noch verstecken, sonst findet sie es gerade.

fääle (hät gfäält)

D Bank isch nanig stabil, wil d Schruubene no fääled.

fehlen

Diese Bank ist noch nicht stabil, weil die Schrauben noch fehlen.

hole (hät gholt)

Ich hole no schnäl es paar Snacks us em Chäler.

holen

Ich hole noch schnell ein paar Snacks aus dem Keller.

zie (si ziend, hät zoge)

A däre Tür muesme fescht zie, wil si es bizli chlämt.

ziehen

An dieser Tür muss man fest ziehen, weil sie ein bisschen klemmt.

sich schtrecke (hät sich gschtreckt)

Ich mues mi schnäl chli schtrecke, bi z lang ghocket hüüt.

sich strecken

Ich muss mich schnell ein bisschen strecken, bin zu lange gesessen heute.

sälber (-)

De Said isch erscht im Chindsgi, aber cha scho sälber mit em Bus haigaa.

selber

Said ist erst im Kindergarten, aber kann schon selber mit dem Bus nach Hause gehen.



Räumliche Adverbien

Wo ist etwas, wo kommt es hin? Meistens kann man das auf zwei verschiedene Weisen sagen, z. B. *Ich bi im Huus* ('Ich bin im Haus', genaue Beschreibung) oder *Ich bi dine* ('Ich bin drin', Zuhörer*in kennt den genauen Ort schon). Wörter wie *dine* nennt man räumliche Adverbien. Sie sehen auf Schweizerdeutsch oft recht anders aus als auf Hochdeutsch. Manche von ihnen entsprechen einer bestimmten Präposition (im Beispiel *i* 'in': *dine* 'drin'), andere haben keine genaue Entsprechung.

Unten findest du eine Liste der wichtigsten räumlichen Adverbien (getrennt nach Ort - 'wo?' - und Bewegung - 'wohin?').

Ortsadverbien		
CH	DE	Vgl. Präposition
dehinder	dahinter	hinder 'hinter'
denäbet	daneben	näb(et) 'neben'
dezwüschet	dazwischen	zwüsche 'zwischen'
dine	drin	i 'in'
drunder	drunter	under 'unter'
druuf	drauf	uf 'auf'

Bewegungsadverbien		
CH	DE	Vgl. Präposition
abe	herunter	-
ane	hin, heran	a 'an'
dure	durch	dur 'durch'
füre	nach vorn	vor 'vor'
hindere	nach hinten	hinder 'hinter'
ine	herein	i 'in'
übere	herüber	über 'über'
ufe	herauf, nach oben	uf 'auf'
use	heraus	us 'aus'

Oft kombiniert man die Adverbien auch mit *da(a)* 'hier, da' oder *deet* 'dort': *da dine* 'hier drin', *deet ine* 'dort hinein'. Manchmal können Präpositionen und Adverbien auch gleichzeitig vorkommen: *im Huus* 'im Haus' : *dine* 'drin' : *im Huus dine* 'im Haus drin'; *in Garte* 'in den Garten' : *ine* 'hinein' : *in Garte-n ine* 'in den Garten hinein'.

C4.3



Jetzt bist du an der Reihe! Such dir jemanden, mit der oder dem du Eierverstecken spielen kannst. In diesem Fall sind die Eier nur erfunden – ausser, ihr habt gerade Lust auf Schokolade! In jeder Runde überlegt sich jemand von euch, wo das Ei sein soll. Die andere Person versucht, durch Fragen herauszufinden, wo das ist. Führt Dialoge nach Muster nebenan.

A: Isches i de Schublade?

B: Nai, da isches nöd dine.

A: Häsches in Chüelschrank taa?

B: Nai, da hani s nöd inetaa.

A: Isches äch under de Chüssi?

B: Ja, da isches drunder!

Sobald ein Ei gefunden ist, wechselt ihr die Rollen.

C4.4



Besonders die Adverbien mit den Bedeutungen 'wohin?' und 'woher?' kombiniert man oft mit Verben. Im Dialog finden sich z. B. *usezie* 'herausziehen', *ineluege* 'hineinschauen', *an-echoo* 'hinkommen'. Erfinde zu jeder der Kombinationen nebenan einen passenden Satz. Fallen dir zu den Formen aus der Liste noch andere Kombinationen ein?

aberüere	
usebringe	
durefaare	
inegüüsse	
fürelauffe	
hindereschiebe	
übereruume	
anehocke	
ufelupfe	

C4.5



Viele räumliche Adverbien haben nicht nur eine wörtliche Bedeutung – wenn man sie mit verschiedenen Verben kombiniert, kann eine übertragene Bedeutung herauskommen. Nebenan siehst du einige Beispiele. Kannst du dir die Bedeutung denken? Schreibe unter jeden Satz die Adverb-Verb-Kombination und ihre Bedeutung.

Beispiel:

Sorry, us däm Buech chumi nöd druus.

druuschoo = ‘verstehen’

Am Suntig simmer aifech nur dihai umeghange.

Ich han en Chueche wele bache, aber ich ha s nöd aneprecht.

Du muesch jetzt a dinere Uusbilding draabliibe!

Geschter hani uufgrumet. Hei, was da ales fürechoo isch!

Si ziet ires Projäkt vol dure, ooni uf öpper z lose.

Dää Typ hät Millione hinderzoge und isch glich wider devoochoo.

Ich find, das isch z kompliziert gsait, mir müend s no chli abebräche.



Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

D1

D1.1



Ordne die Anzeigen (Hochdeutsch) den passenden Kommentaren der beiden (Schweizerdeutsch) zu (je Paar 2 Punkte).

Freie Wohnungen und Wohnungsbesichtigungen

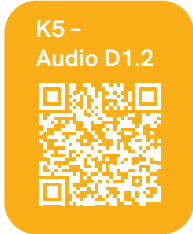
De Hassan und d Rozhan erwartet Naachwuchs und sind drum e gröösseri Wonig am Sueche. Si underhalted sich über Wonigsaazaige amene schwarze Brätt.

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | 2,5-Zimmer-Wohnung für junge Familie, 60 m ² für 2300 CHF | a | Hm, das isch wükli bilig. Chönt ja zmindescht e Zwüschelöösig sii. |
| 2 | 5 Zimmer mit Aussicht auf Zürich Nord, Besichtigung auf Anfrage | b | OK, töönt sympathisch, aber wi vil choschtets äch? |
| 3 | Wohnung 65 m ² zur Zwischenmiete. Bin ein Jahr im Ausland und suche vertrauenswürdige Zwischenmieter, keine eigenen Möbel, dafür günstig (1200 CHF). | c | Töönt romantisch. Für ois alai gaats nöd, aber me chönt sich ja mit es paar anderne zämetue? |
| 4 | 18 m ² Zimmer zur Untermiete, 800 CHF, Wipkingen | d | Mir sind kä Schtudis, also vergiss es. |
| 5 | Vermieten Zimmer an Student oder Studentin. 22 m ² für 500 CHF, Mitbenutzung Küche Bad | e | Uu, noobel ... ich glaub, da fröögemer lieber nööd, hä ... |
| 6 | WG in Oerlikon sucht neue Mitbewohner*innen, gerne auch Paar mit Kind | f | Das passt supper uf ois. Bitz tüür ischs alerdings scho. |
| 7 | Putziges Häuschen mit Garten am Rand von Zürich, 4500 CHF / Mt., Haustiere möglich | g | Das chunt gar nöd in Fraag, s isch nöd nume winzig, sondern au z tüür. |
| 8 | 3 Zimmer Altbau in Wollishofen, 70 m ² , 1800 CHF kalt. Keine Raucher | h | Das isch au no cool, aber du müestisch vo de Zigis wägchoo... |

D1.2



Hör dir den Dialog an und beantworte dann die Fragen dazu (3 Punkte je richtige Antwort).



D Friederike ziet us irere Wonig uus. Ire Vermieter hät ire erlaubt, sälber e*n Naachmieter*in z sueche. Hüüt telefonierts i mit de Latifah, wo sich für d Wonig intressiert und es paar Fraage hät.

Wän chöntme iizie? nur im Auguscht ab Auguscht

Wi hööch isch d Mieti? 1600 Franke 1700 Franke

Wiso ziet d Friederike uus? S isch ire z tüür worde. De Vermieter isch nöd fair.

Was sait d Latifah zum Priis? D Wonig isch tüür. Si chönted sich s laischte.

Was fäält i de Wonig? en Balkoon en Eschtrich

D2

D2.1



D2.1 Bei einem Umzug muss man viel fragen! Gib kurze Antworten, indem du die Präposition i 'in' mit den Wörtern in Klammern verbindest. Übersetze dabei das Wort und achte auf den richtigen Fall (Dativ oder Akkusativ) (1 Punkt je Satz).

Verständige dich bei einem Umzug

D Latifah hät sich entschide, d Wonig vo de Friederike z übernää. Und scho isch de grooss Taag daa: Di ganz Familie hilft bim Zügge und zwai Fründe sind au no mitchoo.

Wo chömed die Schtüel ane? (Küche)

Wo sind jetzt d Bluemetöpf? (Wohnzimmer)

Wo söli das anetue? (Bad)

Wo hät das am beschte Platz? (Keller)

Wo isch d Chischte mit de Tähler? (Auto)

Wo häsch d Madratze-n anetaa? (Schlafzimmer)

Wo isch d Rückwand vom Chaschte? (Lift)

Wo ane shteli das am gschidschte? (Kinderzimmer)

Wo isch dän s Sofa anechnoo? (Gang)

Wo chani es Glaas Wasser nää? (Küche)

D2.2



Nach dem Schleppen geht es weiter - Ausräumen ist angesagt! Aber was ist wo? Formuliere für jedes Bild eine passende Frage (z. B. Was isch i dem Sack?) und Antwort (z. B. Buecher) (je Bild 1 Punkt für das richtige Wort für den Behälter und 1 Punkt für den Inhalt).

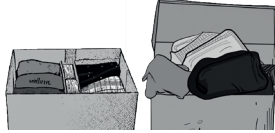
1



2



3



4



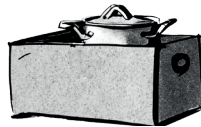
5



6



7



D3

D3.1



Das Gespräch zwischen Rozhan und Hassan ist durcheinandergekommen. Nummeriere die Sätze in der richtigen Reihenfolge von 1 bis 10 (1 Punkt je Satz an der richtigen Position).

Tausch dich über den Wohnalltag aus

D Rozhan und de Hassan händ e gueti Wonig gfunde und ires Chind, de Farid, isch au scho uf d Wält choo. Jungi Eltere müend sich guet organisiere...

- R: Wän i wüssti, wo si wider sind, chönti scho...
- H: Ich bi da gad oises Znacht am Choche, chasch gärn übernää...
- R: Jaa, ha si, märsi.
- De Chlii faat aafa schreie.
- H: Du Schatz, chasch em Farid bitte d Windle wächsle?
- R: Ja waas, wottscht lieber de Papi? Dä isch jetzt aber i de Chuchi, da müemer dich zerscht sauber mache...

- H:** Los, ich tue si imer a de gliich Ort, i de Chaschte-n im Baad, ich weiss au nöd, wiso das si nacher umewandered ...
- R:** Ja soo ... Aso chum, Farid, mir sueched ois es schööns Plätzli.
- H:** D Wickeldecki isch glaub no im Wonzimer.
- R:** Aa, ha si gfunde. Häsch duu kä Ziit?

D3.2



Beantworte die Fragen zum Text, ohne noch einmal nachzulesen (3 Punkte je richtige Antwort).

- Wo isch de Hassan? i de Chuchi im Baad
- Wo sötted d Windle sii? im Wonzimer im Baad
- Wo isch d Windeldecki? im Wonzimer i de Chuchi
- Wär wächsled em Farid am Änd d Windle? d Rozhan de Hassan
- Wär schreit? d Rozhan de Farid

D3.3



Sicher hast du auch schon einmal mit jemandem zusammengewohnt - mit deinen Eltern, mit einer grösseren Familie, in einer Partnerschaft oder auch mit Bekannten. Und sicher gab es dabei auch etwas, was dich gestört hat! Such dir eine Person, die gut Schweizerdeutsch spricht. Erzähle, was dich gestört hat und wie du damit umgegangen bist. Lass dich anschliessend bewerten: 20 Punkte gibt es, wenn dein*e Partner*in alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.

Platz für Notizen:



6. Beziehungen und Gefühle

Lernziele

Du kannst...

- ...deine Beziehung zu verschiedenen Personen beschreiben.
- ...Gesprächen über Gefühle folgen und dich selbst einbringen.
- ...einfache Diskussionen mit deiner Partnerin oder deinem Partner führen.

Uf Wulche 7?

A1



Lies die Dialoge durch.

K6 -
Audio A1



Shirin und ihr bester Freund Guanghao sind am Chatten. Bei Shirin gibt es romantische Neuigkeiten.

G: Hei, wi häsch es?

S: Guet ... Wulche 7 🌈!

G: Verzel?

S: Bi verliebt 💕.

G: Nai! Wär isch es?

S: En noie Bürokolleg. Eender so-n en ruige, koräkte, aber känsch ja mini Voorliebe ... Ruedi haisster!

G: Und du häsch de arm Ruedi gad überfale?

S: Ja nai, also nöd sofort ... Aber letscht Wuche han' en dän emal gfrööget für Kino und er hät sich mega gfruit.

G: Und dän häts knischtered.

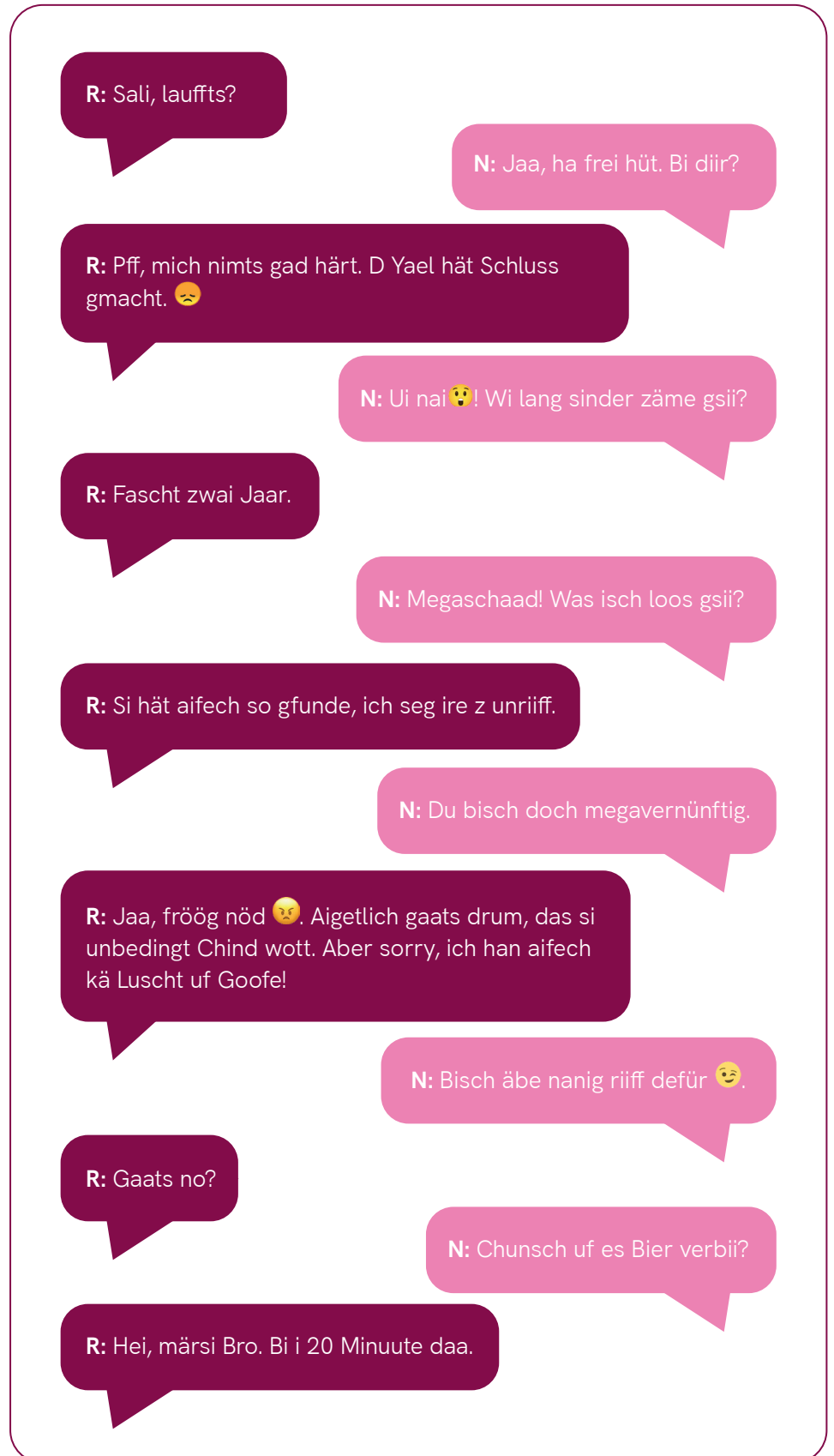
S: Ja, aber nur wäg em Popcorn 🍿.

G: Und jetzt, sinder zäme?

S: Waiss nöd ... S füült sich scho so aa.

G: Hei, megaguet 👍!

Rezas Freundin hat dagegen mit ihm Schluss gemacht. Er sucht über WhatsApp Trost bei seinem Kollegen Nahom.



Einstiegsaufgaben

A2



Wer ist was für wen? Verbinde die Namen mit Pfeilen und schreibe darauf die passende Bezeichnung aus dem Kästchen unten. Kannst du den Bezeichnungen die schweizerdeutschen Übersetzungen zuordnen?

(ein) Freund / (eine) Freundin / (der) Freund/Partner / (die) Ex-Freundin

de Koleeg / d Koleegin / de Fründ / d Ex

Shirin

Guanghao

Ruedi

Reza

Nahom

Yael

A3



Die folgenden Sätze beschreiben, wie sich die Personen aus den Dialogen fühlen. Wenn du die Dialoge verstanden hast, kannst du auch diese Sätze verstehen. Übersetze die markierten Wörter auf Hochdeutsch.

- D Shirin isch **verliebt**.

- D Guanghao **froit sich** für d Shirin.

- De Reza isch **truurig** und au echli **hässig**.

----- / -----

- Em Nahom **tuet** de Reza **laid**.

A4



Wie verhalten sich die Personen in den Dialogen? Finde die richtige Antwort. Denkst du, dieses Verhalten ist in der Schweiz normal? Ist das in deinem Kulturkreis ähnlich oder anders? Gibt es überhaupt ein «normales» Verhalten? Diskutiere mit einem*einer Partner*in.

	a	b
1 Mit wem redet Shirin, eine Frau, über ihre neue Liebe?	<input type="checkbox"/> mit einer Frau	<input type="checkbox"/> mit einem Mann
2 Wer hat das erste Date von Shirin und Ruedi initiiert?	<input type="checkbox"/> die Frau	<input type="checkbox"/> der Mann
3 Wer hat bei Reza und Yael die Beziehung beendet?	<input type="checkbox"/> die Frau	<input type="checkbox"/> der Mann
4 Wie reagiert Reza auf die schlechte Nachricht?	<input type="checkbox"/> Es ist ihm egal.	<input type="checkbox"/> Es geht ihm schlecht.
5 Mit wem redet Reza, ein Mann, über seine Gefühle?	<input type="checkbox"/> mit einer Frau	<input type="checkbox"/> mit einem Mann

Das Leben zusammen verbringen

In der Schweiz leben viele Menschen in einer (langjährigen) Partnerschaft, ohne verheiratet (*ghüüraate*) zu sein. Viele Paare wohnen auch zusammen oder haben miteinander Kinder, ohne verheiratet zu sein. Offiziell, vor allem steuerrechtlich, gilt man aber als «ledig» (*ledig*), solange man

nicht verheiratet ist. Neben der Ehe gibt es auch die Möglichkeit des Konkubinats (*Konkubinaat*), das eine formelle Anerkennung der Partnerschaft, aber nicht dieselben Rechte und Pflichten mit sich bringt. Seit 2022 können in der Schweiz auch gleichgeschlechtliche Paare die Ehe eingehen.

Wortschatz

CH

d Voorliebi (d Voorliebene)

Er hät e Voorliebi für Fraue mit churze Haar.

riiff (riiffer)

Für ires Alter isch d Malaika scho megariiff.

unriiff (unriiffer)

Ich han unriiffi Banaane nöd gärn.

koräkt (koräkter)

Iri Antwort isch koräkt.

arm (ärmer)

Au i de Schwiiz gits armi Mänsche.

Schluss mache (hät Schluss gmacht)

De Tüpp isch aifech nöd guet für diich, du söttsch Schluss mache.

laidtue (hät laidtaa)

Es tuet mer laid, hani kä besseri Naachrichte für dich.

sich aafüüle (hät sich aagfüült)

De Kuss hät sich supper aagfüült.

wüetig (wüetiger)

Dä politisch Entscheid hät ois wüetig gmacht.

s Bier (d Bier)

Gömmer hüt zäme-n es Bier go trinke?

DE

Vorliebe

Er hat eine Vorliebe für Frauen mit kurzen Haaren.

reif

Malaika ist sehr reif für ihr Alter.

unreif

Ich mag keine unreifen Bananen.

korrekt

Ihre Antwort ist korrekt.

arm

Auch in der Schweiz gibt es arme Menschen.

Schluss machen

Der Typ tut dir einfach nicht gut, du solltest Schluss machen.

leidtun

Es tut mir leid, dass ich keine besseren Nachrichten für dich habe.

sich anfühlen

Der Kuss hat sich super angefühlt.

wütend

Dieser politische Entscheid hat uns wütend gemacht.

Bier

Gehen wir heute zusammen ein Bier trinken?

d Wolche (d Wolche)

Am Himel isch kä ainzigi Wolche gsii.

Wolke

Am Himmel war keine einzige Wolke.

de Goof (d Goofe)

De Zuug isch vol mit Goofe gsii, wo di ganz Ziit ume-gschroue händ.

Kind, Fratz

Der Zug war voller Kinder, die die ganze Zeit herumgeschrien haben.

verbiichoo (isch verbiichoo)

Chum doch hüt am 5i bi mir verbii.

vorbeikommen

Komm heute um 5 bei mir vorbei.

überfale (hät überfale)

D Bank bim Paradeplatz isch überfale worde.

überfallen

Die Bank beim Paradeplatz wurde überfallen.

gaat um (isch um ... ggange)

I däm Buech gaats um d Zuekunft vom Vercheer.

gehen um

In diesem Buch geht es um die Zukunft des Verkehrs.

sofort

D Georgina mues sofort i s Schpitaal, si hät sich s Bai proche.

sofort

Georgina muss sofort ins Spital, sie hat sich das Bein gebrochen.

emal

Ich wott au emal an e Kundgäbig gaa.

einmal

Ich will auch mal zu einer Kundgebung gehen.



Grammatik

In diesem Kapitel nehmen wir die beiden Konjunktive unter die Lupe.

Konjunktiv I

Den Konjunktiv I verwendet man auf Hochdeutsch selten und meistens nur beim Schreiben. Im Schweizerdeutschen benutzt man den Konjunktiv I dagegen oft – auch und gerade beim Sprechen! Seine Bedeutung lässt sich am besten anhand eines Beispiels verstehen. Die entscheidende Verbform ist die ganz am Schluss des Satzes:

	Beispielsatz	Erklärung
Standard (Indikativ)	Si händ em Andrej gsait, es rägnet.	Sie haben Andrej gesagt, dass es regnet – und es regnet wirklich.
Konjunktiv I	Si händ em Andrej gsait, es rägni.	Sie haben Andrej gesagt, dass es regne – aber ob das stimmt, ist unklar.

Der Konjunktiv I wird also benutzt, wenn wir nicht genau wissen, ob das, was jemand sagt, denkt oder fühlt, tatsächlich wahr ist. Man kann ihn auch benutzen, um auszudrücken, dass jemand etwas Falsches glaubt:

	Beispielsatz	Übersetzung
Standard (Indikativ)	Di richtig Antwort isch, das Bärn d Hauptschtatt vo de Schwiiz isch.	Die richtige Antwort ist, dass Bern die Hauptstadt der Schweiz ist.
Konjunktiv I	Si maint, Gänf segi d Hauptschtatt vo de Schwiiz.	Sie meint, dass Genf die Hauptstadt der Schweiz sei.

Unsicherheit, Zweifel und Ablehnung sind häufig, wenn wir von den Aussagen, Gedanken und Gefühlen anderer Menschen reden, und deshalb ist auch der Konjunktiv I so häufig.

Die Formen des Konjunktivs I sind auf Schweizerdeutsch deutlich verschieden von den Standardformen («Indikativ»). Hier ein Beispiel für die Bildung mit *mache* 'machen':

1. Pers. Sg.	ich mach-i	ich mache
2. Pers. Sg.	du mach-isch	du machest
3. Pers. Sg.	är/si/es mach-i	er/sie/es mache
1 Pers. Pl.	mir mach-id	wir machen
2. Pers. Pl.	ir mach-id	ihr machet
3. Pers. Pl.	si mach-id	sie machen

Alles in allem ist der Konjunktiv I regelmässiger als der Indikativ. Umlaute und Kurzformen, die im Indikativ vorhanden sind, fehlen im Konjunktiv I. Hier ein paar Beispiele (alle 3. Pers. Sg.):

Grundform	Indikativ	Konjunktiv I
<i>läse</i> 'lesen'	si list	si läsi
<i>gää</i> 'geben'	er git	er gäb(i)
<i>chöne</i> 'können'	es chaa	es chön(i)
<i>müese</i> 'müssen'	si mues	si mües(i)
<i>ligge</i> 'liegen'	er liit	er liggi
<i>säge</i> 'sagen'	es sait	es sägi

Ein paar wenige häufige Verben haben aber unregelmässige Konjunktiv I-Formen:

Grundform	Indikativ	Konjunktiv I
<i>choo</i> 'kommen'	si chunt	si chöm(i)
<i>gaa</i> 'gehen'	er gaat	er gäch(i)
<i>gschee</i> 'geschehen'	es gschiiit	es gschääch(i)
<i>gsee</i> 'sehen'	si gseet	si gsääch(i)
<i>haa</i> 'haben'	er hät	er heg(i)
<i>laa</i> 'lassen'	es laat	es lös(i)
<i>schlaa</i> 'schlagen'	si schlaat	si schlög(i)
<i>schtaa</i> 'stehen'	si schtaat	si schtönd(i)
<i>sii</i> 'sein'	er isch	er seg(i)
<i>tue</i> 'tun'	es tuet	es tüeg(i)

Ich ha tänkt,
du gächsch
hai!



Konjunktiv II

Den Konjunktiv II verwendet man mit Sachverhalten, die nicht unbedingt wahr sind, sondern die man sich vorstellt: Was wäre, wenn ...? Es gibt den Konjunktiv II in der Gegenwart (Sachverhalt könnte noch eintreten) und in der Vergangenheit (Sachverhalt kann nicht mehr eintreten). Klingt kompliziert? Mit einem Beispiel wird es klarer:

	Beispielsatz	Hochdeutsch	Erklärung
Standard (Indikativ)	Wän s nacher rägnet, bliibemer dihai.	Wenn es nachher regnet, bleiben wir zu Hause.	Es ist gut möglich, dass es später regnet.
Konjunktiv II (Gegenwart)	Wän s wenigschstens wür rägne, wüürs au chüeler.	Wenn es wenigstens regnen würde, würde es auch kühler.	Im Moment regnet es nicht. Theoretisch könnte sich das aber ändern.
Konjunktiv II (Vergangenheit)	Wän s geschter grägnet hetti, hetti hüt nöd müese go güüsse.	Wenn es gestern geregnet hätte, hätte ich heute nicht giessen gehen müssen.	Gestern hat es nicht geregnet. Das kann jetzt niemand mehr ändern.

Wie auf Hochdeutsch gibt es verschiedene Methoden, um den Konjunktiv II zu bilden.

- Bei ein paar wenigen, aber sehr häufigen Verben verändert sich im Konjunktiv II der Gegenwart die Form des Verbs und man hängt Endungen an, die fast genauso wie im Indikativ aussehen. Drei wichtige Beispiele sind *sii* 'sein', *haa* 'haben' und *wärde* 'werden':

sii 'sein': Konjunktiv II

1. Pers. Sg.	ich wäär	ich wäre
2. Pers. Sg.	du wäärsch	du wärst
3. Pers. Sg.	är/si/es wäär	er/sie/es wäre
1 Pers. Pl.	mir wääred	wir wären
2. Pers. Pl.	ir wääred	ihr wärt
3. Pers. Pl.	si wääred	sie wären

haa 'haben': Konjunktiv II

1. Pers. Sg.	ich hett	ich hätte
2. Pers. Sg.	du hettsch	du hättest
3. Pers. Sg.	är/si/es hett	er/sie/es hätte
1 Pers. Pl.	mir hetted	wir hätten
2. Pers. Pl.	ir hetted	ihr hättet
3. Pers. Pl.	si hetted	sie hätten



wärde 'werden': Konjunktiv II		
1. Pers. Sg.	ich wüür	ich würde
2. Pers. Sg.	du wüürsch	du würdest
3. Pers. Sg.	är/si/es wüür	er/sie/es würde
1 Pers. Pl.	mir würed	wir würden
2. Pers. Pl.	ir würed	ihr würdet
3. Pers. Pl.	si würed	sie würden

2. Wenn du die Verbformen oben lernst, kannst du bei allen anderen Verben den Konjunktiv II viel einfacher bilden, und zwar, indem du die Formen von *wärde* als Hilfsverb benutzt: *ich wüür ässe* 'ich würde essen', *du wüürsch läse* 'du würdest lesen', *mir würed schlaaffe* 'wir würden schlafen' usw. Manche Verben erlauben zusätzlich eine unregelmässige Form (z. B. *ich wüür choo* 'ich würde kommen' → *ich chiemti*, *du wüürsch gaa* 'du würdest gehen' → *du giengtisch*). Es ist aber nicht schlimm, wenn du diese Formen nicht kennst, denn die Umschreibung mit *wärde* funktioniert immer – ausser bei *sii*, *haa* und *wärde* selber.

Der Konjunktiv II der Vergangenheit wird immer mit Hilfsverben gebildet, und zwar mit *haa* oder *sii* nach denselben Regeln wie bei der Vergangenheit (Kap. 2). Der einzige Unterschied ist, dass *haa* und *sii* dabei ihre unregelmässigen Konjunktiv-II-Formen annehmen. Hier ein paar Beispiele:

Hilfsverb	Indikativ	Konjunktiv II
haa	ich ha glueget 'ich habe geschaut'	ich hett glueget 'ich hätte geschaut'
	du häsch gschribe 'du hast geschrieben'	du hettsch gschribe 'du hättest geschrieben'
	mir händ güsst 'wir haben gewusst'	mir hetted güsst 'wir hätten gewusst'
sii	ich bi gfloge 'ich bin geflogen'	ich wär gfloge 'ich wäre geflogen'
	du bisch gloffe 'du bist gelaufen'	du wärsch gloffe 'du wärst gelaufen'
	mir sind gschtande 'wir sind gestanden'	mir wäred gschtande 'wir wären gestanden'

Übungen

B1



Setze die Verben in Klammern in den Konjunktiv I.

Was isch aigetlich mit de Felicia loos?

Si hät gmaint, ire _____ (gaa) hüt gar nöd guet und si _____ (sii) müed.

Wie gseeni hüt so uus?

De Pedro hät s Gfüül, du _____ (gsee) megamüed uus, aber iich finde, s gaat.

Du Abdul, wän chömeder ois itz cho bsueche?

Mini Fründin findt, Frittig _____ (sii) de bescht Taag.

Ich gibe der s Gäld nööchscht Wuche, isch guet?

Hm, de Federico hät gmaint, ir _____ (gää) mer s Gäld ali scho die Wuche zrug.

Waisch duu, wär hüt zaabig nach em Fäscht de Ruum bschlüsst?

Ja, de Jem und d Nura händ gsait, si _____ (mache) das.

B2

Wän...

B2.1



Was wünschst du dir? Verbinde die Satzanfänge mit dem passenden Schluss.

- | | | | |
|----|--|---|---|
| 1 | Wän s nöd wür rägne, | a | chönti oi gad no mini Fründin voorschele. |
| 2 | Wän d im dini Liebi wüsch geschtaa, | b | chönntesi dän wiiterschaffe. |
| 3 | Wän er zu miir chiemted, | c | wäri vil produktiver. |
| 4 | Wän i nöd müest schlaaffe, | d | chöntemer jetz go Velo faare. |
| 5 | Wän si äntlich färtig mit Ässe wäred, | e | wärer de glücklichscht Mänsch uf de Wält. |
| 6 | Wän er mee wür flirte, | f | würer ire vilich äntlich uuffale. |
| 7 | Wän si mir nöd ab und zue wür scribe, | g | würemer ois besser verschtaa. |
| 8 | Wän si weniger unriiff wäred, | h | hettemer es Probleem - de Chüelschrank isch läär! |
| 9 | Wän d dich wükli für mich wüsch froie, | i | wüsch nöd so unzfride driiluege. |
| 10 | Wän er no Hunger hetted, | j | würi mer no mee Sorge mache. |

B2.2



Finde einen eigenen Schluss für folgende Sätze und erfinde weitere Beispiele.

- Wän d mer besser wüsch zuelose,
- Wän si hüt i d Feeerie chönt,
- Wän ich nöd inere feschte Bezieig wär,
- Wämmer Chind hetted, ,
- Wän,
-
-
-
-
-



Setze folgende Sätze im Konjunktiv II in die Vergangenheit.

Beispiel:

Wän er mit mir Schluss wür mache, würi hüüle.

→ Wän er mit mir Schluss gmacht hett, hetti ghüület.

Mir würed s wüsse, wän si iri Partnerin wür betrüge.

S wür vil mee Schpaass mache, wän du au debii wärsch.

Wän d der weniger Sorge würsch mache, würsch vil mee erraiche.

Wän si baidi nöd eso ifersüchtig würed, wür doch die Bezieig supper lauffe.

Wän ich riich wär, würi minere Mueter es Huus chauffe.

Wän er weniger schtriite würed, wär ich megagücklich.

Wän ich mis Portmonnaie wür verlüüre, müestisch halt duu für ois zale.

B3



Finde ein passendes Wort aus der Box und setze es in der richtigen Form ein.

froie / laid tue / Schluss mache / ruig / unriiff / verliebt / zäme sii / knischtere / Goof / Voorliebi

S hät mer mega _____, das si sich trânt händ.

Si isch so _____, das si nume a in dänkt.

Über s Natel Schluss z mache, isch doch totaal _____!

Är isch en zimli _____ Tüpp, sait imer nur daas, wo-n er mues.

Ich wür mich imfal _____, wän i so-n e liebi Fründin hetti wi du!

Jetzt sind s drüü Jaar, das mer _____.

Chind hetti aigetlich scho gärn, nur bitte kä müesami _____!

Tüppe mit roote Haar findi totaal sexy. Ich waiss, isch echli e spezielli

Si hät _____ mit mir. Ich ha de ganz Samschtig prüelt.

Also wo mer ois geschter im Lift troffe händ, häts irgendwie

B4



Die Gerüchteküche brodelt: Du hast etwas gehört (Konjunktiv I), bist dir aber nicht sicher, ob es stimmt. Aber man kann sich ja mal vorstellen, dass es so wäre (Konjunktiv II)!

Passe die vorgegebenen Sätze an.

Beispiel:

Behauptung

Schpööter gaat no en Zuug.

Schlussfolgerung

Dänn chani ja no lenger bliibe!

Si hät gsait, **schpööter gächi no en Zuug.** (Konjunktiv I)

Wän das schtimt, **chönti ja no lenger bliibe!** (Konjunktiv II)

D Zarmine und d Emma händ sich tränt.

S tuet mer megalaid für sii!

Ich ha ghöört, _____.

Wän das schtimt, _____.

De Ardzan hät scho wider e noii Fründin.

Mich häts härt gnoo.

De Ardzan hät verzelt, _____.

Wän iich sini Ex wär, _____.

Em Michi sini Eltere sind wider zämechoo.

Ich bi gärn wider emal chrank.

Geschter häts ghaisse, _____.

Wän das schtimt, _____.

Verliebsii isch wine Chranket.

Das froit mi totaal für in!

Öpper hät gsait, _____.

Wän das esoo wär, _____.

De Tim hät d May Myat betroge.

Ich ha scho lang mit däm arschloch Schluss gmacht.

D May Myat hät verzelt, _____.

Wän ich sii wär, _____.

Behauptung

De Paolo hät sich i mich verliebt.

Schlussfolgerung

Ich bi uf Wulche 7!

De Paolo hät mer gschriben,

Wän das schtint,

Di baide hüüraated dää Sumer.

Ich wird daa dezue au gärn
iiiglade.

Ich ha ghöört,

Wän s dän e Hochzig git,

De Tuân hät öppis mit em Chef
am Lauffe.

Das füült sich glaub
falsch aa.

Im Büro häts ghaisse,

Wän iich de Chef wür date,

Ich ha mich
verliebt!



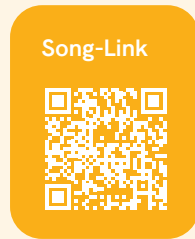
Vertiefung

C1

Ich dänk a dich



Hör dir den Song «Schriibe» des Zürcher Sängers Phenomden an (z. B. auf YouTube) und versuche, so viel wie möglich zu verstehen. Bearbeite dann die Übungen unten. Im Lösungsteil findest du auch ein Transkript, das du zur Hilfe nehmen kannst.



CH

s Gfüül (d Gfüül)

D Liebi isches schtarchs Gfüül.

d Liebi (-)

Mee Liebi, weniger Hass!

liideschaftlich (liideschaftlicher)

Esoo e liideschaftlichi Bezieig hani no nie gha!

vertroue (hät vertraut)

Si isch emal betroge worde, jetzt vertraut sie niemertem mee.

fääle (hät gfäält)

Du häsch ächt gfäält bi de Party!

d*e Partner*in (d Partner*ine)

D Rona hät scho lang en noie Partner.

di/de Bekanti (di Bekante)

Ischsi e Bekanti vo dir?

hasse (hät ghasst)

Hass mich bitte nöd, ich chas widerguet-mache.

DE

Gefühl

Liebe ist ein starkes Gefühl.

Liebe

Mehr Liebe, weniger Hass!

leidenschaftlich

So eine leidenschaftliche Beziehung hatte ich noch nie!

vertrauen

Sie wurde mal betrogen, jetzt vertraut sie niemandem mehr.

fehlen

Du hast echt gefehlt bei der Party!

Partner*in

Rona hat schon lange einen neuen Partner.

Bekannte

Ist sie eine Bekannte von dir?

hassen

Hass mich bitte nicht, ich kann es wieder-gutmachen.

betrüge (hät betroge)

Ich wünsch niemertem, betroge z wärde!

betrügen

Ich wünsche niemandem, betrogen zu werden!

ifersüchtig (ifersüchtiger)

Sit mer e feschts Bezieg händ, isch de Yann so ifersüchtig worde.

eifersüchtig

Seit wir eine feste Beziehung haben, ist Yann so eifersüchtig geworden.

sich uufrege (hät sich uufregt)

Min Maa regt sich ab em Chliinschte scho uuf!

sich aufregen

Mein Mann regt sich wegen dem Kleinsten schon auf!

roie (hät groit)

Es roit mi, das ich ire nüm aaglütte han.

bereuen

Ich bereue, sie nicht mehr angerufen zu haben.

sich entschuldige (hät sich entschuldigt)

Er hät sich hüt Morge für sis Verhalte entschuldiget.

sich entschuldigen

Er hat sich heute für sein Verhalten entschuldigt.

d Langwiili (-)

Mir sind imer so aktiv, Langwiili isch es Främdwort für ois.

Langeweile

Wir sind immer so aktiv, Langeweile ist ein Fremdwort für uns.

d Sorg (d Sorge)

Machscht der Sorge um dini Familie?

Sorge

Machst du dir Sorgen um deine Familie?

**d Kataschtroofe
(d Kataschtroofene)**

S wär e Kataschtroofe, wän si sich würed träne.

Katastrophe

Es wäre eine Katastrophe, wenn sie sich trennen würden.

der Unfal (d Unfäl)

Ojee, s hät wider emal en Unfal ggää.

Unfall

Ohje, es hat wiederum einen Unfall gegeben.

schmaisse (hät gschmisse)

S Chind schmaisst gad d Fläsche-n us so-gar (-) em Wage.

schmeissen

Das Kind schmeisst gerade die Flasche aus dem Wagen.

schreie (hät gschrait)

Schrei mich bitte nöd aa!

schreien

Schrei mich bitte nicht an!

nachane

Zersch mueni schaffe, nachane gaani no e chli a di früscht Luft.

danach

Zuerst muss ich arbeiten, danach gehe ich noch ein bisschen an die frische Luft.

schtändig (-)

Die zwai schtriited schtändig, s isch megaschaaad!

ständig

Die zwei streiten ständig, es ist megaschade!

völig (-)

Du häsch völig rächt!

völlig

Du hast völlig recht!

egaal sii (isch egaal gsii)

S isch mer ales egaal.

egal

Mir ist alles egal.

totaal (-)

Das isch doch en totaale Misch!

total

Das ist doch totaler Blödsinn!

wenigschtens

Wenigschtens chömmer no Fründ bliibe.

wenigstens

Wenigstens können wir noch Freunde bleiben.

sogaar (-)

Es chönd ali a s Fäscht choo, sogaar dini Eltere.

sogar

Es können alle ans Fest kommen, sogar deine Eltern.



C1.3



Der Sänger ist sich nicht bei allem sicher, was er singt. Füge in Sätze nebenan die passende Form des Konjunktiv I ein.

Er fröögt sich, öb s de andere Person ächt guet

Er glaubt, er de andere Person schriibe.

Er überlait sich, öb si sich villich z vil gsee

Er hät s Gfüül, die Verbindig es Läbe lang.

Er glaubt, si seer verliebt inenand gsii.

C2



Lies den Text durch.

S Gfüülskarusel

In Beziehungen kann man fast alle Gefühle erleben. Unten siehst du Aussagen verschiedener Menschen zu ihren Erfahrungen.

Mir **vertroued** enand. Äär laat mich zum Biischpil mit siim Auto faare und iich in mit miim. Mir chönted au baidi alai i d Feerie faare, das wär überhaupt käs Problem.

Mini Fründin macht sich schtändig **Sorge**. Wän i nur über s Wuchenänd mit Koleege wäg bin und am Aabig nöd aalüüte, hätsi scho s Gfüül, ich chönti en Unfal ghaa ha. Wenigschtens isch si nöd **ifersüchtig** – öb s Koleege oder Koleegine sind, isch nämlich egaal!

Won i no jünger gsii bi, hani au emal e seer e **liideschaftlichi** Bezieig ghaa. Mir händ baidi schtändig wele zäme sii und wän s nöd ggange-n isch, ischs jedes Maal e Kataschtroofe gsii. Min Fründ hät mer sogar no Brieff gschribe!

Geschter simmer sit aim Jaar ghüüraate. lich hett s villich vergässe, aber mini Frau hät draa tänkt und en Bluemeschtruus gholt. Das hät mi mega **gfroit!**

Wo mis Mami gschorbe-n isch, isch es glaub für de Papi am schlimschte gsii. Si sind ja driisg Jaar lang es Paar gsii, das isch dän, wi wän aim uf s Mal en Arm oder es Bai wär fääle. Er hät nacher zwai Jaar lang fascht nüüt me gredd und isch imer nur **truurig** gsii.

Letscht Wuche hät sich mini Fründin mega **uufgreet**. Si hät sogar gschrue und es Buech uf de Bode gschmisse wägere völlig chliine Sach. Nachane hät si s aber **groit** und si hät sich entschuldiget. S wär au ales wider guet, wän das nur nöd so oft wär passiere!

Mir chas passiere, das i öpper zerscht **liebe** und schpööter **hasse**. Ich ha zum Biischpil emal en Partner ghaa, won i tänkt haa, das seg jetzt di grooss Liebi für s Läbe. Aber dän häter mi miteme andere Tüpp betroge, no dezue miteme Bekante vo ois. Ich bi so **wüetig** gsii, das di ganz Liebi aifach vo hüt uf morn ewäg gsii isch!

Wo min Maa mir gsait hät, er weli sich träne, bin i total **überrascht** gsii. Ich han imer s Gfüül ghaa, es lauffi guet! Wän i das gwüsst hetti, hetti sicher es paar Sache anderscht gmacht.

CH

DE

de Gschmack (d Gschmäcker)

Das isch nöd min Gschmack, sorry.

Geschmack

Das ist nicht mein Geschmack, sorry.

de Blitz (d Blitze)

Plötzlich schlaat d Liebi wie de Blitz ii.

Blitz

Plötzlich schlägt die Liebe wie ein Blitz ein.

funke (hät gfunkt)

Zwüsched ine häts gfunkt!

funken

Zwischen ihnen hat es gefunkt!

gwundrig (gwundriger)

Si hät imer so gwundrig glueget.

neugierig

Sie hat immer so neugierig geschaut.

d Kurve (d Kurvene)

Achtung, da vore chunt e scharfi Kurve.

Kurve

Achtung, da vorne kommt eine scharfe Kurve.

s Lächle (d Lächle)

Sis Lächle isch aifach wunderschön!

Lächeln

Sein Lächeln ist einfach wunderschön!

s Läder (d Leder)

Sind die Schue us ächtem Läder?

Leder

Sind diese Schuhe aus echtem Leder?

mälde (hät gmolde)

Wän d beläschtigt wirsch, muesch das unbedingt mälde.

melden

Wenn du belästigt wirst, musst du das unbedingt melden.

d Useforderig (d Useforderige)

D Ehe isch en Useforderig für s Läbe.

Herausforderung

Die Ehe ist eine Herausforderung fürs Leben.

s Zädeli (d Zädeli)

Ich ha das ales uf es Zädeli gschriben ghaa, wo isch des ane?

Zettel

Ich hatte das alles auf einen Zettel geschrieben, wo ist der hin?

s Portemonnaie

Häsch dis Portemonnaie debii?

Portemonnaie

Hast du dein Portemonnaie dabei?

nämlich**nämlich**

Nämlich verwendet man, um zu begründen, warum man etwas sagt: *Schalt de Färnsee uus, s isch nämlich scho schpaat* 'Schalt den Fernseher aus, es ist nämlich schon spät.' Manchmal benutzt man es auch vor einem kurzen Einschub, der etwas genauer beschreibt: *Geschter hät öpper, nämlich de Orhan, i de Nacht zimli luut i de Chuchi umegwärllet* 'Gestern hat jemand, nämlich Orhan, nachts ziemlich laut in der Küche herumhantiert.'

K6 -
Zusatzwortschatz 2



C2.1



Versuche, aus dem Kontext zu erschliessen, was die in den Texten hervorgehobenen Gefühlswörter bedeuten.

C2.2



Positive und negative Gefühle gehören zusammen! Unten sind einige der Gefühle aus den Texten noch einmal als Substantive und zusammen mit ihren Gegenteilten aufgelistet. Erschliesse die Bedeutungen und verbinde, was zusammengehört.

- 1 Vertraue
- 2 Sorge
- 3 Liideschaft
- 4 Truur
- 5 Wuet
- 6 Roi
- 7 Liebi

- a Schtolz
- b Langwiili
- c lfersucht
- d Hass
- e Zfridehait
- f Glassehait
- g Froid

C2.3



Greif dir aus den Texten die Aussagen heraus, in denen es um Gefühle geht. Dann stell dir vor, es wäre alles gar nicht passiert: Setze die Aussage in den zeitlich passenden Konjunktiv II und füge eine passende Bedingung hinzu. Beispiel: *Mir vertraued enand.* → *Mir würed enand vertraue, wämmer ois scho lenger käne würed.* 'Wir würden einander vertrauen, wenn wir uns schon länger kennen würden.' Sprich die fertigen Sätze laut aus, bevor du sie aufschreibst.

Platz für Notizen:



Gefühle kann man natürlich nicht nur in Liebesbeziehungen erfahren, sondern auch in der Familie, in Freundschaften und manchmal auch mit Fremden. Auf wen oder was passen für dich die folgenden Gefühlsverben und -adjektive? Formuliere Antworten auf die Fragen und versuche, eine kurze Erklärung hinzuzufügen. Zum Beispiel so: *Ich vertrau mim Brüeder, wil me mit im au echli verruckti Sache cha mache.* 'Ich vertraue meinem Bruder, weil man mit ihm auch ein bisschen verrückte Sachen machen kann.'

Um wäär machsch der Sorge?

Mit wäm oder waas bisch zfride?

Über wäär regsch dich uuf?

Wäm vertrousch?

Uf wäär oder waas bisch schtolz?

Was hät dich zletscht groit?

Wäär liebsch und wär häsch gärn?

Wäär hassisch?

Über waas oder für wäär froisch dich amigs?

Uf wäär bisch niidisch?



Ich ha dich
gärn.



Ich dich
au.



Früher gab es in manchen Zeitungen eine Rubrik, über die man Leute kontaktieren konnte, die man irgendwo gesehen oder getroffen hat, vor allem im ÖV. Hier eine Auswahl von Anzeigen. Achtung, hier wird nicht die voCHa-bular-Rechtschreibung verwendet - die Leute schreiben spontan, wie im echten Leben!

Schatzhäschtli

Gester am Bahnhof Bilte, S2 am 7:25 - du im rote Mini häsch mit dim ungläubliche Lächle min Tag versüesst! Meld dich doch, biltenforever@bluevvin.ch

Xee dich fascht jede tag im 340i: gross, beigi läderjagge, immer am compi am Schaf-fe! Häsch mi mega gwundrig gmacht ... 073 040 22 46.

Hey schöne Mänsch, chan immer nonig gläubä, dass es dich git, aber Wunder git's immer wieder! Wämmer mal zämä Zug fahre? Mo bis Mi i de S14 8:42 ab Wetzike

Du: blondi Haar, mega schöni Kurve, Auge winen grüne Blitz. Mir gsend eus jedä Abig zwüschet Rautistrass und Milchbuck und du luegsch immer so herzig. Würd mich freue, wennd mal schriibsch! myfairlady@poscht.ch

Am Dunnschtig isch dir am Züüghus-Brunne dis Portemonnaie abegheit. Woni dir ghulfe han, händ sich oisi Blick troffe ... und s hät gfunkt! Ich han das Zädeli mit dinere Nummere verlore, bitte bitte chum mi cho sueche!

Geschter vorem Coop am Sterne hämmer nur es paar Wörter gwächslet. Jetzt bringi di nümme us mim Chopf use! Lust uf en Kafi, morn am 5i am glyche Ort?

Jede Morge im 5er-Tram bisch Musik am Lose. Häsch en megaguete Gschmack! Dörfi mal i dini Wält inelose? Chasch mer schribe uf 073 088 34 91.

de Chindsgi (d Chindsgis)

Isch dini Tochter itz au scho im Chindsgi?

Kindergarten

Ist deine Tochter jetzt auch schon im Kindergarten?

d Wösch (-)

Häsch du au no Wösch zum Mache?

Wäsche

Hast du auch noch Wäsche zu machen?

s Tiischi (d Tiischi)

Ich träg nur wiissi Tiischi.

T-Shirt

Ich trage nur weisse T-Shirts.

de Schtaub (-)

S hät wider emal uuvil Schtaub under em Bett.

Staub

Es hat wieder einmal superviel Staub unter dem Bett.

de Schtaubsuuger (d Schtaubsuuger)

Ich han ändlich en noie Schtaubsuuger kaufft.

Staubsauger

Ich habe endlich einen neuen Staubsauger gekauft.

pfläge (hät pflägt)

Er pflägt sini Grosmueter dihaime.

pflügen

Er pflegt seine Grossmutter zuhause.

organisiere (hät organisiert)

Mir sind gad oisi Hochzig am Organisiere.

organisieren

Wir sind gerade dabei, unsere Hochzeit zu organisieren.

a de Rei sii (isch a de Rei gsii)

Ich passe, du bisch a de Reie.

an der Reihe sein

Ich passe, du bist an der Reihe.

uuffale (isch uufffale)

Du bisch mir scho vo de erschte Begägnig aa uufffale.

auffallen

Du bist mir schon seit der ersten Begegnung aufgefallen.

tuusche (hät tuuschet)

Früener hani imer mit mine Fründine Chlaider tuuschet.

tauschen

Früher habe ich immer mit meinen Freundinnen Kleider getauscht.

uussetze (hät uusgsetzt)

Imer häsch öppis uussetze, das närvt!

aussetzen

Immer hast du etwas auszusetzen, das nervt!

de Uusgang (-)

Gaasch oft in Uusgang?

Weggehen, Feiern

Gehst du oft aus?

d Naachricht (d Naachrichte)

Ich chönt mal wider e gueti Naachricht bruuche.

Nachricht

Ich könnte wieder mal eine gute Nachricht brauchen.

höchstens

Die Bezieg hebt höchstents es paar Wuche!

höchstens

Diese Beziehung hält höchstens ein paar Wochen!

K6 -
Zusatzwortschatz 3



C3.1



Was bedeuten wohl folgende Wendungen aus den Texten (hier in voCHabular-Rechtschreibung wiedergegeben)?

öpperem de Taag versüesse _____

Wunder gits imer wider _____

s hät gfunkt _____

es paar Wörter wächsle _____

öpper nüm us em Chopf usebringe _____

C3.2



Wie würde dein eigenes Schatzchäschtl aussehen? Schreibe eine Meldung mit maximal drei Zeilen.

C3.3



Welche der Schatzchäschtl-Meldungen sprechen dich am meisten an, welche am wenigsten - und wieso? Was denkst du, wie wahrscheinlich ist es, dass sich die angesprochene Person meldet? Diskutiere mit einem Partner oder einer Partnerin.

Flirten

In den letzten Jahren hat sich auch in der Schweiz das Flirten und das Neue-Leute-Kennenlernen merklich in Dating-Apps und -Webseiten wie Tinder oder Bumble verschoben. Dabei gibt es auch eigene Apps für verschiedene Altersstufen, sexuelle Orientierungen oder Glaubensrichtungen.

Aber natürlich findet Flirten auch noch ausserhalb des Internets, im Ausgang oder allgemein im Alltag

statt. Während es in einigen Ländern gang und gäbe ist, dass Menschen auf der Strasse hinterhergepfiffen oder -gerufen wird, wenn man sie attraktiv findet, wird das in der Schweiz als sehr unangenehm und unanständig empfunden. Auch Menschen anfassen oder umarmen sollte man nur, wenn das Gegenüber damit einverstanden ist.

C4

Chasch das nöd duu mache?

K6 -
Zusatzwortschatz 4



CH

s Lied (d Lieder)

Das Lied hani scho mal im Radio ghöört!

de Waansin (-)

Aifech de Waansin, was passiert isch!

d Wunde (d Wundene)

Hoffentlich hailet d Wunde schnäl.

schpaichere (hät gschpaicheret)

Irgendwie chani dini Numere nöd schpaichere.

schief (schiefer)

S Bild hangt irgendwie schief.

DE

Lied

Das Lied habe ich schon mal im Radio gehört!

Wahnsinn

Einfach Wahnsinn, was passiert ist!

Wunde

Hoffentlich heilt die Wunde schnell.

speichern

Irgendwie kann ich deine Nummer nicht speichern.

schief

Das Bild hängt irgendwie schief.

C4.1



Wenn man zusammenlebt, teilt man sich auch die Hausarbeit auf... oder? Hör dir die Minidialoge zu diesem Thema an. Nach jedem Dialog hörst du eine oder zwei Verständnisfragen, die du direkt mündlich beantworten kannst.



C4.2



In jedem der Dialoge gibt es eine kleinere oder grössere Meinungsverschiedenheit. Überlege dir jeweils, was die Person, die am Ende wieder an der Reihe wäre, sagen könnte, um einen versöhnlichen Ton anzuschlagen. Du kannst dafür die Transkripte im Lösungsteil nachschlagen.

Dialog 1: Faizal:

Dialog 2: Tina:

Dialog 3: Nico:

Dialog 4: Lars:

C4.3



Wie fühlen sich die Personen in den Dialogen? Formuliere nach folgendem Muster, wie es dir an ihrer Stelle gehen würde, und benutze dabei die Gefühlswörter, die du in diesem Kapitel gelernt hast: *Wän iich de Faizal wär, wäri truurig / würi mi froie / ...* Sprich deine Sätze zuerst laut aus, ehe du sie aufschreibst...

Platz für Notizen:

Ufenand gaats, aber näbenand nöd



Hör dir das Lied «Angelina» von Dabu Fantastic an (z. B. auf Spotify) und versuche, so viel wie möglich zu verstehen. Bearbeite dann die Übungen unten. Im Lösungsteil findest du auch ein Transkript, das du zur Hilfe nehmen kannst.

Song-Link

K6 -
Zusatzwortschatz 5

CH

DE

ainsam (ainsamer)

Sit ich dich käne, füül ich mich nieme
ainsam.

einsam

Seit ich dich kenne, fühle ich mich nie
mehr einsam.

d Huut (d Hüüt)

Vo de Chelti überchumi imer so trochni
Huut.

Haut

Von der Kälte bekomme ich immer so
trockene Haut.

verschtecke (hät versteckt)

Vil Lüüt verschtecked iri Gfüül.

verstecken

Viele Leute verstecken ihre Gefühle.

C5.1



Versuche, den Text mithilfe des
Transkripts auf Hochdeutsch
zu übersetzen. Was bedeuten
folgende Wendungen (hier in
voCHabular-Rechtschreibung)?

1) bisch uf e Rais

2) us em Nüüt

3) klimpere laa

4) s Läbe lang hebe

C5.2



Was meint der Sänger wohl mit diesen zwei Sätzen (hier in voCHabular-Rechtschreibung)? Schreibe jeweils ein bis zwei erklärende Sätze dazu auf.

Me trifft sich zwaimal und bim zwaite Maal richtig.

Ufenand gaats, aber näbenand nöd.

C5.3



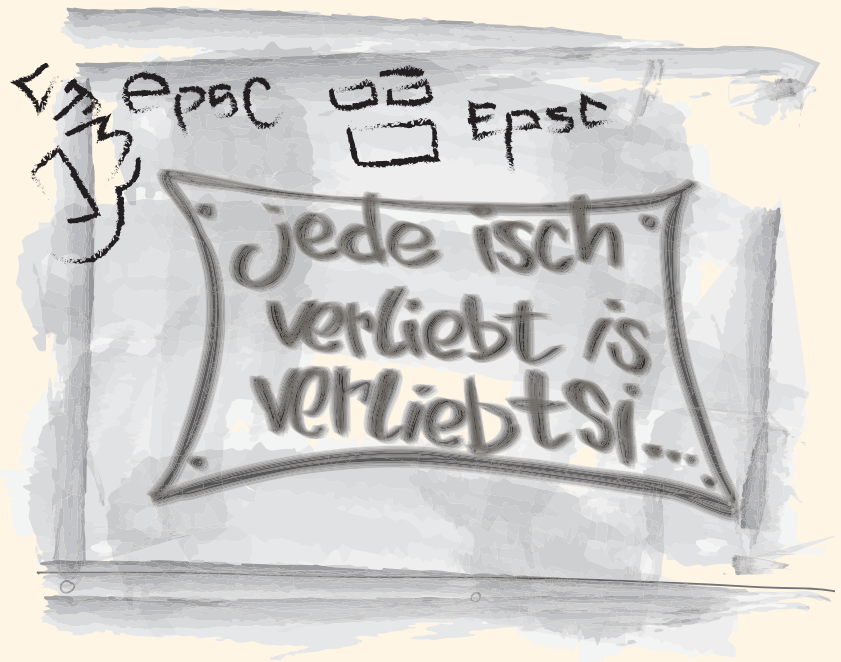
Hast du auch schon einmal eine Erfahrung gemacht, wie sie im Lied beschrieben wird? Such dir eine zweite Person und tauscht euch auf Schweizerdeutsch über das Thema aus. Hier ein paar Fragen zur Inspiration:

- Was isch besser, nur Sex oder e lengeri Bezieig?
- Cha sone Situation wi im Lied Mänsche zfride mache?
- Isch maischtens nur aine zfride oder villicht au baidi?

C5.4



Hier noch ein Graffiti aus Zürich. Siehst du einen Zusammenhang mit dem Lied? Was ist denn eigentlich **verliebt sii**, dieser Zustand, den alle so gern haben? Wie hängen Verliebtsein und längere Partnerschaften zusammen? Diskutiere mit einer zweiten Person.



Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

D1

D1.1



Die Sätze nebeneinander beziehen sich immer auf zwei Personen. In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Setze ein passendes Wort aus dem Kasten unten ein. Verwende jedes Wort genau einmal (1 Punkt je Wort).

Beschreibe deine Beziehung zu verschiedenen Personen

Fründ / Koleegin / Gschpäänli / Frau / Ehepaar / Koleeg / Fründine / Maa

D Sabine laaht sich vom Jamal la schaide. Är isch im Momänt no ire

.....

D Ayşe und d Lena händ scho als Chind mitenand gschpilt. Si sind beschiht ___

.....

De Mario und d Wasja sind es und tailed sich de Huushalt.

De Ferhat hät de Leo betroge. Er isch sin, aber warschiinli nüme lang.

D Alma gaat mit em Kan ais go zie. Si isch e vo im.

De Fatou und d Maggie händ ghüüraate. Jetz isch si sini

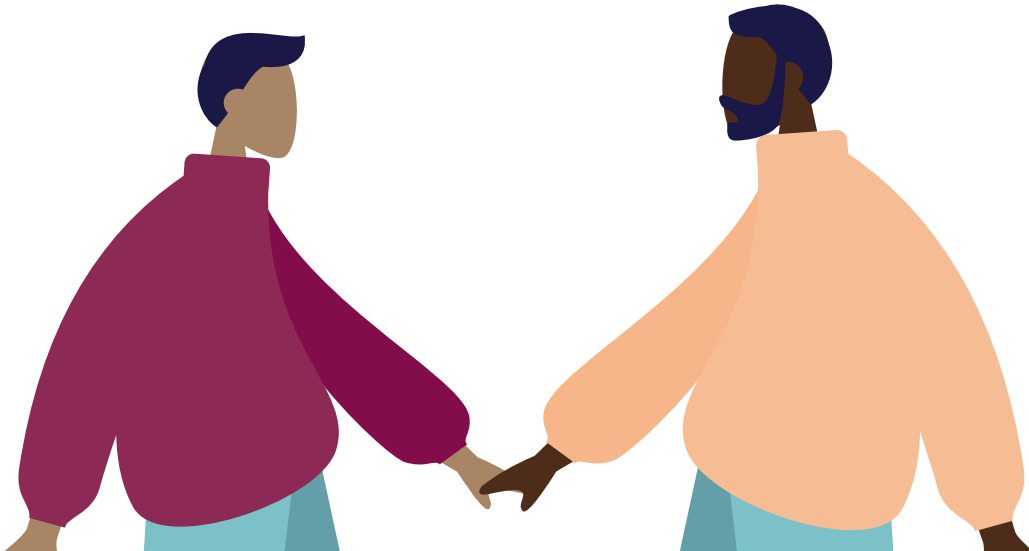
.....

De Dani und de Malik mached ales nur no zäme. Ich wott au sones

..... !

D Nia hät sit Langem de Mihal wider emal troffe. Er isch en alte

..... vo ire.



D1.2

mache / choo / sii / haa / tue / gaa / gsee / chöne



Sarah streut Gerüchte! Was behauptet sie, wer macht was mit wem? Wähle aus der Box das passende Verb (je 1 Punkt) und setze es in den Konjunktiv I in der richtigen Form (je 1 weiterer Punkt).

D Sarah hät gsait,...

...de Musa _____ jetzt mit de Suzann zäme.

...d Aida und de Josep _____ nöd a d Hochzig.

...s Chind vom Ike _____ sim Papi gar nöd äänlich.

...d Linda _____ öppis mit de Tiziana am Lauffe.

...de Nathalie _____ s megalaid wäg däre Gschicht mit em Matti.

...de Thilo und de Akin _____ morn mitenand i s Kino.

...de Nico _____ kä Chind me mache.

...d Olga _____ jedes Maal es Theater, wän de Doye schpaat haichunt.

D2

Folge Gesprächen über Gefühle und bringe dich ein

D2.1



Lies den Dialog durch. Beantworte die Fragen zum Dialog (3 Punkte je richtige Antwort).

Voreme Jaar isch d Mueter vo de Devi gschorbe. Hüt redtsi mitere Fründin drüber, wie si sich sitdäm gfüült hät.

D:	Itz ischs ais Jaar häär, das mis Mami gschorbe-n isch. Mich dunkts imer no, wi wän s geschter gsii wär.	Jetzt ist es ein Jahr her, dass meine Mutter gestorben ist. Es kommt mir immer noch vor, als wäre es gestern gewesen.
F:	Und wie gaats der jetzt?	Und wie geht es dir jetzt?
D:	Ich bi scho imer no truurig, aber uf e-n anderi Art. Am Aafang hani s Gfüül ghaa, ich seg jetzt ganz alaige-1 uf de Wält. Si isch ja imer für mich daa gsii!	Ich bin schon immer noch traurig, aber auf eine andere Art. Am Anfang hatte ich das Gefühl, ich wäre jetzt ganz allein auf der Welt. Sie war ja immer für mich da!
F:	Ja gäl, s Mami bliibt aifach s Mami, egaal, wi erwachse das me isch.	Ja, gell, die Mama bleibt einfach immer die Mama, egal, wie erwachsen man ist.

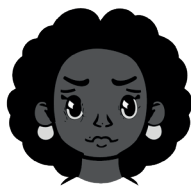
D:	Vol. Und irgendwie... s tuet mer zwar laid, das z säge, aber wo min Papi ggange isch, ischs weniger schlim gsii.	Voll. Und irgendwie... es tut mir zwar leid, das zu sagen, aber als mein Vater gegangen ist, war das weniger schlimm.
F:	Wisoo?	Wieso?
D:	Waiss nöd ... ich glaub, ire bini aifach no nööcher gschtande. Usserdäm isch äär scho lenger chrank gsii, me hät ja gwüsst, das es irgendwän chunt.	Weiss nicht ... ich glaube, ihr bin ich einfach noch näher gestanden. Ausserdem war er schon länger krank, man wusste ja, dass es irgendwann kommt.
F:	Schtimt, wän s eso schnäl gaat, isch me völlig under Schock, gäl?	Stimmt, wenn es so schnell geht, ist man völlig unter Schock, oder?
D:	Genau. Ich bi wükli in es Loch gheit. Du häsch s ja mitüberchoo. S isch e schlimi Ziit gsii.	Genau. Ich bin wirklich in ein Loch gefallen. Du hast es ja mitgekriegt. Das war eine schlimme Zeit.
F:	Mängisch bruuchts sones Loch, zum wider en feschte Bode under d Füess z überchoo. Du bisch ganz une, aber wenigstens waich, wo d bisch. Und jetzt chunsch ja langsam wider use, nöd?	Manchmal braucht es so ein Loch, um wieder festen Boden unter die Füesse zu bekommen. Du bist ganz unten, aber wenigstens weisst du, wo du bist. Und jetzt kommst du ja langsam wieder raus, nicht?
D:	Jaa, schoo. Ich dänk imer no megaoft a sii, aber ich han au wider mee Chraft, wiiterzmache. Si fäält mer totaal, aber nöd wi öppis, wo me ab morn wider chönti haa. Si isch jetzt eender wine schööni, truurigi Erinerig i mim Chopf.	Ja, schon. Ich denke immer noch sehr oft an sie, aber ich habe auch wieder mehr Kraft, weiterzumachen. Sie fehlt mir total, aber nicht wie etwas, was man ab morgen wieder haben könnte. Sie ist jetzt eher wie eine schöne, traurige Erinnerung in meinem Kopf.
F:	Hm. Jaa, so äänlich ischs mer au ggange, wo min Vatter gschtorbe-n isch. Irgendainisch akzeptiert me s dän.	Hm. Ja, so ähnlich ging es mir auch, als mein Vater gestorben ist. Irgendwann akzeptiert man es dann.

-
- 1 Wie gaats de Devi, wän si a de Tood vo irere Mueter dänkt? Si hät en scho fascht vergässe. Si dänkt imer no vil drüber naa.
-
- 2 Was maint iri Fründin mit «S Mami bliibt s Mami»? D Bezieig zwüsched Chind und Eltere ändered sich s Läbe lang nöd. Als Mueter hät me e groossi Verantwörtig de Chind gägenüber.
-
- 3 Was chame us däm schlüüsse, was d Devi über ire Vatter sait? Iri Mueter isch zunere Ziit gschorbe, wo s niemer tänkt hetti. Si hät es schlächts Verhältnis zu irem Vatter ghaa.
-
- 4 D Devi sait «Ich bi in es Loch gheit» - wie chöntme das no säge? Ich ha plötzlich nüme gwusst, was passiert. Mir isch es uf s Maal seer schlächt gange.
-
- 5 Was hät i de letschte Ziit gänderet? D Devi cha jetzt aanää, das iri Mueter nüme daa isch. D Devi isch froo, das ales verbii isch.
-

D2.2



Wie fühlen sich diese Menschen? Schau dir ihr Gesicht an, lies, was ihnen passiert ist, und setze dann ein passendes Wort ein (2 Punkte je Person).



Min Papi hät i s Schpitaal müese. Jetzt machi mer zimlich _____.



Geschter händs mer gsait, das i de Job überchume. Ich ha mega _____ ghaa!



Wän s im Winter schtändig chalt und dunkel isch, füüli mi mängisch ooni Grund _____.



Hei, ich ha d Prueffig gschafft! Und mit em Ergebnis bin i
au _____.



Hüt hät mer wider irgendöpper aaglüte zum öppis ver-
chauffe. Ich bi so _____ worde!



Oisi Tochter hät es megaschööns Bild gmaalet. Mir sind
_____ uf si!



Ich hett nach de Schuel gärn shtudiert. Mich
_____ s imer no, das i s nöd
gmacht ha.



Ich dänk di ganz Ziit nur no a min Schatz. Ich glaub, ich
bi totaal _____ !

D2.3



Was macht dir in diesem Mo-
ment die meisten Sorgen, was ist
deine grösste Hoffnung? Wähle
eines der beiden Themen aus und
suche dir jemanden, der oder die
gut Schweizerdeutsch spricht.
Erzähle, worum es geht, wie du
dich fühlst und ob sich dieses
Gefühl verändert hat. Lass dich
anschliessend bewerten: 20
Punkte gibt es, wenn die andere
Person alles gut verstanden hat,
0 Punkte, wenn sie überhaupt
nichts verstanden hat. Alles da-
zwischen ist ebenfalls möglich.

Platz für Notizen:



D3

Führe einfache Diskussionen mit deiner Partnerin oder deinem Partner

D3.1



Tosinë und Lilly haben eine Meinungsverschiedenheit. Hör dir ihr Gespräch an und beantworte dann die Fragen dazu (3 Punkte je richtige Antwort).



Tosinë Lilly

Wäär isch im Kino gsii?

 —

Wäär macht sich zimli schnäl Sorge?

 —

Wäär regt sich mee uuf?

 —

Wäm isch Vertroue wichtig?

 —

Wäär hangt mee am andre?

 —

D3.2



In Streitgesprächen geht es oft nicht nur darum, wie die Dinge sind, sondern auch darum, wie sie sein könnten. Bastle aus den folgenden Bausteinen Sätze mit *wän* 'wenn' im Konjunktiv II (1 Punkt je Baustein).

Beispiel:

Bedingung

D Sune schiint

Folge

D Blueme wachsed

Wän d Sune wür schiine, würed d Blueme wachse.

D Sune hät gschune

D Blueme sind gwachse

Wän d Sune gschune hetti, wäred d Blueme gwachse.

1

Du losisch uf mich.

So Sache passiered gar nöd ersch.

2

Ich ha min Job nöd verloore.

Mir sind hüt no zäme.

3

Du chochsch au emal s Znacht.

Ich bin nöd imer so müed.

4

Ich bi scho 2019 i d Schwiiz choo.

Mir händ ois nie känegleert.

5

Du bisch nöd eso ifersüchtig.

Ales isch supper.

7. Teilhabe und Politik

Lernziele

Du kannst...

- ...zu einfachen politischen Themen Standpunkte austauschen.
- ...einige Eigenheiten des politischen Systems der Schweiz verstehen.
- ...Begriffe verwenden, die beim Stellen von Anträgen wichtig sind.

Ich wür mini Schtimmer abgää!

A1



Höre und lies den Dialog durch.

K7 -
Audio A1



Safikan und Naomi treffen sich auf einen Kaffee. Es ist der Tag nach einem Abstimmungssonntag. Diesen Dialog kannst du auch anhören.

N: Hoi Safikan, schön, dich z gsee. Gaats der guet?

S: Hoi Naomi! Mir gaats guet, bi nur es bizzli müed, wil i no am Fiire gsii bi.

N: Sälber tschuld! Nai, ales klaar. Bisch anere Geburi-Party gsii?

S: Nai, mir händ s Ergebnis vo de Abschtimig gfiiret.

N: Aa, so guet! Ich hett au so gärn abschtume ...

S: Häsch duu s Schtimrächt nöd?

N: Nai, ich ha ja kän Schwiizer Pass. S isch cool, das me daa über so vil Sache cha-n abschtume, aber wän d nöd dörfsch, ischs amigs en Fruscht.

S: Das glaubi. Für miich ischs megawichtig gsii, geschter mini Schtim dörfe-n abzgää, vor alem wäg de Ehe für ali. Obwool, eerlich gsait gaani au nöd jedes Maal.

N: Geschter händ au nur 55 Prozänt vo de Schtimberächtigte abschtume. So krass! Ich cha mer das gar nöd voorschele. Ich wür mini Schtim nie furtrüere!

S: Mir händ halt so vil Abschtimige und mängisch Ischs Thema so schwirig, das i gar kä Mainig dezue haa.

N: Hm, das verschaani scho irgendwie. Aber ich find, wämme dörf, söttme au abschtume - so chasch lifluss uf d Politik nää!

S: Rächt häsch, ich mues mi zämeriisse. Was wottsch äch trinke? Ich nim en Cappuccino.

Einstiegsaufgaben

A2



Was bedeuten wohl die folgenden Ausdrücke? Erschliesse aus dem Kontext und markiere die richtige Umschreibung.

	a	b
1 sälber tschuld!	<input type="checkbox"/> Du und niemand sonst bist verantwortlich für das, was passiert ist.	<input type="checkbox"/> Du weisst selbst am besten, wer verantwortlich ist.
2 s Schtimrächt haa	<input type="checkbox"/> für ein politisches Amt kandidieren dürfen	<input type="checkbox"/> bei einer politischen Abstimmung oder Wahl seine Stimme abgeben dürfen
3 sini Schtim abgää	<input type="checkbox"/> seine Stimme abgeben	<input type="checkbox"/> seine Stimme verfallen lassen
4 sini Schtim furtrüere	<input type="checkbox"/> seine Stimme abgeben	<input type="checkbox"/> seine Stimme verfallen lassen
5 sich zämeriisse	<input type="checkbox"/> sich grosse Sorgen machen	<input type="checkbox"/> sich anstrengen

A3



Beantworte die folgenden Fragen möglichst kurz:

- Was hät d Safikan nach de Abschtimig gmacht?
- Um was ischs bi de Abschtimig ggange?
- Wär vo de baidne hät de Schwiizer Pass?
- Wi vil Prozänt händ daasmal iri Schtim abgää?

Wortschatz

CH

d Schtim (d Schtime)

Bi dere-n Abschtimig hätme zwai Schtime.

abschtime (hät abschtume)

Morn wird über es paar wichtige Themene abschtume.

d Abschtimig (d Abschtimige)

Di nöchscht Abschtimig wird schpanend.

wääle (hät gwäält)

D Schtattpräsidentin isch widergwäält worde.

d Waal (d Waale)

D Waal jetzt am Suntig wird schpanend.

s Schtimrächt (-)

Chame s Schtimrächt au wider verlüüre?

schtimberächtigt (-)

Chind sind normaalerwiis nöd schtimberächtigt.

d Urne (d Urne)

Häsch din Schtimzädel i d Urne grüert?

s Ergäbnis (d Ergäbnis)

Mir warted uf s Ergäbnis vo de Abschtimig.

rüere (hät grüert)

I das Chischtli muesch din Schtimzädel inerüere.

sich voorschele (hät sich voorgschelt)

Schtel der emal e Wält oni Gränze voor.

DE

Stimme

Bei dieser Abstimmung hat man zwei Stimmen.

abstimmen

Morgen wird über ein paar wichtige Themen abgestimmt.

Abstimmung

Die nächste Abstimmung wird spannend.

wählen

Die Stadtpräsidentin ist wiedergewählt worden.

Wahl

Die Wahl nächsten Sonntag wird spannend.

Stimmrecht

Kann man das Stimmrecht auch wieder verlieren?

stimmberechtigt

Kinder sind normalerweise nicht stimmberechtigt.

Urne

Hast du deinen Stimmzettel in die Urne geworfen?

Ergebnis

Wir warten auf das Ergebnis der Abstimmung.

werfen

In diese Kiste musst du deinen Stimmzettel werfen.

sich vorstellen

Stell dir mal eine Welt ohne Grenzen vor.

sich zämeriisse (hät sich zämegrisse)

S gaat nüme lang, also riiss dich echli zäme!

sich zusammenreissen

Es dauert nicht mehr lang, also reiss dich mal eben zusammen!

krass (krässer)

Foif Franke tüurer, das isch aber scho no krass!

krass

Fünf Franken teurer, das ist aber schon krass!

d Politik (-)

Politik intressiert mi nöd eso fescht.

Politik

Politik interessiert mich nicht so doll.

der lifluss (d liflüss)

Undernäme chönd au en lifluss uf d Politik haa.

Einfluss

Auch Unternehmen können Einfluss auf die Politik haben.

d Mainig (d Mainige)

Was isch dini Mainig zu däm Thema?

Meinung

Was ist deine Meinung zu diesem Thema?

s Rächt (d Rächt)

Nöd überall händ ali Mänsche di gliiche Rächt.

Recht

Nicht überall haben alle Menschen die gleichen Rechte.

s Thema (d Theeme)

Das Thema söttemer emal ali zäme diskutiere.

Thema

Das Thema sollten wir mal alle zusammen diskutieren.

eerlich (eerlicher)

Si isch megaeerlich, si sait imer, was si dänkt.

ehrlich

Sie ist super ehrlich, sie sagt immer, was sie denkt.

Schwiizer

Ich luege no gärn Schwiizer Film im Kino.

Schweizer

Ich schaue mir gerne Schweizer Filme im Kino an.

de Pass (d Päss)

Oni Pass z läbe-n isch schwirig.

Pass

Ohne Pass zu leben, ist schwierig.

wän

Wän s rägnet, ninsch am beschte-n en Schirm mit.

wenn

Wenn es regnet, nimmst du am besten einen Schirm mit.

sälber

Bring doch de Güsel sälber use!

selber

Bring doch den Müll selber raus!

furt

Mis Handy isch furt, wo isch es anechoo?

fort, weg

Mein Handy ist weg, wo ist es hingekommen?

tschuld sii

S isch nanig klaar, wäär a däm Unfall tschuld gsii isch.

schuld

Es ist noch nicht klar, wer an diesem Unfall schuld war.

gar

Gar verstärkt Wörter wie *nöd*, *kai* oder *niemer*, die mit Verneinung zu tun haben: *Das hani gar nöd güsst!* 'Das wusste ich gar nicht!', *S hät gar kai Härdöpfel mee* 'Es sind gar keine Kartoffeln mehr da', *Zu däre Fiir isch gar niemer choo* 'Zu dieser Feier kam gar niemand.'

gar**-er**

-er kombiniert man mit *Schwiiz*, aber auch mit sämtlichen Stadt- und Dorfnamen, um 'aus/von diesem Ort' zu sagen. Das neue Wort (*Schwiizer*, *Bärner*, *Gänfer*...) kann man wie ein Adjektiv verwenden, das allerdings immer die gleiche Form hat: *Bärner Chääs* 'Berner Käse', *s Bärner Oberland* 'das Berner Oberland', *Bärner Fraue und Mane* 'Berner Frauen und Männer'. Wenn die *er*-Form selbst eine Person bezeichnet, erhält sie dagegen automatisch ein Geschlecht: *e Bärnerin* 'eine Bernerin', *en Bärner* 'ein Berner'. Oft ist die Form mit *-er* etwas unregelmässig – bei Züri heisst es zum Beispiel *Zürcher* (nicht *Zürier*) oder bei *Glarus Glarner* (statt *Glaruser*).

-er**aa**

Plötzlich hast du die Wahrheit erkannt, alles verstanden oder dich wieder erinnert – dann ist *aa* genau das richtige Wort: *Aa, esoo isch daas!* 'Ah, so ist das!', *Aa, jetzt falts mer wider ii* 'Ah, jetzt fällt es mir wieder ein.'

ah

Grammatik

Wortstellung in Nebensätzen

Erinnerst du dich noch an die Grundregeln der Satzstellung aus Kapitel 4? Hier eine kurze Wiederholung:

1. An der ersten Stelle im Satz kommt das Thema oder eine Hintergrundinformation, an der zweiten Stelle das Verb.
2. Die Reihenfolge der übrigen Satzglieder ist relativ frei. Schon bekannte Informationen kommen zuerst, dann neue.
3. Bestimmte Teile von Verbformen stehen immer am Schluss eines Satzes.

In dieser Lektion schauen wir uns die Regeln für Nebensätze an - das sind Sätze, die Teil eines längeren Satzes sind und die eine abweichende Wortstellung haben. Hier ein paar Beispiele (Nebensätze unterstrichen):

- Lueg, das isch die Websiite über politischi Rächt, **wo ois d Jasemin empfole hät.**
'Schau, das ist die Webseite über politische Rechte, die uns Jasemin empfohlen hat.'
- **Das me i de Schwiiz so lang uf d libürgerig mues warte,** gfalt mer nöd.
'Dass man in der Schweiz so lange auf die Einbürgerung warten muss, gefällt mir nicht.'
- Jetzt häter verschtande, **wie das mit em Abschtime funktioniert.**
'Jetzt hat er verstanden, wie Abstimmen funktioniert.'
- **Wämmer am Samschtig haichömed,** söttemer no de Briefwaal-Zädel uusfüle.
'Wenn wir am Samstag nach Hause kommen, sollten wir noch die Briefwahl-Unterlagen ausfüllen.'

Was ist nun in Nebensätzen anders? Erst einmal gibt es kein Thema. Das Verb steht auch nicht an zweiter Stelle, sondern ganz am Schluss. Die Reihenfolge der Wörter davor wird nur von der Regel «Bekanntes zuerst, Neues danach» bestimmt.

Hier ein Beispiel, wie man den Nebensatz *wän bi de Waale jetzt die Partei günt* 'wenn diese Partei jetzt bei den Wahlen gewinnt' umstellen kann:

Einleitung	Nebensatz	Verb	Mögliche Fortsetzung
Wän	bi de Waale jetzt die Partei	günt,	wäär daas en härte Schlaag für di Etablierte.
Wän	jetzt die Partei bi de Waale	günt,	hät iri Abschtimigsinitiative au gueti Chance.
Wän	die Partei bi de Waale jetzt	günt,	ischsi ändgültig im politischi Sischteem aachoo.

Wenn eine **Verbform** mit **anderen Wörtern** eine Gruppe bildet, ist deren Reihenfolge in Nebensätzen genau umgekehrt als in normalen Sätzen. Hier einige Beispiele:

Normaler Satz

Du **schtimsch** au **ab**.
'Du stimmst auch ab.'

Ich **verschtaa** d Politik **nöd**.
'Ich verstehe die Politik nicht.'

Si **händ** scho wider **verloore**.
'Sie haben schon wieder verloren'

Nebensatz

Wän du au **abschtimsch**, chumi mit.
'Wenn du auch abstimmt, komme ich mit.'

Ich gaa nöd go wääle, wil ich d Poltik **nöd verschtaa**.
'Ich gehe nicht wählen, weil ich die Politik nicht verstehe.'

Ich ha ghöört, das si scho wider **verloore händ**.
'Ich habe gehört, dass sie schon wieder verloren haben.'

Eine Ausnahme sind Verbgruppen mit Infinitiven – hier kommt auch im Nebensatz der Infinitiv nach dem Hauptverb. Das ist auch ein Unterschied zum Hochdeutschen:

Normaler Satz

I **cha** gärn au **choo**.

Ich **kann** gerne auch **kommen**.

Nebensatz

Ich wür gärn wüsse, öb i au **cha choo**.

Ich wüsste gern, ob ich auch **kommen kann**.



Wänn duu gaasch
go abstimme,
chumi au.



Supper, göm-
mer am 10i uf
d Gmaind?

Übungen

B1

Abschtime

Schtim / abschtime / Abschtimig / degäge schtime / schtimberächtigt

B1.1



Rund ums Abstimmen: Setze in die Sätze das richtige Wort aus der Box ein und passe es falls nötig an.

I de Schwiiz findet _____ imer am Suntig schtatt.

En Viertel vo de Erwachsene, wo i de Schwiiz läbed, isch nöd

_____.

Inere Demokratii sind ali _____ gliich vil wärt.

Si hät nur us Protescht _____.

Ich wür am liebschte online _____.

B1.2



Wie kann man das noch sagen? Verbinde, was zusammengehört.

1 abschtime

2 schtimberächtigt sii

3 s Ergebnis

4 lifluss nää

5 de Schwiizer Pass haa

a s Resultaat

b s Bürgerrächt haa

c s Schtimrächt haa

d a d Urne gaa

e beeinflusse

B2

Wil, damit, wän, wo, wäärend, obwol

Wenn man Sätze sinnvoll miteinander verbinden will, braucht man oft Wörter wie *wil* 'weil', *damit* 'damit', *wän* 'wenn', *wo* 'als', *wäärend* 'während', *obwol* 'obwohl'. Nach den meisten dieser Wörter folgt ein Nebensatz.

B2.1



Verbinde jeweils die beiden Sätze in einer Zeile mit einem passenden Wort aus dem vorigen Absatz. Vergiss dabei nicht, die Wortstellung zu ändern.

1. De Solal hetti gärn en Schwiizer Pass. Er cha ändlich bi Abschtimige mitmache.

2. Mir händ zerschmal gfiiret. D Abschtimig isch aagnoo worde.

3. D Martha isch imer guet informiert. Si list kä Ziiitig.

4. Ich gaa go abschtime. Das isch mini Pflicht.

5. D Arjeta hät scho Schtunde i Ämter verbraacht. Ire Soon hät dusse gwartet.

6. Mir gönd am Samschtig a d Klimademo. Ois isch das Thema wichtig.

7. Bliibsch mängisch dihai? S Abschtimigs-Thema interessiert dich nöd.

8. So vil Lüüt rüered iri Schtim furt. Si händ s Schtimrächt.

9. Si isch ganz verruckt worde. Ich ha gsait, das Politik nüüt für miich isch.

10. S wär cool. Me chönt i de Politik mee mitbeschtime.

B2.2



Überlege dir für jedes der Wörtcher *wil, damit, wän, wo, während, obwol* mindestens einen eigenen Satz und schreibe ihn auf.

B3

Nebensätze benutzt man auch dann, wenn man das, was Menschen wahrnehmen, denken oder sagen, wiedergeben möchte. Oft benutzt man dazu die Wörter *das* 'dass' und *öb* 'ob', zum Beispiel so:

- Ich ha gsee, das d au daa gsii bisch. 'Ich habe gesehen, dass du auch da warst.'
- Waisch, öb das erlaubt isch? 'Weisst du, ob das erlaubt ist?'
- Si hät gsait, das glii Waale seged. 'Sie hat gesagt, dass bald Wahlen seien.'

B3.1



Bilde aus den folgenden Teilen passende Sätze. Benutze, wo es passt, den Konjunktiv I (Kap. 6)

(de Juri, säge) Er isch total fruschtriert.

.....

(du, ghööre) Hät d Safikan de Schwiizer Pass beaatrait?

.....

(mir, frööge) Isch d Tatjana defür oder degäge?

.....

(ir, dänke) Hät die Initiative-n e Chance?

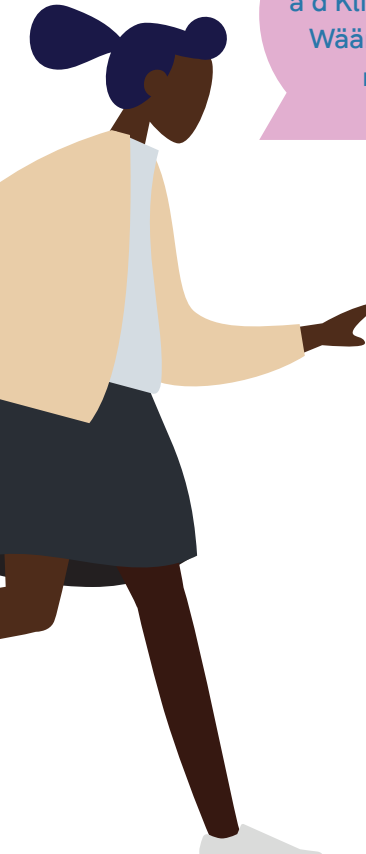
.....

(ich, glaube) Die Abschtimig wird megaknapp.

.....

(d Lüüt, nöd wüsse) Söledsi go abschtime?

.....



Ich gaa morn
a d Klimademo.
Wäär chunnt
mit?

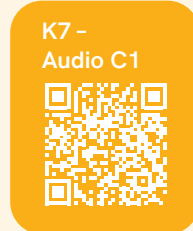
Vertiefung

C1



Der Text zu diesem Vertiefungsblock ist eine Radiosendung. Höre sie dir als Erstes an.

Me dörf imer nach em Grund frööge



CH

DE

naadänke (hät naatänkt)

Über daas hani gar nanig naatänkt.

nachdenken

Über das habe ich noch gar nicht nachgedacht.

zämechoo (sind zämechoo)

Geschter simmer zumene faine Znacht zämechoo.

zusammenkommen

Gestern sind wir für ein leckeres Abendessen zusammengekommen.

diskutiere (hät diskutiert)

Schön, hämmer wider emal so aagregt diskutiert.

diskutieren

Schön, haben wir wieder einmal so ange-regt diskutiert.

zuelose (hät zuegloset)

Mir müested enand amigs echli besser zuelose.

zuhören

Wir müssten einander manchmal etwas besser zuhören.

reagiere (hät reagiert)

Merci händ sii so gschwind uf mis Mail reagiert.

reagieren

Danke, dass sie so schnell auf meine Mail reagiert haben.

de Grund (d Gründ)

Wämme chrank isch, isch das en guete Grund, dihai z bliibe.

Grund

Wenn man krank ist, ist das ein guter Grund, zu Hause zu bleiben.

d Polizei (-)

Am Baanhof isch d Polizei gsii, was isch äch passiert?

Polizei

Am Bahnhof war die Polizei, was ist wohl passiert?

s Uusse'e (-)

Mir isch mis Uusse'e amigs scho no wichtig.

Aussehen

Mir ist mein Aussehen manchmal schon wichtig.

d Sändig (d Sändige)

Geschter Aabig hämmer en intressanti Sändig glueget.

Sendung

Gestern Abend haben wir eine interessante Sendung geschaut.

bitte (hät pätte)

Min Naachber hät mi pätte, für in öppis z poschte.

bitten (hat gebeten)

Mein Nachbar hat mich gebeten, für ihn etwas einzukaufen.

mitgää (hät mitggää)

Wart, ich gib der no en Rägeschirm mit.

mitgeben

Warte, ich gebe dir noch einen Regenschirm mit.

tue (hät taa)

D Rüebli chasch in Chüelschrank tue.

tun

Die Karotten kannst du in den Kühlschrank tun.

sogaar

Si isch uuhöflich, sogaar a d Türe hätsi klopft.

sogar

Sie ist super höflich, sogar an der Tür hat sie geklopft.

supper

Si isch e supper Fuesbal-Schpilerin.

super

Sie ist eine super Fussballspielerin.

blööd (blööder)

Das isch e blöödi Idee.

blöd

Das ist eine blöde Idee.

de Morge (d Mörge)

De Morge-n isch mini liebschti Tagesziit.

Morgen

Der Morgen ist meine liebste Tageszeit.

schpaat (schpööter)

Gäled, ir chömed echli schpööter hüt?

spät

Ihr kommt ein bisschen später heute, nicht?

sälte

Mittlerwiile gömmer nume no sälte-n i s Kino.

selten

Mittlerweile gehen wir nur noch selten ins Kino.

normaal (normaaler)

S isch doch normaal, das me au emal sini Rue bruucht!

normal

Es ist doch normal, dass man auch mal seine Ruhe braucht.

Das unpersönliche Pronomen

Möchtest du ein Ereignis wiedergeben, ohne genau zu sagen, wer beteiligt war – zum Beispiel, weil es fast alle Leute sind oder weil es eine beliebige Person sein könnte? Dazu gibt es auf Schweizerdeutsch ein praktisches Mittel: das unpersönliche Pronomen *me* (Hochdeutsch 'man'). Setze es einfach anstelle der Person oder der Personen ein, über die du nichts Genaues weisst oder sagen möchtest:

Ich ghööre s no. 'Ich höre es noch.'	→	Me ghöört s no. 'Man hört es noch.'
Verschaasch du daas? 'Verstehst du das?'	→	Verschaat me daas? 'Versteht man das?'
D Marjan fүүlt sich guet. 'Marjan fühlt sich gut.'	→	Me fүүlt sich guet. 'Man fühlt sich gut.'

Im Dativ und Akkusativ benutzt man *aim* (Achtung: Auf Hochdeutsch unterscheidet man Dativ *einem* und Akkusativ *einen*):

S gaat mer guet. 'Es geht mir gut.'	→	S gaat aim guet. 'Es geht einem gut.'
S macht mi verruckt. 'Es macht mich wütend.'	→	S macht aim verruckt. 'Es macht einen wütend'

C1.1



Hör dir den Dialog noch einmal an und zähle mit, wie oft das unpersönliche Pronomen benutzt wird. Auf welche Zahl kommst du?

K7 –
Audio C1



C2



Hör dir den Dialog an. Die Beteiligten sind Mahmud Abadi (M) und eine Angestellte des Migrationsamts (A). Fülle beim Hören die Lücken aus. Eine vollständige Transkription findest du im Lösungsteil.

K7 -
Audio C2



Händ Si ali Underlage debii?

M: Grüezi.

A: Grüezi. Bitte, um was geht es?

M: Ich han im Momänt en _____ und wür gärn uf B wächsle.

A: Ah, Sie reden ja Schweizerdeutsch. Händ Si ali Underlage debii?

De Mahmud schiebt e Biig Papiir under em Glaas dure.

A: Also... _____, jawol... de _____ vo Irere Wonig... de _____ Momänt, die Schtel händ Si ja no gar nöd aagfange?

M: Aa, warted Si. Daa isch min aktuele Arbeitsvertraag. De gaat aber nume bis Ändi Monet. Dän hani e noii Schtel, das isch des _____, woni lne scho ggää haa. Gmolde-n isches au scho.

A: Aa, jetztig. Also, das isch daa ... daas ... daas ... Wo isch dän de _____?

M: Des isch des Papiir, wo deet dezwüschet grutscht isch.

A: Seer guet. Also, Här Abadi, die _____ sind volschtändig. Mir wärded daas bearbaite und lne Bscheid ggää.

M: Chönd Si scho säge, wie lang das des gaat?

A: Mit es paar Wuche müend Si scho rächne. Wisoo, _____ lne?

M: Min F-Uuswiis laufft glii uus, das sind jetzt no _____.

A: Kä Sorg, das _____ scho ane, Si müend en nöd namal _____.

M: Okay, supper. Dän würi gärn no en _____ duregää ...

A: Ja, da sind aber nöd miir _____, da müend Si _____.

M: Aa, schaad. Das isch mängisch scho no müesam mit däne vilne _____.

A: Tuet mer laid, iich ha s nöd erfunde.

d Schtel (d Schtele)

Geschter hani e gueti Schtel gsee, jetzt wotti mi bewärbe.

Stelle

Gestern habe ich eine gute Stelle gesehen, jetzt will ich mich bewerben.

de Vertraag (d Verträäg)

Mir isch gar nöd uufgfale, das min Arbeitsvertraag tottal ungrächt isch.

Vertrag

Mir ist gar nicht aufgefallen, dass mein Arbeitsvertrag total ungerecht ist.

uuslauffe (isch uusgloffte)

Min Arbeitsvertraag laufft uus, ich bruuch en noie Job!

auslaufen

Mein Arbeitsvertrag läuft aus, ich brauche einen neuen Job!

de Wächsel (d Wächsel)

En Regierigswächsel täät däre Gmaind no guet.

Wechsel

Ein Regierungswechsel täte dieser Gemeinde mal gut.

s Änd (d Ände)

Wo isch äch s Änd vo däre Schtraass?

Ende

Wo ist denn das Ende dieser Strasse?

s Papiir (d Papiir)

Hettsch mer gad es Papiir zum Schriibe?

Papier

Hättest du mir gerade ein Papier zum Schreiben?

d Biig (d Biige)

Di aint Biig isch bearbeitet, di ander mueni no aaluege.

Stapel

Der eine Stapel ist bearbeitet, den anderen muss ich noch anschauen.

Bschaid gää (hät Bschaid ggää)

Gisch mer Bschaid, wän d aachoo bisch?

Bescheid geben

Gibst du mir Bescheid, wenn du angekommen bist?

mälde (hät gmolde)

Händ Si Iri noii Adrässe scho gmolde?

melden

Haben Sie Ihre neue Adresse schon gemeldet?

aktuell (aktueller)

Und jetzt chömemer no zunere aktuelle Mäldig.

aktuell

Und jetzt kommen wir noch zu einer aktuellen Meldung.

pressiere (hät pressiert)

Sorry, mir pressierts gad echli, ich mues uf s Tram.

eilig haben

Sorry, ich habe es gerade etwas eilig, ich muss zum Tram.

K7 -
Zusatzwortschatz 2



debihaa (hät debiighaa)

Es bitzeli Münz hani imer debii.

dabeihaben

Ein bisschen Kleingeld habe ich immer dabei.

rutsche (isch grutscht)

Obacht, din Taler isch am Aberutsche.

rutschen

Pass auf, dein Teller rutscht gleich runter.

**anebringe
(hät anepraacht)**

Ich bring aifech kä besseri Noote-n ane.

hinkriegen, schaffen

Ich schaffe einfach keine besseren Noten hin.

rächne (hät grächnet)

Für zää Lüüt würi mal 200 Franke rächne.

rechnen

Für zehn Personen würde ich mal 200 Franken rechnen.

gschiid (gschiider)

Wäär s nöd gschieder, wämme zerscht d Bilett chauffed?

gescheit, schlau

Wäre es nicht schlauer, wenn wir zuerst die Billette kaufen?

jawol

Und Ire Name-n isch Mihalski? – Jawol.

jawohl, genau

Und Ihr Name ist Mihalski?
– Ganz genau.

C2.1



Papierkram erfordert viele spezielle Verben. Verbinde, was zusammengehört und benutze dabei jeden Ausdruck nur einmal.

1

es Formular

2

en noie-n Uuswiis

3

s Arbetsverhältnis

4

d Underlage

5

der Aatraag

6

em Aatraag en Naawiis

a

iiraiche

b

naawiise

c

biilegge

d

beaaträge

e

uusfüle

f

schtele

C2.2



Beantworte mündlich die Fragen zum Text C2.

- Was wott de Mahmud bim Migrationsamt?
- Was Ischs Probleem mit sim Arbetsvertraag?
- Hät de Mahmud en Düütschnaawiis biiglait?
- Wisoo pressierts em Mahmud?

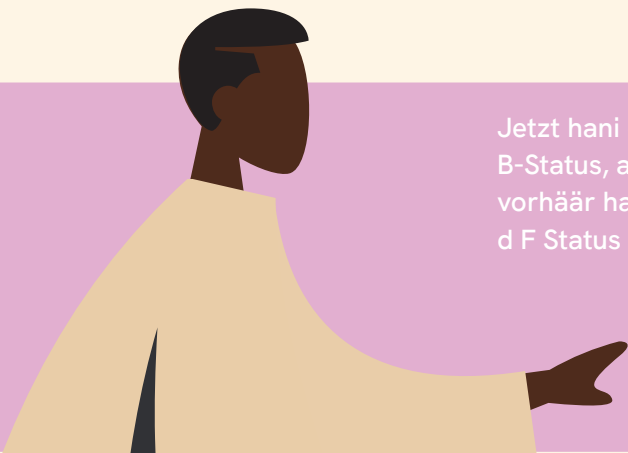
C2.3



Kennst du die wichtigsten Aufenthaltsstatus in der Schweiz? Schreibe die Buchstaben aus der Box zu den passenden Aussagen.

B / C / F / L / N / S

- Öpper dörf lenger i de Schwiiz bliibe. Sii oder äär cha des Rächt aber au wider verlüüre.
- Öpper dörf für e churzi Ziiit für en beschtimte Zwäck i de Schwiiz bliibe.
- Öpper dörf langfrischtig i de Schwiiz bliibe. Des Rächt chame nöd so aifach wider verlüüre.
- Öpper bruucht bsundere Schutz und dörf durum für e gwüssi Ziiit au oni Asiilverfaare i de Schwiiz bliibe.
- Öpper hät i de Schwiiz Asiil beaait. S Asiilverfaare laufft.
- Öpper dörf aigetlich nöd i de Schwiiz sii, cha aber au nöd uusgschafft wärde. Äär oder sii dörf vorloiffig bliibe.



Jetzt hani d
B-Status, aber
vorhäär hani lang
d F Status ghaa.

C2.4



Wo siehst du die Verbindung zwischen dem Aufenthaltsstatus und dem Thema dieses Kapitels, der politischen Teilhabe? Such dir eine*n Partner*in, mit dem du diese und folgende weitere Fragen auf Schweizerdeutsch diskutieren kannst. In der Box findest du ausserdem Ausdrücke, die du bei einem Meinungsaustausch gut gebrauchen kannst.

- Ischs Uufenthalts-System vo de Schwiiz sinvol - und isches grächt?
- Git s Status, wo z schwirig oder z aifach zum überchoo sind?
- Wäär sött aigetlich i de Schwiiz dörfe bliibe?
- Mached d Migrationsämter iri Arbet guet?

CH

DE

Ich find/dänk/glaub

Ich finde/denke/glaube

Minere Mainig naa

Meiner Meinung nach

Wän s nach mir gaat/giengt

Wenn es nach mir geht/ginge

Des schtimt (nöd)

Das stimmt (nicht)

Du häsch rächt

Du hast recht

Ich schtim (der) zue

Ich stimme dir zu

Ich bi de gliiche Mainig

Ich bin der gleichen Meinung

Des findi/dänki/glaubi au/nöd

Das finde/denke/glaube ich auch/nicht

Ich han en anderi Mainig

Ich habe eine andere Meinung

Des chasch esoo nöd säge

Das kannst du so nicht sagen

Mainsch wükli?

Meinst du wirklich?

C3.1



Hier siehst du einige Transparente und Schilder, die an verschiedenen Demonstrationen hochgehalten wurden. Welches Schild passt zu welchem Thema?

a. Klima / b. Frauen*rechte / c. Landwirtschaft / d. Rassismus/Flucht / e. Corona / f. Velo



C3.2



Stell dir vor, du gehst selbst an eine Demonstration. Was für eine Demonstration wäre das? Gestalte ein Plakat mit einem passenden Demospruch auf Schweizerdeutsch. Entweder machst du auf einem Papier eine Skizze oder gestaltest ein richtiges Plakat.

schtoppe (hät gschtoppt)

En Zuug, wo faart, chame nöd gschnäl
emal schtoppe.

schwarz (schwärzer)

Din ainte Zaa isch ja ganz schwarz, du
muesch zum Zaan!

wiiss (wiisser)

So vil wiissi Wänd gseend echli ungmüt-
lich uus.

-loos

-loos bedeutet 'ohne'. Diese Nachsilbe ist sehr praktisch, weil man sie an fast alle Substantive anhängen kann: *gränzeloos* 'grenzenlos', *pauseloos* 'pausenlos', *wonigsloos* 'wohnungslos' ... Experimentiere einfach mal etwas! Wörter mit *-loos* sind Adjektive: *gränzeloosi Freiheit* 'grenzenlose Freiheit', *pauseloose Schtress* 'pausenloser Stress'. Manche Wörter mit *-loos* haben auch eine feste Bedeutung, die man lernen muss. *Witzloos* heisst z. B. nicht 'ohne Witz' oder 'ohne Spass' sondern 'ein wichtiges Detail fehlt, uninteressant': *Es Räne oni Ziil isch witzloos* 'Ein Rennen ohne Ziel ist witzlos'.

stoppen

Einen Zug, der fährt, kann man nicht
schnell mal stoppen.

schwarz

Einer von deinen Zähnen ist ja ganz
schwarz, du musst zum Zahnarzt!

weiss

So viele weisse Wände sehen ein biss-
chen ungemütlich aus.

-los

Teilhabe­möglichkeiten

Das politische System der Schweiz

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, am politischen und gesellschaftlichen Leben in der Schweiz teilzuhaben. Ein Weg dafür sind Strukturen wie Parteien, Wahlen und Sachabstimmungen. Eine Übersicht über das politische System der Schweiz in mehreren Sprachen findest du hier:

[swissinfo.ch/ger/das-politische-system-der-schweiz/45810256](https://www.swissinfo.ch/ger/das-politische-system-der-schweiz/45810256).

Eine Informationsseite in Leichter Sprache findest du beim Schweizer Parlament:

[parlament.ch/de/über-das-parlament/leichte-sprache](https://www.parlament.ch/de/über-das-parlament/leichte-sprache)

Weil die Schweiz eine Mischung aus repräsentativer und direkter Demokratie ist, gibt es immer etwas abzustimmen. Mehr als die Hälfte aller nationalen Volksabstimmungen **weltweit** findet in der Schweiz

statt! Wenn du dich einmal genauer informieren möchtest, worum es bei einer Wahl oder Abstimmung geht, sind diese beiden Seiten nützlich:

- Auf [easylvote.ch/](https://www.easylvote.ch/) findest du zu allen Abstimmungen, die in der Schweiz stattfinden, einfache Erklär­videos und Beschreibungen.
- Auf [smartvote.ch/](https://www.smartvote.ch/) findest du bei Wahlen einen Überblick über die Kandidierenden der verschiedenen Parteien. Du kannst einen Fragebogen ausfüllen, den auch die Kandidierenden ausgefüllt haben, und siehst so, welche davon eine ähnliche Meinung haben wie du.

Für die meisten Abstimmungen braucht man einen Schweizer Pass. Es gibt aber immer wieder Bestrebungen, dass Menschen, die bereits lange in der Schweiz leben, aber keinen Schweizer Pass haben, ebenfalls abstimmen dürfen. Auf der Gemeinde- und der Kantonebene gibt es das zum Teil bereits.

Teilhabe­möglichkeiten ohne Stimmrecht

Innerhalb des politischen Systems gibt es auch Möglichkeiten der Teilhabe, die keinen Schweizer Pass voraussetzen, z. B. :

- Unterschriften sammeln für Initiativen
- Leserbrief­e zu politischen Themen schreiben
- Teilnahme an Demonstrationen
- Engagement in Parteien
- Engagement in Kommissionen und Beiräten (z. B. im Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich)
- Mitsprache in Projekten auf Stadtebene (z. B. Wir alle sind Bern, [wirallesindbern.ch/](https://www.wirallesindbern.ch/))

Interessant können auch Projekte sein, die die Partizipation aller Menschen, die in der Schweiz leben, fördern. Einen Überblick über solche Projekte - für Migrant*innen und andere Menschen - findest du auf [campusdemokratie.ch/projekte](https://www.campusdemokratie.ch/projekte). Besonders ans Herz legen möchten wir von voCHabular dir folgende Projekte:

- Aktion Vierviertel: [aktionvierviertel.ch/](https://www.aktionvierviertel.ch/)
- Autonome Schule Zürich: [bildung-fuer-alle.ch/](https://www.bildung-fuer-alle.ch/)
- Campus Demokratie: [campusdemokratie.ch/](https://www.campusdemokratie.ch/)
- Flüchtlingsparlament: [fluechtlingsparlament-schweiz.ch/](https://www.fluechtlingsparlament-schweiz.ch/)
- Foraus: [foraus.ch/](https://www.foraus.ch/)
- INES (Institut Neue Schweiz): [institutneueschweiz.ch/](https://www.institutneueschweiz.ch/)
- NCBI (National Coalition Building Institute): [ncbi.ch/](https://www.ncbi.ch/)
- Solinetz: [solinetz-zh.ch/](https://www.solinetz-zh.ch/)



Lies dir den Dialog durch.

Mir sind schtändig am Abschtme

D Schwiizer Demokratii cha zimli kompliziert sii. De Markus wott sich la iibürgere und isch froo, chaner sini Koleegin Gülhan es paar Sache frööge.

-
- M:** Also los, ich hoffe s isch kä blöödi Fraag, aber wisoo genau isch d Schwiizer Demokratii «diräkt»?
-
- G:** Nai, das isch überhaupt nöd blööd! D Schwiiz isch deete dure rächt speziell. I de maischte Demokratii chame ja nume Partie oder Persoone wäüle und die entschaided dän ales. Aber i de Schwiiz dörf s Volch oft au über konkreti Fraage-n abschtme.
-
- M:** Wie jetzt? Chöntme zum Biischpil abschtme, das me weniger Schtüüre wott zale?
-
- G:** Ja, theoretisch scho. Du bruuchsch aifech zerscht emal es paar Lüüt, wo dini Idee underschtützed. Wän d 100'000 Underschrifte zämebringsch, isch das e «Volchsinitiative», und über die schtint s Volch dän ab.
-
- M:** Okay, und hät s scho mal e Volchsinitiative zu Schtüüre ggää?
-
- G:** Jaa, klaar. S git aber no ganz vil anderi Themene, zum Biischpil im 2021i liwanderig, Landwirtschaft, Altepfläg ... Mir sind schtändig am Abschtme.
-
- M:** Im 21i isch doch au d «Ehe für ali» gsii, oder?
-
- G:** Jaa, aber das isch es Referändum gsii.
-
- M:** Ui, was isch daas jetzt wider?
-
- G:** Das isch, wän d Politik öppis plaanet und anderi degäge sind. Für es Referändum bruuchts nume 50'000 Underschrifte. Wän die zämechömed, mues d Politik zerscht s Ergebnis vo de Abschtimig abwar-te, bevor irgendöppis gmacht wird.
-
- M:** Und wäär isch für waas gsii?
-
- G:** Das isch en uulangi Gschicht. Aber am Schluss händ d Regierig und s Parlamänt wele, das Schwuuli und Lesbe die gliiche Rächt wi ali händ, wän si hüüraated. Es paarne Lüüt hät das aber nöd gfale, also händsi s Referändum ergriffe. Di maischte, wo go abschtme sind, sind dän aber gäg des Referändum gsii ...
-
- M:** ... aso für de Plaan vo de Politik?
-
- G:** Genau. S isch mängisch echli verwierend. S Referändum händsi abgleent und d Ehe für ali aagnoo.
-
- M:** Okay, jetzt verschaani das ales scho chli besser. Merci vilmal, Gülhan!
-

aanää (hät aagnoo)

Volchsinitiativene wärded nöd so oft aagnoo.

annehmen

Volksinitiativen werden nicht so oft angenommen.

ableene (hät abgleent)

S Parlamänt hät de Voorschlaag vo de Regierig abgleent.

ablehnen

Das Parlament hat den Vorschlag der Regierung abgelehnt.

underschütze (hät unterschützt)

Mini Familie hät mi imer unterschützt.

unterstützen

Meine Familie hat mich immer unterstützt.

zämebringe (hät zämepraacht)

Musig bringt Mänsche zäme.

zusammenbringen

Musik bringt Menschen zusammen.

s bruucht (s hät pruucht)

Da ine brüüchtis emal e Haizig.

es braucht

Hier drinnen bräuchte es mal eine Heizung.

de Schluss (-)

Am Schluss vom Film hani müese brüele.

Schluss

Am Schluss des Films musste ich heulen.

d Unterschrift (d Unterschrifte)

Da une brüüchti no Iri Unterschrift, bitte.

Unterschrift

Da unten bräuchte ich noch Ihre Unterschrift, bitte.

bevoor

Gömmër lieber hai, bevoor s aafaat rägne.

bevor

Gehen wir lieber heim, bevor es anfängt zu regnen.

schtändig (-)

Er isch schtändig am Chlööne, wi vil das er mues schaffe.

ständig

Er beklagt sich ständig, wie viel er arbeiten muss.



(e)mal

(ein)mal

(E)mal hat mehrere Verwendungsweisen, die alle mit seiner ursprünglichen Bedeutung 'ein Mal, irgendwann' zusammenhängen. Man kann es z. B. mit vergangenen Ereignissen benutzen, wenn man nicht an einen bestimmten Zeitpunkt denkt, sondern betonen will, dass man eine Erfahrung gemacht hat: *Ich han emal de letscht Zuug verpasst* 'Ich habe mal den letzten Zug verpasst', *Bisch du scho mal z Italie gsi?* 'Warst du schon mal in Italien?'. Auch bei Ereignissen in der Zukunft steht keine konkrete Zeit im Mittelpunkt, sondern eine Möglichkeit oder auch der Wunsch, etwas mindestens einmal zu machen: *Wän schön Wätter isch, gönd mir zwai emal i d Bärge* 'Wenn schönes Wetter ist, gehen wir zwei mal in die Berge', *Mir würed das gärn emal uusprobiere* 'Wir würden das gern einmal ausprobieren'. Zuletzt benutzt man emal auch in Befehlen und Bitten. Da man auch hier betont, dass die Sache zu keiner bestimmten Zeit - und insbesondere nicht sofort - ausgeführt werden muss, wirken solche Sätze mit emal freundlicher: *Tuen emal s Faischter uuf, bitte* 'Mach mal bitte das Fenster auf', *Chömed doch aifet emal verbii!* 'Kommt doch einfach mal vorbei!'

uu-

sehr

Uu- ist sehr ähnlich zu mega-. Es wird aber nur mit Adjektiven benutzt und verstärkt diese: *uuwichtig* 'superwichtig', *uuschim* 'total schlimm'.

Wichtige politische Begriffe

CH

DE

Erklärung

Schtimrächt

Stimmrecht

Stimmrecht. Das Recht, an Abstimmungen teilzunehmen.

Passivs Waalrächt

Passives Wahlrecht

Passives Wahlrecht. Das Recht, sich selbst in ein politisches Amt wählen zu lassen.

Aktivs Waalrächt

Aktives Wahlrecht

Aktives Wahlrecht. Das Recht, an einer Wahl teilzunehmen.

Diräkti Demokratii

Direkte Demokratie

Direkte Demokratie. In der direkten Demokratie dürfen Menschen nicht nur Personen wählen, sondern auch regelmässig über Sachthemen abstimmen - von Budgetfragen bis zur Gleichstellung.

Repräsentativi Demokratii

Repräsentative Demokratie

Repräsentative Demokratie. In einer repräsentativen Demokratie werden Sachentscheide nicht von den Stimmberechtigten selbst, sondern von gewählten Vertreter*innen gefällt. Die Schweiz kennt sowohl das direkte als auch das repräsentative Prinzip.

Bundesraat	Bundesrat	Bundesrat. Die Regierung der Schweiz. Sie besteht aus sieben gleichberechtigten Mitgliedern, die fast immer verschiedenen Parteien angehören.
Parlamänt	Parlament in der Schweiz	Parlament. Das schweizerische Parlament hat zwei Kammern (s. u.). Alle Gesetze müssen von beiden Kammern angenommen werden. Die Parlamentarier*innen werden alle vier Jahre neu gewählt.
Nationalraat	Nationalrat	Nationalrat. Eine der beiden Parlamentskammern. Sie repräsentiert die Stimmberechtigten direkt.
Schtänderaat	Ständerat	Ständerat. Die andere Parlamentskammer. Auch ihre Mitglieder werden vom Volk gewählt, jedoch darf jeder Kanton nur zwei Abgeordnete entsenden und Halbkantone sogar nur eine*n. In dieser wKammer sind also alle Kantone gleichberechtigt.
Volchsinitiative	Volksinitiative	Volksinitiative. Eine vom Volk angestossene Entscheidung über eine Änderung der Bundesverfassung. Die Initiative kommt zur Abstimmung, wenn die Initiant*innen innert 18 Monaten 100'000 gültige Unterschriften dafür sammeln können.
Referändüm	Referendum	Referendum. Eine Entscheidung des Volks über einen Beschluss des Parlaments. Bei gewissen Beschlüssen ist das Referendum obligatorisch (z. B. bei Verfassungsänderungen). Es gibt aber auch fakultative Referenden, die von Stimmberechtigten ergriffen werden können, die mit einem Beschluss des Parlaments nicht einverstanden sind. Damit ein fakultatives Referendum zur Abstimmung kommt, braucht es zunächst wieder Unterschriften (50'000 innert 100 Tagen).
Föderalismus	Föderalismus	Föderalismus. Föderalistische Staaten sind in mehreren Ebenen organisiert - in der Schweiz Bund, Kantone und Gemeinden - von denen jeder ein hohes Mass an Autonomie und politischer Verantwortung zukommt. Deshalb gibt es in der Schweiz z. B. auf allen drei Ebenen Wahlen, Abstimmungen, Initiativen und Referenden.

Satzstellung für Fortgeschrittene

In Kapitel 4 hast du die Grundlagen der Satzstellung gelernt. Zur Erinnerung: In einfachen Sätzen kommt am Anfang immer das Thema, dann ein Verb. Bisher haben wir vor allem Beispiele angeschaut, in denen das Thema eine schon bekannte Hintergrundinformation war. An dieser Stelle lernst du noch einen Spezialfall kennen: Dinge, die im Gegensatz zu etwas anderem stehen, werden nämlich auch oft zum Thema und landen dann am Satzanfang. Hier zum Beispiel ein Satz mit «normaler» Reihenfolge:



K7 -
Audio
Satzstellung



Thema	Verb	Rest	Übersetzung
Ich	gsee	dich hüt zaabig a de Demo.	'Ich sehe dich heute Abend an der Demo.'

Nehmen wir mal an, ich möchte sagen, dass ich *dich* sehe – niemanden sonst oder nicht irgendeine andere Person, an die man gerade denken könnte! Dann kann ich sagen:

Thema	Verb	Rest	Übersetzung
Diich	gseeni	hüt zaabig a de Demo.	' <i>Diich</i> sehe ich heute Abend an der Demo.'

Ein Wort, das zum Thema wird, weil es im Gegensatz zu etwas anderem steht, wird zusätzlich betont: *diich* statt einfach *di(ch)*. Hör dir die Beispiele in diesem Block am besten einmal an, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Hier noch ein Beispiel mit mehr Kontext. Zuerst die Standardvariante:

Thema	Verb	Rest	Übersetzung
Ich	schick	der dini Waalunderlage.	'Ich schicke dir deine Wahlunterlagen.'

Und hier Varianten, wo durch einen Gegensatz ein anderes Wort zum Thema wird:

Thema	Verb	Rest	Übersetzung
Diir	schicki	d Waalunderlage, aber für d Carmen chani das nöd au no mache.	'Dir schicke ich die Wahlunterlagen, aber für Carmen kann ich das nicht auch noch machen.'
D Waalunderlage	schicki	der, nöd dini Wösch!	'Die Wahlunterlagen schicke ich dir, nicht deine Wäsche!'
Mit de Poscht	schicki	der d Waalunderlage und de Rescht dän per Mail.	'Mit der Post schicke ich dir die Wahlunterlagen und den Rest dann per Mail.'

C4.3



Setze passende Wörter in der richtigen Form ein.

Vo däne Politiker*ine isch mer niemer richtig sympathisch. Ich weiss gar nöd, wär das i söl _____ .

D Initiative isch zschtand choo, aber mir _____ erschit i zwai Mönnet drüber _____ .

I de Schwiiz git s en Huuffe _____, linggi, rächti, chliini, groossi ...

Für de Vertraag brüüchtemer daa no Iri _____ .

Ali Lüüt, wo wääle und abschtme dörfed, sind zäme s _____ .

Si hät zwar wenig Gäld, aber si _____ iri Partei mit Arbet und Idee.

Schtüüre sind es wichtigs _____, aber ich find s gliich megalangwiilig.

Bisch au scho so gschpanet uf s _____ vo däre- n Abschtimig?

Die Partei isch nie zfride. Si ergriiffed schtändig s _____ und tüend esoo, wi wän s Volch das wetti.

I de Schwiiz füert d _____ nöd en ainzigi Per- soon aa, sondern imer sibe gliichziitig.

C4.4



Erkläre in deinen eigenen Worten (auf Schweizerdeutsch), was die folgenden Begriffe bedeuten:

diräkti Demokratii

Volchsinitiative

Referändum

C4.5



Wie gefällt dir die direkte Demokratie der Schweiz? Welche Vor- und Nachteile dieses Systems fallen dir ein? Diskutiere mit einer*inem Partner*in auf Schweizerdeutsch.



Lies den Dialog durch.

Jede Verain isch politisch

S isch voCHabular-Wuchenänd z Bärn. Ali, wo bim noie Buech mithälfed, tröffed sich und tuusched sich uus. Bim Zmittag chunt de Raimi mit em Peer i s Gschprööch.

P: Hoj! Wie haissisch du namal?

R: Ich bi de Raimi - und du de Peer, oder?

P: Ja, genau. En guete!

R: En guete. Du bisch nanig so lang debii, oder?

P: Nai, es paar Wuche sinds jetzt.

R: Und wie bisch uf voCHabular choo?

P: Ich ha Luscht ghaa, mich politisch iizsetze. Aber nöd inere Partei oder so...

R: Wisoo nöd?

P: Hm, gueti Fraag. Ich glaub, am Änd ischs mer aifech z schträng. Als Politiker oder Politikerin mueme doch schtändig a die danke, wo aim d Schtim ggää händ. Me mues pauseloos d Lüüt überzüüge, kämpfe, Kompromiss uushandle...

R: Töönt nach Abwächslig!

P: Jaa, aber für miich äbe z vil. Ich find scho wichtig, das me öppis für die Gsellschaft tuet, wo me dine läbt. Aber das chame ja zum Biischpil au imene Verain mache, wo s echli entschpanter isch.

R: Jaa, voCHabular isch natürli seer entschpant ... und au politisch: Ali söled chöne Düütsch oder Schwiizerdüütsch leere, egaal, vo woo das si sind und wi vil Gäld das si händ. Aber ich finde, das isch eender en Uusnaam. S git au ganz vil Verain, wo total unpolitisch sind. Garteverain zum Biischpil.

P: Säg das nöd, die setzed sich au für öppis ii! Di ainte gsend viliich nur ire Garte, aber ali zäme chönd au öppis bewege, zum Biischpil de Tier i de Schtatt es Dihai büüte. Für miich isch jede, wo sich für andri iisetzt, politisch!

R: Hm, ich gsee din Punkt, aber... was isch zum Biischpil mit Tschutte?

P: Fuessbal chan au es Integrations-Projäkt sii. E gueti Fründin vo mir hät über s Tschutte d Schwiiz käneglärnt. Aber klaar, das isch nöd imer esoo. Vil intressiered sich au nur für d Schpilersgäbnis und suscht nüüt.

CH

sich intressiere (hät sich intressiert)

Är intressiert sich wenig für andri Mänsche.

egaal sii (isch egaal gsii)

Mir isch egaal, wie alt mini Fründe sind.

choo uf (isch uf ... choo)

Wie bisch dän aigetlich uf voCHabular choo?

debii sii (isch debii gsii)

Bisch duu bi däm Konzärt au debii gsii?

de Verain (d Verain)

Wottscht nöd au bi ois im Verain voCHabular mitmache?

de Punkt (d Pünkt)

Dää Punkt wetti gärn namal diskutiere.

tschutte (hät tschuttet)

D Chind sind go tschutte.

tuusche (hät tuuschet)

Wämmer emal oisi Chappene tuusche?

überzüüge (hät überzoge)

Er hät megalang umediskutiert, aber überzoge häter mi nöd.

d Uusnaam (d Uusnaame)

Di maischte Länder vo Europa sind demokratisch, aber Belarus isch en Uusnaam.

wivil

Wi vil Mieti zaleder im Monet?

DE

sich interessieren

Er interessiert sich wenig für andere Menschen.

egal sein

Mir ist egal, wie alt meine Freunde sind.

kommen auf

Wie bist du denn eigentlich auf voCHabular gekommen?

dabei sein

Warst du bei dem Konzert auch dabei?

Verein

Hättest du nicht Lust, auch bei uns im Verein VoCHabular mitzumachen?

Punkt

Diesen Punkt würde ich gerne noch mal diskutieren.

Fussball spielen

Die Kinder sind Fussball spielen gegangen.

tauschen

Wollen wir mal unsere Mützen tauschen?

überzeugen

Er hat ewig lang herumdiskutiert, aber überzeugt hat er mich nicht.

Ausnahme

Die meisten Länder Europas sind demokratisch, aber Belarus ist eine Ausnahme.

wie viel

Wie viel Miete zahlt ihr pro Monat?

als

Si schafft als Chälnerin.

als

Sie arbeitet als Kellnerin.

der aint, di aint, s ainte (di ainte)

Di aint hät Glacé gärn, der ander hät lieber Chueche.

der eine, die eine, das eine (die einen)

Die eine mag Glace, der andere mag lieber Kuchen.

**C5.1**

Wessen Meinung ist das? Ordne die folgenden Aussagen jeweils der Person zu, zu der sie deiner Meinung nach am besten passen («P» wie «Peer» oder «R» wie «Raimi»).

1

Ich wäär gärn emal für es paar Tääg Politiker.

2

D Natuur isch au es politischs Thema, wil mir ali öppis vo de Natuur händ.

3

Fuesbal isch unpolitisch.

4

Wämmer imene Verain schafft, engagiertme sich für d Gsellschaft.

5

Ich ha s lieber, wän d Lüüt um mich ume di gleich Mainig händ wi-n iich.

6

voCHabular isch es ganz es speziells Projäkt.

C5.2



Rechts sind ein paar Wörter durcheinandergekommen. Unterstreiche jeweils das falsche Wort und schreibe in die Spalte rechts, wie es richtig heisst.

- 1 Im Quartierverain ischsi megaungeniert.
- 2 Ich ha ghöört, du segsch in e Party iiträtete?
- 3 Daas Argumänt überziet ali!
- 4 Als Politikerin muesme schtändig cämpe.
- 5 Bim Schaffe hani gärn echli Verwächslig.
- 6 Wämme politisch aktiv isch, machtme öppis für sini Sailschaft.
- 7 Oise Verlei hät 120 Mitglider.
- 8 Wän d Kompression nöd gärn häsch, wirsch imer en Einzelkämpfer bliibe!

C5.3



Was denkst du - ist nun jeder Verein politisch oder nicht? Liegt die Wahrheit vielleicht in der Mitte? Was heisst es überhaupt, «politisch» zu sein - im Allgemeinen und für dich persönlich? Diskutiere deine Gedanken mit einer*inem Partner*in.

Platz für Notizen:



Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – mach am besten gleich mit der nächsten Lektion weiter!

D1

D1.1



Setze zu den Beschreibungen die passenden neuen Wörter ein (1 Punkt je Wort).

Sich zu politischen Themen austauschen

- 1 Binere Waal sini Schtim abgää haisst au ...
- 2 Wämme öpper uf ungrächti Art anderscht behandelt als andri, haisst das ...
- 3 Wän en Huuffe Lüüt us politische Gründ uf d Schtraass gönd, isch das e ...
- 4 Die Politiker*ine, wo im Momänt de Schtaat länked, bilded zäme d ...
- 5 Wämmmer freiwillig Ziit für e gueti Sach git, tuetme sich ...
- 6 E Gruppe vo Lüüt, wo sich regelmässig für en beschtimte Zwäck träffed – das isch en ...
- 7 Das Dokumänt, wo bewiist, das me en Aaghöörige vomene beschtimte Schtaat isch, isch de ...

D1.2



Patime und João unterhalten sich über Wohnungspolitik. Hör dir ihr Gespräch einmal an und kreuze dann «R(ichtig)» oder «F(alsch)» an (je richtige Antwort 3 Punkte).

- D Wonig vom João söl renoviert wärde.
- D Patime isch grundsätzlich gäg Renovatione.
- D Patime isch unzfride mit de Wonigspolitik.
- De João findt, das Immobilie-Undernäme z vil Profit mached.
- D Patime findt, Immobilie-Undernäme müested mee a d Zuekunft danke.
- D Meerhait vo de Schwiizer*ine hät käs aigets Huus.

	R	F
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K7 –
Audio D2.1



D1.3



Such dir eine*n Partner*in, der oder die gut Schweizerdeutsch spricht. Bestimmt gemeinsam ein Thema und dazu eine konkrete politische Frage - nicht zu kompliziert! Nebenan findest du eine Liste mit Vorschlägen, die sich an Themen aus früheren Lektionen orientieren. Diskutiert dann eure Meinung zu der Frage: Wie sieht die aktuelle Politik aus? Wie sollte sie sein? Am Schluss bewertet dich dein*e Partner*in: 20 Punkte gibt es, wenn er*sie alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.

Vorschläge für Themen und Fragen (nur eines aussuchen oder selbst kreativ werden!):

Thema	Frage
Freizeit	Sött de Schtaat nöd nume Kulturbetrieb, sondern zum Biischpil au ainzelni Musiker*ine mit Gäld unterschütze?
Schuel	Sötted mee Lüüt uf d Uni chöne gaa und was cha d Politik defür oder degäge mache?
Arbet	Bruuchts i de Schwiiz en Mindeschtlöön?
Ässe	Ischs guet, wän d Landwirtschaft vom Schtaat so vil Gäld überchunt, das si iri Produkt vil biliger cha verchaffe, als si aigetlich wäred?
Wone	Ischs okay, d Landpriis i de Schtett em freie Märt z überlaa?

D2

D2.1



Mache aus den Worthaufen Sätze, indem du:

- die Reihenfolge korrigierst (je 1 Punkt),
- das unpersönliche Pronomen einsetzt (*me* oder passende Form, je 1 Punkt) und
- die Verben anpasst (je 1 Punkt).

Der erste Block (**fett**) ist schon an der richtigen Stelle. Die fertigen Sätze sind Aussagen über die Schweizer Politik.

Das politische System der Schweiz

I de Schwiiz: es paarmal abschtime chöne jedes Jaar

Wän: wele bruuche s Schtimrächt de Schwiizer Pass zerscht

Wän: kontrolliert wärde säge müese d Polizei de Grund

Ab und zue: ane Demo söle gaa sini Mainig z zaige de Politik zum

S Referändüm: uufnää chöne wän nöd gfale es politischs Voorhabe

D2.2



Im Folgenden hörst du ein paar Slogans, wie man sie in der Schweiz oft an Demos hört. Verbinde sie mit den passenden politischen Themen (je 2 Punkte).

K7 -
Audio D2.2



Slogan 1

Slogan 2

Slogan 3

Slogan 4

Slogan 5

Menschenrechte in der Einwanderungspolitik

Mehr Massnahmen gegen den Klimawandel

Ehe für Lesben und Schwule

Lohnungleichheit bei Männern und Frauen

Verschiedene Themen, zum Beispiel Klima

D2.3



Lies dir die folgende Transkription eines Radiobeitrags durch und versuche, das Wichtigste zu verstehen, auch wenn du noch nicht alle Wörter kennst. Beantworte dann die Fragen (je Antwort 3 Punkte).

Am hütige Suntig isch under anderem di sogenant Begränzigsinitiative zur Abschtimig choo. D Initiative wott d Zuewanderig i d Schwiiz schträng beschränke, vor alem im Hiiblick uf der Arbetsmärt, und forderet daa defür, das d Abkome über d Persoonefreizügigkeit mit de EU kündt wärded. D Initiative hett groossi Uuswürkige uf d Wirtschaft, aber au uf s Image vo de Schwiiz ghaa und isch drum im Voorfäld kontrovers diskutiert worde. Hüt ischsi aber trotz enere uufwändige Kampanie vo de SVP mit rund 62 % düütlich abgleent worde. D Schtimbeteilung isch bi knapp 60 % gläge.

Um weli Initiative gaats?

Gaats bi de Initiative um Iiwanderig oder Uuswanderig?

Wäär wär usser de Schwiiz vo de Initiative no betroffe?

Wi vil Prozänt händ gäg d Initiative gschtume?

D3

Führe einfache Diskussionen mit deiner Partnerin oder deinem Partner

D3.1



Setze in die Sätze die richtigen Wörter aus der Box ein.

Achtung: Nicht alle Wörter können verwendet werden (1 Punkt je Wort).

Naawiis / schtele / Arbeitsvertrag / Papiir / mälde / verlengere / setze / abgloffte / Formular / Biilage / abschtelt / beaaträge / gültig / uufschalte / Uuswiis

Min Uusländeruuswiis isch vor zwai Wuche

Ich müest en dringend

Ich ha jetzt lang gnueg gwartet. Ich wür gärn de B-Uuswiis

.....

Das händ Si scho richtig uusgefült, aber s fäaled no es paar

Tuet mer laid, d Frischt isch abgloffte. Si müend der Aatraag namal noi

.....!

Ich glaub Ine scho, das Si en Job händ, aber für der Aatraag bru-
uchs en Am beschte wär de

.....

D3.2



Bei diesem Antrag sind die einzelnen Schritte durcheinandergekommen. Bringe sie in die richtige Reihenfolge, indem du sie mit Nummern anschreibst (2 Punkte je Schritt am richtigen Platz).

s Formular uusfüle

d Gebüer zale

der Aatraag iiraiche

d Bearbeitig abwarte

d Dokumänt zämesueche

8. Kultur

Lernziele

Du kannst...

- ...dich darüber unterhalten, was du und andere als Besonderheiten der Schweiz empfinden.
- ...erzählen, was dir an deiner eigenen Kultur und der Schweiz gefällt und was nicht.
- ...über Kulturen und Traditionen reflektieren und auch über die Grenzen dieser Begriffe reden.

Für miich isch d Schwiiz...

A1



Höre und lies die Texte durch.

K8 -
Audio A1



Zeit für ein Wiedersehen! Die vier Personen, deren Hobbys du in Kapitel 1 kennengelernt hast, sprechen über ihre Eindrücke von der Kultur der Schweiz.

Fatemeh:

D Kultur vo de Schwiiz? Hm, also iich finde, d Schwiiz isch vor alem es seer es schportlichs Land. Ali mached doch irgendöppis, wandre, Schii faare, schwüme... Mir gfalt das natürli und bsunders, das Fuesbal so beliebt isch. Ich finde, so wi oisi Natsi i de letschte par Jaar gschpilt hät, chame au shtolz uf si sii. Ich bi zwar erscht foif Jaar daa, aber für miich isch es gliich «oisi» Natsi. Mir gfalt supper, wi vil Lüüt mit Migrationshindergrund daa mitschpiled. Das isch doch au d Schwiiz, so-n e groossi Pfane, wo ales driigheit wird und es chunt öppis Fains use!

Nadir:

Also d Schwiiz isch für mich zerscht emal es Land in Europa, wo gar nöd so anderscht isch wi di andre. Was speziell isch, isch iri politisch Kultur. Di di-räkt Demokratii findi zum Biischpil e supper Sach. Es git nöd vil andri Länder uf dä Wält, wo d Bürger und Bürgerine so vil chönd mitbeschtime. Uf de andre Siite isch es zimli schwirig, s Bürgerrächt z überchoo, sogar, wämme daa uf d Wält choo isch. Das löscht mer den eender wider ab, wi lang das me daa mues warte und sich abmüe. Irgendwie sind baidi Sache tüppisch schwiizerisch, d Möglichkaite und d lischränkige.

Pablo:

Was typisch schwiizerisch isch? Das isch no schwirig, ich cha nur säge, was iich danke. Wän i «Schwiiz» ghööre, dänki vor alem a d Schwiizer Schtett. Ali reded imer vo de Bärge und vo de Chüe und em Chääs, aber i de Schtett schpilt doch s Läbel! Und ich find, i vilne Schwiizer Schtett wird vil für s Kulturläbe und für d Kunscht gmacht, s git Konzärt, Uusschtelige, Festivals, Kino... S isch imer öppis loos und d Lüüt gnüessed s. Das isch für mich Schwiizer Kultur!

Andrea:

Für miich isch d Schwiiz es Land, wo me Traditione läbt, zum Biischpil s Hackbrätt i de Musig oder Schwinge im Schport. Okay, s git villich nöd so vil Lüüt, wo i irere Freiziit Hackbrätt schpiled oder schwinged, aber defür gits die Sache ebe nur daa und mir gfalt, das si so pflägt wärded. Ich sälber gaa ja gärn i d Bärge, das isch für mich au en Art Tradition. Mini Eltere sind scho imer mit ois go lauffe und ich wott das mit mine Chind au wider esoo mache. D Schwiizer Bärge sind aifech di schöönschte uf de Wält, drum chömed ja au so vil Turischtine und Turischte zu ois!

Einstiegsaufgaben

A2



Wer denkt was? Mache für jede Aussage ein Kreuzchen bei der passenden Person (F = Fatemeh, N = Nadir, P = Pablo, A = Andrea).

		F	N	P	A
1	In der Schweiz treibt man gerne Sport.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Es ist nicht so einfach zu sagen, was typisch schweizerisch ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Es dauert ziemlich lange, den Schweizer Pass zu bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	In der Schweiz werden Traditionen gepflegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Schweiz hat gute und schlechte Seiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	In der Schweiz geniessen die Leute das Kulturan- gebot.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Schwingen ist eine typisch schweizerische Sport- art.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Für die Schweiz ist typisch, dass hier Menschen aus vielen verschiedenen Ländern leben und arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A3



Entscheide für die Aussagen nebenan ob sie wirklich der Meinung der genannten Person entsprechen.

	R	F
Für Pablo repräsentieren die Städte die Kultur der Schweiz am besten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andrea möchte Schweizer Traditionen an ihre Kinder weitergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nadir denkt, die Schweiz sei ein weltweit einzigartiger Spezialfall.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fatemeh findet, wenn man in der Schweiz lebt, muss man auch Fan der Schweizer Fussballnationalmann- schaft sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wortschatz

CH

Europa (-)

Si hät letscht Jahr en Europarais gmacht.

schwiizerisch (schwiizerischer)

Was isch typisch schwiizerisch?

typisch (typischer)

Das isch en tüppische Züri-Brune.

d Kultur (d Kultuure)

Ich find s schpanend, in e främdi Kultur iiztauche.

d Kunscht (d Künscht)

Ich liebe Kunscht und gan gärn i Musee'le.

d Tradition (d Traditione)

Am Geburi ässemer ali zäme Zmorge - das isch Tradition bi ois.

de Migrationshindergrund (-)

En Groosstail vo oisem Team hät en Migrationshindergrund.

d Pfane (d Pfanene)

Die Pfane bruuchemer amigs zum Suppe choche.

schportlich (schportlicher)

Du bisch scho imer bitz schportlicher gsii wi-n iich.

d Natsi (-)

Ich verfolge jedes Spiil vo de Schwiizer Natsi.

s Schwinge (-)

Min Lieblingsschport isch Schwinge.

DE

Europa

Sie hat letztes Jahr eine Europareise gemacht.

schweizerisch

Was ist typisch schweizerisch?

typisch

Das ist ein typischer Zürcher Brunnen.

Kultur

Ich finde es spannend, in eine fremde Kultur einzutauchen.

Kunst

Ich liebe Kunst und gehe gerne in Museen.

Tradition

Am Geburtstag essen wir alle zusammen Frühstück - das ist eine Tradition bei uns.

Migrationshintergrund

Ein Grossteil von unserem Team hat einen Migrationshintergrund.

Topf

Diesen Topf benutzen wir immer zum Suppe kochen.

sportlich

Du warst schon immer ein bisschen sportlicher als ich.

Nationalmannschaft

Ich verfolge jedes Spiel der Schweizer Nationalmannschaft.

Schwingen

Mein Lieblingssport ist Schwingen.

d*e Bürger*in
(d Bürger*ine)

Als engaschierti Bürgerin setzt si sich aktiv für der Umwäلتschutz ii.

Bürger*in

Als engagierte Bürgerin setzt sie sich aktiv für den Umweltschutz ein.

s Bürgerrächt (d Bürgerrächt)

Ais vo de Bürgerrächt i de Schwiiz isch s Waalrächt.

Bürgerrecht

Ein Bürgerrecht in der Schweiz ist das Wahlrecht.

mitbeschtime (hät mitbeschtime)

I däm Projäkt chani vil mitbeschtime.

mitbestimmen

In diesem Projekt kann ich viel mitbestimmen.

d lischränkig (d lischränkige)

D liras isch wider ooni lischränkige möglich.

Einschränkung

Die Einreise ist wieder ohne Einschränkungen möglich.

sich abmüe (hät sich abgmüet)

Ich müe mich scho sit zwai Schtund mit däre-n Uufgaab ab.

sich abmühen

Ich mühe mich schon seit zwei Stunden mit dieser Aufgabe ab.

ablösche (hät abglöscht)

Woni gsee han, wi vil Lüüt aaschtönd, ischs mer gad verleidet.

verleiden

Als ich gesehen habe, wie viele Leute anstehen, ist es mir verleidet.

bschiisse (hät bschisse)

20 Franke sind vil z tüür, die händ dich bschisse.

bescheissen

20 Franken sind viel zu teuer, die haben dich beschissen.

vor alem

I de Freiziit verbringemer vil Ziit am See, vor alem im Sumer.

vor allem

In der Freizeit verbringen wir viel Zeit am See, vor allem im Sommer

bsunder- (bsundriger)

Si isch wükli e bsunderi Frau.

besonder-

Sie ist wirklich eine besondere Frau.

beliebt (beliebter)

Fuesbal isch seer e beliebt Schportart i de Schwiiz.

beliebt

Fussball ist eine sehr beliebte Sportart in der Schweiz.

d Art (d Arte)

Das isch iri Art zum «Danke» säge.

Art

Das ist ihre Art, Danke zu sagen.



Grammatik

Das Passiv ('gemacht werden')

Das Passiv ist eine Verbform, die man verwendet, wenn man nicht genau weiss oder als unwichtig darstellen möchte, wer etwas gemacht hat. Zum Beispiel so:

- *Im Momänt wärded vil noii Hüsere pout.* 'Im Moment werden viele neue Häuser gebaut.' (Wer genau sie baut, ist nicht klar oder nicht wichtig.)
- *De Film isch im 2002 dreit worde.* 'Der Film wurde 2002 gedreht.' (Wer den Film gedreht hat, ist nicht wichtig; interessanter sind der Film selbst und die Drehzeit.)
- *Bisch verletzt worde?* 'Bist du verletzt worden?' (Wer es getan hat, ist im Moment egal - mich interessiert, was dir passiert ist.)

Die Beispiele zeigen, wie man das Passiv bildet, nämlich genau wie auf Hochdeutsch: Hilfsverb *wärde* + Partizip der Vergangenheit. *Wärde* ist unregelmässig:

wärde 'werden': einfaches Präsens		
1. Pers. Sg.	ich wird	ich werde
2. Pers. Sg.	du wirsch	du wirst
3. Pers. Sg.	är/si/es wird	er/sie/es wird
1 Pers. Pl.	mir wärded	wir werden
2. Pers. Pl.	ir wärded	ihr werdet
3. Pers. Pl.	si wärded	sie werden

Die Vergangenheit wird mit *sii* gebildet: *ich bi das imer wider gfrööged worde* 'ich wurde das immer wieder gefragt', *si isch zueglaa worde* 'Sie wurde zugelassen'.

Die Bedeutung des Passivs ist ähnlich, aber nicht genau gleich wie die einiger anderer Formen. Hier eine Übersicht (Beispielsätze jeweils einmal mit Alternative und einmal mit Passiv):

- *Me (man) benutzt man*, wenn fast alle Leute etwas machen, oft einschliesslich die Person, die spricht. Vergleiche:
 - *Schriibtme Karussell mit zwei S?* 'Schreibt man Karussell mit zwei S?' (Was ist die Regel? Wie machen es alle?)
 - *Karussell wird oft falsch gschriibe.* 'Karussell wird oft falsch geschrieben.' (Manche machen einen Fehler, wer genau, ist unwichtig.)

- *Si* (sie) kann man auch verwenden, wenn man nicht genau weiss, wer etwas tut. Man hat dabei aber trotzdem im Kopf, dass es um eine bestimmte Gruppe von Personen geht. Vergleiche:
 - *Jetzt händs ändlich emal en Velotunel pout.* 'Jetzt haben sie endlich mal einen Velotunntel gebaut.' (die Leute von der Stadt, die Regierung, ...)
 - *Dää Tunel isch im Mittelalter pout worde.* 'Dieser Tunnel wurde im Mittelalter angelegt.' (Niemand weiss, wer ihn gebaut hat.)
- *Öpper* (jemand) oder *irgendöpper* (irgendjemand) benutzt man, wenn man glaubt, dass eine bestimmte Person etwas getan hat. Man weiss noch nicht, wer, möchte es aber herausbekommen. Vergleiche:
 - *Irgendöpper pflanzt da imer so schööni Blüemli.* 'Irgendjemand pflanzt hier immer so schöne Blumen.' (Sicher eine einzelne, geheimnisvolle Person, ich weiss aber (noch) nicht, wer.)
 - *Die Blüemli da wärded zwaimal i de Wuche gschprütz.* 'Diese Blumen werden zweimal in der Woche gegossen.' (Es ist egal, wer es macht, vielleicht die Stadtgärtnerei.)

Der Kausativ ('machen lassen')

Viele Ereignisse passieren nicht von allein, sondern hängen von einer Person ab, die sie erlaubt, anordnet oder ihre Umsetzung vorantreibt. Mit dem Kausativ kann man solche Ereignisse genauer beschreiben. Hier ein paar Beispiele:

- *Laasch dini Chind uf de Schtraass la schpile?* 'Lässt du deine Kinder auf der Strasse spielen?' (Erlaubnis)
- *Er laaht mi nie (la) uusrede.* 'Er lässt mich nie ausreden.' (Zulassen)
- *Jetzt wottsi ois sogar am Suntig la schaffe.* 'Jetzt will sie uns sogar am Sonntag arbeiten lassen.' (Veranlassen)

Man bildet den Kausativ mit dem Hilfsverb *laa* 'lassen' und dem Infinitiv. *Laa* ist unregelmässig:

laa 'lassen': einfaches Präsens		
1. Pers. Sg.	ich laa	ich lasse
2. Pers. Sg.	du laasch	du lässt
3. Pers. Sg.	är/si/es laaht	er/sie/es lässt
1 Pers. Pl.	mir lönd	wir lassen
2. Pers. Pl.	ir lönd	ihr lasst
3. Pers. Pl.	si lönd	sie lassen

Wenn *laa* von einem Hilfsverb abhängt, wird es zu einem kurzen *la*: *Ich ha di geschter scho la uusschlaaffe* 'Ich habe dich gestern schon ausschlafen lassen', *Würsch das de Pöschtlar la ufebringe?* 'Würdest du das den Postboten hochbringen lassen?'. Manche Sprecher*innen benutzen dieses *la* auch dann, wenn kein Hilfsverb da ist, also zusätzlich zu *laa* oder einer seiner Formen: *Hüüt laani di sicher nöd (la) uusschlaaffe* 'Heute lasse ich dich sicher nicht ausschlafen', *Laa s de Pöschtlar (la) ufebringe, bitte* 'Lass es bitte den Postboten hochbringen'.

Manchmal gibt eine Person die Erlaubnis oder den Auftrag, etwas an ihr selbst zu machen. Wer das dann ausführt, ist oft gar nicht so wichtig. Um das auszudrücken, kann man den Kausativ mit *sich* kombinieren:

- *Morn laani mi (la) fötele.* 'Morgen lasse ich mich fotografieren.'
- *Morn lömmer ois d Haar (la) schniide.* 'Morgen lassen wir uns die Haare schneiden.'
- *Häsch der es Päckli (la) schicke?* 'Hast du dir ein Päckchen schicken lassen?'
- *Häsch di wider (la) bschiisse?* 'Hast du dich wieder bescheissen lassen?'



Übungen

B1



Setze in den kurzen Text nebenan passende Wörter ein.

D Schwiiz isch es Land i de Mitti vo
 Wil si uf alne Siite Naachbere hät, sind daa imer scho Lüüt ii- und uus
 und niemer isch scho imer daa gsii. Drum
 händ au seer vil Lüüt i de Schwiiz en,
 und daas scho siit vilne Jarhundert. Me chönt sogaar säge, das daas
 en Art Schwiizer isch, genauso wie s
 Läbe i de Bärge oder di diräkt Ob-
 wool so vil Lüüt d Schwiiz zu irere Haimet mached, isch s Schwiizer
 aber schwirig z überchoo.

B2



Setze die Sätze ins Passiv. Achtung: Manche Wörter können dabei wegfallen, z. B. *me* 'man'.

1. I de Schwiiz triibtme vil Schport.

.....

2. D Schwiiz isch wine groossi Pfane, wo me ales driirüert.

.....

3. D Schwiizer*ine schetzed di diräkti Demokratii.

.....

4. D Bürger*ine beschtimed d Politik mit.

.....

5. Wän s um d Schwiiz gaat, redtme imer vo de Bärge und de Chüe.

.....

6. I de Schwiizer Schtett machtme vil für s Kultuurläbe.

.....

7. Vil Turischt*ine bsueched d Schwiiz.

.....

B3

B3.1



Verwandle die Sätze nebenan in den Kausativ, indem du eine Person einbaust, die das Ereignis erlaubt, zulässt oder veranlasst. Diese Person und allenfalls weitere hinzuzufügende Wörter sind in Klammern angegeben.

Laa mi (la) mache

Beispiel:

Ich bruuche sis Tüechli. (+ er, nie) → *Er laaf mi nie sis Tüechli la bruuche.*

1. Dänked Si no echli naa. (+ ich, gärn)

2. Ich schaffe-n in Rue. (+ du, bitte)

3. Das sött gschiider mal en Arzt aaluege. (+ dini Schwöschter)

4. Mängisch chunt e Pizza. (+ mir)

5. De Karim schpilt mit sine Autos. (+ ir, doch)

6. Si gaat uf s Gimi. (+ iri Eltere, händ)

B3.2



Bastle aus den Wörtern Sätze, in denen die genannte Person die Handlung sowohl veranlasst als auch deren Ziel ist.

Beispiel:

ich, föttele → *Ich laa mi (la) föttele.*

1. ich, megagärn, massiere

2. du, chöne, die Websiite, voorläse

3. mini Koleegin, amigs, d Schtüüre, mache

4. mir, erscht emal, en Offerte, choo

5. ir, ja gar nüm, gsee

6. di baide, letschts Jaar, iibürgere

Vertiefung

C1



Der Text zu diesem Vertiefungsblock ist eine Radiosendung. Höre sie dir als Erstes an.

K8 -
Audio C1



Schwiizer Musig

Was isch aigetlich «Schwiizer Musig» - Musig, wo i de Schwiiz gschpilt wird oder wo daa glosset wird? Ischs Musig, wo imer scho daa gsii isch - und gits das überhaupt? Ischs daas, wo die maischte Lüüt gärn händ, oder daas, wo me nume i de Schwiiz findt?

Oft wird zum Biischpil gsait, das s Hackbrätt und s Schwiizerörgeli typisch schwiizerischi Inschtrumänt seged. Äänlichi Inschtrumänt git s aber au i vilne anderne europäische Länder - s Hackbrätt und s Schwiizerörgeli sind aifech schpezielli Forme daa devoo. Sogaar s Alphorn und s Jodle findtme nöd nume i de Schwiiz, sondern au z Düütschland und z Ööschtrich.

Öppis, wo s wükli suscht nienets git, sind Lieder, wo uf Schwiizerdüütsch gsunge oder gräppt wärded. I de 60er-Jaar isch zum Biischpil de Bärner Sänger Mani Matter mit sine naachdänkliche Lieder berüemt worde. Hüüt gits aber au vil Bands, wo Rock oder au Hip-Hop im Dialäkt mached. Aber wän daas typisch schwiizerisch isch, was isch dän mit Lieder uf Französisch, Italiänisch oder Rumantsch?

Me cha-n au frööge, wie i de Schwiiz Musig konsumiert wird. Zum Biischpil falt uuf, wi vil i de Schwiiz Festivals bsuecht wärded. Vo Pop und Rock bis zu Volksmusig oder Jazz, vo graatis bis tüür, für jede Gschmack isch öppis debii und für vil Lüüt - vor alem für jungi - isch de Sumer vor alem d Saison, wo me uf ais Festival nach em andre gaat.



CH

d Volksmusig (-)

Volksmusig isch nöd so mis Ding.

s Inschtrumänt (d Inschtrumänt)

Es Inschtrumänt z leere bruucht Ziit.

s Alphorn (d Alphörner)

Alphörner gänd en tüüffe, runde Toon.

s Schwiizerörgeli (d Schwiizerörgeli)

S Schwiizerörgeli isch en Art Akkordeon.

d*e Säng*er*in (d Säng*er*ine)

Als Chind hani wele Sängerin wärde.

jodle (hät gjodlet)

Muesch mal i de Duschi jodle, das entschant.

äänlich (äänlicher)

De Pedro und de Pjotr gsend sich megaäänlich, mängisch mueni zwaimal luege.

europäisch (-)

Di wichtigscht europäisch Wäärig isch der Euro.

wi vil

Wi vil Kilo Händöpfel bruuchemer?

nienets

E so-n e günschtigi Mieti findsch suscht nienets.

sondern

Das isch kän Baum, sondern en Busch!

DE

Volksmusik

Volksmusik ist nicht so mein Ding.

Instrument

Ein Instrument zu lernen braucht Zeit.

Alphorn

Alphörner haben einen tiefen, runden Klang.

Schwyzerörgeli

Das Schwyzerörgeli ist eine Art Akkordeon.

Säng*er*in

Als Kind wollte ich Sängerin werden.

jodeln

Du musst mal in der Dusche jodeln, das entspannt.

ähnlich

Pedro und Pjotr sehen sich sehr ähnlich, manchmal muss ich zweimal gucken.

europäisch

Die wichtigste europäische Währung ist der Euro.

wie viel

Wie viele Kilo Kartoffeln brauchen wir?

nirgends, niemals

So eine günstige Miete findest du sonst nirgends.

sondern

Das ist kein Baum, sondern ein Busch!



Ziit für en Apéro

Antje lädt ihre beiden Kollegen Karim und Rodrigo nach der Arbeit zu sich nach Hause zum Apéro ein. Es klingelt an der Tür - die Gäste sind da.

-
- A:** Hoi zäme, schön, sinder daa, chömed nume inel! D Jaggene chönder suscht daa bi de Garderobe-n uufhänke.
-
- R:** Danke für d liladig! Ich han daa no öppis Chliises für dich mitpraacht.
-
- A:** Danke dir und schön, häts klappet. Was wüederer gärn trinke? Ich chan oi zum Biischpil en Aperol mache oder s hät au Prosecco, Bier oder Wiisswii us em Wallis und natürlich au Getränk ooni Alkohol.
-
- K:** Für miich gärn en Aperol.
-
- R:** Ich wür es Glaas Wiisse nää.
-
- A:** Ja, bringi gärn. Sitzed ruig scho mal ane und fanged aa ässe.
-
- R:** Mm, die Oliive sind megafain. Vo wo häsch die?
-
- A:** Ich bi geschter uf em Märt gsii und deet häts so-n en Schtand mit ganz vil verschidnige Antipasti und Trochefrücht. D Tomäätli hani au vom Märt. Ich lieb s, wän ales Gmües so früscht isch.
-
- K:** Ja, ich probier au amigs, uf de Märt z gaa vor em Schaffe. Scho cool, wämme s Ässe chan soozsäge diräkt ab Hoof chauffe. Und wie lauffts im Gschäft?
-
- A:** Guet. Im Momänt sind schtändig Apéros. Am Määntigaabig hämmer en Begrüessigsapéro mit alne noie Mitarbaitende ghaa und geschter dän vom Verband so-n es Vernetzigsträffe mit Apéro riche. Imer schön, zum so in Fiiraabig z scharte und chli gmüetlich schwätze und noii Lüüt känelärne.
-
- R:** Was isch dän en Apéro riche?
-
- A:** Aifach en megariichhaltige-n Apéro mit uuvil verschidnige Sache. Dän häsch nacher gad scho Znacht ggässe.
-
- K:** Aso din Apéro isch aber au seer grooss, häsch sicher es Wiili ghaa zum das ales Vorberaite. Ich main, al das Gmües schniide, die Dips mache, die Schpinaat-Feta-Täsche mit Blettertaig und dän sogar no sälbergmachte Hummus - supperfain. Was häsch da ales inetaa?
-
- A:** Kicherärbse und Tahini natürlich, dän Salz und Chrüzchümi, Zitroonesaft, Chnobli und guets Oliivenööl.
-
- K:** Aa, das töönt aifach. Muesi unbedingt au emal uusprobiere.
-

CH

der Apéro (d Apéros)

Vor de Wienachte mached vil Firmene en Apéro für iri Mitarbaitende.

s Getränk (d Getränk)

Was händ Si für Getränk ooni Alkohol?

de Saft (d Säft)

Ich ha no gärn Truubesaft.

der Alkohol (-)

I de Schwiiz dörf a Jugendlich under 16 Jaar kä Alkohol verschauft wärde.

d Oliive (d Oliive)

Oliive sind scho öppis Fains, schaad, wachsed s i de Schwiiz nöd.

d Zitroone (d Zitroone)

Ui, die Zitroone-n isch megasauur!

riichhaltig (riichhaltiger)

Traditioneli Schwiizer Chuchi isch zimli riichhaltig.

s Gschäft (d Gschäfte)

Am Friitigaabig hani namal i s Gschäft müese.

de Märt (d Märt)

Am Märt poschte-n isch schön, aber tüür.

de Schtand (d Schtänd)

Mini Koleegin schafft amene Schtand am Wienachtmärt.

de Hoof (d Hööf)

Mini Eltere händ no en aigete Hoof ghaa.

chauffe (hät kauft)

Wo häsch äch die Jagge kauft?

DE

Apéro

Vor Weihnachten machen viele Firmen einen Apéro für ihre Mitarbeitenden.

Getränk

Was haben Sie für Getränke ohne Alkohol?

Saft

Ich mag gern Traubensaft.

Alkohol

In der Schweiz darf an Jugendliche unter 16 Jahren kein Alkohol verkauft werden.

Olive

Oliven sind schon etwas Feines, schade, wachsen sie in der Schweiz nicht.

Zitrone

Oh, die Zitrone ist supersauer!

reichhaltig

Traditionelle Schweizer Küche ist ziemlich reichhaltig.

Geschäft

Am Freitagabend musste ich nochmals auf die Arbeit.

Markt

Auf dem Markt einkaufen ist schön, aber teuer.

Stand

Meine Kollegin arbeitet an einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt.

Hof

Meine Eltern hatten noch einen eigenen Hof.

kaufen

Wo hast du denn diese Jacke gekauft?

verschidnig (-, sind verschide)

Es git megavil verschidnigi Olivesorte.

verschieden

Es gibt sehr viele verschiedene Oliven-sorten.

gmüetlich (gmüetlicher)

Mit de Chüssi gseet s Wonzimer gad echli gmüetlicher uus.

gemütlich

Mit den Kissen sieht das Wohnzimmer gleich etwas gemütlicher aus.

cool

Isch cool, das er jetzt am Aabig lenger offe händ!

cool

Es ist cool, dass ihr jetzt am Abend länger offen habt!

schtarte (isch gschtartet)

S Flugzüüg isch gad am Schtarte.

starten

Das Flugzeug ist gerade am Starten.

uufhänke (hät uufghänkt)

Wo sölemer das Bild uufhänke?

aufhängen

Wo sollen wir das Bild aufhängen?

uusprobiere (hät uusprobiert)

Jetzt laferemer nüme lang, sondern probiered s aifecht uus.

ausprobieren

Jetzt labern wir nicht mehr lang, sondern probieren es einfach aus.

soozsäge

Dini noi Fründin hät es Chind? Dän bisch ja soozsäge namal Vatter worde.

sozusagen

Deine neue Freundin hat ein Kind? Dann bist du ja sozusagen nochmal Vater geworden.



C2.1



Apéros sind etwas Typisches in der Schweiz. Schreibe auf, was du im Text dazu erfahren hast.

C2.2



Gibt es in deiner Kultur etwas Ähnliches wie Apéros? Wie lernt man bei der Arbeit neue Menschen in einem lockeren Rahmen kennen?

C2.3



Wähle mindestens drei Informationen aus dem Text aus und mache daraus je einen Satz im Passiv.

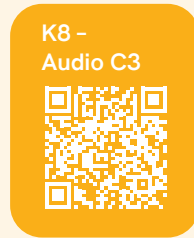
Beispiel: D Schpinat-Feta-Täsche wäreded mit Bletterteig gmacht.

Sumer und Badi ghööred zäme



Hör dir die kleine Radioreportage zu diesem Thema an.

Wenn es warm wird, beginnt die Badesaison - ein Teil der Schweizer Kultur, der sehr gepflegt wird, der aber vielen gar nicht bewusst ist.



CH

im Freie

Im Summer spiled d Chind öfter im Freie.

fuul (fuuler)

Hüt ischs so haiss, ich bi sogar z fuul zum Poschte.

d Rutschi (d Rutschene)

Die Rutschi isch z äng für diich, da bli-
ibsch schtecke!

s Fudi (d Fudi)

Vom vile Sitze tuet mer scho s Fudi wee.

d Decki (d Deckene)

I oisere Woning isch d Decki rächt hööch,
drum müemer vil haize.

s Aagebott (d Aagebott)

Dä Suppermärt isch günschtig, aber s
Aagebott isch rächt chlii.

uufgaa (isch uufggange)

Bi ois i de Nööchi isch es nois Kino uufgg-
ange.

entdecke (hät entdeckt)

Geschter hani bi ois im Quartier es ur-
chigs Kafi entdeckt.

DE

im Freien

Im Sommer spielen die Kinder öfter im
Freien.

faul

Heute ist es so heiss, ich bin sogar zu faul
zum Einkaufen.

Rutsche

Die Rutsche ist zu eng für dich, da bleibst
du stecken!

Hintern

Vom vielen Sitzen tut mir schon der Hin-
tern weh.

Decke

In unserer Wohnung ist die Decke recht
hoch, darum müssen wir viel heizen.

Angebot

Dieser Supermarkt ist günstig, aber das
Angebot ist recht klein.

aufmachen

Bei uns in der Nähe hat ein neues Kino
aufgemacht.

entdecken

Gestern habe ich bei uns im Quartier ein
uriges Café entdeckt.

schläcke (hät gschläckt)

Häsch scho mal amene lizapfe gschläckt?

schlecken

Hast du schon mal an einem Eiszapfen geschleckt?

fäge (hät gfägt)

Daa sött emal wider gfägt wärde, s hät überall Bletter.

fegen

Hier sollte mal wieder gefegt werden, überall sind Blätter.

s fägt (s hät gfägt)

Mer händ scho wider es nois Mitgliid - s fägt!

es fetzt

Wir haben schon wieder ein neues Mitglied - es fetzt!

bsunders

Tee trinki bsunders im Winter gärn.

besonders

Tee trinke ich besonders im Winter gern.

glichiitig

Jetzt händ glichiitig s Telifoon und d Tüürglogge glüütet.

gleichzeitig

Jetzt haben gleichzeitig das Telefon und die Türglocke geklingelt.

vor Churzem

Vor Churzem simmer eemaal mit em Zuug i s Wallis ggange.

vor Kurzem

Vor Kurzem sind wir mal mit dem Zug ins Wallis gefahren.

draa

Gseesch die Wand? Deet chasch s Plakaaat draa-chläbe.

dran

Siehst du die Wand da? Dort kannst du das Plakat drankleben.

daa demit

Daa demit faat oises noie Läbe-n aa!

hiermit, somit

Hiermit beginnt unser neues Leben!

jawol

Jawol, esoo mache mer s!

jawohl

Jawohl, so machen wir es!



C3.1

s Schläckmuul / d Schportler / di Fuule / de Schtamgascht



Der Reporter spricht mit verschiedenen Personen. Füge passende Bezeichnungen aus dem Kasten oben ein. Kreise ausserdem ein, warum die jeweilige Person in die Badi geht.

K8 -
Audio C3.1

	Bezeichnung	Grund für Besuch	
1	<input type="text"/>	zum Fäge	zum Schpaass haa
2	<input type="text"/>	er wird vo dihai vertribe	er isch s sich esoo gwöönt
3	<input type="text"/>	zum Entschpane	zum Schpile
4	<input type="text"/>	wäg em Glacé	me waiss nöd, wisoo

C3.2



Schreibe alle Kausative auf, die im Hörtext vorkommen, und ersetze sie durch die Grundform. Um die relevanten Stellen schneller zu finden, kannst du die Transkription im Lösungsteil benutzen.

Beispiel: si lönd ois (la) mache → **mir mached**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

C3.3



Kannst du aus dem Kontext erschliessen, was diese Ausdrücke bedeuten?

- s fägt
- öpperem gheit d Decki uf de Chopf
- sich s guet la gaa
- abhange

C4




Lies den Dialog durch.

D Schweizer Wonkultur

D Fatemeh(F) und de Pablo(P) trüffed sich im Düütschkurs. Hüüt gaats um s Teema Wonkultuur. Aber wie wontme aigetlich i de Schwiiz?

- | | | |
|----|----|--|
| 1 | P: | Also, mir söled daa über s Wone rede, Wone i de Schwiiz ... Falt der öppis ii? |
| 2 | F: | Tüür! Es isch uuhueretüür. Das chunt mer gad als erschts in Sin. |
| 3 | P: | Aber findsch, das isch typisch Schwiiz? Oder Schwiizer Kultuur? |
| 4 | F: | Klaar. So tüür wi daa isch es ja fascht nienets, also isch es typisch! Und fascht ali mieted, das isch kulturell. |
| 5 | P: | Wie mainsch daas? |
| 6 | F: | S git wenig Lüüt, wo sälber es Huus oder e Wonig händ. Di maischte mieted, und d Mietene sind ebe tüür. |
| 7 | P: | Aa, jetzt verschtaa-n i. Aber ich finde, du bisch echli negativ. lich wone-n aigetlich gärn i de Schwiiz. |
| 8 | F: | Wisoo? |
| 9 | P: | Mir gfalt zum Biischpil, das me fascht gar nöd im Gaggo cha wone. S git fascht imer en Bus oder en S-Baan und zäck! isch me i de Schtatt. Das isch ÖV-Kultuur! |
| 10 | F: | Jaa, das schtimt. Aber das isch für miich nöd Wone, das isch Vercheer. |
| 11 | P: | Aso guet, Wone, Wone... Mir gfalt am Wone i de Schwiiz, das es daa so vil Gnesseshafte git. |
| 12 | F: | Was isch daas? |
| 13 | P: | Das isch, wän meereri Lüüt zäme es paar Hüüser bsitzed und sich deet sälber verwaltet. Das gits i de Schwiiz no oft. Deet sind au d Mietene günschtiger. |
| 14 | F: | Ahaa, das töönt no guet. Aber isch sicher nöd aifach, deet inezchoo! |



Hüt la-n ich s mir richtig guet gaa.

d Mieta (d Mietene)

Alaige chani d Mieta da ine nöd zale, ich mues mer e noii Wonig sueche.

Miete

Allein kann ich die Miete hier drin nicht zahlen, ich muss mir eine neue Wohnung suchen.

d Gnosseschaft (d Gnosseschafte)

Inere Gnosseschaft ischme nöd nume Mieter*in.

Genossenschaft

In einer Genossenschaft ist man nicht nur Mieter*in.

bsitze (hät bsässe)

I de Schwiiz tüend mee Lüüt e Wonig mieta als bsitze.

besitzen

In der Schweiz mieten mehr Leute eine Wohnung, als eine besitzen.

verwalte (hät verwaltet)

Dää Fridhoof wird vo de Schtatt verwaltet.

verwalten

Dieser Friedhof wird von der Stadt verwaltet.

d Kultur (d Kultuure)

Was mainsch, ghööred Chlaider zur Kultur oder nöd?

Kultur

Was denkst du, gehört Kleidung zur Kultur oder nicht?

kulturell (-)

S kulturelle Programm i däre Stadt isch mega divers.

kulturell

Das kulturelle Programm in dieser Stadt ist mega divers.

d S-Baan (d S-Baane)

Mit de S-Baan ischme mängisch schnäler als mit em Auto.

S-Bahn

Mit der S-Bahn ist man manchmal schneller als mit dem Auto.

iifale (isch iigfale)

Gad wo-n i us em Huus use bi, isch mer no öppis iigfale.

einfallen

Gerade als ich aus dem Haus raus war, ist mir noch etwas eingefallen.

negativ (negativer)

De Rupert gseet imer ales echli negativ.

negativ

Rupert sieht immer alles etwas negativ.

es paar

Häts no es paar vo dene faine Guezli wod geschter pache häscht?

ein paar

Hat es noch ein paar von den leckeren Keksen, die du gestern gebacken hast?

gaar

Di noi Farb gfalt mer gaar nöd.

gar

Die neue Farbe gefällt mir gar nicht.



C4.1



Wer steht für welche Meinung?
Kreuze an (F = Fatemeh,
P = Pablo)

En guete ÖV ghöört zur Schwiiz dezue.

F P

 —

Bim Wone i de Schwiiz gits vili Probleem.

 —

En Tail vo de Schwiizer Wonkultur isch, das mee Lüüt
iri Wonig mietet als si bsitzed.

 —

D Wonkultur vo de Schwiiz isch ales i alem aagnääm.

 —

Hööchi Priise sind typisch schwiizerisch.

 —

S isch e gueti Sach, wämmer sin Wonruum sälber cha
verwalte.

 —

C4.2



Welche Merkmale der Schweizer Wohnkultur werden im Text genannt? Mache eine Liste mit Stichpunkten auf Schweizerdeutsch. Fallen dir noch weitere Punkte ein, die für dich typisch schweizerisch sind?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

C4.3



An vielen Stellen im Dialog hätte man auch etwas anderes sagen können. Zu wem und an welche Stelle passen die folgenden Sätze? Benutze die Nummern der Sprechabschnitte im Text C4, um die Stelle zu benennen.

Aa, krass. Aber wie chömedsi a die Hüüser?

Das schtint, aber für daas verdientme ja au guet.

Mir chunt überhaupt nüüt in Sin. Wone i de Schwiiz isch doch wi überall!

Das isch scho richtig, aber s isch ungrücht, das sich de ÖV nöd ali chönd laische.

Mol, das isch Wone! Wil dank em ÖV chame wone, wo me wott. Oder fascht.

C4.4



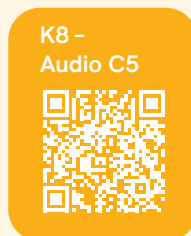
Wohnst du gerne in der Schweiz? Was ist gut, was weniger? Diskutiere mit einer* einem Partner*in.

C5

Haimet isch es Gfüül



Zu diesem Vertiefungsteil gibt es einen Hörtext, in dem noch einmal die vier Personen aus dem Einstieg zu Wort kommen.



CH

d Haimet (-)

Mini Haimet isch de Iraan.

s Schtadion (d Schtadions)

Fuesbal luegi lieber im Schtadion als im Färnsee.

naadänke (hät naatänkt)

Nöd aifech loosseckle, dänk zersch mal naal!

DE

Heimat

Meine Heimat ist der Iran.

Stadion

Fussbal schaue ich lieber im Stadion als im Fernsehen.

nachdenken

Nicht einfach loslaufen, denk erst mal nach!

sich füüle (hät sich gfüült)

Hüüt füüli mi nöd guet, viliich wäg em Wätter.

sich fühlen

Heute fühle ich mich nicht gut, vielleicht wegen dem Wetter.

sich seene (hät sich gseent)

Ich seen mich nach minere Familie.

sich sehnen

Ich sehne mich nach meiner Familie.

ligge a (liit a, isch a ... gläge)

Wän d Chopfwee häsch, chas au am Wätter ligge.

liegen an

Wenn du Kopfweh hast, kann es auch am Wetter liegen.

s Ding (d Dinger)

Lueg emal, im Chäler hani das Ding da gfunde, was isch das äch?

Ding

Schau mal, im Keller habe ich dieses Ding gefunden, was ist das?

de Witz (d Witz)

Si macht imer Witz über ire Maa, aber äär hät schiints Froid draa.

Witz

Sie macht ständig Witze über ihren Mann, aber ihm scheint es zu gefallen.

schpööter

Jetz isch e Chundin ine-choo, lüüt mer schpööter namal aa, isch guet?

später

Jetzt ist eine Kundin reingekommen, ruf mich später noch mal an, okay?

nur

Min Brüetsch hät es Gschänk überchoo und iich nur e Charta!

nur

Mein Bruder hat ein Geschenk gekriegt und ich nur eine Karte!

jedefals

Jedefals isch daa en guete-n Ort zum Läbe.

jedenfalls

Jedenfalls ist das hier ein guter Ort zum Leben.

uf jede Fal

Gliich, wie s Wätter wird, mir gönd uf jede Fal a das Konzärt!

auf jeden Fall

Egal, wie das Wetter wird, wir gehen auf jeden Fall an dieses Konzärt!

K8 -
Zusatzwortschatz 5



C5.1



Schreibe den ersten und den letzten Satz jeder Person Wort für Wort nieder. Du kannst die Aufnahme zwischen den Personen anhalten; versuche aber, die Übung ohne Zurückspulen zu schaffen! Im Lösungsteil findest du die Transkription für den gesamten Text.

K8 -
Audio C5



Fatemeh: _____ !
_____ !

Nadir: _____ .
_____ .

Pablo: _____ !
_____ .

Andrea: _____ .
_____ .

C5.2



Wer verbindet welche Gefühle mit der Heimat - und wer ist am wenigsten emotional? Notiere hinter den Aussagen die passenden Namen.

Wie fühlt sich Haimet aa?

Name

Me hät si gärn.

Me macht sich Sorge drum.

Me troimt devoo.

S git käs bsunders Haimet-Gfüül.

C5.3



Mit welcher der vier Aussagen kannst du dich am besten identifizieren? Ist auch eine dabei, die du gar nicht nachvollziehen kannst? Tausch dich mit einer*ei-nem Partner*in aus.

Platz für Notizen:

Mehrsprachigkeit in der Schweiz

Offiziell hat die Schweiz vier Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Einige Kantone haben nur eine Amtssprache, andere zwei oder sogar drei. Neben den Amtssprachen werden viele weitere Sprachen gesprochen, zum Beispiel Englisch, Portugiesisch, Albanisch, Spanisch, Serbokroatisch, Kurdisch, Arabisch, Tamilisch und viele mehr. In vielen grösseren Städten gibt es auch mehrsprachige Bibliotheken und Buchläden.

Deutsch ist die grösste Sprache der Schweiz und in der Mehrzahl der Kantone Amtssprache. Das amtliche «Schweizer Hochdeutsch» ist zwar etwas

anders als das Deutschlands und Österreichs, die Unterschiede sind aber nicht gross. Im Alltag werden dagegen meistens Dialekte gesprochen und manchmal auch geschrieben, die sich vom Hochdeutschen stark unterscheiden und die für die meisten Menschen, die nur Letzteres kennen, am Anfang kaum verständlich sind. Sie werden unter dem Namen «Schweizerdeutsch» zusammengefasst. Laut Bundesamt für Statistik sprechen über 60% der Menschen in der Schweiz in ihrem Arbeitsalltag Schweizerdeutsch. Mehr zu den Schweizer Dialekten findest du u. a. Hier: idiotikon.ch/schweizerdeutsch



Du redisch au
Rätoromansich.
Hesch es in de
Schuel glernet?



Näi, mine Papi
chumt us Grau-
bünde und red dihäi
immer Rätoroman-
sich mit üs Chinde.

Zum Schluss

Hier kannst du testen, ob du die Lernziele dieser Lektion erreicht hast.

Mache die Übungen unten und schau im Lösungsteil nach, wie viele Punkte du gemacht hast. Hier unsere Empfehlungen →

Punkte

0-50	Schau dir die Lektion lieber noch einmal gründlich an.
51-80	Das ist gut genug! Vielleicht möchtest du einzelne Themen noch einmal durchgehen.
81-100	Super – du hast es geschafft!

D1



Lies den Dialog durch.

Achtung, hier wird nicht die voCHabular-Rechtschreibung verwendet - alle schreiben, wie es ihnen gerade in den Sinn kommt, wie im richtigen Leben!

Gits aigentli kän Wöschplaan?

D Apolline wont imene Huus, wo de Wöschchäler vo alne gmainsam prucht wird - das gits no oft i de Schwiiz. Im Momänt ischsi wäg de Situation im Wöschchäler hässig: Niemert haltet sich a iri Regle, obwohl si doch scho sit 15 Jaar i däm Huus wont! Im Huus-Chat wiistsi iri Naachber*ine uf d Regle hii. Si chunt aber gaar nöd dezue, färtigzschriibe, wil ali andere au öppis z säge händ.

Apolline: Hoi zäme, ich han es paar Amerkige zur Nutzig vo eusere Wöschchuchi...
Erstens wird de Tumblerfilter i de letschte Zit nüme greiniget. Das isch mega mühsam!

Dean: D Wösch wird au vil z'lang hange gla. S hät eifach nie Platz für mich 😞😞

Apolline: Zweitens: D Wöschmaschine wird tatsächlich män-gisch am Sunntig brucht. Das macht definitiv vil zvil Lärm.

Fahri: D Wösch chame nach zwei Täg guet abhänke, dän isch sie sicher troche 👍 Aber mini Wösch isch eifach wieder emal nass abghänkt wordel 😞

Loris: Anderi Frag, gits eigentlich kän Wöschplan?

Antonina: Jesses nai, ich han nume wele mini Chlaiderbügel wäsche und jetz isch gad di ganz Maschine usgstige 😞😞😞 Was söli mache? S isch alles volle Wasser da une ... 😞

Apolline: 😞😞😞

D1.1

Beispiel: Im Chat wird vil gschribe. → Irgendöpper schriibt vil im Chat.



Lies den Chatverlauf und markiere die Sätze im Passiv (2 Punkte pro richtige Markierung). Formuliere die Aussagen dann so um, dass *irgendöpper* oder *öpper* darin vorkommt (5 Punkte pro Satz).

D1.2



Welche Waschregeln gibt es in diesem Haus? Welche anderen Regeln kennst du? Schreibe mindestens fünf Regeln auf und formuliere sie im Passiv mit *müese* oder *nöd dörfe* (5 Punkte pro Regel, max. 20).

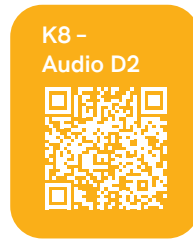
D1.3



Wie stehen Waschkeller zur Kultur der Schweiz? Wie typisch und wichtig sind sie und sind sie eine gute Sache? Schreibe hierzu nur ein paar Gedanken auf (4-5 Sätze). Lass deinen Text von jemandem hinsichtlich Wortschatz und Grammatik bewerten. Zum Vergleich kannst du dieser Person die Beispiellösung zeigen (max. 15 Punkte).



Hör dir den Beitrag zum Thema Heimweh an und beantworte danach die Fragen.



D2.1



Auf welche Frage antwortet die Person, die spricht? (5 Punkte)

D2.2



Was vermisst diese Person? Schreibe es auf. Du kannst den Text dazu auch noch einmal anhören (1 Punkt pro Nennung).



D2.3



Was würdest du vermissen? Zähle sechs Dinge auf, die noch nicht genannt wurden (1 Punkt pro Nennung).

D3

D3.1



*Suche dir eine*n Gesprächspartner*in und erzähle ihr*ihm, wann du das letzte Mal jemanden Musik spielen gehört hast. Die Fragen oben können dir dabei helfen (siehe rechts).*

*20 Punkte gibt es, wenn die andere Person alles gut verstanden hat, 0 Punkte, wenn er*sie überhaupt nichts verstanden hat. Alles dazwischen ist ebenfalls möglich.*

Livemusig

- Wo war es?
- Welche Instrumente und welche Art von Musik wurden gespielt?
- Wurde gesungen und wenn ja, in welchen Sprachen?
- Wer hat alles zugehört?

Platz für Notizen:

Lösungen

Im folgenden Lösungsteil findest du Übersetzung für alle längeren schweizerdeutschen Texte, Transkripte für die Hörtexte und die Lösungen zu allen Übungen. Bitte beachte, dass je nach Übung auch andere Lösungen möglich sind. Besonders bei den Lösungen zum Kapitelabschluss solltest du selbst abschätzen, wie gut deine Lösung passt, und dir entsprechend Punkte geben.

Kapitel 0

A1

Übersetzung Texte:

Martha:

Bei einer Kollision am Limmatplatz in Zürich sind drei Menschen verletzt worden. Dabei fuhr ein Tram in ein Auto, nachdem dieses scharf bremsen musste. Der Fahrer des Wagens und die zwei Beifahrerinnen wurden umgehend ins Spital gebracht. Die Polizei sucht nun die Personen, die die Strasse abseits des Zebrastreifens überquerten und so die Vollbremsung verursachten.

Zoe:

Jetzt kommen wir zum Sport, und da hat gestern der FC Zürich knapp den Sieg im Schweizer Cup verpasst. Das Finale gegen die Young Boys hat er nämlich 1:2 verloren. Am Anfang führten die Zürcher zwar noch, die Berner konnten dann aber ziemlich schnell ausgleichen und in den letzten zehn Minuten schoss Cédric Zesiger das Führungsgoal. Also wirklich eine bittere Nacht für Zürich.

Charitini:

Das ist so, Zoe, dafür sieht es wenigstens beim Wetter etwas besser aus. Heute tagsüber ist es zwar noch ein bisschen wolkig, aber die Regenwahrscheinlichkeit ist gleich null und die Temperaturen in Zürich liegen bei angenehmen 25 Grad. Am Abend klart es dann auf und morgen ist es den ganzen Tag schön und etwa gleich warm.

A2

Eine Sprecherin (Martha) spricht Standarddeutsch – im Alltag sagt man meistens *Hochdeutsch*. Dagegen sprechen Zoe und Charitini Dialekt. Alle Schweizer Dialekte zusammen nennt man auch Schweizerdeutsch (im Dialekt: *Schwiizertüütsch*).

A3

Zoe und Charitini sprechen beide Schweizerdeutsch, aber nicht denselben Dialekt: Zoe kommt wahrscheinlich aus Zürich, Charitini eher aus dem Raum St. Gallen. Deshalb sprechen sie zum Beispiel das A und das R ganz anders aus. Vielleicht findest du ja noch weitere Unterschiede?

In der Schweiz gibt es viele verschiedene Dialekte. Keiner von ihnen ist besser oder richtiger als andere. Auch wird keiner von ihnen in der Schule unterrichtet. In diesem Buch benutzen wir den Dialekt von Zürich – auch *Züritüütsch* genannt. So, wie Zoe redet, reden die meisten Leute in diesem Buch!

A4

Martha spricht zwar Hochdeutsch, in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich gibt es aber verschiedene Varianten hiervon. Im Einstiegstext finden sich viele Schweizer Besonderheiten, z. B. das Wort *Spital* für 'Krankenhaus' oder die Schreibform *Strasse* (statt *Straße*). Diese Unterschiede sind aber viel kleiner als die zwischen Hochdeutsch und Schweizerdeutsch!

B1.1

Aafang 'Anfang', *Finaal* 'Finale', *ais* 'eins', *zää* 'zehn', *geschter* 'gestern', *wükli* 'wirklich', *no* 'noch', *gfüert* 'geführt', *gschosse* 'geschossen', *gäg* 'gegen'

B1.2

Aug 'Auge', *Blueme* 'Blume', *Sune* 'Sonne', *chalt* 'kalt', *gschribe* 'geschrieben', *tüür* 'teuer', *Wonig* 'Wohnung', *Faischter* 'Fenster', *abnää* 'abnehmen', *Chile* 'Kirche'

B2.2

Hier eine grobe Transkription der Aufnahmen. Die richtige Aussprachevariante, die zürichdeutsch ist, ist grau hinterlegt.

	Bedeutung	A	B
1.	kommen wir	<i>chömemer</i>	<i>chöimer</i>
2.	hat	<i>het</i>	<i>hät</i>
3.	Sieg	<i>Siig</i>	<i>Seeg</i>
4.	verpasst	<i>verpassed</i>	<i>vorpassed</i>
5.	eins	<i>eis</i>	<i>ais</i>
6.	geführt	<i>gfiert</i>	<i>gfüert</i>
7.	schnell	<i>schnäl</i>	<i>schnäu</i>
8.	können	<i>chene</i>	<i>chöne</i>
9.	letzten	<i>letschte</i>	<i>letschta</i>
10.	Minuten	<i>Minuute</i>	<i>Minüüte</i>

B3

Ein paar Beispiele, die man im Text sieht, sind:

- Im Schweizerdeutschen verbinden sich viele Pronomen eng mit einem Verb, z. B. *chömemer* vs. *kommen wir*.
- Auf Schweizerdeutsch gibt es keine einfache Vergangenheit (Präteritum), sondern nur die Vergangenheit mit Hilfsverben (Perfekt), z. B. *hät gfüert* vs. *führte*.
- Die schweizerdeutsche Wortstellung ist manchmal anders, z. B. *d Bärner händ chöne-n uusgliiche* vs. *Die Berner haben ausgleichen können*.

C1.1

Variante des Dialogs in voCHabular-Rechtschreibung, dazu eine Übersetzung:

Ueli	Hei duu, häsch de noi Spielberg scho gsee?	Hey du, hast du den neuen Spielberg schon gesehen?
Ahmed	Wele mainsch?	Welchen meinst du?
Ueli	De mit de Dinos.	Den mit den Dinos.
Ahmed	Bisch sicher, das däa noi isch?	Bist du sicher, dass der neu ist?
Ueli	Ja egaal, chunsch mit cho luege?	Ja egal, kommst du mit gucken?
Ahmed	Wän gönder?	Wann geht ihr?
Ueli	Hüüt zaabig am achi im Abaton. D Sarah chunt au.	Heute Abend um acht im Abaton. Sarah kommt auch.
Ahmed	Okay, cool. Tickets händer?	Okay, cool. Habt ihr Tickets?
Ueli	Easy, ich bschtel. Halbi achi bi ois dihai, isch guet?	Easy, ich bestell sie. Um halb acht bei uns zu Hause, okay?
Ahmed	Mues luege, öb i s schaffe. Ich schriib der e Schtund voorher.	Muss schauen, ob ich das schaffe. Ich schreib dir eine Stunde vorher.

C1.2

Hier einige Unterschiede zwischen Ueli und Ahmed. Die gegenübergestellten Wörter werden an der unterstrichenen Stelle genau gleich ausgesprochen, von den beiden aber verschieden geschrieben:

Ueli	Ahmed
<u>neu</u> , bi <u>eus</u>	<u>noi</u>
<u>dihei</u>	<u>mainsch</u>
<u>de</u>	<u>dä</u>
<u>luege</u>	<u>luegä</u> , <u>schaffä</u>
<u>bstell</u>	<u>Schtund</u>

C2.1

Der Text gibt den Anfang der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wieder. Hier die Version in deiner Sprache:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen. Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

D1.1

c und d

D1.2

b

D1.3

c

D2

Unten sind alle Aussprachevarianten transkribiert. Die Aussprachevariante, die auf Zürichdeutsch richtig ist, ist grau hinterlegt.

	a	b	c
1.	brate	braate	brääte
2.	Schocki	Schoggi	Schogi
3.	ois	öis	üüs
4.	kurz	hurz	churz
5.	müese	miese	müsse
6.	de Ggarte	de Garte	de Harte
7.	günne	göne	güne
8.	frii	frei	frai

Kapitel 1

A1

Übersetzung Texte:

Fatemeh

Hallo, mein Name ist Fatemeh und ich wohne seit fünf Jahren in der Schweiz. Fast immer, wenn ich Zeit habe, mache ich Sport. Sport ist mein Leben! Mittwochs und samstags spiele ich immer Fussball. Morgen haben wir den ersten Match in diesem Jahr. Hoffentlich gewinnen wir! Am Abend gehe ich gerne mit meinen Leuten Pingpong spielen. Das macht richtig viel Spass und hilft mir zu entspannen.

Und sonst? Am See bin ich auch noch gern, zum Schwimmen oder auch einfach nur zum Chillen. Am schönsten finde ich es immer am Abend, wenn es gerade dunkel wird.

Nadir

Hallo, ich heisse Nadir. Seit Kurzem arbeite ich als Fitness-trainer im Gym und habe so mein Hobby zum Beruf gemacht. Im Moment gebe ich viermal pro Woche Kurse und betreue die Kundinnen und Kunden auch einzeln. Das Schönste ist zu sehen, wie die Menschen fitter werden. Das Gym ist für mich aber nicht nur mein Arbeitsort – ich treffe dort auch meine Freundinnen und Freunde.

Manchmal brauche ich aber auch meine Ruhe und gehe dann mit meinem Skizzenheft an den See. Ich liebe es, die Natur zu zeichnen, aber manchmal sitze ich auch einfach nur am Ufer und träume. Werde ich mein zweites Hobby wohl auch einmal zum Beruf machen?

Pablo

Hallo! Ich heisse Pablo und mag sehr gerne Musik. Ich habe überall meine Kopfhörer dabei und höre ständig irgendetwas: im Tram, auf der Strasse, im Park ... und zu Hause sowieso. Ich habe sogar ein Radio in der Dusche. Manchmal höre ich auch etwas Ruhiges, wenn ich am Arbeiten bin, aber nur wenn ich mich gerade nicht konzentrieren muss. Ausserdem singe ich selber seit mehreren Jahren in einem Chor mit. Musik ist für mich vor allem zum Entspannen und Träumen wichtig. Der Chor kann zwar auch anstrengend sein, aber wenn wir mit den Proben fertig sind und singen, vergesse ich trotzdem alles um mich herum. Nächstes Wochenende treten wir wieder mal auf – kommt ihr auch?

Andrea

Hallo, ich heisse Andrea. Ich bin sehr gern draussen und gehe gern wandern. Manchmal fahre ich mit dem Zug in die Berge, aber ich finde es auch schön, bei mir in der Umgebung spazieren zu gehen. Es ist so toll, wenn man einfach zur Tür raus kann und aus der Stadt raus, an Flüssen und Wiesen vorbei ... Da kann ich meinen ganzen Stress vergessen. Einmal in der Woche gehe ich ins Nähcafé. Dort kann man Nähmaschinen mieten und selber Sachen nähen. Ich hätte zwar gern auch eine eigene Nähmaschine, aber das Coole am Nähcafé ist, dass meistens dieselben Leute dort sind. Wir helfen einander und plaudern. So habe ich schon neue Freunde gefunden.

A2

Die Bilder zeigen von links nach rechts: Andrea, Nadir, Fatemeh, Pablo.

A3

Fatemeh spielt gerne Pingpong und sitzt gern am See.

Nadir ist oft im Gym und sitzt ebenfalls gern am See.

Pablo singt in der Freizeit.

Andrea näht eigene Sachen.

B1

Fuesbal schpile, e Duschi nää, Schpaass haa, Musig lose, Schii faare, Ziit verbringe, es Buech läse, Schport mache, i d Bärge gaa, de Matsch güne

B2.1

Individuelle Lösungen. Zum Beispiel:

Im Restaurant: Znacht ässe, schwätze, fiire

Am See: zaichne, troime, es Picknick mache

Im Gym: Fitness mache, Musig lose, Lüüt traffe

I de Bärge: wandere, Schii faare, snööbe

Dihai: Musig lose, läse, baschtle

Uf em Schportplatz: tschutte, Tennis schpile, lauffe

B2.2

Individuelle Lösungen. Zum Beispiel:

Zum Fiire gani imer in es Restaurant.

Bisch au mängisch am See am Troime?

Musig lose tuetsi im Gym nie.

Am Wuchenänd gömmer i d Bärge go wandere.

Loseder au dihai Musig i de Freiziit?

Am Fiiraabig sindsi maischtens uf em Schportplatz am Tschutte.

B3

I minere Freiziit triffi Fründe.

Mir gönd jetzt dän im See go schwüme.

Wän si frei hät, ischsi oft am Krimis Läse. / ... listsi oft Krimis.

Sitere Schtund bini en Chueche-n am Bache.

Am Wuchenänd trainieri echli.

Si isch im Momänt vil Düütsch am Lärne.

B4.1

- Konzerte, Discos
- basteln
- Sport, Fitness
- Wandern, picknicken
- kochen
- Freunde treffen

B4.2

Individuelle Lösungen.

B5.1

am Mache, am Tschile, am Choche, am Mache

B5.2

Was bisch am Mache?
Bi grad am Choche
Das längt mer hüüt nööd.
Okay.
Mersi.

A was bisch draa?
Bi am Znacht Mache.
Hüüt hani kä Ziit.
Isch guet.
Danke.

C1

Übersetzung Text:

Andreas Handy klingelt.

A: Hallo, hier ist Andrea.

F: Hallo Andrea, ich bin's, Fatemeh.

A: Ah, Fatemeh! Ich wollte dich auch schon anrufen, aber es war besetzt. Wie geht's dir?

F: Gut, ich war noch spazieren und bin grad zurückgekommen. Und du, was machst du gerade?

A: Ich bin noch am Arbeiten, habe viel zu tun!

F: Oh, willst du mich später zurückrufen oder hast du kurz Zeit?

A: Nein, kein Problem, ich mache gerade Pause.

F: Hast du heute Abend schon etwas vor? Ich gehe ans Konzert von Pablo. Möchtest du mitkommen?

A: Ich fahre leider heute Abend schon in die Berge. Aber hey, nächstes Wochenende ist ein cooles Festival in Zürich. Wollen wir zusammen gehen?

F: Gute Idee, ich bin dabei. Wollen wir uns dann nächste Woche schreiben?

A: Ja, wir können noch schauen.

F: Also, dann lasse ich dich wieder arbeiten. Bis bald.

A: Tschüss, bis nächste Woche.

C1.1

Ha der au scho wele-n aalüüte, Ich bi go schpaziere, was bisch am Mache, lich bi am Schaffe, Ich bi grad am Pause Mache, Ich gaa-n a s Konzärt, nööchschts Wuchenänd ischs cools Festival, schriibe

C1.3

Zum Beispiel:

hoi 'Hallo', da isch d(e) [Name] 'Hier ist ...', iich bi s 'Ich bin's',
Wie gaats der? 'Wie geht's dir?', Wottsch schpööter zrugglüüte?
'Willst du später zurückrufen?', Häsch schnäl Ziit? 'Hast du kurz Zeit?',
Bis glii 'Bis bald', tschüss 'tschüss'

C2.1

Übersetzung Text:

Fatemeh und Pablo unterhalten sich auf dem Gang.

F: Hey Pablo, ich war an eurem Konzert. Du singst ja echt gut!

P: Danke, aber das geht nur im Chor. Alleine singe ich ziemlich schlecht.

F: Komisch. Gehst du übrigens auch gerne an Festivals?

P: Eher nicht so, wieso?

F: Nächstes Wochenende wäre eins gewesen. Hast du's lieber ruhig?

P: Nein, es darf schon auch laut sein. Aber immer so weit fahren ... Ich bin einfach am liebsten zu Hause!

Lösung Übung: 1. koomisch, 2. lieber, 3. schnäl, 4. schön, 5. megaguet, 6. gärn, 7. gärn, 8. lieber, 9. gruusig, 10. am liebschte, 11. gärn

C3

Übersetzung Text:

Andrea und Nadir treffen sich zufällig im Tram.

A: Hallo Nadir, wie geht's dir?

N: Hallo Andrea, gut und dir?

A: Mir auch, danke. Was hast du am Wochenende vor?

N: Ich gehe am Sonntagabend zu meinen Eltern essen, aber sonst habe ich noch keine Pläne. Und du?

A: Ich gehe am Samstag wandern. Hast du Lust mitzukommen?

N: Ja klar, sehr gerne. Hast du schon überlegt, wo es hinget?

A: Ich habe verschiedene Ideen. Ich schicke sie dir per WhatsApp und du kannst mir sagen, auf was du am meisten Lust hast, okay?

N: Ja, das ist super. Schön, ich freue mich sehr auf Samstag!

C3.1

Was häsch am Wuchenänd voor?, Ich gaa-n am Suntigaabig zu mine Eltere go ässe, Ich gaa-n am Samschtig go wandere, Ich schick si der per Chat

C3.2

Beispiel 1: Am nööchschte Wuchenänd machi e Velotuur. Go bade würi au gärn. Vilich findi e schööni Schtrecki, wo amene See verbiigaat.

Beispiel 2: Daas Wuchenänd mueni dringend tschile. Ich wott nur uf em Sofa ligge, Musig lose und troime. Wän i Luscht haa, lüüti emene Koleeg aa.

C4.1

Transkript und Übersetzung Hörtext:

	<i>De Nadir und de Pablo trüffed sich am See.</i>	<i>Nadir und Pablo treffen sich am See.</i>
N:	Ho! Und, wie gaats der?	Hallo! Und, wie geht es dir?
P:	Halo Nadir, schön dich z gsee! Miir gaats guet und diir?	Hallo Nadir, schön, dich zu sehen. Mir geht es gut, und dir?
N:	Mir au. Häsch gsee? Im Odeon lauft nööchscht Wuche s Schpiil Schwiiz gäg Costa Rica! Gömmer s zäme go luege?	Mir auch. Hast du gesehen? Im Odeon läuft nächste Woche das Spiel Schweiz gegen Costa Rica! Gehen wir es zusammen anschauen?
P:	Uu Nadir, du waisch doch, das ich kän Fuessbalfan bin. Ich wür lieber das Konzärt am Samschtig go luege. Sheep on the Moon sind aifach e toli Band!	Uh Nadir, du weisst doch, dass ich kein Fussballfan bin. Ich würde lieber zu dem Konzert am Samstag gehen. Sheep on the Moon sind einfach eine tolle Band!
N:	Hm, am Samschtig hani äbe scho mit minere Cousine abgmacht. Ich lueg mit de Fatemeh de Fuessbalmatsch vo de iraanische Fraue-Natsi. Sorry!	Am Samstag bin ich halt schon mit meiner Cousine verabredet. Ich schaue mit Fatemeh das Fussballmatch der iranischen Frauen-Nationalmannschaft. Sorry!

Lösung Übung:

- Nadir möchte einen Fussballmatch im Odeon anschauen (und hat fest geplant, einen weiteren Match mit seiner Cousine zu schauen).
- Pablo möchte dagegen an das Konzert von Sheep on the Moon gehen.
- Nadirs Cousine ist Fatemeh.

C5

Es sind *Die Hinterwäldler*, die am 10.06. auf Schweizerdeutsch singen. Man erkennt es an einigen schweizerdeutschen Wörtern (*drüstimmig, uf*) und an der Angabe *Mundart*, was so viel wie 'Dialekt' bedeutet.

D1.1

Laa dini Schwöschter in Rue, si isch am Üebel!
 Im Winter gömmer amigs am Üetlibärg go schlittle.
 Metal hani nöd gern, die singed mer aifach z luut.
 Ich glaub, de Oskar hät schlächti Luune, er isch i siim Zimer am Uusrüeffe.
 De Roger schpilt doch scho lang nüm Tennis.
 D Josie isch sitem achi das noie-n Album am Lose.
 Inere Band schpilt si Gitarre.

D1.3

Übersetzung Text:

Lea probiert gerade Boxen aus. Ich habe ihr gesagt, dass das ein totaler Männersport ist, aber sie fand, das wäre ein Vorurteil. Jetzt trainiert sie zweimal in der Woche und erzählt ständig lustige Geschichten. Ich bin schon fast ein bisschen neidisch, aber für mich wäre das trotzdem nichts. Sie will es halt und sie ist sogar gut! In einem Monat ist jetzt ihr erstes Turnier, da muss ich sie unbedingt anfeuern gehen. Ich bin jetzt schon total am Fiebern!

Antworten auf Fragen: 1) falsch, 2) falsch, 3) richtig, 4) falsch, 5) richtig

D2.1

1) luegerner, 2) kauft, 3) schliifschüendle, 4) laufferner, 5) gseerner, 6) gaa, 7) lose, 8) schwümed, 9) schpilter

D2.2

Transkript und Übersetzung Text:

Moorn Aabig gani mit mim Koleeg is Open-Air-Kino. S Wätter söl megaschöön wärde, aber das haisst au megahaiss. Aigetlich wärs am beschte, erscht am achi oder so z gaa, wän s scho echli chüeler isch, aber dän sind di guete Plätz scho wäg und mir gsend wider nüüt - letschts Mal ischs e Kataschtroofe gsii! Oise Plaan isch jetzt, das mer ois am sibni trüffed, Plätz reserviered und nacher no es Glace go ässe gönd, bevor de Film loosgaat. Ich waiss eerlich gsait nöd emal, was s Program isch - hoffetlich zaiged s öppis Gschiits! Wän nööd, gömmer aifach echli früener hai.

Morgen Abend gehe ich mit meinem Freund ins Open-Air-Kino. Das Wetter soll echt schön werden, aber das heisst auch echt heiss. Eigentlich wäre es am besten, erst um acht oder so zu gehen, wenn es schon etwas kühler ist, aber dann sind die guten Plätze schon weg und wir sehen wieder nichts - letztes Mal war es eine Katastrophe! Unser Plan ist jetzt, dass wir uns um sieben treffen, Plätze reservieren und danach noch ein Glace essen gehen, bevor der Film losgeht. Ich weiss ehrlich gesagt nicht mal, was das Programm ist - hoffentlich zeigen sie etwas Gutes! Wenn nicht, gehen wir einfach ein bisschen früher heim.

Antworten auf Fragen: warm, sibni, vor em Film, Si wüssed s nöd, gönd si früener hai.

D3.1

Von oben links nach unten rechts: öppis go aaluege, öppis go trinke, öppis poschte, sich entschpane

D3.2

1c, 2e, 3a, 4b, 5g, 6d, 7h, 8f

Kapitel 2

A1

Übersetzung Text:

R: Es ist spannend, nochmal zu hören, was unsere Kinder nach der sechsten Klasse alles für Möglichkeiten haben. Die Prüfung fürs Gymnasium wird, glaube ich, ziemlich schwierig.

H: Ja, Fabio will lieber in die Sekundarschule. Er weiss jetzt schon, dass er Koch werden will, da kann er nach der Sekundarschule gleich mit der Lehre anfangen. Aber ich glaube, für Selin wird das Gymnasium nicht so schwierig. Fabio hat erzählt, dass sie immer sehr gute Noten hat.

R: Ja, das stimmt. Wir sind sehr stolz, dass sie so gut in der Schule ist und wir würden uns freuen, wenn sie die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium schaffen würde. Für mich und meinen Mann wäre es natürlich auch in Ordnung, wenn sie in die Sekundarschule gehen würde, aber sie will unbedingt Ärztin werden, dafür braucht sie das Gymnasium.

H: Wow, da hat sie ja ein grosses Ziel vor Augen. Dann hoffe ich, dass sie die Aufnahmeprüfung schafft. Ich wünsche ihr viel Erfolg!

R: Danke, Helger, ich richte es ihr aus. Bis bald!

H: Bis dann, tschüss, Rasmira!

A2

I d Sek gaa, Ärztin

A3

Selin: Ärztin, Gimi, Rasmira, seer gueti Noote

Fabio: Helger, Sek, Choch, müest vil lärne

B1

Haa: gmaalet, grächnet, gschpilt, wele, ghulfe, sich entschpant, tänkt, troimt, müese

Sii: choo, gsii, ghockt, gfaare

B2

Oisi Chind sind scho i de sächste Klass gsii. Unsere Kinder waren schon in der sechsten Klasse.

De Fabio hät nöd i s Gimi wele. Fabio wollte nicht aufs Gymnasium.

Mir sind seer schtolz uf iri Laischtig gsii. Wir waren sehr stolz auf ihre Leistung.

Ich ha megavil für s Düütsch müese lärne. Ich musste sehr viel für Deutsch lernen.

Ir sind i de Schuel imer echli am Troime gsii. Ihr wart in der Schule immer ein bisschen am Träumen.

B3

Zum Beispiel:

Mir händ geschter d Uufnameprüeffig gschaft.

D Selin hät imer di bescht Noote wele.

D Lektion hät normaalerwiis am halbi achi aagfange.

De Fabio isch nöd gern i s Gimi ggange.

D Mattiprüeffig isch megaschwirig gsii.

B4.1

Transkript und Übersetzung Hörtext:

S: Lueg Mami, das isch min noie Schtundeplaan. Am beschte gfalt mer de Friitig, wil dän hämmer Schport, das hani halt am liebschte. Matti hani au megagärn, vil lieber als BG. Im BG tüemer imer zaichne, aber das machi lieber für mich alaige dihai. TTG findi eender no cool, deet chömmer zum Biischpil mit Holz öppis boue. Guck, Mama, das ist mein neuer Stundenplan. Am besten gefällt mir der Freitag, weil wir dann Sport haben, das habe ich halt am liebsten. Mathe mag ich auch, viel lieber als BG. In BG zeichnen wir immer, aber das mache ich lieber für mich allein zu Hause. TTG finde ich eher noch cool, da können wir zum Beispiel mit Holz etwas bauen.

R: Und häs ch umer na am Mittwuchnami frei? Und hast du immer noch am Mittwochnachmittag frei?

S: Ja klaar, suscht chönti ja dän nöd i s Fuessbaltraining gaa. Ja klar, sonst könnte ich ja dann nicht ins Fussballtraining gehen.

R: Und was isch das NMG am Määntig und Mittwuch? Das Fach käni gar nöd. Und was ist das NMG am Montag und Mittwoch? Das Fach kenne ich gar nicht.

S: NMG isch «Natur, Mensch, Gesellschaft». Da gaats irgendwie um ales, zum Biischpil Tier, Brüeff oder wi-n en Magnet funktioniert. Im Momänt machemer verschiednigi Religioone, die müemer ois gägesitig voorschtele. NMG ist «Natur, Mensch, Gesellschaft». Da geht es irgendwie um alles, zum Beispiel Tiere, Berufe oder wie ein Magnet funktioniert. Im Moment machen wir verschiedene Religionen, die müssen wir uns gegenseitig vorstellen.

B4.2

Schport, Si gaat i s Fuessbaltraining, Religione

Zum Beispiel:

I de Schuel hani am liebschte Basketbal gschpilt.
 Mis Lieblingsfach isch Matti gsii.
 Prüeffige hani nie gärn gschribe.
 Mit sächs Jaar bini i d Schuel choo.
 I minere Freiziit hani megagärn gmaalet.
 I mim erschte Schueljaar bini i de erschte Rei ghockt.
 Min Naachber hät mer oft ghulfe.
 Ich bi oft mit em Velo i d Schuel gfaare.

C1.1

Verbformen, die weder Gegenwart noch Vergangenheit sind, sind in Klammern gesetzt.

underhaltet sich : händ sich underhalte, (los), ha wele rede : wott rede, machsch : häsch gmacht, hani überlait : überleggi, (wür naahole), wotsch : häsch wele, schiisst aa : hät aagschisse, (wür lärne), wott : ha wele, bruuchi : hani pruuucht, isch : isch gsii, gaat : isch ggange, duuret : hät tuuret, chömmer : hämmer chöne, waiss : ha gwüsst, hani wele : wotti, cha(-n) : hät chöne, gaat : isch ggange, (chönti), (chönt), mues : ha müese, gfalt : hät gfale, wotsch : häsch wele, gseesch : häsch gsee, isch : isch gsii, entschaidemer : hämmer entschide, isch : isch gsii

C1.2

Zum Beispiel:

V: Also los, ich ha namal überlait wäg dinere Idee.	Also, hör zu, ich habe nochmal überlegt wegen deiner Idee.
B: Und, was mainsch?	Und, was meinst du?
V: Ich glaub, du söttst es mache. S isch e supper Chance für diich und das mit em Gäld, das bringemer scho irgendwie ane.	Ich denke, du solltest es machen. Es ist eine Superchance für dich und das mit dem Geld, das kriegen wir schon irgendwie hin.
B: Hei, supper! Also dän wirdi mal luege, wän das me sich cha iischriibe. Und ich wür luege, das i öppis finde, wo me cha füzg Prozänt wiiterschaffe, isch guet?	Hey, super! Also dann werde ich mal schauen, wann man sich einschreiben kann. Und ich würde schauen, dass ich etwas finde, wo man 50% weiterarbeiten kann, okay?
V: Ja, ich dänk das macht Sinn.	Ja, ich denke, das macht Sinn.
B: Hei, merci vilmaal für dini Underschtützig!	Hey, vielen Dank für deine Unterstützung!

Transkript und Übersetzung Hörtext:

D Meryem und d Lisa händ sich sit irere Ziit i de Primaarschuel nüm gsee. Hüüt händsi sich amene Klassessträffe wider troffe - isch ales wider wi früener? *Meryem und Lisa haben sich seit ihrer Zeit in der Primarschule nicht mehr gesehen. Heute haben sie sich an einem Klassentreffen wieder getroffen - ist alles wieder wie früher?*

M: Also verzel, was machsch?	Also, erzähl, was machst du?
L: Mainsch bruefflich? Ich schaff bi de SBB.	Meinst du beruflich? Ich arbeite bei der SBB.
M: Konduktöörin oder wie?	Kondukteurin, oder wie?
L: Nai, sicher nööd! Eender so-n en Bürojob. Waisch, ich bi i d Sek und ha dän gad s KV gmacht.	Nein, wo denkst du hin! Eher so ein Bürojob. Weisst du, ich bin in die Sek und habe dann gleich das KV gemacht.
M: Und, gfalts der?	Und, gefällt's dir?
L: Ja, aigetlich schoo. Ich bi zwar de ganz Tag am Kompi, aber s git immer echli Abwächslig und mini Ko-leegine sind al meganett. Das isch mer ee fascht am wichtigste.	Ja, eigentlich schon. Ich bin zwar den ganzen Tag am Computer, aber es gibt immer ein bisschen Abwechslung und meine Kolleginnen sind alle meganett. Das ist mir eh fast am wichtigsten.
M: Das töönt aber guet! Miini Koleege sind au nett, aber miin Scheff isch en Schaaf-seckel.	Das hört sich aber gut an! Meine Kollegen sind auch nett, aber mein Chef ist ein Arschloch.
L: Ui. Was machsch dän duu?	Oh. Was machst du denn?
M: Ich bi bi sonere Marketing-Firma. Ha zerscht s Gimi gmacht und dän no en Bachelor in Schurnalismus.	Ich bin bei so einer Marketing-Firma. Hab zuerst das Gymi gemacht und dann noch einen Bachelor in Journalismus.
L: Töönt au nach Kompi-Job.	Hört sich auch nach Computerjob an.
M: Ja vol, git halt imer mee vo däne. Aber häsch das ghöört, was de Thien macht?	Ja, total, es gibt halt immer mehr davon. Aber hast du schon gehört, was Thien macht?
L: Nai, wiso? Isch er au ume?	Nein, wieso? Ist er auch da?
M: Ja ee, lueg de Härzigi det im Egge. Imer no di ganz Ziit am grinse, wie früener scho.	Ja klar, schau, der Hübsche dort im Eck. Immer noch die ganze Zeit am Grinsen, wie früher.
L: Und was machter?	Und was ist mit ihm?
M: Är hät nach de Schuel e Leer gmacht und schafft jetzt scho siit es paar Jaar i de Schtattgärtneri. Imer verusse im Grüene.	Er hat nach der Schule eine Lehre gemacht und arbeitet jetzt schon seit ein paar Jahren in der Stadtgärtneri. Immer draussen im Grünen.
L: Megaguet! Mit däm muesi au no rede.	Cool! Mit dem muss ich auch noch reden.

C2.1

richtig, richtig, richtig, falsch, richtig

C2.2

Antworten (abweichende Formulierungen möglich):

1. D Lisa häts KV gmacht.
2. D Lisa hät gärn Abwächslig und netti Koleegine.
3. D Meryem hät Schurnalismus schtudiert.
4. De Thien schafft bi de Schtattgärtnerei.

C3.1

1. Am halbi sibni bini uufgschtande und han mich paraat gmacht.
2. Churz nach em sibni bini mit em Bus i d Schuel gfaare.
3. Am Morge vo acht bis zää simmer zwai Schtund i s Brueffsinformationszäntrum ggange.
4. Vor em Mittag hämmer e Mattprüeffig ghaa.
5. Am Mittag hani mit Koleege i de Mensa ggässe.
6. Im Schport am Namittaag simmer e halb Schtund i de prale Sune umegränt.
7. I de letschte Lektion im Düütsch händ zwai us de Klass no en Voortraag über es Buech ghalte.
8. Nach de Schuel hät mer e Koleegin no bi de Ufzgi ghulfe.
9. Am früene Aabig dihai hani en Snack ggässe und tuschet.

C3.2

- Sii:** uufschtaa (uufgschtande), faare (gfaare), gaa (ggange), umeräne (umegränt),
Haa: mache (gmacht), haa (ghaa), ässe (ggässe), halte (ghalte), hälfe (ghulfe), dusche (tuschet)

C4

- *Alli mini Ufzgi:* 'alle meine Hausaufgaben'. Der Satz scheint Teil einer Stadtführung zu sein und richtet sich wahrscheinlich an Schüler*innen.
- *suechsch Arbeit?:* 'suchst du Arbeit?', *bruchsch e Lehrstell:* 'brauchst du eine Lehrstelle?': Diese Sätze stehen wahrscheinlich an einem Arbeitsvermittlungszentrum. Sie richten sich an junge Menschen (*du*), die eine Ausbildungsstelle oder einen Job suchen.
- *nach IMMER was d'wotsch:* 'mach immer, was du willst'. Dieses Graffiti richtet sich an alle, die von einer Ausbildung oder einem neuen Beruf träumen.

D1.1

1. Am Morge ischs mit Musig loos ggange.
2. Dän isch Znüüni gsii.
3. Nacher händsi e Düütsch-Prüeffig gschribe.
4. Für die hätsi no müese lärne.
5. Hoffetlich ischsi nöd so schwirig worde wi letschts Maal.
6. I de Mittagspause hätsi öppis ggässe.
7. Ich glaub, hüüt häts Spaghetti Bolognese zum Zmittag ggää.
8. Am Nami händsi Schport ghaa.
9. Da hätsi sich scho druuf gfroit!
10. Si händ sicher wider Volleyball gschpilt.

D1.2

Antworten auf Fragen: richtig, richtig, falsch, richtig, falsch

Transkript und Übersetzung Text:

Franz isch hüüt wider megadoof gsii. Zerscht hät d Leererin en Text us em Buech voorgläse. Ich find, das isch langwilig. Wämme das Züügs sälber chönti läse, okay, aber dän mues me lose, bis si färtig isch. Ich ha drum müese gaine. Das hät si gad gsee und ich glaub, si isch hässig uf mich worde. Jedefals hätsi mich dän usgfröoget und luuter so schwirigi Wörter pruucht, wo im Text gar nöd voor choo sind. I de zwaite Helfti hämmer dän mitenand dörfe rede, das gfalt mer amigs vil besser. Aber dän isch i mim Grüppli de Jérôme gsii. Är redt megaguet wäg sine Eltere, aber er isch aifach so-n en Poser!

Französisch war heute mal wieder megadoof. Zuerst hat die Lehrerin einen Text aus dem Buch vorgelesen. Ich finde, das ist langweilig. Wenn man das Zeugs selber lesen könnte, okay, aber dann muss man zuhören, bis sie fertig ist. Ich musste deshalb gähnen. Das hat sie gleich gesehen und ich glaube, sie wurde wütend auf mich. Jedenfalls hat sie mich dann ausgefragt und lauter schwierige Wörter gebraucht, die im Text gar nicht vorgekommen sind. In der zweiten Hälfte durften wir dann miteinander reden, das gefällt mir immer viel besser. Aber dann war Jérôme in meiner Gruppe. Er spricht wegen seinen Eltern megagut, aber er ist einfach so ein Poser!

D2.2

Zum Beispiel:

1. Nach de Schuel hani grad e Leer aagfange.
2. Ich bi mit de Schuel scho fascht färtig gsii, aber dän hani müese di letscht Klass widerhole.
3. Nach de Schuel hani wele alai wone und bi vo dihai uuszoge.
4. Ich ha no mee wele lärne und bi drum uf e Fachhochschul ggange.
5. Nach de Schuel hani zerscht emal de Chopf wele frei mache und bi ais Jaar lang um d Wält graist.

D3.1

1b, 2d, 3e, 4a, 5c

D3.2

1c, 2a, 3j, 4f, 5b, 6d, 7h, 8e, 9g, 10i

D3.3

Übersetzung Text:

Letzte Woche habe ich mir meinen Lebenslauf angeschaut und überlegt, was ich machen könnte, um ein bisschen weiterzukommen. Irgendeine Weiterbildung wäre sicher nicht schlecht, aber was? In der Schweiz gibt es so viele Möglichkeiten! Mein Deutsch ist okay, aber vielleicht sollte ich noch einen Test ablegen, damit man es auch sieht, wenn ich mich bewerbe. Aber was mir wirklich fehlt, ist dieses Computer-Zeug. Ich bin froh, kann ich meinen Computer ein- und ausschalten. Aber in jeder Anzeige lese ich «Sie haben ein Flair für IT». Ich glaube, ich müsste mal etwas für Büro-Software machen, da kenne ich mich überhaupt nicht aus. Also gut, dann muss ich nur noch rausfinden, wo es Kurse gibt!

Antworten Fragen: noii Möglichkaite entdecke, Ich wett mis Niveau gärn zaige, IT-Käntnis, z wenig Wüsse, imene Kurs

Kapitel 3

A1

Übersetzung Text:

A:	Aaron Scholz?
D:	Guten Tag, hier ist Diaga.
A:	Grüezi, Frau Diaga.
D:	Sie haben sich ja bei uns auf die Stelle als Fachmann Betreuung beworben. Als erstes muss ich vielleicht fragen, ob Sie immer noch interessiert sind?
A:	Ja, sicher!
D:	Wir haben Ihre Bewerbungsunterlagen sehr interessant gefunden und würden Sie deshalb gerne zu einem Bewerbungsgespräch einladen.
A:	Oh, das freut mich natürlich sehr!
D:	Wann passt es Ihnen am besten? Würde Ihnen Dienstag- oder Mittwochvormittag gehen?
A:	Mittwoch wäre gut für mich.
D:	Dann sagen wir am Mittwoch um Viertel vor 9, wenn das für Sie in Ordnung ist?
A:	Ja, das passt mir gut, vielen Dank.
D:	Wir würden das Bewerbungsgespräch dann zu zweit führen. Ausser mir wird noch meine Kollegin dabei sein, die fürs Personal zuständig ist.
A:	Gut, das ist super, ich freue mich!
D:	Also, dann sind wir gespannt, Sie kennenzulernen. Einen schönen Abend noch, Herr Scholz.
A:	Danke, ebenso. Ade Frau Diaga.

A2

Richtig sind: 1b, 2a, 3b

A3

Bewärbigsgschprööch, intressant, Fachmaa Betroiig, Mittwoch, Viertel vor 9i

B1

Frau Husseini: *Hoi Donard!* Donard: *Grüezi Frau Husseini!* (alternativ: *guete Morge*)
 Verkäufer: *Ade mitenand!* Tanja und Sia: *Ade!* (alternativ: *widerluege*)
 Fabio: *Hoi zäme!* Freund*innen: *Hoi Fabio!*
 Frau Hassan: *Guete Morge mitenand!* Team: *Guete Morge Frau Hassan!* (alternativ: *Grüezi*)
 Herr Faizi: *Grüezi Här, Marques!* Herr Marques: *Grüezi wool!*
 Tina und Dani: *Grüezi mitenand!* oder auch *Hoi zäme!* (z. B. wenn alle Beteiligten relativ jung sind). Paar: *Grüezi mitenand!* / *Hoi zäme!*
 Laila: *Tschau zäme!* Eltern: *Tschau Laila!* (alternativ: *tschüss*)
 Herr Sirimisetty: *Ade Frau Martinez!* Frau Martinez: *Widerluege!*

B2

1. müend Si
2. Wänder
3. Du bisch
4. ir händ (Im Team duzt man sich meistens. Wenn das Team sehr gross ist oder der Teamleiter streng, könnte er aber auch sagen: *Si händ*)
5. chönd Si
6. Zaled Si
7. Händer
8. bringsch duu (de Güsel) use

B3.1

1. sich Bewärbe
2. intressiert sii
3. imer no
4. verantwortlich sii
5. d Schtel
6. d Bewärbigsunderlage
7. iiglade wärde
8. sich go vorschtele

B3.2

1. Häsch du dich scho uf d Schtel beworbe?
2. Als Chef füerter es Team mit 12 Mitarbeitende.
3. Nööchscht Wuche chani mi go voorschtele!
4. Sind Si imer no a oisem Aagebot intressiert?
5. D Personalchefin isch verantwortlich für s Personal.
6. De Job als Leererin passt perfekt zu dir!

B4

Übersetzung Text:

E:	Hoi Albert, du bist aber spät dran. Es ist schon Viertel nach sieben! Hatte der Zug Verspätung?
A:	Hallo Elif, nein, ich habe den Zug verpasst und musste eine halbe Stunde warten.
E:	Ach deshalb. Dafür ist das Essen jetzt schon fast fertig. Wie war dein Tag?
A:	Stressig. Heute Morgen um sieben, als ich aus dem Haus bin, hat mich meine Chefin angerufen, dass eine Mitarbeiterin krank ist und ich mich allein um zehn Kinder kümmern muss.
E:	Wow, das klingt anstrengend!
A:	Ja, ich bin den ganzen Tag herumgelaufen und habe gezählt, ob alle Kinder noch da sind. Und ein Kind war auch noch erkältet und hat den ganzen Tag geweint. Aber so ist der Job halt.
E:	Ich hatte mir auch schon mal überlegt, mit Kindern zu arbeiten, aber wenn ich dich so höre, vergeht mir ein bisschen die Lust.

A: Nein, lass dich von mir nicht abschrecken, der Job hat auch seine guten Seiten. Es ist immer was los, wenn man mit Kindern arbeitet, mir gefällt das. Aber du bist ja eh zufrieden mit deinem Job, oder?
E: Ja, ich arbeite gern bei der Bank. Ich bin eher ein Bürotyp und mir gefallen die unterschiedlichen Aufgabenbereiche.
A: Sag mal, wo ist eigentlich Lou?
E: Die hat doch Nachtdienst im Spital.
A: Ja, stimmt, habe ich ganz vergessen. Das könnte ich nicht, immer so unregelmässig arbeiten!
E: Ich glaube, die Spaghetti sind fertig, wollen wir essen?
A: Ja, ich habe Hunger!

B4.1

Beispiele für Antworten auf die Übungsfragen:

Um weli Ziit gaasch du normalerwiis us em Huus? - Ich gaa jede Morge am 8i loos.

Muesch au de Zuug oder de Bus nää? - Ich haa nöd wiit, ich cha z Fuess gaa.

Mit wäm redsch über din Arbetstaag? - Am maischte redi mit mim Partner / mit minere Partnerin.

B4.2

Beispiele für Antworten auf die Übungsfragen:

Häsch s au oft schträng i dim Brueff? - Ich mues zwar vil schwitze, aber defür hani nöd so vil Schtress.

Was isch als Chind din Traumjob gsii? - Als Chind hani unbedingt Pilotin wele wärde.

Was wüsch hüüt am liebschte mache? - Hüüt dänki mängisch, Tramchauffeur chönt no lessig sii.

B4.3

Beispiele für Antworten auf die Übungsfragen:

Wie schafftsch duu am liebschte - häsch s lieber ruig oder häsch gärn öppis loos? - Ich haa s am liebschte ruig.

Häsch lieber gregleti Arbetsziite oder flexiibli - und häsch scho mal Schicht gschaffet? - Ich bruuch kä gregleti Arbetsziite, ich tail si mer lieber sälber ii. Durum wetti au nöd Schicht schaffe.

Bisch lieber dine oder verusse? - Ich bi am liebschte a de früsche Luft!

C1

Transkript und Übersetzung Hörtext:

D: So, Grüezi Här Scholz!	So, Grüezi Herr Scholz!
A: Grüezi! Sind Sii d Frau Diaga?	Grüezi! Sind Sie Frau Diaga?
D: Genau, und das da isch d Frau Galli, wo fürs HR mit debii isch.	Genau, und das hier ist Frau Galli, die für das HR mit dabei ist.
A: Grüezi wool.	Grüezi wohl.
G: Grüezi.	Grüezi.

D: Watted Si gärn es Glaas Wasser?	Hätten Sie gern ein Glas Wasser?
A: Nai, isch guet, danke.	Nein, das passt, danke.
D: Guet. Si händ sich ja bi ois als Fachmaa Betroiig beworbe. Chönted Si churz verzele, was Si mit däre-n Uusbildig verbindet?	Gut. Sie haben sich ja bei uns als Fachmann Betreuung beworben. Könnten Sie kurz erzählen, was Sie mit dieser Ausbildung verbinden?
D: Jaa, gärn. <i>Der Aaron git gueti Antworte und so gaat das Gschpröoch es Wiili hin und häär. Nachere halbe Schtund chunts langsam zum Ändi.</i>	Ja, gern. <i>Aaron gibt gute Antworten und so geht das Gespräch eine Zeit lang hin und her. Nach einer halben Stunde kommt es allmählich zum Ende.</i>
Märsi vilmal, das töönt seer schpanend. Jetzt hetemer no es paar Fraage zum Schluss - Stefanie, wottsch du übernää?	Vielen Dank, das hört sich sehr spannend an. Jetzt hätten wir noch ein paar abschliessende Fragen - Stefanie, willst du übernehmen?
G: Ja. Här Scholz, Si sind im Momänt aagschtelt - ab wän wääred Si dän verfüegbar?	Ja. Herr Scholz, Sie sind im Moment angestellt - ab wann wären Sie denn verfügbar?
A: Ich haa drüü Möned Chündigungsfrischt. Nacher chönti gad aafange, das wär dän im Juni.	Ich habe drei Monate Kündigungsfrist. Danach könnte ich gleich anfangen, das wäre dann im Juni.
G: Supper. D Schtel isch mit 60% uusgschribe, isch das guet für Sii?	Super. Die Stelle ist mit 60% ausgeschrieben, ist das in Ordnung für Sie?
A: Laat sich da ächt no drüber diskutiere? Also wän au mee giengti - aigetlich würi scho gärn 80% schaffe.	Lässt sich da vielleicht noch drüber diskutieren? Also, wenn auch mehr ginge - eigentlich würde ich schon gerne 80% arbeiten.
G: Im Momänt chömmer das nanig genau säge, aber das isch scho mal guet z wüsse, das Si mit em Pensum au chönted ufegaa. Und no e letschti Fraag - Iri Ghaltvorschtelig, also bi 60%?	Im Moment können wir das noch nicht genau sagen, aber es ist schon mal gut zu wissen, dass Sie mit dem Pensum auch hochgehen könnten. Und noch eine letzte Frage - Ihre Gehaltsvorstellung, also bei 60%?
A: Also 3000 im Monet müesti scho haa. Wän di 60% für das nöd länged, chönti wie gsait au gärn mee mache.	Also 3000 im Monat müsste ich schon bekommen. Wenn die 60% dafür nicht reichen, könnte ich wie gesagt auch gern mehr machen.
G: Guet. Das wärs dän vo oisere Siite - händ Si no Fraage, Här Scholz?	Gut. Das wär's dann von unserer Seite aus - haben Sie noch Fragen, Herr Scholz?
A: Nai, für miich isch au guet, danke. Oder nai, ais no - bis wän chönd Si mir Bscheid gää?	Nein, für mich passt das auch, danke. Oder nein, eins noch - bis wann könnten Sie mir Bescheid geben?

D: Mir händ morn no ais Gschprööch und dän wär demer ois entschaide. Bis nööchscht Wuche wüssed Si Bschaid.	Wir haben morgen noch ein Gespräch und dann werden wir uns entscheiden. Bis nächste Woche wissen Sie Bescheid.
A: Märsi vilmal. Dämfal, ade mitenand und es schööns Tägli!	Vielen Dank. Ja dann, ade und einen schönen Tag!
D: Uf Widerluege, Här Scholz!	Auf Wiedersehen, Herr Scholz!

C1.1

Das Gespräch ist wahrscheinlich gut gelaufen. Zwischen den beiden Gesprächsblöcken heisst es, dass Aaron gute Antworten gab. Am Anfang des zweiten Blocks sagt Frau Diaga, dass Aarons Antworten «sehr spannend» waren.

C1.2

Richtige Antworten: nai, Stefanie, ab em Juni, 80%, nööchscht Wuche

C1.3

Übersetzungsvorschläge (leichte Abweichungen möglich):

1. *Wiso wetted Si däa Job gärn mache? Was isch Iri Motivation?*
2. *Wo gsend Si Iri Schtärchene? Chönd Si es Biischpil gää, wo lne das i früenere Jöbs ghulfe hät?*
3. *Was sind Ire Schwechene und wie gönd Si mit däm um?*
4. *Wo gsend Si sich i foif Jaar?*

C1.4

Zum Beispiel:

<i>Bi ois cha s au emal schtressig wärde. Wie gönd Si mit Schtress um?</i>	Bei uns kann es auch mal stressig werden. Wie gehen Sie mit Stress um?
<i>Was bringed Si vo Irere letschte Shtel mit, was Si da chönd bruuche?</i>	<i>Was bringen Sie aus Ihrer letzten Stelle mit, was Sie hier brauchen können?</i>
<i>Was isch a lne anderscht wi a anderne Lüüt, wo sich beworbe händ?</i>	Was ist an Ihnen anders als an anderen Leuten, die sich beworben haben?
<i>Wo gsend Si bi sich no Luggene?</i>	Wo sehen Sie bei sich noch Lücken?
<i>Wie würed Si sich gärn wiiter entwickele?</i>	Wie würden Sie sich gerne weiterentwickeln?

C2

Transkript und Übersetzung Hörtext:

Lemlem macht gerade eine Ausbildung. Nebenbei will sie etwas Geld verdienen und sucht darum eine einfache Arbeit. Sie fragt zuerst ihre Freundin Semhar.

L: Du, Semhar, weisst du, wo es gerade Arbeit gibt?

S: Wieso?

L: Ich mache doch gerade diese Ausbildung und mein Geld wird etwas knapp. Bis ich fertig bin, würde ich gerne nebenher etwas machen.

S: Und was?

L: Irgendwas Einfaches, wo man keine grossen Qualifikationen braucht. Weisst du, putzen, Baustelle, so etwas.

S: Hm. Hast du schon mal an ein Restaurant gedacht? Service?

L: Wieso nicht? Kennst du da eines?

S: Ich bin nicht sicher, aber in diesem Café neben dem Alterszentrum ist immer wahnsinnig viel los. Geh doch dort mal fragen.

Am nächsten Tag kommt Lemlem ins Café. Es ist zwei Uhr und noch nicht viel los.

R: Hi!

L: Grüezi! Mein Name ist Lemlem Senai. Ich habe gehört, Sie könnten vielleicht eine Aushilfe brauchen.

R: Ah, ja, das könnten wir wirklich. Hast du denn schon mal Service gemacht?

L: Nein, das wäre mein erstes Mal. Aber ich habe gesehen, dass am Nachmittag viele ältere Leute hierher kommen und das hat mir gefallen!

R: Wieso das?

L: Wissen Sie, ich mache gerade eine Ausbildung zur Pflegerin. Ich habe ganz gern ältere Leute und komme echt gut mit ihnen klar. Und ich weiss, dass die nicht gerne auf ihren Kuchen warten! Wäre sicher gut, wenn ich ein bisschen mithelfe.

R: Also gut, probieren wir es doch. Kannst du vielleicht morgen um 11 Uhr nochmal kommen und deinen Lebenslauf mitbringen? Dann können wir schauen, ob es wirklich passt und gegebenenfalls noch über das Gehalt reden. Ah ja, und ich bin übrigens die Rosina, ja?

L: Okay, freut mich, Rosina! Super, dann sehen wir uns morgen, vielen Dank!

C2.1

Siehe C2.

C2.2

Individuelle Lösungen.

C2.3

Rosina pflegt scheinbar einen lockeren Umgang mit ihren Kund*innen und duzt Lemlem deshalb von Anfang an. Lemlem, die als Bittstellerin in das Café kommt, verhält sich hingegen höflich und siezt Rosina so lange, bis sie ihr das Du anbietet.

C3.1

1. De schpanendscht Tail
2. S schöönschte Gfüül
3. Di bescht Chefin
4. De hööchscht Loon
5. Vo de jüngschte Mitarbeitende
6. De lengscht Arbetswääg, zur ruigschte Ziit
7. Di schträngschte Tääg, es fains Ässe

C4.1

1k, 2f (*Pöschtlter*), 3d, 4g, 5i (*Tierärztin*), 6a (*Mechaaniker*), 7b, 8l, 9c (*Beckerin*), 10j
 Nicht verwendet: *Chauffeur*, *Chöchin*

C4.2

Zum Beispiel:

En Choch chocht Ässe für d Gescht vomene Restaurant.
 E Schriinerin bout Möbel us Holz.
 E Schriftschtelerin schriibt Büecher.
 En Bouarbauer schafft ufere Bouschtel, zum Biischpil bim Hüüser oder Schtraasse Boue.
 E Beamtin schafft i de Verwaltig, zum Biischpil bi de Schtatt oder bim Kantoon.
 En Profässer forscht und unterrichtet anere Hoochschuel.

C5.1

1c, 2b, 3a

C5.2

Das Bild zeigt vor allem, wann das Geschäft offen hat (*Öffnigsziite* 'Öffnungszeiten'). Das Geschäft möchte zeigen, dass es ein guter Arbeitgeber ist – am Sonntag bleibt das Geschäft nämlich den Mitarbeitenden zuliebe zu (*Am Suntig lömmer eusnä Mitarbeiter*innä... Ziit für Fründä und Familiä* 'Am Sonntag lassen wir unseren Mitarbeitenden... Zeit für Freunde und Familie').

D1.1

Transkription und Übersetzung (A = Anrufer, B = (beispielhafte) richtige Antworten):

1	A	Grüezi wool, da isch Bhatia.	Grüezi wohl, hier spricht Bhatia.
	B	Grüezi Här Bhatia.	Grüezi Herr Bhatia.
2	A	Si sind ja vor Churzem bi ois gsii für es Vorschteligsgschprööch und händ ois also zimli beiidrukt.	Sie waren ja vor kurzem bei uns für ein Vorstellungsgespräch und haben uns ziemlich beeindruckt.
	B	Oo, danke!	Oh, danke!

3	A	Mir mached jetzt e zwai-ti Rundi und ich ha mit Ine wele luege, wän Si Ziit hetted, isch guet?	Wir machen jetzt eine zweite Runde und ich wollte mit Ihnen schauen, wann Sie Zeit hätten, in Ordnung?
	B	Ja, isch guet.	Ja, sicher.
4	A	Also, für ois wärs am beschte nööchscht Wuche-n am Dunschtig. Friitig wür au no gaa, aber nur am Morge.	Also, für uns wäre es am besten nächste Woche am Donnerstag. Freitag würde auch noch gehen, aber nur am Morgen.
	B	Am Dunschtignami würs mer gaa.	Am Donnerstagnachmittag würde es mir passen.
5	A	Supper. Dän sägemer gad am ais?	Super. Dann sagen wir gleich um eins?
	B	Ais isch echli früe. Gaats au am drüü?	Eins ist ein bisschen früh. Geht es auch um drei?
6	A	Ja sicher, drüü isch au guet. Also am Dunschtig am drüü. Wo s isch, wüssed Si ja scho.	Ja sicher, drei ist auch gut. Also am Donnerstag um drei. Wo es ist, wissen Sie ja schon.
	B	Ja, deet am Baanhoof.	Ja, da am Bahnhof.
7	A	Genau. Also, dän froiemer ois und bis nööchscht Wuche!	Genau. Also, dann freuen wir uns und bis nächste Woche!
	B	lich mi au. Widerluege Här Bhatia!	Ich mich auch. Auf Wiedersehen, Herr Bhatia!

D1.2

1. hoi, 2. ade/tschüss, 3. grüezi mitenand, 4. hoi zäme,
5. tschüss, 6. ade mitenand, 7. ade, 8. grüezi, 9. hoi

Deine Antworten sind auch richtig, wenn du *halo* statt *hoi*, *widerluege* statt *ade* oder *tschau* statt *tschüss* eingesetzt hast. Wenn du *mitenand* oder *zäme* vergessen hast, ist die Antwort aber falsch.

D2.2

Wenn deine Antwort geringfügig abweicht, kannst du dir einen halben Punkt geben. Die Schreibung kannst du dabei wie gewohnt ignorieren.

1. Das isch e gueti Fraag.
2. Ich find sympathisch, das Si so vil für Familie mached.
3. Nai, ich haa käs Probleem mit Teamarbet.
4. Mir gfalts aifach, wän i am Änd vom Taag gseene, was i gschaft ha.
5. Ich wür gärn hundert Prozänt schaffe.
6. Ich chönt ab Auguscht aafange.

D3.1

Übersetzung und Zuordnung Sätze:

1. Bürokraft	b.	Für andere Leute Termine abmachen? Nein danke.
2. Pflägerin	c.	Ich habe alte Leute total gern.
3. Buschauffeuse	g.	Muss man dann nicht auch in der Nacht fahren?
4. Journalist	a.	Selber Nachrichten schreiben statt nur lesen!
5. Müllmann	d.	Das ist nicht so schlecht, du bist immer an der Luft!
6. Putzkraft	h.	Ich habe eine Hautallergie, das gange nicht.
7. Buchhalterin	f.	Ich bin pingelig, das könnte ich gut machen.
8. Anwältin	e.	Ich finde, die verdrehen das Recht nur.

D3.2

Transkript und Übersetzung Hörtext:

Faizal	Min Name-n isch Faizal. Grüezi mitenand. Min Plaan isch, Elektroingenieur z schtudiere. Im Momänt bini inere Garage und min Chef wür mi näbetem Schtudium la wiiter schaffe. Ich ha wükli Glück!	Mein Name ist Faizal. Hallo zusammen. Mein Plan ist, Elektroingenieur zu studieren. Im Moment bin ich in einer Auto-Garage und mein Chef würde mich neben dem Studium weiterarbeiten lassen. Ich habe wirklich Glück!
Jelena	Ich haisse Jelena. Min Traumbrueff isch aigetlich Leererin gsii und das bini jetzt au. Aber die Chind sind eso fräch! Ich wett lieber mit Erwachsene schaffe, vilich a de Brueffsschuel. Ich dänk, ich wird en Umschuelig mache.	Ich heisse Jelena. Mein Traumberuf war eigentlich Lehrerin und das bin ich jetzt auch. Aber die Kinder sind so frech! Ich möchte lieber mit Erwachsenen arbeiten, vielleicht an der Berufsschule. Ich denke, ich werde eine Umschulung machen.
Ali	Halo zäme, ich bi de Ali. Ich schaff im Momänt imene Suppermärt, aber aigetlich wäri lieber unabhängig. Jetzt bini am Schpare und nöchscht Jaar wotti min aigete Kiosk uufmache!	Hallo, ich bin Ali. Ich arbeite im Moment in einem Supermarkt, aber eigentlich wäre ich lieber unabhängig. Jetzt bin ich am Sparen und nächstes Jahr will ich meinen eigenen Kiosk eröffnen!

Jacques Also jetzt gad schaffi als Ärtnehälfen und das isch imfal mega-schträng. De Loon isch nöd guet und jede-n Aabig tuet mer de Rugge wee. Ich sött wükli öppis anders mache, aber ich waiss nanig, was und wie. A jaa, ich bi de Jacques!

Also jetzt gerade arbeite ich als Erntehelfer und das ist wirklich anstrengend. Der Lohn ist nicht gut und jeden Abend tut mir der Rücken weh. Ich sollte wirklich etwas anderes machen, aber ich weiss noch nicht, was und wie. Ach ja, ich bin Jacques!

Pramila Hoi zäme, ich bi d Pramila. Ich ha scho imer öppis mit Zaale wele mache, scho i de Schuel han i Matti glibt! Ich chönt mer zum Biischpil voorschtele, binere Versicherig z schaffe. Aber im Momänt bini Huusfrau.

Hallo, ich bin Pramila. Ich wollte schon immer etwas mit Zahlen machen, schon in der Schule habe ich Mathe geliebt. Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen, bei einer Versicherung zu arbeiten. Aber im Moment bin ich Hausfrau.

Lösung Übung:

Faizal: Garage, Ingenieur, hät en nette Chef**Jelena:** Schuel, Brueffsschuel, plaant en Umschuelig**Ali:** Kassierer, sälbschtändig, lait Gäld uf d Siite**Jacques:** Buurehof, waiss es nanig, hät Schmärze wäg sim Brueff**Pramila:** Huusfrau, Versicherig, rächnet gärn

Kapitel 4

A1

Übersetzung Texte:

In der Bäckerei

Oleg ist in der Bäckerei.

- V:** Guten Tag, was hätten Sie gern?
O: Guten Tag, ich hätte gern zwei Buttergipfel.
V: Sehr gern. Darf es sonst noch etwas sein?
O: Nein, danke, das ist alles.
V: Das macht dann 3 Franken 50. Wollen Sie die Quittung?
O: Nein, danke, die brauche ich nicht.
V: Vielen Dank und einen schönen Tag!
O: Danke, ebenfalls, Wiedersehen!

An der Käsetheke

Seda guckt an der Käsetheke.

- S:** Guten Tag, ich hätte gern ein Stück vom Appenzeller Käse.
V: Sehr gern. Wie viel darf es sein?
S: Ungefähr 200 Gramm.
V: Ist es so gut? Soll ich es so schneiden?
S: Bitte noch ein bisschen mehr. Ja, so ist wunderbar.
V: Das sind 220 Gramm. Das macht dann 5 Franken 40.
S: Vielen Dank. Einen schönen Tag noch!
V: Danke, ebenfalls!

An der Kasse

Bikas ist an der Kasse, um zu bezahlen.

- V:** Guten Tag.
B: Guten Tag. Das hier und eine Rolle Abfallsäcke bräuchte ich noch.
V: Ja, bitte sehr. Sammeln Sie Bonuspunkte?
B: Nein, die sammle ich nicht. Aber könnte ich noch eine Tüte haben?
V: Ja, sicher. Diese kostet jedoch 5 Rappen.
B: Kein Problem, das zahle ich gerne.
V: Dann macht dies 25 Franken 35, bitte. Zahlen Sie bar oder mit Karte?
B: Mit der Karte, bitte.
V: Hier herhalten ... danke.
B: Auf Wiedersehen, einen schönen Tag!
V: Danke gleichfalls, auf Wiedersehen.

Beim Kleiderkauf

Liridona hat eine Frage im Modegeschäft.

- L:** Entschuldigung, haben Sie diesen Pulli auch in Grösse M?
V: Einen Moment, ich schaue schnell im Lager nach. (...) Nein, leider nicht, aber wir könnten ihn bestellen, wenn Sie möchten.
L: Ja, sehr gerne.
V: Er sollte ungefähr in einer Woche da sein. Wir rufen Sie dann an. Wie ist Ihre Telefonnummer?
L: Das wäre die 079 725 56 63. Vielen Dank, bis dann.
V: Danke ebenfalls, bis bald!

In der Obst- und Gemüseabteilung

Raifah steht vor dem Gemüseregal und sucht die Spargeln

- R:** Entschuldigung, ich bin auf der Suche nach Spargeln, haben Sie momentan keine?
V: Tut mir leid, die sind im Moment nicht Saison, die haben wir erst etwa ab April.
R: Ah, ja klar, die wachsen ja nicht das ganze Jahr! Noch etwas anderes. Ich habe gesehen, dass die Orangen nicht mehr so gut aussehen, es hat ein paar Schimmelige darunter. Ich dachte, es ist besser, wenn ich es Ihnen sage.
V: Oh ja, vielen Dank, ich sortiere sie gleich aus.
R: Wunderbar, vielen Dank und noch einen schönen Nachmittag.
V: Danke, gleichfalls.

A2

1. zwai
2. (Appenzäler) Chääs
3. mit de Charte
4. Nai
5. Si sind schimlig

A3

1a, 2h, 3e, 4f, 5d, 6i, 7b, 8c, 9g, 10j

B1.1

1. Hüüt gaa-n ich i d Bärge.
2. Ich hol si jede Taag am ói ab.
3. Am nööchschte Samschtig cha-n ich laider nöd.
4. Ich verschtaa-n in oft nöd.
5. Wän s Wätter schön isch, wänd mir schpööter en chliine Schpaziergang go mache.
6. Ich cha dir gärn mis Skatebord uusleene.
7. Aachoo sind si uf jede Fal.
8. Är isch geschter am Aabig namal useggange.
9. Zum Schaffe bin ich geschter nüme rächtziitig choo.
10. Ich boue di noie Brämse morn ii.

B1.2

Satz 1:

Thema (Fokus)	Verb	Rest	Beispiel für Kontext
Ich	gaa	hüüt i d Bärge.	Und was machsch duu?
Hüüt	gaani	i d Bärge.	Morn sötti dän emal d Wonig uufruume.
I d Bärge	gaani	hüüt.	Dihai bliibe chani morn, dän söls ee rägne.

Satz 6:

Thema (Fokus)	Verb	Rest	Beispiel für Kontext
Ich	cha	der mis Skateboard gärn uusleene.	Bringsch es aifecht nööscht Wusche zrug, isch guet?
Diir	chan	i mis Skateboard gärn uusleene.	Nur dinere Schwöschter würi s eender nöd gää.
Miis Skateboard	chan	i der gärn uusleene.	Aber mis Velo bruuchi sälber.
Gärn	chan	i der mis Skateboard uusleene.	Wükli gar kais Probleem!
Uusleene	chan	i der mis Skateboard gärn.	Schänke dueni s der aber nöd.

Satz 9:

Thema (Fokus)	Verb	Rest	Beispiel für Kontext
Ich	bi	geschter nüme rächtziitig zum Schaffe choo.	Min Chef isch zum Glück sälber au z schpaat gsii.
Geschter	bin	i nüme rächtziitig zum Schaffe choo.	Hoffetlich chunt hüüt de Zuug pünktlich.
Rächtziitig	bin	i geschter nüme zum Schaffe choo.	Aber choo bini, und mini Sache erledige hani au chöne.
Zum Schaffe	bin	i geschter nüme rächtziitig choo.	Wenigschtens zum Konzärt bini dän wider pünktlich gsii.

B2

Die passenderen Varianten: 1, 2, 2, 1, 2, 1

B3

1. Ich glaub das ales nöd.
2. Bitte trink jetzt dini Milch uus!
3. Du chasch gärn au zum Znacht choo.
4. Er isch scho am 8i haiggange.
5. Si chunt wider emal nöd.
6. Chum, mir gönd no schnäl i de Lade ine.
7. Si händ di ganz Ziit uf d Uur glueged.
8. Ir losed ois wenigschtens zue.
9. Höör uuf de ganz Taag jamere.
10. Mir händ das Projäkt abproche.
11. Si probiert a oisi Hochzig z choo.
12. S hät geschter megavil grägnat.
13. Das macht mer imfal gar nüüt.
14. Machschr mer gschnäl d Tüüre-n uuf, bitte?

B4.1

Gipfeli, Chääs, Söcke, Puli, Poulet, Spaghetti, Choigumi, Broot, Orangschesaft, Wurscht, Ziitig

B4.2

Chääs - Chäästeeke, Broot - Beck, Söcke - Chlaidlerlade, Ziitig - Kiosk, Spaghetti - Suppermärt, Poulet - Metzger, Orangschesaft - Suppermärt, Gipfeli - Beck, Choigumi - Kiosk, Wurscht - Metzger, Puli - Chlaidlerlade

B4.3

1. Chääs: De Chääs chauffi a de Chäästeeke oder Ich chauff de Chääs a de Chäästeeke.
2. Metzger: Bim Metzger chauffi s Poulet / d Wurscht oder Ich chauffe bim Metzger s Poulet / d Wurscht.
3. Kiosk: Am Kiosk chauffi d Ziitig / d Choigumi oder Ich chauffe-n am Kiosk d Ziitig / d Choigumi.
4. Spaghetti: Spaghetti chauffi im Suppermärt oder Ich chauffe d Spaghetti im Suppermärt.

B5

Mein Lieblingsessen sind Spaghetti mit Tomatensauce. Ich esse das so gerne, weil es sehr schnell gekocht ist, wenn man nicht so viel Zeit hat. Wenn man aber etwas mehr Zeit hat, kann man die Tomatensauce spezieller und aufwändiger machen. Dann kann man viel verschiedenes Gemüse reintun und sie lange einkochen lassen. Dazu kann man entweder Parmesan gerieben direkt aus dem Sack nehmen oder den Parmesan an der Käsetheke am Stück kaufen und selbst darüber raspeln.

Mein Lieblingsessen ist Kuchen. Ich backe sehr gerne selbst. Wenn jemand Geburtstag hat, dann bringe ich meistens einen Schokoladenkuchen mit. Selbstgemacht ist natürlich am leckersten. Aber in der Bäckerei gibt es auch sehr leckere Kuchen. Ganz allgemein liebe ich Süsses, wie zum Beispiel Kekse, Schokoladengipfeli oder Schokoladenriegel.

Mein Lieblingsessen ist Linseneintopf. Da tue ich viel Gemüse hinein, Zwiebeln, Karotten, Lauch, Sellerie oder was ich sonst noch im Kühlschrank finde und ein bisschen Chili. Manchmal habe ich gerne Reis dazu, oft esse ich es aber einfach so.

B5.1

Spaghetti, Tomatensauce, kochet, Tomatensauce, Gemüse, Kartoffel, Parmesan, Parmesan, Chäasteeke, raffle

Chueche, bache, isse, Schoggichueche, sälbergmacht, am fainschte, Beck, Chüeche, süessi Sache, Guezli, Schoggigipfeli, Schoggi-schtängeli

Linseneintopf, Gemüse, Zwiebel, Rübli, Lauch, Seleri, Kühlschrank, Tschili, Reis

B5.2

Spaghetti mit Tomatensauce:

mindestens Spaghetti, Salz, Tomatensauce, vielleicht auch Gemüse, Parmesan, Kräuter, ...

Schoggichueche:

mindestens Schoggi, Määl, (Aier), (pflanzlich) Milch, (pflanzlich) Butter, Backpulver, vielleicht auch Butter, Salz, Puderzucker, ...

Linseneintopf:

mindestens Linse, Zwiebel, Rübli, Lauch, Seleri, Tschili, vielleicht auch anders Gemüse, Reis, Wiisswii, ...

B5.3

Individuelle Lösungen.

C1.1

Transkript und Übersetzung Hörtext:

A:	Grüezi wool, wär isch als nööschts draa?	Guten Tag, wer ist als nächstes an der Reihe?
R:	Grüezi - das wäär dämfaal iich.	Guten Tag - das wäre dann ich.
A:	Schöön, was hetted Si dän gärn?	Schön, was hätten Sie denn gern?
R:	Ich brüüchti vier chliini Zuggettis und öppe 400 Gramm vo däne Pilz deet. Aa, und gärn grad no de Bund Peeterli dezue.	Ich bräuchte vier kleine Zucchetti und etwa 400 Gramm von diesen Pilzen dort. Ah, und bitte noch den Bund Petersilie dazu.
A:	Seer gärn. Dörfs suscht no öppis sii?	Sehr gern. Darf es sonst noch etwas sein?
R:	Jaa, zwaiehalb Kilo Här-döpfel brüüchti no, zwai Rande und e chli Schpinaat.	Ja, zweieinhalb Kilo Kartoffeln bräuchte ich noch, zwei Randen und etwas Spinat.
A:	Wivil Schpinaat hetted Si gärn? So drüü Hampfle?	Wie viel Spinat hätten Sie gern? Etwa drei Handvoll?

R:	Jaa, das isch supper esoo. Dän brüüchti no chli Gmües, wo mer au chan uf de Gril tue, was empfäled Si daa?	Ja, das ist super so. Dann bräuchte ich noch etwas Gemüse, das man auch auf den Grill tun kann, was empfehlen Sie da?
A:	Oberschiine chame guet grilliere, oder jetzt händ Schpargle gad Saison, die passed au guet. Für Schpiessli chönd Si au Pepperooni nää.	Auberginen kann man gut grillieren, oder jetzt haben gerade Spargeln Saison, die passen auch gut. Für Spiesschen können Sie auch Peperoni nehmen.
R:	Säsonaal töönt guet, dän nimi gärn gad so-n en Bund grüeni Schpargle. Und dän bitte no es paar Frücht.	Saisonal klingt gut, dann nehme ich so einen Bund grüne Spargeln. Und dann bitte noch etwas Obst.
A:	Gärn, gömmer doch gad da chli wiiter füre. Was dörfs sii?	Gern, gehen wir doch ein bisschen weiter nach vorn. Was darf es sein?
R:	Ich wott en Öpfelchueche bache. Was nimi daa für Öpfel?	Ich will einen Apfelkuchen backen. Was nehme ich da für Äpfel?
A:	Wän Si gärn eender süess-liche Öpfel händ, empfili Ine Gala, und wän s lieber söl en süürliche sii, passt Elstar seer guet.	Wenn Sie gerne eher süssliche Äpfel mögen, empfehle ich Ihnen Gala, und wenn es lieber ein säuerlicher sein soll, passt Elstar sehr gut.
R:	Guet, dän nimi es Kilo vo de Elstar. Suscht brüüchti nur no so-n e Schale Äppeeri und zää Schtange Rabarbere.	Gut, dann nehme ich ein Kilo von den Elstar. Sonst bräuchte ich nur noch so eine Schale Erdbeeren und zehn Stangen Rhabarber.
A:	Seer gärn. Das isch dämfaal ales?	Sehr gern. Das ist dann alles?
R:	Ja, das wär ales. Ou nai, gärn au no es Schäleli Himbeeri.	Ja, das wäre alles. Ach nein, bitte auch noch ein Schälchen Himbeeren.
A:	Guet, des wär dän ales zäme ... 53 Franke 50.	Gut, das wäre dann alles zusammen ... 53 Franken 50.
R:	Vwala, das sött gad schti-me soo.	Bitte schön, das sollte genau stimmen so.
A:	Perfäkt, danke und no en schöne Taag wünschli Ine.	Perfekt, danke und noch einen schönen Tag wünsche ich Ihnen.
R:	Danke glichfalls. Ade!	Danke ebenfalls. Ade!

C1.1

Gmües: 4 (vier) Zuggetti, 300 (drüühundert) Gram Pilz, 1 (ai) Bund Peeterli, 2,5 (zwaiehalb) Kilo Här-döpfel, 2 (zwei) Rande, 3 (drüü) Hampfle Schpinaat, 1 (ai) Bund grüeni Schpargle, **Frücht:** 1 (ais) Kilo Öpfel (Sorte: Elstar), 10 (zää) Schtange Rabarbere, 1 (ais) Schäleli Himbeeri

C1.2

1. Er empfilt Oberschiine, Schpargle, Pepperooni.
2. Si nimt d Schpargle, wil si Säson händ.
3. Si wott en Öpfelchueche bache.
4. S Schäleli Himbeeri hettsi fascht vergässe.

C1.3

1b, 2e, 3c, 4a, 5d

C1.4

Zum Beispiel:

1. **Tomaate** (Tomate): root, rund, glänzig
2. **Gurke** (Gurke): grünen, lang, schpitzig
3. **Bire** (Birne): gää, süess, waich
4. **Kütte** (Quitte): härt, gää, suur

C2.1

Was laufft? → Öppis laufft.

Was machemer? → Mir mached öppis.

Machsch mer en Döner? → Du machsch mer en Döner.

Wottsch Zwible? → Du wottsch Zwible.

Tue-n echli Tschili drii! → Du tuesch echli Tschili drii.

Machemer! → Mir mached (s).

Issisch en gad? → Du issisch en gad

Söl' en iipacke? → Ich söl' en iipacke.

Gib mer no e Serviette! → Du gisch mer no e Serviette.

Chani mit Charta zale? → Ich zale mit Charta.

Lueg, mis noie Gräätli! → Du luegsch mis noie Gräätli (aa).

Mach s guet! → Du machsch (es) guet.

C2.2

Zum Beispiel (andere Fragen sind möglich):

1. Wiso chunt de David in Lade-n ine?
2. Was bschtelt de David?
3. Was wott de David im Döner?
4. Wie zalt de David?
5. Was sait de David zum Abschiid?

C2.3

1. Gisch mer no es Seckli? oder Chasch mer no es Seckli gää?
2. Packed Si mir das ii.
3. Laasch de Chnobl wäg, bitte? oder Chasch de Chnobl wäglaa, bitte?)
4. Tüend Si no chli mee Chääs druuf? oder Chönd Si no chli mee Chääs druuftue?)
5. Braat s guet dure, bitte.
6. Hei, shtönd hine-n aa, bitte!

C3

Transkript und Übersetzung Hörtext:

R: Hoi Esmel! Gaats guet?	Hallo Esme! Geht's gut?
E: Hoi Raffa, mol, und diir?	Hallo Raffa, ja, und dir?
R: Au, danke. Hei, eewigs nüme gsee! Hettsch äch nööchscht Wuche mal Luscht, zu mir zum Znacht z choo?	Auch, danke. Hey, ewig nicht gesehen! Hättest du nächste Woche mal Lust, zu mir zum Abendessen zu kommen?
E: Ja, wüki scho eewigs häär. Znacht wär schön, ich han zwar vil loos, aber das sött scho irgendwie gaa. Hettsch gad am Määntigaabig Ziit?	Ja, wirklich schon ewig her. Abendessen wäre schön, bei mir ist zwar viel los, aber das sollte schon irgendwie gehen. Hättest du gleich am Montag-abend Zeit?
R: Ou nai, sorry, han am Viertel ab 5i no en Coiffeur-Termin und am 9i es Telefoon mit minere Mueter, das wär chli knapp. Aber am Ziischtigaabig nach em Schaffe wäri frei, du au?	Nein, sorry, ich habe um Viertel nach fünf einen Coiffeurtermin und um neun telefoniere ich mit meiner Mutter, das wäre ein bisschen knapp. Aber am Dienstagabend nach der Arbeit wäre ich frei, du auch?
E: Ziischtig- und Mittwuchaa-big muesi ab em 6i bis am halbi 10i uf d Chind vo mim Brüeder uufpasse, das gaat laider nöd. Wie wärs mit em Dunschtig?	Dienstag- und Mittwoch-abend muss ich von sechs bis halb zehn auf die Kinder meines Bruders aufpassen, das geht leider nicht. Wie wäre es mit Donnerstag?
R: Am Dunschtig hani aifach bis öppe-n am Viertel vor 7ni no e Sitzig. Denaach hetti Ziit, aber dän isch vilich scho chli schpaat? Du muesch ja amigs rächt früe use.	Am Donnerstag habe ich einfach bis ungefähr Viertel vor sieben noch eine Sitzung. Danach hätte ich Zeit, aber dann ist es vielleicht schon ein bisschen spät? Du musst ja immer ziemlich früh raus.
E: Ja, das schtimt. Aber am Friitig hani Schpaat-diensch, vo dem häär wär das scho gaa.	Ja, das stimmt. Aber am Freitag habe ich Spätdienst, von daher würde das schon gehen.
R: Supper! Ich haa d Sitzig vo dihai uus, das haisst, du chöntscht so uf di 7ni zu mir haichoo. Isch des guet für diich?	Super! Ich habe die Sitzung von zu Hause aus, das heisst, du könntest so gegen sieben zu mir nach Hause kommen. Passt dir das?
E: Jaa, perfekt! Chani no öppis mitbringe?	Ja, perfekt! Kann ich noch etwas mitbringen?
R: Nai, isch guet, aber danke. Ich froi mich! Mach s guet und bis nööchscht Wuche. Tschüss.	Nein, passt schon, aber danke. Ich freue mich! Mach's gut und bis nächste Woche. Tschüss.
E: lich mich au! Du au, tschau.	Ich mich auch! Du auch, ciao.

C3.1

	Raffaella	Esme
Määntig	16.45 Coiffeur 21.00 Telefon Mutter	
Ziischtig		18.00–21.30 Kinder hüten
Mittwuch		18.00–21.30 Kinder hüten
Dunschtig	Sitzung bis 18.45	
Friitig		Spätdienst

C3.2

Sie treffen sich am Freitag um 19 Uhr bei Raffaella.

C3.3

	Als Zahl
1. foif ab zäni	10.05
2. Viertel ab drüü	3.15
3. halbi ahti	7.30
4. zwänz ab vieri	4.20
5. zää vor sibni	6.50
6. Viertel for zäni	9.45
7. foif vor halbi zwai	1.25
8. Punkt ais	1.00

C3.4

Es isch...

1.	5.25	foif for halbi sächsi
2.	5.55	foif for sächsi
3.	12.30	halbi ais
4.	8.20	zwänz ab ahti / zää vor halbi nüüni
5.	9.50	zää vor zäni

C3.5

Zum Beispiel:

Hoi, daa sind no d Details für oises Znacht am Dunschtig. Chasch uf di ói zu ois in Garte choo, Dupointstraass 15. Mir grilierend und händ scho en Huuffe Züügs, aber wän d wottscht, chöntsch no en Salaat mitbringe. Bis dän!

C4

Übersetzung Dialog:

- E:** Mmh, die Lasagne ist echt lecker. Wie hast du die gemacht?
- R:** Danke, freut mich, dass es dir schmeckt. Also, du musst ungefähr ein halbes Kilo Zucchetti in feine Scheiben schneiden und mit Salz, Pfeffer und Kräutern würzen. Dann schneidest du Pilze in Scheiben und brätst sie mit Zwiebeln und einem Bund Petersilie in Öl an. In die Sauce kommt ein halber Liter Rahm, geriebener Käse und etwas Muskatnuss. Am Schluss schichtest du einfach abwechselnd Lasagne, Gemüse und Käsesauce übereinander und streust noch etwas Parmesan darüber. Eine halbe Stunde in den Ofen und schon ist es fertig. Ist auch superpraktisch zum Vorbereiten. Das Rezept ist von Betty Bossi, ich kann es dir gern schicken, wenn du willst.
- E:** Oh ja, sehr gern! Ich mache auch gern Sachen im Ofen, dann hat man schon etwas Zeit zum Aufräumen, während das Essen im Ofen ist. Zum Beispiel mache ich oft Pide, um Reste aufzubrauchen. Du machst einfach einen Pizzateig, teilst ihn auf und rollst die Stücke oval aus und belegst sie von der Mitte her, zum Beispiel mit übrigem Käse, Gemüse, Fleisch – was du halt gerade zu Hause hast. Braucht nur eine Viertelstunde im Ofen.
- R:** Das klingt gut, muss ich unbedingt auch mal machen. Ich habe nicht immer so Ideen, was ich mit Resten machen soll, dann ist so was super.
- E:** Absolut! Es gibt übrigens auch ein Kochbuch, das heisst «Kochen unter 5 Franken». In dem sind eventuell nur Rezepte, für die du für alle Zutaten zusammen nicht mehr als 5 Franken zahlst. Ein paar Rezepte haben sie auch gratis auf ihrer Website unter <https://joelundmuriel.ch/pages/kochen-unter-5-fr>.
- R:** Wow, das klingt sehr gut, das schaue ich mir nachher gleich an!

C4.1

Beispielhafte Sätze:

- **Pfäffer:** I de Suppe fäält no chli Pfäffer!
- **Rezäpt:** Das ischs Rezäpt vo minere Mueter.
- **raffe:** Chasch mer scho mal d Händöpfel raffle, bitte?
- **schtroie:** Wän im Winter d Schtraasse rutschig sind, schtroitme Salz.
- **abwächsligswiis:** Mir chönd ja d Wösch abwächsligswiis mache.

C5.1

Chömed verbi! 'Kommt vorbei!'

Mir bringet oi au im Februar Xund & Rund mit Marroni über die chalt Zzyt!! 'Wir bringen euch auch im Februar gesund und rund mit Marroni durch die kalte Zeit!!'

Chuchi am Wasser 'Küche am Wasser'

C5.2

1d, 2a, 3e, 4b, 5f, 6c.

Ghopfts ('Gehopftes', d. h. 'etwas, in das Hopfen zugegeben wurde') heisst im Alltag einfach *Bier*. Den 'Burger' spricht man *Börger* aus.

C5.3

Im Dialekt hiesse es *Gmües bitte sälber wäge*. In anderen deutschsprachigen Ländern sagt man *Gemüse bitte selber wiegen*.

D1.1

1c, 2g, 3e, 4b, 5j, 6i, 7d, 8f, 9a, 10h

D1.2

1. Sind das Zwätschge?
2. Gänd Si mir es Kilo vo dänel
3. Ois gaats esoo. (Oder: S gaat ois esoo.)
4. De Zopf isch günschtiger worde.
5. Händ Si kä Broot mee?
6. Packed Si mir des ij, bitte!

D2.1

1. Peeterli, 2. Jogurt, 3. Äppeeri, 4. Broot, 5. Rabarbere, 6. Härdöpfel, 7. Schoggi, 8. Schpinaat, 9. Taigwaare, 10. Orang-schesaft

D2.2

1. en Bund, 2. es Glaas, 3. es Schäleli, 4. en Laib, 5. e Schtange, 6. en Sack, 7. e Tafle, 8. e Hampfle, 9. es Päckli, 10. e Fläsche

1. ein Bund, 2. ein Glas, 3. ein Schälchen, 4. in Stück, 5. eine Stange, 6. ein Sack, 7. eine Tafel, 8. eine Handvoll, 9. ein Päckchen, 10. eine Flasche

D2.3

1d, 2e, 3g, 4a, 5b, 6f, 7c

D3.1

Dialog in richtiger Reihenfolge und mit Übersetzung:

A	Uj, du häsch ja scho aag-fange.	Oh, du hast ja schon an-gefangen.
	Chani der öppis hälffe?	Kann ich dir etwas helfen?
B	Das isch lieb vo dir.	Das ist nett von dir.
	Also lueg, die Härdöpfel daa chasch mer schele.	Also schau, die Kartoffeln hier kannst du mir schälen.

A	Isch guet.	Okay.
	So, färtig. Und jetzt?	So, fertig. Und jetzt?
B	Bisch ja megaschnäl.	Du bist ja megaschnell!
	Jetzt fiin schiible und nacher uuf d Siite tue.	Jetzt in dünne Scheiben schneiden und dann zur Seite stellen.

D3.2

Antworten auf Fragen:

1. (Chääs-)Fondue
2. öppe 200 Gram
3. Wän me z vil Maizena nimt.
4. S Fondue bränt aa.
5. Broot(-Würfeli)

Transkript und Übersetzung zum Hörtext:

S Wichtigste-n isch de Chääs. Es sött scho en rässe Chääs sii, öppis Chreftigs. En Klassiker isch halb Gruyère und halb Vacherin. Me sait pro Persoon öppe 200 Gram. Am Aafang mues-me s Caquelon mit Chnobl uusriibe. Dän tuetme de Chääs mit echli Maizena vermische. D Mängi isch no schwirig, wän d z wenig nimsch, chas passiere, das sich de Chääs tränt, aber mit z vil wirds megagräämig, fasch wi ne Gräämsuppe, und daas isch dän au nüme fain. Aifech echli experimentiere und lieber z wenig wi z vil! Nacher güsstme de Wii dezue. Wiiswii natürl, uf 100 Gram Chääs es bizzli weniger wi-n en halbe Dezi. Der Alkohol verdunstet dän, aber me cha s au ganz ooni mache, mit Süess-moscht. Dän langsam wärme und imer schön umrüere, das es nöd aabränt. Me cha s mit Pfäffer und Muskat wärze und s git Lüüt, wo no es Glesli Kirsch dezuetüend, aber iich ha das nöd so gärn. Wän de ganz Chääs schön gschmolze-n isch, sofort serviere! Aa, und s Wichtigste hetti fasch vergässe: Zum s überhaupt ässe z chöne bruuchts natürl no Broot, so chliini Würfeli! Die muesch vorane scho paraat mache.	Das Wichtigste ist der Käse. Es sollte schon ein intensiver Käse sein, etwas Kräftiges. Ein Klassiker ist halb Gruyère und halb Vacherin. Man sagt pro Person unge-fähr 200 Gramm. Am Anfang muss man das Caquelon mit Knoblauch ausreiben. Dann vermischt man den Käse mit etwas Maizena. Die Menge ist recht schwierig, wenn du zu wenig nimmst, kann es passieren, dass der Käse scheidet, aber mit zu viel wird es sehr cremig, fast wie eine Cremesuppe, das schmeckt dann auch nicht mehr. Einfach ein bisschen experimentieren und lieber zu wenig als zu viel! Dann giesst man den Wein dazu. Weisswein natürlich, auf 100 Gramm Käse etwas weniger als einen halben Deziliter. Der Alkohol verdunstet dann, aber man kann es auch ganz ohne machen, mit Apfelsaft. Dann lang-sam erwärmen und immer schön rühren, damit es nicht anbrennt. Man kann es mit Pfeffer und Muskat würzen und es gibt Leute, die noch ein Glas Kirsch dazutun, aber ich mag das nicht so. Wenn der ganze Käse schön geschmolzen ist, sofort ser-vieren! Ah, und das Wichtigste hätte ich fast vergessen: Damit man es überhaupt essen kann, braucht es natürlich noch Brot, so kleine Würfel! Die musst du vorher schon vorbereiten.
--	--

Kapitel 5

A1

Übersetzung Texte:

Zimmer frei

Wir: Vier-Zimmer-WG am Stadtrand. Du: aufgestellt und erwachsen!

In unserer WG wird auf Anfang August ein Zimmer frei (20 m², 530 CHF). Die Wohnung ist in einem ruhigen Quartier, aber es gibt Einkaufsmöglichkeiten und eine Bushaltestelle in fünf Minuten Entfernung. Wir sind alle berufstätig und suchen deshalb jemanden, der oder die nicht gerade jede Woche Party macht und am besten auch schon etwas WG-Erfahrung hat. Wir kochen ab und zu gerne zusammen zu Abend und haben einen kleinen Balkon, den man bepflanzen kann.

Wohnung zu vermieten

Ich ziehe weg und suche deshalb ab Februar Nachmieter für meine zentrumsnahe, günstige Wohnung (drei Zimmer, 65 m², 1875 CHF). Die Wohnung ist sonnig, Altbau, ohne Balkon, aber mit einem schönen Innenhof. Die Eigentümerin hat gerne Kinder und das lebendige Quartier ist ideal für Familien (Spielplatz und kleiner Park ums Eck, keine gefährlichen Strassen). Meine Möbel werde ich nicht mitnehmen, man könnte sie nach Vereinbarung übernehmen. Muss aber nicht sein, sonst muss ich sie eben entsorgen.

WG gesucht

Hallo zusammen! Ich bin neu in der Schweiz und suche eine lustige WG, um mehr Leute kennenzulernen. Ich bin 25 Jahre alt und aus Syrien, Nichtraucher und ein ordentlicher Typ. Ich höre gern Musik, spiele Gitarre und bin kontaktfreudig. Am liebsten würde ich in eine Studi-WG einziehen, weil ich später auch gern ein Studium anfangen würde. Ist aber kein Muss! Mein Budget geht bis 650 Franken.

Zimmer zur Untermiete

Wir sind ein Ehepaar in Rente, das ein Zimmer untervermieten möchte. Das Zimmer hat 23 m² und ist möbliert, ideal für Studierende oder Azubis. Schöne Aussicht vom 13. Stock. Mitbenutzung von Bad und Küche ohne Wohnzimmer. ÖV und Läden in der Nähe. Bitte nur Bewerbungen von sauberen, zuverlässigen Personen und mit Bild.

A2

Beispiel: Mir gfallt di erscht Aazaig am beschte. Ich wone gärn i WGs, aber nach em Schaffe bruuchi mini Rue - mit 30i hätme aifet andri Bedürfnis wi als Schtudi. Durum gfallt mer au, das d Wonig am Schtatrand liit, deet ischs ja au maischtens nöd eso hektisch wi i de Ineschatt. Ich glaub, die andre deet sind au so druuf, aber au kä totaali Ainzalgänger*ine - ich finde, gmüetlich und gselig passt seer guet zäme!

A3

1d, 2a, 3c, 4b

B1.1

Hier die Sätze mit den richtigen Präpositionen:

Ich wone **mit** minere Schwöschter zäme.

Er cha sich e Wonig **ooni** en Balkoon nöd vorschtele.

Si woned scho lang **z** Basel. S Sofa isch **i** de Schtube.

Rüersch bitte dini Chlaider nöd imer **über** de Färnsee.

Bi mir dihai isches immer sauber.

Am Suntig lauffi ainisch **um** de Block ume.

De Erkin isch **wäg** sim Fründ seer pingelig mit de Ornig dihaime.

D Thea hät en noie Schrank **für** iri Fründin kauft.

Näbet ere moderne Chuchi büüet die Wonig no e groossi Schtube.

Si händ s Bild im Schlaaffzimmer nur **gäg** d Wand gleent.

S isch vil ruiger worde, **sit** d Wonig **under** ois noi vermietet isch.

Ich gaa schnäl **in** Eschtrich. Ich hett jetz persöönlich de Ässtisch nöd **uf** de Teppich gschtelt.

B1.2

Alle Präpositionen, jeweils eine mögliche Lösung:

Präposition	Satz aus Übung	Neuer Satz (Beispiel)
näbet	Näbet ere moderne Chuchi büüet die Wonig no e groossi Schtube.	D Schtube chöntemer ja näbet d Chuchi boue.
under	S isch vil ruiger worde, sit d Wonig under ois noi vermietet isch.	Under die Wonig würdi nöd zügte, die lauffed de ganz Taag ume und me gehört s rächt laut.
über	Rüersch bitte dini Chlaider nöd imer über de Färnsee.	Über em Färnsee isch scho wider es füechts Tüechli, wäm isch daas?
uf	Ich hett jetz persöönlich der Ässtisch nöd uf de Teppich gschtelt.	Uf em Teppich ligged Schpilsache.

B2.1, B2.2

(Präpositionen markiert)

Latifah schreibt...

Ich schtaa-n **im** Migros / **uf** em Zentraalplatz / **hinder** em Baanhoof.

Ich gaa **hinder** de Park / **i** d Hauptschtraass / **uf** d Brugg.

Friederike schreibt...

Bisch **vor** em Kafi? / **zwüschet** em Schpilplatz und de Schuel? / **am** Seeufer aachoo?

Lauff **a** s Ändi **vo** de Schtraass. / **vor** de Manor. / **zwüschet** Haltischtel und Kiosk.

B3.1

suuber - dräckig

zueverlässig - unzuverlässig

vermiete - miete

unordentlich - ordentlich

Noibou - Altbou

gföörlich - harmlos

unmöbliert - möbliert

kontaktfroidig - verschlosse

mürrisch - uufgschtelt

läbig - toot

B4

I oisere noie Wonig häts e groossi Chuchi.
Uf mim Balkoon schiint de ganz Tag d Sune!
Wil de Pablo im Härbscht go raise gaat, tueter sis Zimer under-
vermiete.
Zum Glück häts für Chind i de Nööchi en grosse Schpilplatz.
Känsch du d Aigetümerin vo däm Huus?
Ui, s Baad isch megadräckig, das muesi unbedingt no putze hüüt!
Chasch du hüüt bitte no s Glas entsorge?
Wo züglisch ane?
Während em Schtudium hät d Thais no inere 4er-WG gläbt.
Isch das s Won- oder s Schlaaffzimer?

C1

Übersetzung Dialog:

Gül und Walter suchen eine Wohnung. Heute schauen sie eine Wohnung an, bei der der Besichtigungstermin schon in der Anzeige angegeben war. Der Vermieter begrüsst sie an der Tür.

V: Guten Tag. Sie sind für die Besichtigung hier?

G: Ja, genau! Dürfen wir reinkommen?

V: Natürlich, kommen Sie nur. Es sind schon ein paar Leute da.

G: Müssen wir die Schuhe ausziehen?

V: Nein nein, das ist kein Problem.

G: Guck mal, Walter, der Blick aus dem Fenster ist aber wirklich schön.

W: Schon, aber im Sommer wird es hier richtig heiss. Das ist die Südseite.

G: Lieber schön und heiss als kühl und hässlich, nicht?

W: Hmm... Die Küche ist auch schon etwas älter, wie es aussieht.

G: Ach komm, Hauptsache, sie funktioniert! Ich finde, die Qualität macht einen guten Eindruck. - Entschuldigung, kann ich Sie noch etwas fragen?

V: Ja sicher.

G: Von wann ist denn die Küche? Die sieht ja super aus.

V: Die müsste jetzt etwa 20 Jahre alt sein, ist aber noch völlig in Ordnung. Nur den Kühlschrank mussten wir letztes Jahr erneuern.

W: Ich habe auch noch eine Frage. Im Bad ist ja kein Fenster, schimmelt es da nicht?

V: Bisher nicht, nein. Sie dürfen einfach nicht vergessen, die Lüftung einzuschalten.

W: Ah, dann ist ja gut, danke.

C1.1

1. de Walter, 2. d Gül, 3. d Gül

C1.2

1. Baad (e), 2. Balkoon (b), 3. Schtube (c, f), 4. Chäler (d, g), 5. Chuchi (a)

C1.3

Individuelle Lösungen.

C2

Übersetzung Anweisungen:

Der Bettrost kommt gerade hier links in der Mitte des Zimmers an die Wand.

Die Schrankteile kannst du gleich rechts neben das Bett stellen.

Das Sofa stellst du bitte vor das Fenster.

Die Matratze kommt gleich schon auf den Bettrost drauf.

Die zwei Tüten kommen in der Küche unter den Tisch.

Die drei Kisten kannst du zwischen das Bett und das Sofa stellen.

Den Spiegel kannst du schon einmal vorsichtig hinter das Sofa stellen.

C2.1

i d Mitti, a d Wand, näbet s Bett, vor s Faischtär, uf de Bettroscht, i de Chuchi, under de Tisch, zwüschet s Bett, hinder s Sofa

C2.2



C2.3

Individuelle Lösungen, Beispiel für Anweisungen:

S Sofa chunt under s Faischter. De Färnsee schtelsch uf d Komooode. D Madratze chasch deet hine a d Wand schtele. De Schpiegel chunt über em Färnsee a d Wand. Die Chischtene chömed i d Chuchi. Dää Schtuel chöntsch näbed de Chuchitisch tue.

C3

Transkription und Übersetzung Dialog:

De Erkin und de Gion woned nanig lang zäme. S chunt zum erschte Schritiit.

E:	Die Undsghi uf em Sofa isch scho diir, oder?	Die Unterhose auf dem Sofa gehört schon dir, oder?
G:	Ja ee, wisoo?	Ja klar, wieso?
E:	Si liit aifecht scho es paar Tääg dette und gseet uus, wi wän si eender i d Wösch sötti ...	Sie liegt einfach schon ein paar Tage da und sieht aus, als ob sie eher in die Wäsche sollte ...
G:	Aa, easy, ich cha si scho wägtue.	Ah, easy, ich kann sie schon wegtun.
E:	Ja, das wäär no guet... und eerlich gsait, bim nööch-schte Maal gärn echli früener.	Ja, das wäre gut ... und ehrlich gesagt, nächstes Mal gerne etwas früher.
G:	Hei, s isch nur en Undsgi. Die häsch doch scho mal gsee, oder?	Hey, es ist nur eine Unterhose. Die hast du doch schon mal gesehen, oder?
E:	Schoo, aber wän diis Züügs so lang umeliit, das isch doch gruusig! Du gseesch das irgend-wie nööd, aber das Tassli schtaat imfal au scho eewigs am Faischter. Das isch scho iitröchnet, das bringsch gar nüm sauber.	Schon, aber wenn dein Zeug so lange herumliegt, das ist doch eklig! Du siehst das irgendwie nicht, aber die Tasse steht auch schon ewig am Fenster. Das ist schon eingetrocknet, das kriegt man gar nicht mehr sauber.
G:	Jetzt aber langsam, de Här! I de Duschi mues nämlich imer iich diini Haar wägmache, wil d nöd richtig luegsch. Isch das öppe nöd gruusig?	Jetzt aber langsam, der Herr! In der Dusche muss nämlich immer ich deine Haare wegmachen, weil du nicht richtig schaust. Ist das vielleicht nicht eklig?
E:	Haar? Ich ha doch gar nüm so vil Haar.	Haare? Ich habe doch gar nicht mehr so viele Haare.
G:	Aso du häsch sicher no gnuég Haar zum miir s Läbe schwäär z mache.	Also du hast sicher genug Haare, um mir das Leben schwer zu machen.
E:	Aso guet, ich mues schiin-bar besser luege. Aber du muesch au dini Sache nöd überal ligge laa.	Also gut, ich muss scheinbar besser schauen. Aber du musst auch deine Sachen nicht überall liegen lassen.
G:	Ich wird s versueche. Sim-mer wider guet?	Ich werd's versuchen. Sind wir wieder gut?
E:	Jaa. Hei sorry, ich han en schtränge Taag ghaa. Aso chum, ich nim s Tassli, du d Undsgi.	Ja. Hey sorry, ich habe einen stressigen Tag gehabt. Also komm, ich nehme die Tasse, du die Unterhose.

C3.1

richtig, richtig, falsch, falsch, falsch, richtig

C3.2

Beispielhafte Lösung (andere Formulierung möglich):

Das isch en Bütschgi. Er liit am Faischter. Er sött in Güsel. Das sind Büecher. Si liind uf em Färnsee. Si sötted i s Regaal. Das isch es Chüssi. Es liit am Bode. Es sött uf s Sofa. Das isch e Zigi. Si liit uf em Tisch. Si sött in Äschebächer. Das sind Söcke. Si liind uf em Sofa. Si sötted i d Wösch.

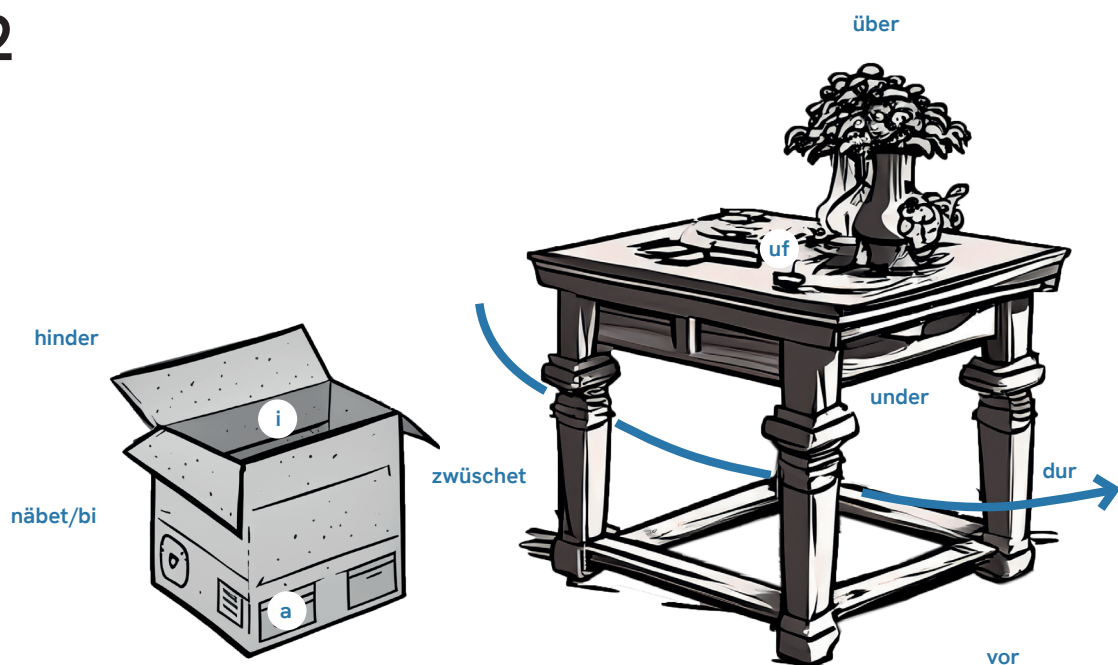
C4

Übersetzung Dialog:

	<i>An Ostern verstecken in der Schweiz viele Leute Eier und Hasen aus Schokolade, die dann andere zum Spass suchen müssen. Meryam und Didi sind Geschwister und suchen gerade zu Hause Eier, die ihre Eltern versteckt haben. Ein paar fehlen aber noch!</i>
M:	Hast du auf dem Fernseher schon geschaut?
D:	Ja, sind keine drauf. Didi zeigt aufs Sofa.
D:	Aber da war eins drunter!
M:	Sehr gut. Und dahinter?
D:	Warte schnell... juhu, da ist ein Hase! Das ist jetzt aber meiner.
M:	Hey, und ich?
D:	Musst du selber finden! Zieh doch mal die Schublade da raus. <i>Meryam schaut hinein.</i>
M:	Nein, ist nix drin.
D:	Hmm... hinter den Blumentöpfen?
M:	Nee... aber dazwischen ist noch eins, so ein rotes!
D:	Und was ist das für eine Schachtel dort auf dem Schrank? Hol doch die mal runter. <i>Meryam muss sich ziemlich strecken.</i>
M:	Uff... Ha, da ist mein Hase drin! Und daneben ist auch noch etwas Glänzendes...
D:	Was ist es? Ich komme nicht hin, hol es du vor, bitte!
M:	Ui... ah, das sind nur die Girlanden von meinem Geburtstag!

C4.1

Adverb	Frage	Genauer gesagt
druuf	wo?	uf em Färnsee
drunder	wo?	under em Sofa
dehinder	wo?	hinder em Sofa
use	woher?	us em Chaschte / ...
ine	wohin?	i d Schublade
dezwüschet	wo?	zwüschet de Blueme-töpf
abe	woher?	vom Chaschte
dine	wo?	i de Schachtle
denäbet	wo?	näbet de Schachtle
ane	wohin?	a d Schachtle



C4.4

aberüere	Chasch mer de Schlüssel aberüere?	Kannst du mir den Schlüssel runterwerfen?
usebringe	Sone fuule Siech, är wott nöd emal de Güsel usebringe!	So ein fauler Kerl, er will nicht mal den Müll rausbringen!
durefaare	Es hät jetzt en noie Velotunel. Geschter bini duregfaare.	Es gibt jetzt einen neuen Velotunnel. Gestern bin ich durchgefahren.
inegüüsse	Lueg die Glesli, da chasch nacher d Gonfi inegüüsse.	In die Gläschen hier kannst du nachher die Marmelade reingießen.
fürelauffe	Villich hät s wiiter voore no Plätz, ich lauff emal füre.	Vielleicht sind weiter vorn noch Plätze frei, ich laufe mal nach vorn.
hindere-schiebe	Mer sötted de Färnsee no chlii hindereschiebe.	Wir sollten den Fernseher noch ein bisschen nach hinten schieben-schieben.
übereruumme	Ruum emal dis Züügs übere, me hät ja gar kän Platz mee zum Ässe.	Räum mal dein Zeug rüber, man hat ja gar keinen Platz zum Essen mehr.
anehocke	Dörfi da anehocke?	Darf ich mich hier hinsetzen?
ufelupfe	Die Halter sind vil z hööch, ich chaa mis Velo da nöd alai ufelupfe!	Diese Halter sind viel zu hoch, ich kann mein Velo da nicht allein raufheben!

Fast alle Adverbien aus der Liste können mit fast allen Verben kombiniert werden. Um nur einige Beispiele zu nennen: *an-egüüsse* 'hingießen', *dureschiebe* 'durchschieben', *inehocke* 'sich reinsetzen', *hinderebringe* 'nach hinten bringen', *über-efaare* 'rüberfahren', *uferüere* 'raufwerfen', *umelauffe* 'herumlaufen', *drunderruumme* 'darunter räumen', *abelupfe* 'runterheben', *useschüüsse* 'rausschiessen', *fürebringe* 'vorbringen, nach vorn bringen'. Nur wickle kann man schlecht mit anderen Adverbien kombinieren.

C4.5

Kombination	Bedeutung	Übersetzung Beispielsatz
1. druuschoo	verstehen	Sorry, dieses Buch verstehe ich nicht.
2. umehange	faulenzten	Am Sonntag sind wir einfach nur zu Hause rumgehungen.
3. anebringe	zustande bringen	Ich wollte einen Kuchen backen, aber ich hab's nicht hingekriegt.
4. draabliibe	weiterverfolgen	Du musst jetzt an deiner Ausbildung dranbleiben!
5. fürechoo	zum Vorschein kommen	Gestern habe ich aufgeräumt. Hey, was da alles aufgetaucht ist!
6. durezie	trotz Hindernissen durchführen	Sie zieht ihr Projekt voll durch, ohne auf jemanden zu hören.
7. devoochoo	ohne Strafe bleiben	Dieser Typ hat Millionen hinterzogen und ist trotzdem wieder davongekommen.
8. abebrä- che	vereinfachen	Ich finde, das ist zu kompliziert gesagt, wir müssen das noch etwas vereinfachen.

D1.1

1f, 2e, 3a, 4g, 5d, 6b, 7c, 8h

D1.2

Richtige Antworten: ab Auguscht, 1600 Franke, S isch ire z tüür worde, Si chönted sich s laische, en Balkon

Transkription und Übersetzung:

L: Hoi Friederike, ich bi s, d Latifah. Ich ha ghöört, du züglisch?	Hallo Friederike, ich bin's, Latifah. Ich habe gehört, du ziehst um?
---	--

F: Hoi Latifah! Jaa, ich zie-n uus, aber erscht im August.	Hallo Latifah! Ja, ich ziehe aus, aber erst im August.
L: Aa, das isch scho mal guet. Mir würed ois nämlich für d Wonig intressiere. Dörfi di es paar Sache fröoge?	Ah, das ist schon mal gut. Wir würden uns nämlich für die Wohnung interessieren. Darf ich dich ein paar Sachen fragen?
F: Ja, ee.	Ja, klar.
L: Aso August isch fix, hä?	Also, August ist fix, oder?
F: Du chasch scho au schpööter iizie, aber dän müesteder d Wonig läärzale.	Du kannst schon auch später einziehen, aber dann müsstet ihr die Wohnung leer bezahlen.
L: Wivil choschtetsi überhaupt?	Wie viel kostet sie überhaupt?
F: 1600 Franke. Durum gaani au use, für mich alaige ischs z tüür worde. Aber für oi müestis ja gaa.	1600 Franken. Deshalb gehe ich auch raus, für mich allein ist es zu teuer geworden. Aber für euch müsstet es ja gehen.
L: Ja, dänke s scho. Gäl es sind drüü Zimer?	Ja, ich denke schon. Gell, es sind drei Zimmer?
F: Genau. Kä Balkoon, aber en Eschtrich.	Genau. Kein Balkon, aber ein Estrich.
L: Okay. Was hani no ghaa... a ja, wi isch de Vermieter esoo?	Okay. Was hatte ich noch... ah ja, wie ist der Vermieter so?
F: S isch en privaate Aigentümer, durum chani au en Naachmieter sueche. Sone-n alte Zürcher, ich find rächt en härzige. Isch au fair, wän a de Wonig mal öppis mues gmacht wärde.	Das ist ein privater Eigentümer, deshalb kann ich auch einen Nachmieter suchen. So ein alter Zürcher, ich finde, ein recht netter. Er ist auch fair, wenn an der Wohnung mal etwas gemacht werden muss.
L: Das töönt aber guet. Chöntemer äch morn oder so mal verbiichoo?	Das hört sich aber gut an. Könnten wir vielleicht morgen oder so mal vorbeikommen?

D2.1

1. i d Chuchi
2. I d Schtube/ i s Wonzimmer
3. i s Baad
4. im Chäler
5. im Auto
6. i s Schlaaffzimer
7. im Lift
8. i s Chinderzimer
9. in Gang
10. i de Chuchi

D2.2

1. Was isch i дәre Chischte? - Gschir.
2. Was isch i дәm Sack? - Lampene.
3. Was isch i дәne Chischtene? - Chlaider.
4. Was isch i дәm Täschli? - Zaabürschtli.
5. Was isch i дәne Seck? - Schpilsache.
6. Was isch i дәre Schachtle? - Schmuck.
7. Was isch i дәre Chischte? - Pfanene.

D3.1

Dialog in der richtigen Reihenfolge mit Übersetzung:

1 H: Du Schatz, chasch em Farid bitte d Windle wächsle?	Du Schatz, kannst du Farid bitte die Windeln wechseln?
2 R: Wän i wüssti, wo si wider sind, chönti scho...	Wenn ich wüsste, wo sie wieder sind, könnte ich schon...
3 H: Los, ich tue si imer a de gliich Ort, i de Chaschte-n im Baad, ich waiss au nöd, wiso das si nacher umewandered...	Du, ich tu sie immer an den gleichen Ort, in den Schrank im Bad, ich weiss auch nicht, wieso sie nachher immer Beine bekommen...
4 R: Aa, ha si gfunde. Häsch duu kä Ziit?	Ah, hab sie gefunden. Hast du keine Zeit?
5 H: Ich bi da gad oises Znacht am Choche, chasch gärn übernäa...	Ich koche hier gerade unser Abendessen, du kannst gerne übernehmen...
6 R: Ja soo ... Aso chum, Farid, mir sueched ois es schööns Plätzli.	Ach so... Also komm, Farid, wir suchen uns ein schönes Plätzchen.
7 H: D Wickeldecki isch glaub no im Wonzimer.	Die Wickeldecke ist glaube ich noch im Wohnzimmer.
8 R: Jaa, ha si, märsi.	Ja, hab sie, danke.
9 De Chlii faat aafa schreie.	Der Kleine fängt an zu schreien.
10 R: Ja waas, wottsch lieber de Papi? Dä isch jetzt aber i de Chuchi, da müemer dich erscht suubermache...	Was denn, willst du lieber den Papa? Der ist jetzt aber in der Küche, da müssen wir dich zuerst sauber machen...

D3.2

i de Chuchi, im Baad, im Wonzimer, d Rozhan, de Farid

D3.3

Individuelle Lösungen.

Kapitel 6

A1

Übersetzung Dialoge:

G:	Hey, wie geht's?
S:	Gut... Wolke 7!
G:	Erzähl?
S:	Bin verliebt.
G:	Nein! Wer ist es?
S:	Ein neuer Arbeitskollege. Eher so ein ruhiger, anständiger, aber du kennst ja meine Vorlieben... ein Ruedi!
G:	Und du hast den armen Ruedi gleich überfallen?
S:	Ja nein, also nicht sofort... Aber letzte Woche habe ich ihn dann mal gefragt wegen Kino und er hat sich total gefreut.
G:	Und dann hat's geknistert.
S:	Ja, aber nur wegen dem Popcorn.
G:	Und jetzt, seid ihr zusammen?
S:	Weiss nicht... Es fühlt sich schon so an.
G:	Hey, megagut!
R:	Hi, läuft's?
N:	Jo, hab heute frei. Bei dir?
R:	Pff, bin echt scheisse drauf. Yael hat Schluss gemacht.
N:	Ach shit! Wie lang wart ihr zusammen?
R:	Fast zwei Jahre.
N:	Megaschade. Was war los?
R:	Sie fand einfach so, ich wär für sie zu unreif.
N:	Du bist doch supersolide.
R:	Ja, frag nicht. Eigentlich geht es drum, dass sie unbedingt Kinder will. Aber sorry, ich habe einfach keine Lust auf Blagen!
N:	Du bist eben noch nicht reif dafür.
R:	Geh't's noch?
N:	Kommst du auf ein Bier vorbei?
R:	Hey, danke Bro. Bin in 20 Minuten da.

A2

Shirin (eine Freundin / *Koleegin*) → Guanghao
 Guanghao (ein Freund / *Koleeg*) → Shirin
 Ruedi (der Freund / *Fründ*) → Shirin
 Yael (die Ex-Freundin / *Ex*) → Reza
 Reza (ein Freund / *Koleeg*) → Nahom
 Nahom (ein Freund / *Koleeg*) → Reza

A3

verliebt 'verliebt', *sich froie* 'sich freuen', *truurig* 'traurig',
wüetig 'wütend', *laidtue* 'leid tun'. Abweichende Übersetzung
 sind möglich.

A4

1b, 2a, 3a, 4b, 5b.

In der Schweiz denken viele Menschen, dass es bei den hier angesprochenen Themen kein «normales» oder «richtiges» Verhalten gibt – man macht es so, wie es einem gefällt. Viele Menschen reden über Beziehungsfragen wie Reza am liebsten mit gleichgeschlechtlichen Freund*innen, aber manche machen es auch wie Shirin. Eine Beziehung anfangen oder beenden können beide. Wenn dann Schluss ist, tun einige vielleicht so, als wäre es ihnen egal, während andere ganz offen über ihre Gefühle reden.

B1

1. gächs, seg
2. gsäächsch
3. seg
4. gäbid
5. machid

B2.1

1d, 2e, 3a, 4c, 5b, 6f, 7j, 8g, 9i, 10h

B2.2

Viele Lösungen sind möglich, hier ein paar Beispiele:

Wän d mer besser würsch zuelose, hettsch güsst, das i min Schlüßel vergässe ha.

Wän si hüüt i d Feerie chönt, würsi diräkt a s Meer faare.

Wän ich nöd inere feschte Bezieg wäär, würsch mer mega gfale.

Wämmer Chind hetted, hettemer vil weniger Ziiit für ois.

B2.3

1. Mir hetted s güsst, wän si iri Partnerin betroge hett.
2. S hett vil mee Schpaass gmacht, wän du au debii gsi wäärsch.
3. Wän d dir weniger Sorge gmacht hettsch, hettsch vil mee erraicht.
4. Wän si baidi nöd eso ifersüchtig gsii wäred, wär doch die Bezieg supper gloffe.
5. Wän ich riich gsii wäär, hetti minere Mueter es Huus kaufft.
6. Wän er weniger gschritte hetted, wäri megaglücklich gsii.
7. Wän ich mis Portmonnaie verloore hett, hettsch du halt für ois müese zale.

B3

1. laidtaa
2. verliebt
3. unriiff
4. ruige
5. froie
6. zäme sind
7. Goofe
8. Voorliebi
9. Schluss gmacht
10. knischeret

B4

- Ich ha ghöört, d Zarmine und d Emma heigid sich tränt. Wän das schtimt, würs mer mega laidtue für si!
- De Ardzan hät verzelt, er heg scho wider e noii Fründin. Wän iich sini Ex wär, hetts mi sicher härt gnoo.
- Geschter häts ghaisse, em Michi sini Eltere segid wider zämechoo. Wän das schtimt, würs mi totaal für in froiel
- Öpper hät gsait, Verliebtsii seg wi-n e Chranket. Wän das esoo wär, wär i gärn emal wider chrank!
- D May Myat hät verzelt, de Tim heg si betroge. Wen ich sii wär, hetti scho lang mit däm Arschloch Schluss gmacht.
- De Paolo hät mer gschribe, er heg sich i mich verliebt. Wän das schtimt, wäri uf Wolche ?!
- Ich ha ghöört, di baide hüüratid däa Sumer. Wän s dän e Hochzig git, wäri daa dezue au gärn iiglade.
- Im Büro häts ghaisse, de Tuân heg öppis mit em Chef am Lauffe. Wän iich de Chef wür date, wür sich das glaub falsch aafüüle.

C1

«Schriibe» von Phenomden aus dem Album «Gangdalang» (2008), mit freundlicher Genehmigung von POT - Publishing One Ton. Transkription und freie Übersetzung von voCHabular.

Ja, Ja-ja-ja-hei	Ja, ja-ja-ja-hey
Glaub, ich mues der schriibe,	Glaub, ich muss dir schrei-
ja	ben, ja
Glaub, ich mues der schriibe	Glaub, ich muss dir schreiben
Ja-ha, ja-ha-ha-hou	Ja-ha, ja-ha-ha-hou
Los mini Naachricht, jou	Hör meine Nachricht, jou

[Refrain:]	[Refrain:]
Ich glaub, ich mues der schriibe (schriibe)	Ich glaub, ich muss dir schreiben
Das i imer no a dich dänk Schick es SMS diräkt i dini Händ	Dass ich immer noch an dich denke
Ich glaub, ich mues der schriibe	Schick ne SMS direkt in deine Hände
Das du waisch, das ich dich nöd vergässe han	Ich glaub, ich muss dir schreiben
Nai, das hebt es Läbe lang	Damit du weisst, dass ich dich nicht vergessen hab
Ich mues der schriibe	Nein, das hält ein Leben lang
Das i imer no a dich dänk Schick es SMS rund um di halbi Wält	Ich muss dir schreiben
Ich glaub, ich mues der schriibe (schriibe)	Dass ich immer noch an dich denk
Wil ich wett der es Läbeszei- che gää	Schick ne SMS rund um die halbe Welt
Han din Kontakt no gschpai- cheret	Ich glaub, ich muss dir schrei- ben
S isch aigentlich Waansin	Weil ich dir ein Lebenszeichen geben will
Das mir usenand sind	Hab deinen Kontakt noch ge- speichert
Ich lang mer mängmal an Grind	Ist eigentlich Wahnsinn
	Dass wir auseinander sind
	Ich fass mir manchmal an den Kopf

Doch aigentlich machts Sinn	Doch eigentlich macht es Sinn
Dän miir händ zämeghört wie Lüüt wo verwandt sind	Denn wir gehörten zusammen
Doch anschiinend häts nöd glangt	Die verwandt sind
Und mier händ de Rank nöd gfunde	Doch anscheinend war's nicht genug
Hüüt ischs es Dischtanz-Ding	Und wir haben den Platz nicht gefunden
Wil du nöd daa und ich nöd in Ängland bin	Heute ist es ein Distanz-Ding
Jede macht sis Ding	Weil du nicht hier und ich nicht in England bin
Und es isch gar nüm schlim	Jeder macht sein Ding
Doch hüüt Nacht chunsch mer wider mal in Sin	Und es ist gar nicht mehr schlimm
Jou ich sing	Doch heute Nacht kommst du mir wieder mal in den Sinn
	Jou, ich sing

[Refrain]	[Refrain]
Ich wett wüsse, wie s dir gaat	Ich wüsst gern, wie's dir geht
Ich schtel der nur die Fraag	Ich stell dir nur diese Frage
Han niemert so gliebt ghaa	Hatte niemanden so geliebt
Und bi drum intressiert draa	Und bin drum interessiert dran
Ich wett nöd, das es schief- gaat	Ich möchte nicht, dass es schiefgeht
Drum schriibi das Lied grad	Drum schreibe ich grad dieses Lied
Wil was i mim Brief schtaat	Weil was in meinem Brief steht
Des passt uf kai SIM-Card	Das passt auf keine SIM-Card
Mit dir isches gail gsii	Mit dir war es geil
Liebi, nöd Tailziit	Liebe, nicht Teilzeit
100-prozäntig	100-prozentig
Ich säg der, das waissi	Ich sage dir, das weiss ich
I han müese elai sii	Ich musste allein sein
S isch besser für baid gsii	War besser für beide
Z vil Wunde baidsiitig	Zu viele Wunden beidseitig
Doch d Ziit hailt si	Doch die Zeit heilt sie

[Refrain]	[Refrain]
Jou, ich wett, das du waisch Vermisse din Gaischt Wett wüsse, was du dänksch und Was du überlaisch Ich ha d Art gärn ghaa So wie du mit mier geesch So wie du mit mier redsch Ich fröög mi, hämmer ois z vil gsee S chunt nüme druuf aa Ich lüüte nur aa Ali paar Mönnet oder imne halbe Jaar Wott wüsse, was du dänksch Und isch ales klaar Wott numme hin und wider Kontakt haa	Jou, ich möchte, dass du weisst Ich vermisse deinen Geist Wüsste gern, was du denkst und Was du überlegst Ich hatte die Art gern Wie du mich siehst Wie du mit mir redest Ich frage mich, haben wir uns zu viel gesehen? Es kommt nicht mehr drauf an Ich rufe nur an Alle paar Monate oder in einem halben Jahr Will wissen, was du denkst Und ist alles klar Will nur hin und wieder Kon- takt haben
[Refrain 2x]	[Refrain 2x]

C1.1

1. Sie waren früher einmal zusammen, die Beziehung ist aber aus verschiedenen Gründen zerbrochen.
2. Es war nicht nur eine Affäre oder ein flüchtiges Verhältnis, sondern eine intensive Beziehung.
3. **Mit dir isches gail gsii, Liebi nöd Tailziit; das hebt es Läbe lang; mier händ zämeghört wie Lüüt, wo verwandt sind; mir händ de Rank nöd gfunde; han niemert so gliebt ghaa**
4. Dafür gibt es verschiedene Interpretationen. Auf jeden Fall scheint er nervös zu sein - vielleicht, weil ihm die Nachricht so wichtig ist oder weil er die andere Person schon lange nicht mehr kontaktiert hat.

C1.2

Vorschlag: Hei du :) Han mich scho eewigs nüm gmolde, aber han i de letschte Ziit oft a dich tänkt. Wie gaats der esoo? Bin erscht grad mal wider am Idaplatz ais go zie und han müese dra danke, wie mer früener uuoft deet zäme gsii sind. Vermiss die Ziite und wür dich uugärn mal wider gsee!

C1.3

1. gächi
2. müesi
3. heged
4. hebi
5. seged

C2

Übersetzung Texte:

Wir vertrauen einander. Er lässt mich zum Beispiel mit seinem Auto fahren und ich ihn mit meinem. Wir könnten auch jeder allein in die Ferien fahren, das wäre überhaupt kein Problem.

Meine Freundin macht sich ständig Sorgen. Wenn ich nur über das Wochenende mit Freunden weg bin und am Abend nicht anrufe, denkt sie schon, ich könnte einen Unfall gehabt haben. Wenigstens ist sie nicht eifersüchtig - ob es Freunde oder Freundinnen sind, ist nämlich egal!

Als ich noch jünger war, hatte ich auch einmal eine sehr leidenschaftliche Beziehung. Wir wollten beide ständig zusammen sein, und wenn es nicht ging, war es jedes Mal eine Katastrophe. Mein Freund hat mir sogar noch Briefe geschrieben!

Gestern waren wir seit einem Jahr verheiratet. Ich hätte es vielleicht vergessen, aber meine Frau hat daran gedacht und einen Blumenstrauss geholt. Das hat mich total gefreut!

Als meine Mutter gestorben ist, war das, glaube ich, für meinen Vater am schlimmsten. Sie waren ja dreissig Jahre lang ein Paar, das ist dann, als wenn einem plötzlich ein Arm oder ein Bein fehlen würde. Er hat anschliessend zwei Jahre lang fast nichts mehr gesprochen und war immer nur traurig.

Letzte Woche hat sich meine Freundin echt aufgeregt. Sie hat sogar geschrien und ein Buch auf den Boden geworfen wegen einer Kleinigkeit. Danach hat es ihr aber leid getan und sie hat sich entschuldigt. Es wäre auch alles wieder gut, wenn das nur nicht so oft vorkommen würde!

Mir kann es passieren, dass ich jemanden zuerst liebe und später hasse. Ich hatte zum Beispiel mal einen Partner, von dem ich dachte, das sei jetzt die grosse Liebe fürs Leben. Aber dann hat er mich mit einem anderen Typ betrogen, noch dazu mit einem Bekannten von uns. Ich war so wütend, dass die ganze Liebe einfach von heute auf morgen weg war!

Als mein Mann mir gesagt hat, dass er sich trennen will, war ich total überrascht. Ich hatte immer das Gefühl, es würde gut laufen! Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich sicher ein paar Dinge anders gemacht.

C2.1

Die im Text markierten Gefühlswörter findest du im Wortschatz des Vertiefungsteils.

C2.2

1c, 2e, 3b, 4g, 5f, 6a, 7d

C2.3

Hier die Aussagen in der richtigen Form und mit Übersetzung. Die hinzugefügten Bedingungen sind nur beispielhaft.

Mir würed enand vertroue, wämmer ois scho lenger käne würed.	Wir würden einander vertrauen, wenn wir uns schon länger kennen würden.
Wän iich so vil alaige-n i de Bärg underwägs wär wi duu, wür sich mini Fründin schtändig Sorge mache. (statt wür mache auch: miechti)	Wenn ich so oft alleine in den Bergen unterwegs wäre wie du, würde sich meine Freundin ständig Sorgen machen.
Wän si sälber emal mee in Uusgang wür gaa, wär si wenigstens nöd ifersüchtig. (statt wür gaa auch: giengti)	Wenn sie selber mal öfter abends weggehen würde, wäre sie wenigstens nicht eifersüchtig.
Ich hett au emal e seer e liideschaftlichi Bezieig ghaa, wän s mer mini Eltere nöd verbotte hetted.	Ich hätte auch mal eine sehr leidenschaftliche Beziehung gehabt, wenn es mir meine Eltern nicht verboten hätten.
Wän er a oise Hochziitstag tänkt hetti, hetts mich mega gfroit.	Wenn er an unseren Hochzeitstag gedacht hätte, hätte mich das sehr gefreut.
Er wär imer nur truurig gsii, wän er nöd irgendainisch e noii Fründin hett gfunde.	Er wäre immer nur traurig gewesen, wenn er nicht irgendwann eine neue Freundin gefunden hätte.
Wän i das vor foif Jaar gmacht hetti, hett sich mini Fründin mega uufgreet.	Wenn ich das vor fünf Jahren gemacht hätte, hätte sich meine Freundin total aufgeregt.
Wän si au no Gschir verbroche hetti, hett si s nachane aber groit.	Wenn sie auch noch Geschirr zerschlagen hätte, hätte es ihr danach aber leidgetan.
Wän miich öpper esoo wür behandle, würi en au zerscht liebe und schpööter hasse.	Wenn mich jemand so behandeln würde, würde ich ihn auch zuerst lieben und später hassen.
Wän miich öpper esoo behandlet hetti, wäri so wüetig gsii, das di ganz Liebi ewäg gsii wär.	Wenn mich jemand so behandelt hätte, wäre ich so wütend gewesen, dass die ganze Liebe weg gewesen wäre.
Ich wär totaal überrascht gsii, wän min Maa sich hett wele träne.	Ich wäre total überrascht gewesen, wenn mein Mann sich hätte trennen wollen.

C2.4

Beispielhafte Antworten mit Übersetzung:

1. Ich mach mer Sorge um min Vatter, wil er i sim Alter imer no uf de Öpfelbaum schtiigt.	Ich mache mir Sorgen um meinen Vater, weil er in seinem Alter immer noch auf den Apfelbaum steigt.
2. Ich bi zfride mit mim Job, wil de Loon schtimt und s nöd längwiilig wird.	Ich bin zufrieden mit meinem Job, weil der Lohn stimmt und es nicht langweilig wird.
3. Ich reg mi über oisi Naachbere-n uuf, wil si schtändig iri Wösch im Wäschhäler vergässed.	Ich rege mich über unsere Nachbarn auf, weil sie ständig ihre Wäsche im Waschkeller vergessen.
4. Ich vertrau minere Tante, wil si mer nöd so vil Druck macht wi mini Mueter.	Ich vertraue meiner Tante, weil sie mir nicht so viel Druck macht wie meine Mutter.
5. Ich bi schtolz uf mis Grosi, wil si ganz alai gleert hät, es Naatel z bruuche.	Ich bin stolz auf meine Oma, weil sie ganz alleine gelernt hat, das Handy zu benutzen.
6. Mich hät groit, das i de aint Chund so aagfiele ha.	Mir hat leidgetan, dass ich diesen einen Kunden so angeschnauzt habe.
7. Ich lieb mini Familie - aifech, wil si mini Familie-n isch! Gärn hani zum Bii-schpil mini Arbetskoleegine, wo mer imer hälfed.	Ich liebe meine Familie - einfach, weil sie meine Familie ist! Mögen tue ich zum Beispiel meine Arbeitskolleginnen, die mir immer helfen.
8. Ich hasse Lüüt, wo Sache verschpräched und dän nöd mached, wil me sich uf die aifech nöd verlaa cha.	Ich hasse Leute, die Sachen versprechen und dann nicht machen, weil man sich auf die einfach nicht verlassen kann.
9. Ich froi mich amigs über es fains Znacht, wil das de perfäkti Tagesabschluss isch.	Ich freue mich immer über ein gutes Abendessen, weil das der perfekte Tagesabschluss ist.
10. Ich bi niidisch uf min Koleeg, wil er im Lotto gune hät.	Ich bin neidisch auf einen Freund von mir, weil er im Lotto gewonnen hat.

Übersetzung Texte:

Gestern am Bahnhof Bilten, S2 um 7:25 – du im roten Mini hast mit deinem unglaublichen Lächeln meinen Tag ver-süsst! Meld dich doch, biltenforever@bluewin.ch

Seh dich fast jeden Tag im 340er: gross, beige Lederjacke, immer am Computer am Arbeiten. Hast mich echt neugierig gemacht ... 076 040 22 46

Hey schöner Mensch, kann immer noch nicht glauben, dass es dich gibt, aber Wunder gibt es immer wieder! Wollen wir mal gemeinsam Zug fahren? Mo bis Mi in der S14 8:42 ab Wetzikon.

Am Donnerstag ist dir am Zeughaus-Brunnen dein Geldbeutel runtergefallen. Als ich dir geholfen habe, haben sich unsere Blicke getroffen ... und es hat gefunkt! Ich habe den Zettel mit deiner Nummer verloren, bitte bitte komm mich suchen!

Du: schwarze Haare, etwas rundlich, megaschöne grüne Augen. Wir sehen uns jeden Abend zwischen Rautistrasse und Milchbuck und du guckst immer so niedlich. Würde mich freuen, wenn du mal schreibst! myfairlady@post.ch

Gestern vor dem Coop am Sternen haben wir nur ein paar Worte gewechselt. Jetzt bringe ich dich nicht mehr aus meinem Kopf raus! Lust auf einen Kaffee, morgen um 5 am gleichen Ort?

Jeden Morgen im 5er-Tram hörst du Musik. Hast einen super Geschmack! Darf ich mal in deine Welt Reinhören? Kannst mir schreiben auf 075 088 34 91.

C3.1

1. **öpperem de Taag versüesse:** 'jemandem den Tag schöner machen'
2. **Wunder gits imer wider:** 'auch unglaubliche Dinge passieren ab und zu'
3. **s hät gfunkt:** 'zwei Personen fühlen sich auf Anhieb voneinander angezogen'
4. **es paar Wörter wächsle:** 'wenige Sätze miteinander reden'
5. **öpper nüm us em Chopf usebringe:** 'nur noch an eine bestimmte Person denken'

C3.2

Individuelle Lösungen.

C4.1

Transkript und Übersetzung Hörtexte (inkl. Fragen und korrekte Antworten):

	<i>D Louise isch d Wösch am Mache. De Faizal hät öppis uussetze.</i>	<i>Louise macht gerade die Wäsche. Faizal hat etwas auszusetzen.</i>
F:	<i>Hei, du laisch imfal mini Tiischis scho imer echli koomisch zäme...</i>	Hey, du legst übrigens meine T-Shirts schon immer ein bisschen komisch zusammen...
L:	<i>Waisch was? Legg si doch sälber zäme, dän sindsi perfäkt.</i>	Weisst du was? Leg sie doch selber zusammen, dann sind sie perfekt.
F:	<i>Aa, so hani das nöd gmaint...</i>	Ah, so habe ich das nicht gemeint...
L:	<i>Wi häsch es dän genau gmaint?</i>	Wie hast du es denn genau gemeint?

Frage: **De Faizal wür sini Tiischis lieber sälber zämelegge. Schtimit das?**

Antwort: **Nai.**

	<i>D Oleksandra und d Tina hocked im Wonzimer. Da falt de Tina öppis uuf.</i>	<i>Oleksandra und Tina sitzen im Wohnzimmer. Da fällt Tina etwas auf.</i>
T:	<i>Lueg emal de Schtaub... hät scho lang niemer me putzt.</i>	Schau mal dieser Staub ... es hat schon länger niemand mehr geputzt.
O:	<i>Hm. Also iich bi vor zwai Wuche-n emal mit em Schtaubsuuger dure, jetzt wärsch aigetlich du wider a de Rei.</i>	Hm. Also ich bin vor zwei Wochen mal mit dem Staubsauger durch, jetzt wärst eigentlich du wieder an der Reihe.
T:	<i>Aa, Mischt, ich han überhaupt kä Ziit ghaa... chasch das nöd duu mache?</i>	Ah, Mist, ich hatte überhaupt keine Zeit... kannst das nicht du machen?
O:	<i>Ich han au nöd mee Ziit. Mir chönd höchstens tuusche, dän machsch du s WC.</i>	Ich habe auch nicht mehr Zeit. Wir können höchstens tauschen, dann machst du das WC.

Frage: **D Tina hät vergässe, s Wonzimer z putze. Schtimit das?**

Antwort: **Jaa.**

Frage: **D Tina sött uusserdäm no s WC putze. Schtimit das?**

Antwort: **Nai.**

<i>D Hülya und de Nico beschprached, wi si de nächscht Taag organisiered.</i>	<i>Hülya und Nico besprechen, wie sie den nächsten Tag organisieren.</i>
N: Chasch du morn de Chlii wider in Chindsgi bringe?	Kannst du morgen den Kleinen wieder in den Kindergarten bringen?
H: Das isch eender schlächt, ich ha Früeschicht, waischs ja.	Das ist eher schlecht, ich habe Früeschicht, weisst du ja.
N: Okay, dän mueni Bscheid gää, das i echli schpööter i s Büro chume.	Okay, dann muss ich Bescheid geben, dass ich etwas später ins Büro komme.
H: Genau. Das chöntemer aigetlich imer esoo mache.	Genau. Das könnten wir eigentlich immer so machen.

Frage: Morn bringt de Nico sin Soon in Chindsgi. Schtint das?
 Antwort: Jaa.

<i>De Lars pflägt sini Mueter dihai. D Azyan, sini Frau, isch grad haichoo.</i>	<i>Lars pflegt seine Mutter zu Hause. Azyan, seine Frau, ist gerade nach Hause gekommen.</i>
L: Duu, wäg hüüt zaabig... mir händ ja aigetlich in Uusgang wele.	Du, wegen heute Abend... wir wollten ja eigentlich zusammen weggehen.
A: Ja, und?	Ja, und?
L: Em Mami gaats schlächt, ich glaub, es sött öpper daa bliibe und zu ire luege.	Meiner Mutter geht es schlecht, ich glaube, es sollte jemand hierbleiben und auf sie aufpassen.
A: Uff, das sind ja Naachricht... Ich ha scho de ganz Taag gschaffed imfal!	Uff, das sind ja Nachrichten... Ich habe doch schon den ganzen Tag gearbeitet!

Frage: De Lars wott, das d Azyan hüüt zaabig dihai bliibt.
 Antwort: Nai.

Frage: D Azyan hät kä Luscht, zu irere Schwigermueter z luege. Schtint das?
 Antwort: Jaa.

C4.2

Diese Sätze könnten am Ende der vier Dialoge eingefügt werden. Natürlich sind auch viele andere möglich!

Faizal: Hei sorry, ich bi imfal megafroo, das du das machsch.
 Tina: Also guet, s WC isch mer imer no lieber als da i alne-n Egge-n umezsuuge.
 Nico: Vo mir uus gärn, käs Problemem.
 Lars: Hei, ich bi genauso müed. Drum hani aigetlich au wele voorschlaa, das iich daa bliibe.

C4.3

Individuelle Lösungen.

C5

«Angelina» von Dabu Fantastic aus dem Album «Drinks» (2016) mit freundlicher Genehmigung von Dabu Fantastic, Gadget Records und Capitano Music. Transkription und freie Übersetzung von voCHabular.

Angelina, du waisch doch me trifft sich zwaimaal und bim zwaite Maal richtig Din einsame Blick isch So frei, so allai, so vil Wildnis Angelina, mir zwai i de Sek I oisem Dorf ooni Chlaider verschteckt En Sumer so vil haisser als jetzt Nur mir zwai, bis uf e Rais bisch im Härbscht Usem Nüüt gsee-ni dich a de Baar Lueg di Hügel, di gliichlige Haar und So wie früener klimpere laa So wie früener verschwinde-mer grad	Angelina, du weisst doch, man trifft sich zweimal und beim zweiten Mal richtig Dein einsamer Blick ist So frei, so allein, so viel Wildnis Angelina, wir zwei in der Sek In unserem Dorf ohne Kleider versteckt Ein Sommer so viel heisser als jetzt Nur wir zwei, bis du auf eine Reise gegangen bist im Herbst Aus dem Nichts sehe ich dich an der Bar Schau die Hügel, die gleichen Haare und So wie früher klimpern lassen So wie früher verschwinden wir gleich
[Refrain]	[Refrain]

Wil mir händ so vil Liebi z gää Als wäär das öppis, wo s Läbe lang hebt Aber morn bisch wider wäg Wil uufenand gaats, aber näbenand nöd	Weil wir so viel Liebe zu geben haben Als ob das etwas wäre, was ein Leben lang hält Aber morgen bist du wieder weg Denn aufeinander geht's, aber nebeneinander nicht
--	--

Angelina, s isch als a dir maagisch Dini Huut, dini Wort, dini Haar frisch Als fantastisch, solang s nöd mee als en Taag isch Damals de Schtriit i de Chuchi Taag zwai und de Schtriit uf em Ggutschi Taag drüü schtiigt schritiend in Bus ii Taag vier isch d Magii wider furt gsii Us em Nüüt gsee-ni dich a de Baar Lueg die Hügel, die gliichlige Haar Und klaar, das i noi verzaubert bin Und dir gaats genauso wi mir	Angelina, es ist alles an dir magisch Deine Haut, deine Worte, deine Haare frisch Alles fantastisch, solange es nicht mehr als ein Tag ist Damals der Streit in der Küche Tag zwei und der Streit auf der Couch Tag drei steigt streitend in den Bus ein Tag vier war die Magie wieder weg Aus dem Nichts sehe ich dich an der Bar Schau die Hügel, die gleichen Haare und Und klar, dass ich neu verzaubert bin Und dir geht's genauso wie mir
[Refrain]	[Refrain]

Uufenand gaats, aber näbenand nöd Uufenand gaats, aber näbenand nöd Uufenand gaats, aber näbenand nöd	Aufeinander geht's, aber nebeneinander nicht Aufeinander geht's, aber nebeneinander nicht Aufeinander geht's, aber nebeneinander nicht
---	--

C5.1

1. 'du bist auf eine Reise gegangen'
2. wörtlich 'aus dem Nichts', das heisst 'plötzlich'
3. zu ergänzen: (*d Wimpere*) *klimpere laa*, wörtlich 'die Wimpern klimpern lassen', das heisst 'die Wimpern auf- und abbewegen, um zu flirten'
4. 'ein Leben lang halten'

C5.2

Hier ein Vorschlag – viele andere Lösungen sind möglich:

1. «Me trifft sich zwaimal und bim zwaite Maal richtig»: Wän sich zwai Lüüt zum erschte Maal gsend, verliebedsi sich vilich scho, aber erscht bim zwaite Maal händsi Sex.
2. «Ufenand gaats, aber näbenand nöd»: «Ufenand» bedüütet 'ufenand ligge, Sex haa', «näbenand» schtaat für 'näbenand gaa, e Bezieig haa'. Im Lied gaats um e Situation, wo zwai Lüüt im Bett supper klarchömed aber usserhalb nöd.

D1.1

1. Maa, 2. Fründine, 3. Ehepaar, 4. Fründ, 5. Koleegin, 6. Frau, 7. Gschpäänli, 8. Koleeg

D1.2

1. seg (< sii), 2. chömid (< choo), 3. gsääch (< gsee), 4. heg (< haa), 5. tüeg (< tue), 6. gächid (< gaa), 7. chön (< chöne), 8. machi (< mache)

D2.1

1. Si dänkt imer no vil drüber naa.
2. D Bezieig zwüsched Chind und Eltere ändered sich s Läbe lang nöd.
3. Iri Mueter isch zunere Ziit gschorbe, wo s niemer tänkt hetti.
4. Mir ischs uf s Maal seer schlächt ggange.
5. D Devi cha jetzt aanää, das iri Mueter nüme daa isch.

D2.2

1. Sorge, 2. Froid, 3. truurig, 4. zfride, 5. hässig (oder auch) wüetig, verrückt), 6. schtolz, 7. roit, 8. verliebt

D3.1

Antworten auf Fragen:

1. Lilly, 2. Tosinê, 3. Lilly, 4. Lilly, 5. Tosinê

Transkription und Übersetzung Dialog:

T: Und, ischs guet gsii geschter Aabig?	Und, war's gut gestern Abend?
L: Jaa, de Film isch imfal Hamer gsii, schaad, bisch nöd mitchoo!	Ja, der Film war echt Hammer, schade, dass du nicht mitgekommen bist!

T: Nacher bisch aber zimli schpaat haichoo, oder?	Danach bist du aber ziemlich spät heimgekommen, oder?
L: Jaa, ich bi ja mit de Nina ggange und wil mer ois so lang nöd gsee händ, simmer nach em Film no ais go zie.	Ja, ich war ja mit Nina unterwegs und weil wir uns schon so lange nicht mehr gesehen hatten, sind wir nach dem Film noch etwas trinken gegangen.
T: Du und d Nina.	Du und Nina.
L: Jaa, wisoo?	Ja, wieso?
T: Ja duu, ich ha mer mega Sorge gmacht, hetsch ja wenigstens no chöne schriibe.	Ja du, ich habe mir echt Sorgen gemacht, du hättest ja wenigstens noch schreiben können.
L: Also 10i isch jetzt nanig d Ziit, wo me sich aafaat Sorge mache, nöd? Oder bisch äch ifersüchtig?	Also zehn ist noch nicht die Zeit, wo man anfängt, sich Sorgen zu machen, oder? Oder bist du eifersüchtig?
T: Nai, sicher nöd ... wän i güsst hetti, das d Nina mit debii gsii isch ...	Nein, überhaupt nicht ... wenn ich gewusst hätte, dass Nina mit dabei war ...
L: Also doch! Häsch du wükli s Gfüül, ich gaan i s Kino und triff mi nacher no mit mim haimliche Flirt?	Also doch! Denkst du wirklich, ich gehe ins Kino und treffe mich danach noch mit meinem heimlichen Flirt?
T: Aso chum jetzt, muesch ja nöd gad uusflippe.	Jetzt komm, du musst ja nicht gleich ausflippen.
L: Mol, muesil! S nerft mi nämlich mega, das du mir aifech nöd vertrousch! Wo vor zwai Wuche s Verainsznacht echli lenger ggange isch, häsch au scho so koomisch taal!	Doch, muss ich! Es nervt mich nämlich total, dass du mir einfach nicht vertraust! Als vor zwei Wochen das Vereinsessen ein bisschen länger ging, hast du dich auch schon so angestellt!
T: Lueg, ich ha dich aifech z gärn. Wän i nöd wais, was loos isch, chömed mer vo ganz alai so Gedanke ...	Schau, ich liebe dich einfach zu sehr. Wenn ich nicht weiss, was los ist, kommen mir von ganz allein solche Gedanken ...
L: Okay, das isch ja uf en Art no härzig, aber fröög iich jedes Maal, wän du mit de Koleege an See gaasch, was ales passiert isch? Nai, wil so vil Freihait mues sii!	Okay, das ist ja irgendwie auch lieb, aber frage ich jedes Mal, wenn du mit deinen Freunden an den See gehst, was alles passiert ist? Nein, weil so viel Freiheit sein muss!
T: Ich wott der ja au dini Freihait gar nöd wägnää. Du chasch mache, was d wottscht! Ich wür mi aifech froie, wän i zwüschetdure es Läbeszaiche chönt überchoo.	Ich will dir ja auch deine Freiheit gar nicht wegnehmen. Du kannst machen, was du willst! Ich würde mich einfach freuen, wenn ich zwischendurch ein Lebenszeichen bekommen könnte.

D3.2

1. Wän d uf mich wüsch lose, würed so Sache gar nöd ersch passiere.
2. Wän i min Job nöd verloore hetti, wäremmer hüüt no zäme.
3. Wän du au emal s Znacht wüsch choche, wäri nöd imer so müed.
4. Wän i scho 2019 i d Schwiiz choo wär, hettmer ois nie käne gleert.
5. Wän du nöd eso ifersüchtig wärsch, wär ales supper.

A1

Übersetzung Text:

- N:** Hoi Safikan, so schön dich zu sehen. Geht's dir gut?
- S:** Hoi Naomi! Mir geht's gut, nur ein bisschen müde, weil ich noch feiern war. Und dir?
- N:** Selber schuld! Nein, alles klar. Warst du auf einer Geburtstagsparty?
- S:** Nein, wir haben das Ergebnis der Abstimmung gefeiert.
- N:** Ah, so toll! Ich hätte auch so gerne abgestimmt ...
- S:** Hast du kein Stimmrecht?
- N:** Nein, ich habe ja keinen Schweizer Pass. Es ist cool, dass man hier über so viele Sachen abstimmen kann, aber wenn man nicht darf, ist es manchmal frustrierend.
- S:** Das glaube ich dir! Für mich war es superwichtig, gestern meine Stimme abgeben zu dürfen. Obwohl, ehrlich gesagt gehe ich auch nicht jedes Mal.
- N:** Gestern haben auch nur 55 % der Stimmberechtigten gewählt. So krass! Ich kann mir das gar nicht vorstellen, ich würde meine Stimme nie wegwerfen!
- S:** Wir haben halt so viele Abstimmungen und manchmal ist das Thema so schwierig, dass ich gar keine Meinung dazu habe.
- N:** Hm, das verstehe ich irgendwie schon. Aber ich finde, wenn man darf, sollte man auch abstimmen – so kannst du Einfluss auf die Politik nehmen!
- S:** Recht hast du, ich muss mich zusammenreißen. Was magst du eigentlich trinken? Ich nehme einen Cappuccino.

A2

1a, 2b, 3a, 4b, 5b

A3

1. gfiiret, 2. d Ehe für ali, 3. d Safikan, 4. 55 (foifefüfzg)

B1.1

Abschtimige, schtimberächtigt, Schtime, degäge gschtume, abschtime

B1.2

1d, 2c, 3a, 4e, 5b

B2.1

1. De Solal hetti gärn en Schwiizer Pass, demit er ändlich bi Abschtimige cha mitmache.
2. Mir händ zerschmal gfiiret, wo/wil d Abschtimig aagnoo worde isch.
3. D Martha isch imer guet informiert, obwol si kä Ziitig list.
4. Ich gaa go abschtime, wil das mini Pflicht isch.
5. D Arjetha hät scho Schtunde i Ämter verbraacht, während ire Soon dusse gwartet hät.
6. Mir gönd am Samschtig a d Kliimademo, wil ois das Thema wichtig isch.
7. Bliibsch mängisch dihai, wän s Abschtimigs-Thema dich nöd interessiert?
8. So vil Lüüt rüered iri Schtim furt, obwol si s Schtimrächt händ.
9. Si isch ganz verrückt worde, wo-n i gsait ha, das Politik nüüt für miich isch.
10. S wär cool, wämme i de Politik mee chönt mitbeschtme.

B2.2

Individuelle Lösungen.

B3.1

1. De Juri sait, das er total fruschtriert seg.
2. Häsch ghöört, das d Safikan de Schwiizer Pass beaatrait hät?
3. Mir händ gfrööget, öb d Tatjana defür oder degäge-n isch.
4. Dänkeder, das die Initiative-n e Chance hät?
5. Ich glaub, das die Abschtimig megaknapp wird.
6. D Lüüt wüssed nöd, öb si söled go abschtme.

C1

Transkription und Übersetzung:

- M:** En wunderschöne guete Morge a ali, wo zuelosed! Hüüt redemer über Persoonekontrolle uf de Schtraass. Miir vo Radio ForYou händ geschter bis schpaat i de Nacht über das Thema diskutiert und sind ois nöd ainig worde. Durum wämmmer hüüt mit oi wiiterrede. Lüüted aa und verzeled ois live i de Sändig, was iir vo Persoone- und Uuswiiskontrolle uf de Schtraass wüssed und was er devoo haltet. Mir bitted oi, fründlich und reschpäktvol z bliibe.
- Einen wunderschönen guten Morgen an alle, die zuhören! Heute reden wir über Personenkontrollen auf der Strasse. Wir von Radio ForYou haben gestern bis spät in die Nacht über dieses Thema diskutiert und uns nicht einigen können. Deshalb möchten wir heute mit euch weiterreden. Ruft uns an und erzählt uns live in der Sendung, was ihr von Personen- und Ausweiskontrollen auf der Strasse wisst und was ihr davon haltet. Wir bitten euch, freundlich und respektvoll zu bleiben.

	<i>(S Telefoon schälet.)</i>	<i>(Das Telefon klingelt.)</i>
M:	Guete Morge, Radio ForYou, wäär isch am Apparaat?	Guten Morgen, Radio ForYou, wer ist am Apparat?
J:	Guete Morge, daa isch de Job. Ich wott gärn öppis Wichtigs zu de Kontrolene säge.	Guten Morgen, hier ist Job, ich möchte gerne etwas Wichtiges zu den Kontrollen sagen.
M:	Hoi Job, das froit ois, um was gaats?	Hi Job, freut uns, worum geht's?
J:	S isch für niemer aagnääm, wämme vo de Polizei kontrolliert wird. Drum findi s wichtig, das d Polizei das nume sälte macht. Usserdeäm waissi, das d Polizei aim imer mues chöne säge, wisoo das si aim kontrolliert. Drum wetti de Zuehöörende mitgää, das me imer nach em Grund vonere Kontrolle frööge dörf!	Es ist für niemanden angenehm, wenn man von der Polizei kontrolliert wird. Deshalb finde ich es wichtig, dass die Polizei das nur selten macht. Ausserdem weiss ich, dass die Polizei einem immer sagen können muss, wieso sie einen kontrolliert. Deshalb möchte ich den Zuhörenden mitgeben, dass man immer nach dem Grund einer Kontrolle fragen darf!
M:	Merci diir, Job!	Danke dir, Job!
	<i>(S Telefoon schälet.)</i>	<i>(Das Telefon klingelt.)</i>
M:	Guete Morge, Radio ForYou am Apparat.	Guten Morgen, Radio ForYou am Apparat.
E:	Grüezi, min Name-n isch Elif. Ich bi de gliiche Mainig wi de Job. S isch wükli blööd, wän si aim i de Öffentlichkait useholed. Ali dänked gad, me heg öppis Schlims gmacht. Ich bi sälber scho mal uf de Schtraass kontrolliert worde ... Ich dänk, d Polizei hät oft rassistische Motiiv.	Guten Tag, mein Name ist Elif. Ich bin der gleichen Meinung wie Job. Es ist wirklich blöd, wenn sie einen in der Öffentlichkeit rausholen. Alle denken gleich, man hätte etwas Schlimmes gemacht. Ich wurde selber schon mal auf der Strasse kontrolliert ... Ich denke, die Polizei hat oft rassistische Motive.
M:	Merci für dini Maining, Elif.	Danke für deine Meinung, Elif.
	<i>(S Telefoon schälet.)</i>	<i>(Das Telefon klingelt.)</i>
J:	Daa isch namal de Job. Hei, Elif, tuet mer laid, aber daa bini gar nöd dinere Mainig. Profiling isch für d Polizei öppis ganz Normaals. Wän s es Verbräche git, wärded ja au d Uussage vo Züügine und Züüge pruucht, zum es Profil vom Tääter oder vo de Tääterin z erschtele. Für d Ermittlige isch das megawichtig, und ich find, wämme das objektiv macht, ischs au in Ornig.	Hier nochmal Job. Hey, Elif, tut mir leid, aber da bin ich gar nicht deiner Meinung. Profiling ist für die Polizei etwas ganz Normales. Wenn es eine Straftat gibt, werden ja auch die Aussagen von Zeuginnen und Zeugen benutzt, um ein Profil des Täters oder der Täterin zu erstellen. Für die Ermittlungen ist das superwichtig, und ich finde, wenn man das objektiv macht, ist es auch in Ordnung.
M:	Viliich wottsch uf das reagiere, Elif?	Vielleicht möchtest du darauf reagieren, Elif?

E:	Ja, seer gärn sogaar. Natürlich ischs in Ornig, wän s objektiv isch. D Fraag isch äbe grad, wi oft das daas de Fal isch! Wän zum Biischpil öpper a de Landesgränze nur kontrolliert wird, wil äär oder sii es beschtimts Uussee'e hät, dän isch das rassistische Profiling und diskriminierend.	Ja, sehr gerne sogar. Natürlich ist es in Ordnung, wenn es objektiv ist. Die Frage ist eben genau, wie oft das der Fall ist! Wenn zum Beispiel jemand an der Landesgrenze nur kontrolliert wird, weil er oder sie ein bestimmtes Aussehen hat, dann ist das rassistisches Profiling und diskriminierend.
M:	Job, bisch daa demit iiverschtande?	Job, bist du damit einverstanden?
J:	Ja, natürlich. Ich dänk au, me mues unbedingt vermeide, das rassistische Profiling sich i beschtimte Umgäbige feschtsetzt, zum Biischpil bi de Polizei.	Ja, natürlich. Ich denke auch, man muss unbedingt vermeiden, dass rassistisches Profiling sich in bestimmten Institutionen festsetzt, zum Beispiel bei der Polizei.
M:	Merci für oii Mainige, Job und Elif! Seer schpanend, ich wird sicher no vil drüber naadänke. Jetzt isch aber Ziiit für es bizzli Musig!	Danke euch für eure Meinungen, Job und Elif! Sehr spannend und ich werde bestimmt noch viel darüber nachdenken. Jetzt ist es aber an der Zeit für etwas Musik!

C1.1

Insgesamt kommt das unpersönliche Pronomen siebenmal vor.

J: wämme [...] kontrolliert wird

J: das d Polizei aim imer mues chöne säge

J: das me imer [...] frööge dörf

E: wän si aim [...] useholed

E: me heg öppis Schlims gmacht

J: wämme das objektiv macht

J: me mues unbedingt vermeide

C1.2

Die Originalsätze sind aus Platzgründen teilweise leicht verkürzt wiedergegeben.

Nebensatz	Hauptsatz
ali, wo zuelosed	Ali losed zue.
was iir vo Persoonekontrolle wüssed	Was wüssed iir vo Persoonekontrolle?
fründlich z bliibe	Bliibed fründlich!
wämme kontrolliert wird	Me wird kontrolliert.
das d Polizei das nume sälte macht	D Polizei macht das nume sälte.
das d Polizei aim mues chöne säge	D Polizei mues aim chöne säge, [...].
wisoo das si aim kontrolliered	Wisoo kontrolliered si aim?
das me imer fröoge dörf	Me dörf imer fröoge!
wän si aim useholed	Si holed aim use.
wän s e Schtraafftaat git	S git e Schtraafftaat.
zum es Profil z erschtele	Me erschteilt es Profil.
wämme das objektiiv macht	Me macht das objektiiv.
wän s objektiiv isch	S isch objektiiv.
wi oft das daas de Fal isch	Wi oft isch daas de Fal?
wän öpper kontrolliert wird	Öpper wird kontrolliert.
wil er es beschtimts Uussee'e hät	Er hät es beschtimts Uussee'e.
das rassistisches Profiling sich feschtsetzt	Rassistischs Profiling setzt sich fescht.

C1.3

Beispielhafte Erklärungen (andere Umschreibungen sind möglich):

- Binere **Persoonekontrolle** bittet d Polizei im öffentliche Raum e Persoon, ine der Uusweis z zaige. S Ziil isch, Kriminelli z finde.
- Bim **Profiling** gaats drum, e beschtimti Persoon oder e Gruppe vo Persoone, wo d Polizei suecht, möglichscht genau z beschriibe, zum Biischpil ire Brueff oder ires Verhalte.
- E Mainig oder es Verhalte sind **rassistisch**, wän si uf Voorurtail über «Rasse» basiered, also zum Biischpil über d Huutfarb.
- E Sichtwiis isch **objektiv**, wän si möglichscht wenig mit em persönliche Gschmack und mit Aasichte z tue hät, wo sich nöd la bewiise lönd.
- E Mainig oder es Verhalte sind **diskriminierend**, wän si beschtimte Persoone weniger Rächt als anderne gänd, obwol si nüüt Schlims gmacht händ.

C1.4

Aussage 4: Job widerspricht Elif zunächst, dann stellt sich aber heraus, dass beide einer Meinung sind.

C1.5

Mögliche Übersetzung (leichte Abweichungen möglich):

- Über daas Thema chöntme eewigs diskutiere.
- Me sött nöd so vil kontrolliere.
- Si holed aim oft bim Velofaare-n use.
- Erkläredsi aim amigs de Grund?
- Me sött der lisatz vo Profiling iischränke.
- Fäaler passiered aim scho mal.

C1.6

Individuelle Lösungen.

C2

Vollständige Transkription und Übersetzung:

M:	Grüezi.	Guten Tag.
A:	Grüezi. Bitte, um was geht es?	Guten Tag. Bitte, worum geht es?
M:	Ich han im Momänt en F-Uuswiis und wür gärn uf B wächsle.	Ich habe im Moment einen F-Ausweis und möchte gern auf B wechseln.
A:	Ah, Sie reden ja Schweizerdeutsch. Händ Si ali Underlage debii?	Ah, Sie reden ja Schweizerdeutsch, super. Haben Sie alle Unterlagen dabei?
	<i>(De Mahmud schiebt e Biig Papiir under em Glaas dure.)</i>	<i>(Mahmud schiebt einen Stapel Papier unter dem Glas durch.)</i>
A:	Also... Betriibigsregischter, jawol ... de Mietvertraag vo IrereWonig... de Arbetsvertraag... Momänt, die Schtel händ Si ja no gar nöd aagfange?	Also... Betreibungsregister, gut... der Mietvertrag Ihrer Wohnung... der Arbeitsvertrag... Moment, die Stelle haben Sie ja noch gar nicht angetreten?
M:	Aa, warted Si. Daa isch min aktuele Arbetsvertraag. De gaat aber nume bis Ändi Monet. Dän hani e noii Schtel, des isch des Dokumänt, woni lne scho ggää haa. Gmolde-n isches au scho.	Ah, warten Sie. Hier ist mein aktueller Arbeitsvertrag. Der gilt aber nur noch bis Ende Monat. Dann habe ich eine neue Stelle, das ist das Dokument, das ich Ihnen schon gegeben habe. Gemeldet ist es auch schon.
A:	Aa, jetztig. Also, das isch daa... daas... daas... Wo isch dän de Düütschnaawiis?	Ah, jetzt. Also, das ist da... das... das... Wo ist denn der Deutschnachweis?
M:	0Des isch des Papiir, wo deet dezwüschet grutscht isch.	Das ist das Papier, das dort dazwischengerutscht ist.
A:	Seer guet. Also, Här Abadi, die Underlage sind volschtändig. Mir wärded das bearbeite und lne Bscheid ggää.	Sehr gut. Also, Herr Abadi, die Unterlagen sind vollständig. Wir werden das bearbeiten und Ihnen Bescheid geben.
M:	Chönd Si scho säge, wie lang das des gaat?	Können Sie schon sagen, wie lange das dauert?
A:	Es par Wuche müend Si scho rächnu. Wisoo, presiert s lne?	Mit ein paar Wochen müssen Sie schon rechnen. Wieso, haben Sie es eilig?

M: Min F-Uuswiis lauft glii uus, das sind jetzt no zwai Mönat.	Mein F-Ausweis läuft demnächst aus, das sind jetzt noch zwei Monate.
A: Kä Sorg, das bringemer scho ane, Si müend en nöd namal verlengere.	Keine Sorge, das kriegen wir schon hin, Sie müssen ihn nicht nochmal verlängern.
M: Okay, supper. Dän würi gärn no en Adrässwächsel duregää...	Okay, super. Dann würde ich gern noch einen Adresswechsel durchgeben...
A: Ja, da sind aber nöd miir zueschtändig, da müend Si uf d Gmaind.	Ja, da sind aber nicht wir zuständig, da müssen Sie zur Gemeinde.
M: Aa, schaad. Das isch män-gisch scho no müesam mit dene vilne Ämter...	Ah, schade. Das ist manchmal etwas mühselig mit den vielen Ämtern...
A: Tuet mer laid, iich ha s nöd erfunde.	Tut mir leid, ich habe das nicht erfunden.

C2.1

1e, 2d, 3b, 4a, 5f, 6c

C2.2

Freie Antworten (abweichende Formulierung möglich):

1. Er wott de B-Uuswiis beaaträge.
2. De Mahmud wächsled sini Schtel. Drum hät er zwai Verträäg iigraicht, de aktuel und de zuekünftig.
3. Ja, häter.
4. Sin F-Uuswiis laufft glii uus.

C2.3

Die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge: B, L, C, S, N, F

C3.1

1a, 2d, 3b, 4c, 5d, 6e, 7a, 8d, 9f, 10b

C4

Übersetzung Dialog:

D Schwiizer Demokratii cha zimli kompliziert sii. De Markus wott sich la iibürgere und isch froo, chaner sini Koleegin Gülhan es paar Sache fröoge.

Die Schweizer Demokratie kann ziemlich kompliziert sein. Markus will sich einbürgern lassen und ist froh, dass er seine Freundin Gülhan einige Dinge fragen kann.

M: Also los, ich hoffe s isch kä blöödi Fraag, aber wisoo genau isch d Schwiizer Demokratii «diräkt»?	Also hör zu, ich hoffe, das ist keine blöde Frage, aber wieso genau ist die Schweizer Demokratie «direkt»?
G: Nai, das isch überhaupt nöd blööd! D Schwiiz isch deete dure rächt speziell. I de maischte Demokratii chame ja nume Parteie oder Persoone wääle und die entschaided dän ales. Aber i de Schwiiz dörf s Volch oft au über konkreeti Fraage-n ab schtime.	Nein, das ist überhaupt nicht blöd! Die Schweiz ist in dieser Hinsicht ziemlich besonders. In den meisten Demokratien kann man ja nur Parteien oder Personen wählen und die entscheiden dann alles. Aber in der Schweiz darf das Volk oft auch über konkrete Fragen abstimmen.
M: Wie jetzt? Chöntme zum Biischpil abschtime, das me weniger Schtüüre wott zale?	Wie jetzt? Könnte man zum Beispiel abstimmen, dass man weniger Steuern zahlen will?
G: Ja, teoretisch scho. Du bruuchsch aifech erscht emal es paar Lüüt, wo dini Idee unterschützed. Wän d 100'000 Unterschrifte zämebringsch, isch das e Volchsinitiative, und über die schtime s Volch dän ab.	Ja, theoretisch schon. Du brauchst einfach erst einmal ein paar Leute, die deine Idee unterstützen. Wenn du 100'000 Unterschriften zusammenbringst, ist das eine Volksinitiative, und über die stimmt das Volk dann ab.
M: Okay, und häts scho mal e Volchsinitiative zu Schtüüre ggää?	Okay, und gab es schon mal eine Volksinitiative zu Steuern?
G: Ja, klaar. S git aber no ganz vil anderi Themene, zum Biischpil im 2021i liwanderig, Landwirtschaft, Altepfläg ... Mir sind schtändig am Abschtime.	Ja, klar. Es gibt aber noch ganz viele andere Themen, zum Beispiel 2021 Einwanderung, Landwirtschaft, Altenpflege ... Wir sind ständig am Abstimmen.
M: Im 21i isch doch au d «Ehe für ali» gsii, oder?	21 war doch auch die «Ehe für alle», nicht?
G: Jaa, aber das ischs Referändüm gsii.	Ja, das war aber ein Referendum.
M: Ui, was isch daas jetzt wider?	Oh, was ist das jetzt wieder?

G: Das isch, wän d Politik öppis plaanet und anderi dagäge sind. Für es Referändüm bruucht s nume 50'000 Unterschriften. Wän die zämechömed, muess d Politik zerscht s Ergäbnis vo de Abschtimig abwarte, bevor irgendöppis gmacht wird.	Das ist, wenn die Politik etwas plant und andere dagegen sind. Für ein Referendum braucht man nur 50'000 Unterschriften. Wenn die zusammenkommen, muss die Politik erst das Ergebnis der Abstimmung abwarten, ehe irgendetwas gemacht wird.
M: Und wäär isch für waas gsii?	Und wer war für was?
G: Das isch en uulangi Gschicht. Aber am Schluss händ Regierig und s Parlamänt wele, das Schwuuli und Lesbe die gliiche Rächt wi ali händ, wän si hüüraated. Es paarne Lüüt hät das aber nöd gfale, also händsi s Referändüm ergriffe. Di maischte, wo go abschtimie sind, sind dän aber gäg das Referändüm gsii...	Das ist eine echt lange Geschichte. Aber am Schluss wollten die Regierung und das Parlament, dass Schwule und Lesben die gleichen Rechte wie alle haben, wenn sie heiraten. Ein paar Leuten hat das aber nicht gefallen, also haben sie das Referendum ergriffen. Die meisten, die abgestimmt haben, waren dann aber gegen das Referendum...
M: ...also für de Plaan vo de Politik?	...also für den Plan der Politik?
G: Genau. S isch mängisch echli verwierend. S Referändüm isch abgleent worde und d Ehe für ali aagnoo.	Genau. Es ist manchmal ein bisschen verwirrend. Das Referendum haben sie abgelehnt und die Ehe für alle angenommen.
M: Okay, jetzt verschaani das ales scho chli besser. Merci vilmal, Gülhan!	Okay, jetzt verstehe ich das alles schon etwas besser. Vielen Dank, Gülhan!

C4.1

Satz (Thema fett)	Gegensatz	Standardform
I de maischte Demokratii e chame ja nume Partei oder Persoone wääle.	di maischte Demokratii : d Schwiizer Demokratii	Me cha i de maischte Demokratii nume Partei oder Persoone wääle.
Aber i de Schwiiz dörf s Volch oft au über konkreeti Fraage-n abschtimie.	Schwiiz : andri Länder	S Volch dörf i de Schwiiz oft au über konkreeti Themene abschtimie.
Für es Referändüm bruuchts nume 50'000 Unterschriften.	Referändüm : Volchsinitiative	S bruucht nume 50'000 Unterschriften für es Referändüm.
Es paarne Lüüt hät das aber nöd gfale.	es paar Lüüt : di maischte Lüüt	Das hät aber es paarne Lüüt nöd gfale.
S Referändüm händsi abgleent und d Ehe für ali aagnoo.	s Referändüm : d Ehe für ali	Si händ s Referändüm abgleent und d Ehe für ali aagnoo.

C4.2

Die zusammengesetzten Sätze (Thema fett):

- Blööd isch die Fraag** nöd, aber **d Antwort** waissi gliich nöd.
- Persoone** dörf s Volch i alne demokratische Länder wääle, nur **über Sache** dörf s imer abschtimie.
- Initiative zu Schtüürsänkige** häts scho vil ggää, nur **aagnoo** wärdedsi fascht nie.
- Plaanet** händ si das scho, aber **umsetze** händsi s nöd chöne.
- S Referändüm** händsi abgleent und **d Initiative** händsi aagnoo.

C4.3

1. wääle, 2. schtimed ... ab, 3. Partei, 4. Unterschrift, 5. Schtimvolk, 6. underschtützt, 7. Thema, 8. Ergäbnis, 9. Referändüm, 10. Regierig

C4.4

Hier drei einfache Vorschläge – andere Lösungen sind möglich

- **diräkti Demokratii:** Das isch, wän d Lüüt über vil Themene diräkt sälber dörfed abschtimie.
- **Volchsinitiative:** Wän öpperem i de Schwiiz es Thema seer wichtig isch, cha die Persoon mache, das das ganze Volch drüber abschtimt. Das isch dän e Volchsinitiative.
- **Referändüm:** Wän d Politik öppis plaant, wo am Volch nöd gfalt, chas es Referändüm ergriffe. Das isch en Abschtimig, wo entschaidet, öb d Politik ire Plaan dörf umsetze.

C4.5

Hier einige weitere Vorschläge – vielleicht sind dir sogar noch mehr Punkte eingefallen?

Vorteile	Nachteile
S Volch cha i de Politik mee mitrede.	D Politiker*ine müend seer voorsichtig sii – s Volch cha imer lischpruch erhebe. Reforme bruuched vil Ziit.
D Politiker*ine chönd nöd aifech mache, was si wänd.	S gänd gar nöd ali iri Schtim ab und die, wo s mached, wüssed au nöd imer, was di bescht Entschaidig isch.
D Politik mues imer Kompromiss finde - suscht ergriffit vilich öpper s Referändüm.	I de Schwiiz gaats lang, bis me als Uusländer abschtimie dörf. Des isch zwar nöd d Schuld vo de diräkte Demokratii, aber si wär grächter, wän mee Lüüt dörfed mitrede.

Übersetzung Text:

Es ist voCHabular-Wochenende in Bern. Alle, die beim neuen Buch mithelfen, treffen sich und tauschen sich aus. Beim Mittagessen kommt Raimi mit Peer ins Gespräch.

P:	Hallo! Wie heisst du nochmal?
R:	Ich bin Raimi - und du heisst Peer, oder?
P:	Ja, genau. Guten Appetit!
R:	Guten. Du bist noch nicht so lang dabei, oder?
P:	Nein, ein paar Wochen sind es jetzt.
R:	Und wie bist du auf voCHabular gekommen?
P:	Ich hatte Lust, mich politisch einzusetzen. Aber nicht in einer Partei oder so ...
R:	Wieso nicht?
P:	Hm, gute Frage. Ich glaube, am Ende ist mir das einfach zu anstrengend. Als Politiker oder Politikerin muss man doch ständig an die denken, die einem die Stimme gegeben haben. Man muss pausenlos Leute überzeugen, kämpfen, Kompromisse aushandeln ...
R:	Klingt nach Abwechslung!
P:	Ja, aber für mich halt zu viel. Ich finde schon wichtig, dass man etwas für die Gesellschaft tut, in der man lebt. Aber das kann man ja zum Beispiel auch in einem Verein machen, wo es ein bisschen entspannter ist.
R:	Ja, voCHabular ist natürlich sehr entspannt ... und auch politisch: Alle sollen Deutsch oder Schweizerdeutsch lernen können, egal, woher sie kommen und wie viel Geld sie haben. Ich finde aber, das ist eher eine Ausnahme. Es gibt auch ganz viele Vereine, die total unpolitisch sind. Gartenvereine zum Beispiel.
P:	Sag das nicht, die setzen sich auch für etwas ein! Die einen sehen vielleicht nur ihren Garten, aber alle zusammen können auch etwas bewegen, zum Beispiel Tieren in der Stadt ein Zuhause bieten. Für mich ist jeder, der sich für andere einsetzt, politisch!
R:	Hm, ich sehe deinen Punkt, aber ... was ist zum Beispiel mit Fussballspielen?
P:	Fussball kann auch ein Integrations-Projekt sein. Eine gute Freundin von mir hat übers Fussballspielen die Schweiz kennen gelernt. Aber klar, das ist nicht immer so. Viele interessieren sich auch nur für die Spielergebnisse und sonst nichts.

C5.1

1R, 2P, 3R, 4P, 5P, 6R

C5.2

1. ungeniert ('ungeniert') → **engagiert**, 2. Party ('Party') → **Partei**, 3. überziet ('überzieht') → **überzückt**, 4. cämpe ('kämpfen') → **kämpfe**, 5. Verwächslig ('Verwechslung') → **Abwächslig**, 6. Sailschaft ('Seilschaft') → **Gesellschaft**, 7. Verlei ('Verleih') → **Verein**, 8. Kompression ('Kompression') → **Kompromiss**

D1.1

1. abschtime, 2. diskriminiere, 3. Demo(nstration), 4. Regierig, 5. engagiere, 6. Verain, 7. Pass (oder Uuswiis)

D1.2

Transkription und Übersetzung Hörtext:

P:	Schtel der voor, oisi Wonig wänds jetzt renoviere.	Stell dir vor, unsere Wohnung wollen sie jetzt renovieren.
J:	A jaa? Isch doch supper, nöd?	Ach ja? Ist doch super, nicht?
P:	Nai, das isch nur en Uusreed, zum si nacher no tüürer z mache.	Nein, das ist nur eine Ausrede, um sie anschliessend noch teurer zu machen.
J:	Ja guet, so laufft äbe de Märt.	Ja gut, so läuft der Markt halt.
P:	Ich find äbe, so Sache sött gar nöd de Märt regle, sondern d Politik. S isch doch esoo: Me mues es Huus ee al 50 Jaar renoviere, aber schtat das si das Gäld schpared, holed-si s über d Mieti use!	Ich finde eben, solche Sachen sollte gar nicht der Markt regeln, sondern die Politik. Es ist doch so: Man muss ein Haus eh alle 50 Jahre renovieren, aber anstatt dass sie das Geld sparen, holen sie es über die Miete raus!
J:	Jaa, isch scho no krass, aber was würsch dän wele mache?	Jaa, ist schon krass, aber was würdest du denn machen wollen?
P:	Ich find, so Immobilie-Undernäme müested per Gsetz Gäld für so Sache müese zrugglegge. Si sötted nöd ales als Profit dörfe nää, sondern sötted imer en Tail für d Mieter und Mieterine uufhebe.	Ich finde, solche Immobilien-Unternehmen müssten per Gesetz verpflichtet werden, Geld für solche Sachen zurückzulegen. Sie sollten nicht alles als Profit nehmen dürfen, sondern sollten immer einen Teil für die Mieter und Mieterinnen aufheben.
J:	Das wür de Hüülsbitsitzer aber gar nöd gfale.	Das würde den Hausbesitzern aber gar nicht gefallen.
P:	Ja und, das sind ja nöd so vil! Di maischte Lüüt i de Schwiiz mieted iri Wonig, mir sind d Meerhait!	Ja und, das sind ja nicht so viele! Die meisten Leute in der Schweiz mieten ihre Wohnung, wir sind die Mehrheit!
J:	Also, schtartig en Initiative?	Also, startest du eine Initiative?
P:	Ich wais gar nöd, wi das gaat. Aber s isch e Rise-Ungrächtigkeit! Wän s en Initiative gäbti, würi sofort mithälfe, Underschrifte samele.	Ich weiss gar nicht, wie das geht. Aber es ist eine Riesen-ungerechtigkeit! Wenn es eine Initiative gäbe, würde ich sofort mithelfen, Unterschriften zu sammeln.

Antworten auf Fragen:

1. falsch (es geht um Patimes Wohnung)
2. falsch (Patime findet nur schlecht, dass die Renovation über ihre Miete finanziert werden soll)
3. richtig
4. falsch (João meint, so sei eben der Markt)
5. richtig
6. richtig

D2.1

1. I de Schwiiz chame jedes Jaar es paarmal abschtime.
2. Wämme s Schtimrächt wott (oder wil), bruuchtme zerscht de Schwiizer Pass.
3. Wämme kontrolliert wird, mues aim d Polizei de Grund säge.
4. Ab und zue söttme (oder sölme) ane Demo gaa, zum de Politik sini Mainig z zaige.
5. S Referändum chame uufnäa, wän aim es politischs Voorhabe nöd gfalt.

D2.2

Transkription Slogans, darunter passende Themen:

1. Gliichi Arbet, gliiche Loon! Gliichi Arbet, gliiche Loon!
= Lohnungleichheit bei Männern und Frauen
2. Gopfridschutz, jetzt Klimaschutz! Gopfridschutz, jetzt Klimaschutz!
= Mehr Massnahmen gegen den Klimawandel
3. Kai Mänsch isch illegal - hie und jetzt und überaal!
= Menschenrechte in der Einwanderungspolitik
4. Gliichi Liebi, gliichi Rächt! Gliichi Liebi, gliichi Rächt!
= Ehe für Lesben und Schwule
5. Wäm sini Zuekunft? Oisi Zuekunft!
= Verschiedene Themen, zum Beispiel Klima

D2.3

1. d Begränzigsinitiative
2. um liwanderig
3. d EU
4. 62 %

D3.1

1. abgloffte, verlengere
2. beaaträge
3. Formulaar, Biilage
4. schtele
5. Naawiis, Arbetsvertraag

D3.2

1. s Formulaar uusfüle
2. d Dokumänt zämesueche
3. der Aatraag iiraiche
4. d Bearbaitig abwarte
5. d Gebüer zale (kann auch der erste Schritt sein)

Kapitel 8

A1

Übersetzung Texte:

Fatemeh

Die Kultur der Schweiz? Hm, also ich finde, die Schweiz ist vor allem ein sehr sportliches Land. Alle machen doch irgendwas, wandern, Ski fahren, schwimmen ... Mir gefällt das natürlich und besonders, dass Fussball so beliebt ist. Ich finde, so wie unsere Nationalmannschaft in den letzten Jahren gespielt hat, kann man auch stolz auf sie sein. Ich bin zwar erst fünf Jahre hier, aber für mich ist das trotzdem «unsere» Mannschaft. Mir gefällt super, wie viele Leute mit Migrationshintergrund da mitspielen. Das ist doch auch die Schweiz, so ein grosser Topf, wo alles hineingeworfen wird und etwas Feines herauskommt!

Nadir

Also die Schweiz ist für mich zuerst einmal ein Land in Europa, das gar nicht so anders als die anderen ist. Was besonders ist, ist ihre politische Kultur. Die direkte Demokratie finde ich zum Beispiel eine super Sache. Es gibt nicht viele andere Länder auf der Welt, wo die Bürger und Bürgerinnen so viel mitbestimmen können. Auf der anderen Seite ist es ziemlich schwierig, das Bürgerrecht zu bekommen, sogar wenn man hier auf die Welt gekommen ist. Das finde ich dann eher wieder enttäuschend, wie lang man da warten und sich abmühen muss. Irgendwie ist beides typisch schweizerisch, die Möglichkeiten und die Einschränkungen.

Pablo

Was typisch schweizerisch ist? Das ist recht schwierig, ich kann nur sagen, was ich denke. Wenn ich «Schweiz» höre, denke ich vor allem an die Schweizer Städte. Alle reden immer von den Bergen und von den Kühen und dem Käse, aber in den Städten spielt doch das Leben! Und ich finde, in vielen Schweizer Städten wird viel fürs Kulturleben und für die Kunst gemacht, es gibt Konzerte, Ausstellungen, Festivals, Kino ... es ist immer etwas los und die Leute geniessen es. Das ist für mich Schweizer Kultur!

Andrea

Für mich ist die Schweiz ein Land, wo man Traditionen lebt, zum Beispiel das Hackbrett in der Musik oder Schwingen im Sport. Okay, es gibt vielleicht nicht so viele Leute, die in ihrer Freizeit Hackbrett spielen oder schwingen, aber dafür gibt es diese Sache eben nur hier bei uns, und mir gefällt, dass sie so gepflegt werden. Ich selber gehe ja gerne in die Berge, das ist für mich auch eine Art Tradition. Meine Eltern sind schon immer mit uns wandern gegangen und ich will das mit meinen Kindern auch wieder so machen. Die Schweizer Berge sind einfach die schönsten auf der Welt, deshalb kommen ja auch so viele Touristen zu uns!

A2

1F, 2P, 3N, 4A, 5N, 6P, 7A, 8F

A3

richtig, richtig, falsch, falsch

B1

1. Europa, 2. gwanderet, 3. Migrationshindergrund, 4. Tradition, 5. Demokratii, 6. Bürgerrächt

B2

1. I de Schwiiz wird vil Schport triibe.
2. D Schwiiz isch wine groossi Pfane, wo ales driigheit wird.
3. Di diräkti Demokratii wird vo de Schwiizer*ine gschetzt.
4. D Politik wird vo de Bürger*ine mitbeschume.
5. Wän s um d Schwiiz gaat, wird imer vo de Bäрге und de Chüe gredt.
6. I de Schwiizer Schtett wird vil für s Kulturläbe gmacht.
7. D Schwiiz wird vo vilne Turischt*ine bsuecht.

B3.1

1. Ich laa Si gärn no echli (la) naadänke.
2. Laa mi bitte in Rue (la) schaffe.
3. Dini Schwöschter sött das gschiider mal en Arzt la aaluege.
4. Mängisch lömmer e Pizza (la) choo.
5. Lönd doch de Karim mit sine Autos (la) schpile.
6. Iri Eltere händsi uf s Gympi la gaa.

B3.2

1. Ich laa mi megagärn (la) massiere.
2. Du chasch der die Websiite la voorläse.
3. Mini Koleegin laat sich amigs d Schtüüre (la) mache.
4. Mir lönd ois eerscht emal en Offerte (la) choo.
5. Ir lönd oi ja gaar nüm gsee!
6. Di baide händ sich letschts Jaar la iibürgere.

C1

Übersetzung Text:

Was ist eigentlich «Schweizer Musik» - Musik, die in der Schweiz gespielt oder die hier gehört wird? Ist es Musik, die immer schon hier war - und gibt es das überhaupt? Geht es um das, was die meisten Leute mögen, oder um das, was man nur in der Schweiz findet?

Oft wird zum Beispiel gesagt, dass Hackbrett und Schwyzerörgeli typisch schweizerische Instrumente seien. Ähnliche Instrumente gibt es aber auch in vielen anderen europäischen Ländern - Hackbrett und Schwyzerörgeli sind lediglich besondere Formen davon. Sogar das Alphorn und das Jodeln findet man nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und Österreich.

Etwas, was es wirklich nirgendwo sonst gibt, sind Lieder, die auf Schweizerdeutsch gesungen oder gerappt werden. In den 60er-Jahren wurde zum Beispiel der Berner Sänger Mani Matter mit seinen nachdenklichen Liedern berühmt. Heute gibt es aber auch viele Bands, die Rock oder auch Hip-Hop auf Mundart machen. Aber wenn das typisch schweizerisch ist, was ist dann mit Liedern auf Französisch, Italienisch oder Rumantsch?

Man kann auch fragen, wie in der Schweiz Musik konsumiert wird. Auffällig ist zum Beispiel, wie häufig in der Schweiz Festivals besucht werden. Von Pop und Rock bis zu Volksmusik oder Jazz, für jeden Geschmack ist etwas dabei und für viele Leute - vor allem für junge - ist der Sommer vor allem die Saison, in der man auf ein Festival nach dem anderen geht.

C1.1

wird gschpilt → me schpilt, wird glosset → me lost, wird gsait → me sait, wärded gsunge → me singt, wärded gräppt → me räppt, wird konsumiert → me konsumiert, wärded bsuecht → me bsuecht

C1.2

richtig, falsch, falsch, falsch, richtig, richtig

C1.3

Individuelle Lösungen.

C1.4

Im Text sind verschiedene Definitionen für «typisch» versteckt. Man kann sie zum Beispiel so formulieren: Typisch für ein Land ist,...

...was dort gemacht wird.

...was dort schon immer gemacht wurde.

...was die Leute dort besonders gerne machen.

...was dort die meisten Leute machen.

...was man nur dort und nirgendwo sonst findet.

Das Urteil darüber, welche Definition die beste ist, überlassen wir dir!

C2

Übersetzung Text:

Antje:	Hallo zusammen, schön seid ihr da, kommt rein! Die Jacken könnt ihr da bei der Garderobe aufhängen.
Rodrigo:	Danke für die Einladung! Ich habe noch etwas Kleines für dich mitgebracht.
Antje:	Danke dir und schön hat es geklappt. Was würdet ihr gerne trinken? Ich kann euch zum Beispiel einen Aperol machen oder es hat auch Prosecco, Bier, Weisswein aus dem Wallis und natürlich auch Getränke ohne Alkohol.
Karim:	Für mich gerne einen Aperol.
Rodrigo:	Ich würde ein Glas Weisswein nehmen.
Antje:	Ja, bringe ich gerne. Setzt euch ruhig schon hin und beginnt zu essen.
Rodrigo:	Mh, die Oliven sind sehr fein. Woher hast du die?
Antje:	Ich war gestern auf dem Markt und dort gab es einen Stand mit ganz vielen verschiedenen Antipasti und Trockenfrüchten. Die Tomaten sind auch vom Markt. Ich liebe es, wenn alles Gemüse so frisch ist.
Karim:	Ja, ich versuche auch manchmal auf den Markt zu gehen vor der Arbeit. Schon toll, wenn man das Essen sozusagen direkt ab Hof kaufen kann. Und wie läuft es bei der Arbeit?
Antje:	Gut. Im Moment sind ständig Apéros. Am Montagabend hatten wir einen Begrüssungsapéro mit allen neuen Mitarbeitenden und gestern dann vom Verband ein Vernetzungstreffen mit Apéro riche. Immer schön, so in den Feierabend zu starten und ein wenig gemütlich zu schwatzen und neue Leute kennenzulernen.
Rodrigo:	Was ist denn ein Apéro riche?
Antje:	Einfach ein sehr reichhaltiger Apéro mit sehr vielen verschiedenen Sachen. Dann hast du danach gerade schon zu Abend gegessen.
Karim:	Also dein Apéro ist auch sehr gross, du hattest sicher auch eine Weile, um das alles vorzubereiten. Ich meine all das Gemüse zu schneiden, die Dips zu machen, die Spinat-Feta-Taschen mit Blätterteig und dann sogar noch selbstgemachter Hummus - sehr fein. Was hast du da alles rein- getan?
Antje:	Kichererbsen und Tahini natürlich, dann Salz und Kreuzkümmel, Zitronensaft, Knoblauch und gutes Olivenöl.
Karim:	Ah, das tönt einfach. Das muss ich unbedingt auch mal ausprobieren.

C2.1

Zum Beispiel (andere Formulierungen möglich):

D Schwiizer*ine händ gärn Apéros. Öppis z trinke gits imer, oft au mit Alkohol. Dezue gits maischtens öppis Chliises z ässe, zum Biischpil Oliive - usser es isch en Apéro riche, dän wirdme richtig satt. Apéros chame dihai mache oder au im Gschäft. S gaat drum, das me echli cha umelauffe und mit verschidnige Lüüt schwätze.

C2.3

Wähle mindestens drei Informationen aus dem Text aus und mache daraus je einen Satz im Passiv.
 Beispiel: *D Spinat-Feta-Täsche wärded mit Blätterteig gmacht.*

Beispiele für Lösungssätze:

S wärded vil Apéros organisiert.

Humus wird mit Tahini und Kichererbse gmacht.

Uf em Märkt wärded zum Biischpil früschs Gmües, Antipasti und Trochefrücht verchauft.

D Jagge wärded a de Garderobe-n ufghängt.

En Begrüessigsapéro wird für die noie Mitarbaitende abghalte.

Dä Wiisswii wird im Wallis häärgschtelt.

C3

Transkription und Übersetzung Hörtext:

Moderatorin	Hüüt isch Mitti Mai und daa demit de Taag, wo z Züri d Badis wider uufgönd. Mir händ ois under de Lüüt, wo jetz d Badis schtürmed, echli umgloset.	Heute ist Mitte Mai und damit der Tag, an dem in Zürich die Badis wieder öffnen. Wir haben uns unter den Leuten, die jetzt die Badis stürmen, ein bisschen umgehört.
--------------------	--	--

Reporter (R) mit Kindergruppe, zwei verschiedene Kinder (K1, K2) sprechen

R:	Hoi zäme! Wiso sind iir hüüt i de Badi?	Hallo! Wieso seid ihr heute in der Badi?
K1:	S fägt aifach!	Es fetzt einfach!
R:	Und was händer am liebschte?	Und was habt ihr am liebsten?
K2:	De Schprungturm. Ich laa mich imer so abegheie, bäm, mit em Fudi vol i s Wasser!	Den Sprungturm. Ich lasse mich immer so runterfallen, bäm, mit dem Hintern voll ins Wasser!

Reporter mit älterem Stammgast

R:	Grüezi. Si chömed scho lang da ane?	Guten Tag. Sie kommen schon länger hierher?
S:	Jawol, ich laa mi daa nüm la wägjage.	Ja, ich lasse mich hier nicht mehr weg jagen.
R:	Wisoo chömed Sii i d Badi?	Wieso kommen Sie in die Badi?
S:	Für miich ghööred Sumer und Badi aifecht zäme. Dihai gheit mer nume d Decki uf de Chopf. Ich bi vil lieber im Freie und laa s mer guet gaa!	Für mich gehören Sommer und Badi einfach zusammen. Zu Hause fällt mir nur die Decke auf den Kopf. Ich bin viel lieber im Freien und lasse es mir gut gehen.

Reporter (R) mit Elternpaar (M = Mutter, V = Vater)

R:	Grüezi mitenand! Wi wichtig isch für Sii s Aagebott vo de Badis?	Guten Tag! Wie wichtig ist für Sie das Angebot der Badis?
M:	Mir schetzed das Aagebott seer! Mir sind vor Churzem i d Schwiiz choo und händ dän glii d Badis für ois entdeckt. S isch wükli supper, gits so vil!	Wir schätzen das Angebot sehr! Wir sind vor kurzem in die Schweiz gekommen und haben dann bald die Badis für uns entdeckt. Es ist wirklich super, dass es so viele gibt!
R:	Gits öppis, wo lne a de Schwiizer Badekultuur bsunders guet gfalt?	Gibt es etwas, das Ihnen an der Schweizer Badekultur besonders gut gefällt?
V:	Na jaa, «Badekultuur» isch echli vil gsait - s isch aifech en entschpante-n Ort, wo mer d Chind chönd la schpile und gliichziitig sälber abhänge.	Na ja, «Badekultur» ist ein bisschen viel gesagt - es ist einfach ein entspannter Ort, wo wir die Kinder spielen lassen und gleichzeitig selber abhängen können.
M:	S isch au guet, gits d Rutschi und d Schpilwiese und al daas. Da löndsi ois maischtens aifech la ligge und chömed eerscht wider, wän si Hunger händ.	Es ist auch gut, dass es die Rutsche und die Spielwiese und all das gibt. Da lassen sie uns meistens einfach liegen und kommen erst wieder, wenn sie Hunger haben.

Reporter mit Kind

R:	Hoi! Findsch s Glacé i de Badi besser als wi dusse?	Hey! Findest du das Glace in der Badi besser als draussen?
K:	Nai, genau gliich.	Nein, genau gleich.
R:	Und laasch mi mal draa schläcke?	Und lässt du mich mal dran schleckern?
K:	Nai, sicher nöd!	Nein, bestimmt nicht!

C3.1

1 d Schportler, zum Schpaass haa (Achtung: zum Fäge = 'zum Putzen!')

2 de Schtamgascht, er isch sich s esoo gwöönt

3 di Fuule, zum Entschpane

4 s Schläckmuul, me weiss nöd, wisoo

C3.2

ich laa mich abegheie → ich ghei abe

ich laa mich nüm la vertribe → (öpper) vertribt mich

Ich laa s mer guet gaa → s gaat mer guet

mir lönd d Chind la schpile → d Chind schpiled

si lönd ois la ligge → mir ligged

(du) laasch mi draa schläcke → ich schläcke draa

C3.3

s fägt: 'es macht viel Spass'

öpperem gheit d Decki uf de Chopf: 'jemand fühlt sich zu Hause gelangweilt oder niedergeschlagen'

sich s guet la gaa: 'das Leben geniessen'

abhange: 'sich entspannen, das Nichtstun geniessen'

C4

Übersetzung Text:

P: Also, wir sollen hier übers Wohnen reden, Wohnen in der Schweiz ... Fällt dir was ein?

F: Teuer! Es ist unglaublich teuer. Das kommt mir gleich als Erstes in den Sinn.

P: Aber findest du, das ist typisch Schweiz? Oder Schweizer Kultur?

F: Klar. So teuer wie hier ist es ja fast nirgends, also ist es typisch! Und fast alle mieten, das ist kulturell.

P: Wie meinst du das?

F: Es gibt wenig Leute, die selbst ein Haus oder eine Wohnung haben. Die meisten mieten, und die Mieten sind eben teuer.

P: Ah, jetzt verstehe ich. Aber ich finde, du bist ein bisschen negativ. Ich wohne eigentlich gerne in der Schweiz.

F: Wieso?

P: Mir gefällt zum Beispiel, dass man fast gar nicht in der Pampa wohnen kann. Es gibt fast immer einen Bus oder eine S-Bahn und zack! ist man in der Stadt. Das ist ÖV-Kultur!

F: Ja, das stimmt. Aber das ist für mich nicht Wohnen, das ist Verkehr.

P: Also gut, Wohnen, Wohnen ... Mir gefällt am Wohnen in der Schweiz, dass es hier so viele Genossenschaften gibt.

F: Was ist das?

P: Das ist, wenn mehrere Leute zusammen ein paar Häuser besitzen und sich dort selbst verwalten. Das gibt es in der Schweiz ziemlich oft. Dort sind auch die Mieten günstiger.

F: Ah ja, das hört sich gut an. Aber ist sicher nicht einfach, dort reinzukommen!

C4.1

Übersetzung und richtige Antworten:

		F	P
1	Ein guter ÖV gehört zur Schweiz dazu.	(x)	x
2	Beim Wohnen in der Schweiz gibt es viele Probleme.	x	
3	Ein Teil der Schweizer Wohnkultur ist, dass mehr Leute ihre Wohnung mieten als besitzen.	x	
4	Die Wohnkultur der Schweiz ist alles in allem angenehm		x
5	Hohe Preise sind typisch schweizerisch.	x	
6	Es ist eine gute Sache, wenn man sich selbst verwalten kann.	x	x

Bei Punkt (1) stimmt Fatemeh zu, zählt den ÖV aber nicht zum Wohnen. Bei Punkt (6) sind sich Fatemeh und Pablo vollkommen einig.

C4.2

Im Text genannt werden (andere Formulierung möglich):

- hööchi Mietene
- mee Mieter*ine wi Bsitzer*ine
- gueti ÖV-Aabindig
- Gnosseschafte

Hier nur einige Beispiele für weitere Punkte. Viele andere sind ebenfalls möglich:

- I vilne Schwiizer Hüsere häts e Wöschchuchi, wo sich meereri Lüüt tailed.
- Wän Chind erwachse wärded, ziendsi maischtens bi de Eltere uus.
- Alti Lüüt woned oft alai, nöd bi de Familie.
- I de Schtett gits vil WGs. Das mached vor alem jungi Lüüt, aber au Elteri chönd e WG gründe.
- Wän i de Schwiiz es nois Huus pout wird, müend seer vil Gsetz iighalte wärde, zum Biischpil für de Lärmschutz und de Umwäلتchutz.

C4.3

Übersetzung und Einordnung in Dialog:

1. Ah, krass. Aber wie kommen sie an die Häuser? (Fatemeh, anstatt Satz 14)
2. Das stimmt, aber dafür verdient man ja auch gut. (Pablo, anstatt Satz 3 oder 7)
3. Mir fällt gar nichts ein. Wohnen in der Schweiz ist doch wie überall! (Fatemeh, anstatt Satz 2)
4. Das ist schon richtig, aber es ist ungerecht, dass sich den ÖV nicht alle leisten können. (Fatemeh, anstatt Satz 10)
5. Doch, das ist Wohnen! Dank dem ÖV kann man nämlich wohnen, wo man will. Oder fast. (Pablo, anstatt Satz 11)

C5/C5.1

Transkription und Übersetzung:

«Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl» – so singt der deutsche Sänger Herbert Grönemeyer. Aber ist das wirklich so? Wir haben noch einmal Fatemeh, Nadir, Pablo und Andrea gefragt, wo sie ihre Heimat sehen.

Fatemeh

Mini Haimet isch im Shtadion! Nai, das isch nur en Witz gsii. Oder? Ich bi mir gar nöd sicher, wo mini Haimet isch. Deet, wo-n i uf d Wält choo bin? Oder i de Schwiiz, wo-n i jetz läbe? Ich mag baidi. Da chame dän scho is Naadänke choo, das isch gar nöd so mis Ding. **Ich glaub, ich bliib doch bi minere erschte-n Antwort!**

Meine Heimat ist im Stadion! Nein, das war nur ein Witz. Oder? Ich bin mir gar nicht so sicher, wo meine Heimat ist. Dort, wo ich auf die Welt gekommen bin? Oder in der Schweiz, wo ich jetzt lebe? Ich mag beide. Da kann man dann schon ins Nachdenken kommen, das ist gar nicht so mein Ding. Ich glaube, ich bleibe doch bei meiner ersten Antwort!

Nadir

Für miich isch Haimet scho en Ort, aber nöd unbedingt en feschte. Mini Haimet isch imer deet, wo-n i grad wone. Ich han scho an es paarne Ort gläbt und verschidnigi Sache gmacht. Im Momänt won ich i de Schwiiz, also isch daas mini Haimet. **Mir gfalt sicher nöd ales guet und nöd ales isch perfekt. Aber ich bin uf jede Fal zfride.**

Für mich ist Heimat schon ein Ort, aber nicht unbedingt ein fester. Meine Heimat ist immer dort, wo ich gerade wohne. Ich habe schon an einigen Orten gelebt und verschiedene Sachen gemacht. Im Moment wohne ich in der Schweiz, also ist das meine Heimat. Mir gefällt sicher nicht alles gut und nicht alles ist perfekt. Aber ich bin auf jeden Fall zufrieden.

Pablo

Jaa, Haimet isch uf jede Fal es Gfüül, es guets Gfüül! Vo de Haimet troimtme und me seent sich denaach. Ich mues säge, ich füül mich daa nöd imer dihai. Ich vermisse-n oft mini alti Haimet. Ich waiss nöd genau, a waas das es liit - ischs des Wätter, s Ässe, d Lüüt? **Jedefals, mängisch füül sich d Schwiiz wi mini Haimet aa und dän wider nöd.**

Ja, Heimat ist auf jeden Fall ein Gefühl, ein gutes Gefühl! Von der Heimat träumt man und man sehnt sich danach. Ich muss sagen, ich fühle mich hier nicht immer zu Hause. Ich vermisse oft meine alte Heimat. Ich weiss nicht genau, an was es liegt - ist es das Wetter, das Essen, die Leute? Jedenfalls, manchmal fühlt sich die Schweiz wie meine Heimat an und dann wieder nicht.

Andrea

Für miich isch Haimet scho eender en Ort. En Ort, wo mit scharche Gfüül verbunde-n isch, däa Ort, wo mini Familie läbt, mini Eltere, min Partner, villich schpööter emal oisi Chind. Wän ich wäggaa, machi mer imer chli Sorge-n um mini Lüüt dihai. **Ich würd drum au amene andere Ort nöd richtig glücklich wärde.**

Für mich ist Heimat eigentlich schon ein Ort. Ein Ort, der mit starken Gefühlen verbunden ist, der Ort, wo meine Familie lebt, meine Eltern, mein Partner, vielleicht später einmal unsere Kinder. Wenn ich weggehe, mache ich mir immer ein bisschen Sorgen um meine Leute zu Hause. Ich würde darum auch an einem anderen Ort nicht richtig glücklich werden.

C5.2

Wie fühlt sich Haimet aa?	Name
Me hät si gärn.	Fatemeh
Me macht sich Sorge drum.	Andrea
Me troimt devoo.	Pablo
S git käs bsunders Haimet-Gfüül.	Nadir

C5.3

Individuelle Lösungen.

D1

Übersetzung Text:

Apolline wohnt in einem Haus, in dem der Waschkeller von allen gemeinsam genutzt wird - das gibt es in der Schweiz oft. Im Moment ist sie wegen der Situation im Waschkeller gereizt: Niemand hält sich an ihre Regeln, obwohl sie doch schon seit 15 Jahren in diesem Haus wohnt! Im Haus-Chat weist sie ihre Nachbar*innen auf die Regeln hin. Sie kommt aber gar nicht dazu, fertigtzuschreiben, weil alle anderen auch etwas zu sagen haben.

Apolline:	Hallo Leute, ich habe ein paar Anmerkungen zur Nutzung unserer Waschküche ... Erstens wird der Tumblerfilter in letzter Zeit nicht mehr gereinigt. Das ist wirklich nervig!
Dean:	Die Wäsche wird auch viel zu lang hängen gelassen. Es hat einfach nie Platz für mich 😞😞
Apolline:	Zweitens: Die Waschmaschine wird tatsächlich manchmal am Sonntag benutzt. Das macht definitiv zu viel Lärm.
Fahri:	Die Wäsche kann man nach zwei Tagen gut abhängen, dann ist sie sicher trocken 👍 Aber meine Wäsche ist einfach wieder mal nass abgehängt worden! 😞
Loris:	Andere Frage, gibt's eigentlich keinen Waschplan?
Antonina:	Oh nein, ich wollte nur meine Kleiderbügel waschen und jetzt ist gleich die ganze Maschine ausgestiegen 😞😞 Was soll ich machen? Es ist alles voll mit Wasser hier unten ... 😞
Apolline:	😞😞😞

D1.1

Originalsatz (zu markieren)	Umformulierter Satz
Eerschtens wird de Tömblerfilter i de letschte Ziit nüme grainiget.	Eerschtens rainiget irgendöpper i de letschte Ziit de Tömblerfilter nüme.
D Wösch wird au vil z lang hange glaa.	Irgendöpper laat au d Wösch vil z lang (la) hange.
D Wöschmaschine wird taatsächlich mängisch am Suntig pruucht.	Irgendöpper bruucht taatsächlich d Wöschmaschine mängisch am Suntig.
Aber mini Wösch isch aifach wider emal nass abghänkt worde!	Aber irgendöpper hät mini Wösch aifach wider emal nass abghänkt!

D1.2

Folgende Regeln gehen aus dem Text hervor. Andere Regeln und unterschiedliche Formulierungen sind möglich.

- De Tömblerfilter mues imer grainiget wärde.
- D Wösch dörf nöd z lang hange glaa wärde.
- D Wöschmaschine dörf am Suntig nöd pruucht wärde.
- Nassi Wösch dörf nöd (vo anderne) abghängt wärde.
- De Wöschplaan mues iighalte wärde.
- Chlaiderbügel dörfed nöd i de Maschine gwäsche wärde.

D1.3

Beispieltext:

I de Schwiiz gits gmainsami Wöschchäler vil öfter als i vilne anderne Länder. Für miich sindsi durum en Tail vo de Schwiizer Kultur. Ich find si aber weniger wichtig als anderi kulturelli Aigeschafte, wil me zum Glück nöd imer nur am Wäsche-nisch. Aigetlich findi so Wöschchäler au e supper Idee, nur müend d Regle klaar sii, suscht gits oft Schritti.

D2

Transkription und Übersetzung Text:

Haiwee überchumi, wän i a mini Fründe und Fründine dänke und was mer zäme unternoo händ. Oft hämmer nach em Znacht bis Mitternacht uf de Schtraas Fuesbal gschpilt. Das hani daa i de Schwiiz no nie gmacht.

Heimweh bekomme ich, wenn ich an meine Freunde und Freundinnen denke und was wir zusammen unternommen haben. Oft haben wir nach dem Abendessen bis um Mitternacht auf der Strasse Fussball gespielt. Das habe ich hier in der Schweiz noch nie gemacht.

Mängisch hani au Haiwee, wäni a mini Familie dänke, wie mer glacht händ und ooni en beschimte Grund Musig la lauffe und tanzt händ. Ich vermisse d Wintergschicht, wo min Vater jedes Jahr verzelt hät. Da sind imer fufze bis foifezwänzg Persoone us minere Familie choo zum im Zuezlose.

Manchmal habe ich auch Heimweh, wenn ich an meine Familie denke, wie wir gelacht haben und ohne einen bestimmten Grund Musik laufen lassen und getanzt haben. Ich vermisse die Wintergeschichte, die mein Vater jedes Jahr erzählt hat. Es sind immer 15 bis 25 Personen aus meiner Familie gekommen, um ihm zuzuhören.

Ich tänke-n au öfter a d Gricht, wo bi ois dihai kocht worde sind. D Gricht us Europa und de Schwiiz findi au megafain, zum Biischpil Ghackets und Hörnli oder Rööschti mit Schpiegelai hani megagärn. Trotdäm hani s Ässe us mim Haimetland lieber, wil s mee Gwürz dine hät, wo-n i gärn han und wo mi a mini Chindhait erinered.

Ich denke auch öfters an die Gerichte, die bei uns zu Hause gekocht wurden. Die Gerichte aus Europa und der Schweiz finde ich auch sehr lecker, z. B. mag ich Hackfleisch und Hörnli oder Rösti mit Spiegelei sehr. Trotzdem schmeckt mir das Essen aus meinem Heimatland besser, weil es mehr Gewürze darin hat, die ich mag und die mich an meine Kindheit erinnern.

Ich han s Glück, das i daa i de Schwiiz Mänsche han, woni gärn han. Wän i mit ine zäme bin, dän hani kai Haiwee.

Ich habe das Glück, dass ich hier in der Schweiz Menschen habe, die ich gern habe. Wenn ich mit ihnen zusammen bin, dann habe ich kein Heimweh.

D2.1

Die Person antwortet auf die Frage: *Wän überchunsch Haiwee?* 'Wann bekommst du Heimweh?' (andere Formulierungen möglich)

D2.2

Fründe und Fründine, Fuesbalschpile i de Nacht, d Familie, Musig lose und tanze, d Wintergschicht vom Vatter, Gricht us de Haimet

D2.3

Individuelle Lösungen.

Danksagung

Dieses Buch ist das Ergebnis einer aussergewöhnlichen ehrenamtlichen Arbeit.

Es wäre ohne die Unterstützung von verschiedenen Seiten nicht möglich gewesen.

An erster Stelle möchten wir unseren Sponsor*innen danken, die es uns ermöglicht haben, die notwendigen Kosten zu decken und dieses Buch spendenbasiert zur Verfügung zu stellen.

Insbesondere danken wir der Fachstelle Integration des Kantons Zürichs, dem Zürcher Spendenparlament, der Hirschmann-Stiftung, der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, der Stiftung Corymbo, der Stiftung Anne-Marie Schindler, der Stiftung Temperatio, dem Präsidentsdepartement der Stadt Zürich, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Ida und Rudolf Schrepfer-Laager Stiftung und der Stiftung Gertrud Kurz.

Zudem möchten wir uns bei allen grosszügigen privaten Spender*innen bedanken. Des Weiteren danken wir der Druckerei Zumsteg, Social Fabric und der Genossenschaft Kalkbreite für die wertvolle Zusammenarbeit.

Wir möchten uns bei all jenen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, uns an zahlreichen Arbeitswochenenden und Veranstaltungen zu unterstützen. Darüber hinaus danken wir allen Menschen, die bei der Gestaltung und Bewerbung des Buches mitgewirkt haben.

Nicht zuletzt geht unser grösster Dank an die vielen Freiwilligen, die unzählige Stunden in dieses Projekt investiert haben. Sie sind das Herzstück von voCHabular.

